

Winterberg



Auktion 113 | 24. Oktober 2026

Winterberg | Kunst



Website



Onlinekatalog
Auktion



Bieten

Nachverkauf (Heidelberg)

26. April bis 20. November 2026
Mo. – Fr. 10.00 – 17.30 Uhr

Online-Katalog mit farbigen Abbildungen sämtlicher Positionen
www.winterberg-kunst.de

Abbildung auf der Umschlagvorderseite:

Nr.165, M. Beckmann, Königinbar (Selbstbildnis). Kaltnadelradierung 1920.

Abbildung auf der Umschlagrückseite:

Nr. 383, A. Katz, Pas de Deux V (Red Grooms und Liz Ross). Farbsérigraphie 1993/94.

Katalogpreis EUR 23,- incl. Versandkosten (Deutschland)
Ergebnisliste wird auf Anfrage postalisch verschickt.

Auktion 113

**Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphik
des 15. – 21. Jahrhunderts**

Besichtigung

17. und 19. – 21. Oktober 2026

Samstag, 17. Oktober

10.00 – 13.00 Uhr

Montag – Mittwoch, 19. – 21. Oktober

10.00 – 17.30 Uhr

Am Auktionstag ist keine Besichtigung möglich.

Versteigerung

Samstag, 24. Oktober 2026

14.00 Uhr

Nr. 1–658

(Dekorative Graphik, Alte und Moderne Kunst)

Winterberg Kunst, Auktionen und Galerie

Hildastraße 12
69115 Heidelberg
www.winterberg-kunst.de
www.kunstversteigerer.de

Tel. +49(0) 6221 91599-0
Fax +49(0) 6221 91599-29
info@winterberg-kunst.de
USt.-IdNr. DE162322393

Postbank Frankfurt · Kto. 178 692 465 · BLZ 440 100 46
BIC: PBNKDEFF · IBAN: DE13440100460178692465
Volksbank Heidelberg-Neckartal eG · Kto. 18 9128 05 · BLZ 672 917 00
BIC: GENODE61NGD · IBAN: DE64672917000018912805

Versteigerungsbedingungen

Durch Abgabe eines Gebotes oder durch Erteilung eines schriftlichen Auftrages erkennt der Ersteigerer folgende Bedingungen von Winterberg-Kunst, Auktionen und Galerie GmbH ausdrücklich an:

1. Die Versteigerung ist freiwillig und erfolgt in eigenem Namen und für fremde Rechnung auf Kommissionsbasis **gegen sofortige Bezahlung** an den Versteigerer. Öffentliche Sammlungen, Museen und Bibliotheken wird ein Zahlungsziel von 4 Wochen ab Rechnungsdatum eingeräumt.
2. Die im Katalog genannten Preise sind Schätzpreise und entsprechen dem gegenwärtigen Handelswert. **Der Ausrufenerfolg** mit dem vom Einlieferer festgesetzten Mindestzuschlagspreis oder, falls kein Limit vorgegeben ist, **meistens 20% unterhalb des Schätzpreises**. Gebote unter der Hälfte des Schätzpreises können nicht berücksichtigt werden. Gesteigert wird in Euro jeweils um 5% bis 10%. Der Versteigerer kann, falls ein besonderer Grund vorliegt, Nummern trennen, vereinen oder zurückziehen.
3. Der Zuschlag erfolgt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unter gleichhohen Geboten entscheidet das Los. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag, die sofort dem Versteigerer vorzubringen sind, wird der Gegenstand erneut angeboten.

Der Zuschlag verpflichtet den Ersteigerer zur Abnahme und Zahlung.

Der Versteigerer kann unter Vorbehalt zuschlagen, wenn das vom Einlieferer festgesetzte Limit nicht erreicht wird. Der betreffende Bieter bleibt für 3 Wochen nach der Versteigerung an sein Gebot gebunden. Das Gebot erlischt, wenn der Gegenstand nicht innerhalb dieser Frist dem Bieter vorbehaltlos zugeschlagen wird. Der vorbehaltlose Zuschlag wird wirksam mit der Benachrichtigung des Bieters.

4. Auf den Zuschlagspreis ist ein **Aufgeld von 26%** und auf diese Summe die ermäßigte gesetzliche Mehrwertsteuer von z. Zt. 7% zu entrichten (**Regelbesteuerung**). Bei Geboten über die Online-Portale Invaluable® und Drouot erhöht sich das Aufgeld um 3% Live Fee (* mindestens 10 USD) bzw. bei Lot-tissimo um 5% Live Fee. Käufer aus Drittländern, die nach der Auktion die erworbenen Gegenstände mitnehmen, erhalten die Mehrwertsteuer zurück, wenn sie innerhalb von 2 Wochen den deutschen zollamtlichen Ausfuhrnachweis erbringen. Bei Versand durch den Versteigerer gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Die Angabe der VAT-Nummer bei Auftragserteilung gilt als Nachweis der Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen. Die anteilige Folgerechtsabgabe für moderne Kunst wird vom Auktionshaus getragen.
5. **Das Eigentum geht erst nach Bezahlung des vollen Rechnungspreises, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden mit der Erteilung des Zuschlages auf den Ersteigerer über.** Ersteigertes Auktionsgut wird ausnahmslos nur nach Bezahlung ausgeliefert. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Ersteigerer für alle daraus entstehenden Schäden, insbesondere für Währungs- und Zinsverluste. Der Versteigerer kann nach einwöchigem Zahlungsverzug die Erfüllung des Kaufvertrages oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Er kann den Zuschlag annullieren und den Kaufgegenstand noch einmal auf Kosten des Ersteigerers zur Auktion bringen. In diesem Falle haftet der Käufer für den Ausfall, hat jedoch keinen Anspruch auf einen Mehrerlös. Kommissionäre haften für die in fremdem Namen getätigten Käufe.

6. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Der Käufer, sofern Unternehmer, kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängel in Anspruch nehmen, wenn dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgelegener, begründeter Mängelrügen innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt des Zuschlages seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer (Auftraggeber) geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Erwerber den Kaufpreis samt Aufgeld. Eine Rücknahme des ersteigerten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet. Die Haftung des Versteigerers auf Schadensersatz für Vermögensschäden – gleich aus welchem Grund – ist ausgeschlossen, es sei denn, dem Versteigerer fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

7. Gebote nicht anwesender Käufer sind stets schriftlich abzugeben. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Interessent den Versteigerer, für ihn Gebote abzugeben. **Telefonische Kaufaufträge bedürfen der schriftlichen Bestätigung. Bei Differenzen zwischen Nummer und Stichwort ist stets das Wort maßgebend.** Bei telefonischen Geboten wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des Telefonbieters Gebote abzugeben. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Verfügbarkeit bzw. störungsfreien Telefonverkehr. Telefonische Gebote werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Auch bei Nichtzustandekommen einer Verbindung gilt der Mindestpreis als geboten. **Dem Versteigerer unbekannte Kunden erhalten nach erfolgtem Zuschlag eine Vorausrechnung, die bar oder per Überweisung zu begleichen ist.** Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei dem der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich den Auftrag zum Erwerb auf Basis des Nachverkaufspreises erteilt. **In den vorgenannten Fällen finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312b – 312d) BGB keine Anwendung.** Bei Aufträgen, die sämtlich überboten wurden, wird der Auftraggeber schriftlich benachrichtigt.

8. **Das Auktionsgut sollte im eigenen Interesse in der Woche nach der Versteigerung abgeholt werden.** Da der Versand auf Kosten und Gefahr des Käufers erfolgt, erbittet der Versteigerer entsprechende Anweisungen. Porto, Verpackung und Versicherung werden gesondert in Rechnung gestellt. Unter Glas gerahmte Bilder werden grundsätzlich ohne Glas verschickt. Wünscht der Käufer trotzdem den Versand mit Glas, so geht der eventuell entstehende Schaden zu seinen Lasten. **Eine Haftung für die Aufbewahrung des ersteigerten Auktionsgutes kann vom Versteigerer nicht übernommen werden.**

Gerichtsstand des Mahnverfahrens ist Heidelberg; im übrigen ist der Erfüllungsort und Gerichtsstand für Vollkaufleute Heidelberg. Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam werden, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Versteigerer

Dr. Thilo Winterberg

öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

Konstantin Winterberg LL. B.



Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

Inhalt

Seite

Erläuterungen zum Katalog

4

Samstag, den 24. Oktober 2026

Dekorative Graphik:

Topographie

Varia

Nr. 1 – 14

Nr. 1 – 7

Nr. 8 – 14

33 – 35

33 – 34

34 – 35

15.– 17. Jahrhundert:

Nr. 15 – 29

37 – 39

18. Jahrhundert:

Nr. 30 – 59

41 – 46

19. Jahrhundert:

Nr. 60 – 143

47 – 61

20./21. Jahrhundert:

Nr. 144 – 658

63 – 155

Künstlerregister

156 – 157

Rechnung/Invoice (Katalog/catalogue)

158

Gebotsformular/form for absentee bids

159

Ausstellungshinweis

160

Anfahrtsskizze

Umschlaginnenseite

Künftige Termine

Umschlaginnenseite

Katalogbearbeitung

Beate Goldberg
Michaela-Patricia Stahl
Dr. Thilo Winterberg
Konstantin Winterberg

Erläuterungen zum Katalog

Die im Katalog genannten **Größen** beziehen sich bei **Aquarellen** und **Zeichnungen** auf die Blattgröße bzw. Größe der Umrandung, bei **Graphik** entsprechend der Drucktechnik auf die Plattengröße (z.B. bei Tiefdrucken wie Kupferstich und Radierung) bzw. auf die Größe der Darstellung (bei Hochdrucken wie Holzschnitt und Linolschnitt sowie bei Flachdrucken wie Lithographie und Sérigraphie), sofern nicht ausdrücklich andere Angaben notiert sind.

Bei Buchholzschnitten beziehen sich die Maßangaben stets nur auf die Darstellungen, nicht auf die Buchseiten.

Bei den Plakaten werden in der Regel die Blattgrößen angegeben.

Bei alter Graphik bis einschließlich 18. Jahrhundert wird die Verwendung von Büttenpapier nicht erwähnt. Andere Papiere oder Pergament werden genannt.

Buchgrößen bzw. Größen, die bei der Dekorativen Graphik angegeben sind:

Kl. -8°	bis 18,5 cm	4°	bis 35 cm
8°	bis 22,5 cm	Folio	bis 45 cm
Gr.-8°	bis 25 cm	Gr.-Fol.	über 45 cm

Künstlerangaben

(ohne Zusatz)	Werk des genannten Künstlers
zugeschrieben	unserer Meinung nach Werk des genannten Künstlers
Werkstatt/Schule	unter Aufsicht des genannten Künstlers entstandenes Werk
Umkreis	zeitgenössisches Werk, das den direkten Einfluß des genannten Künstlers erkennen läßt
Nachfolge	zeitlich später entstandenes Werk im Stil des genannten Künstlers



15



17



30



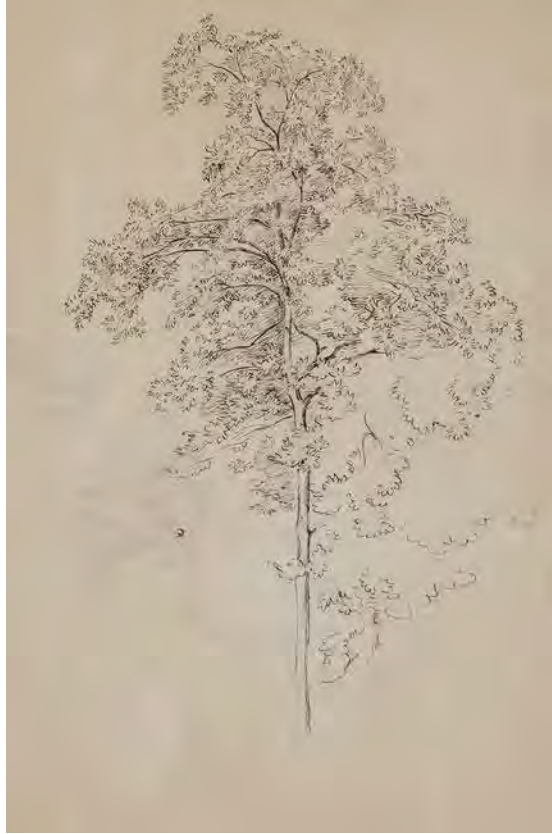
34



40



48



69



62



70



71



87



90



91



110



123



142



131



127



119



120



167

Dieses Werk wurde als sechshundertsechzigster Druck der
Marées-Gesellschaft
 im Frühjahr 1922 hergestellt. Die Radierungen druckte Frau
 Hanfstaengl, München; den Druck des Textes besorgte Otto
 v. Holten, Berlin. Druckaufsicht und Titelformatung des Textes:
 E. A. Weiskopf. Es wurden 75 Exemplare auf Japan abgezogen;
 125 Exemplare auf Wälden. Aufser den 75 nummerierten Exem-
 plaren auf Japan wurde dieses Exemplar abgezogen als Beleg für
Max Beckmann

167



167



167



167



167



167



167



167



167



167



165



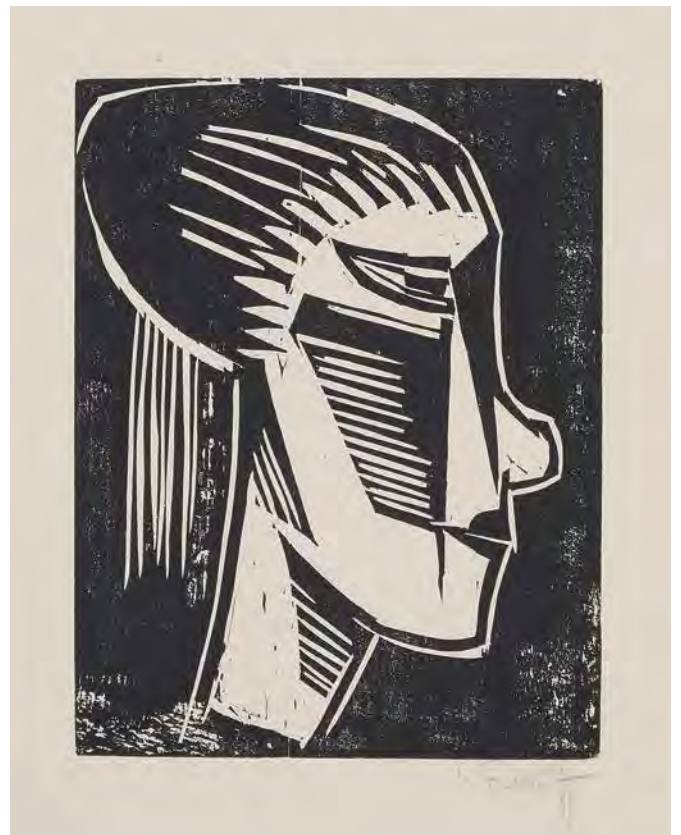
166



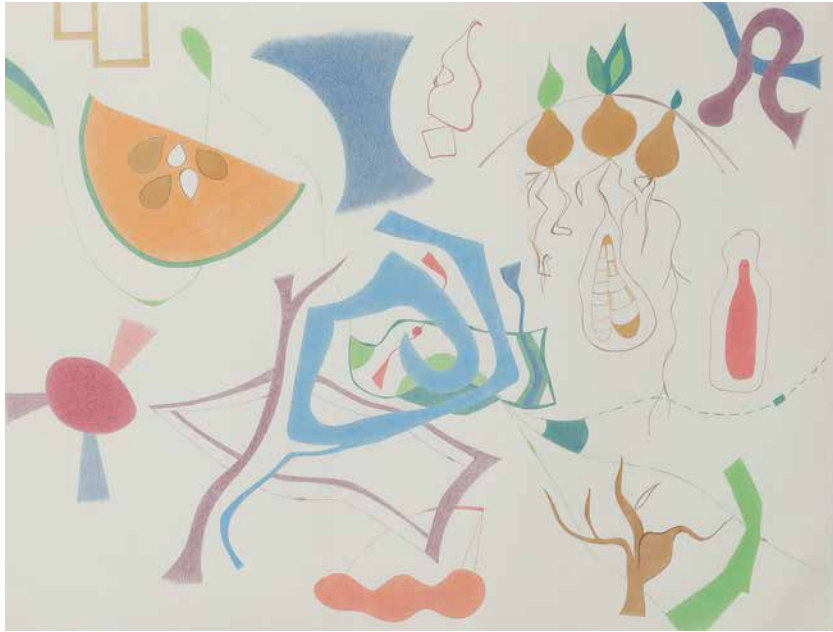
363



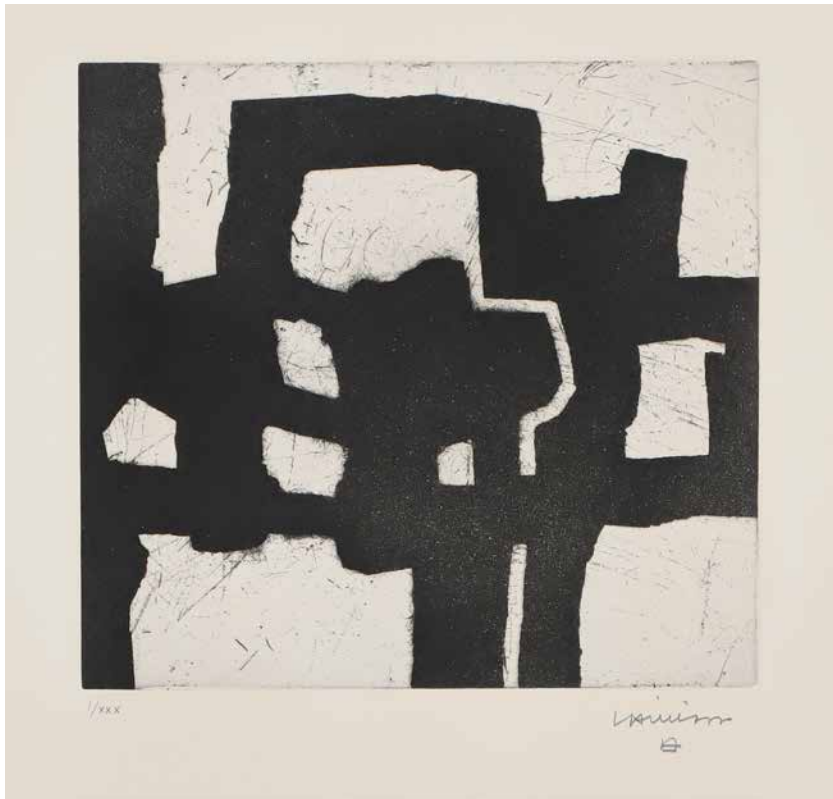
278



569



171



211



263



262



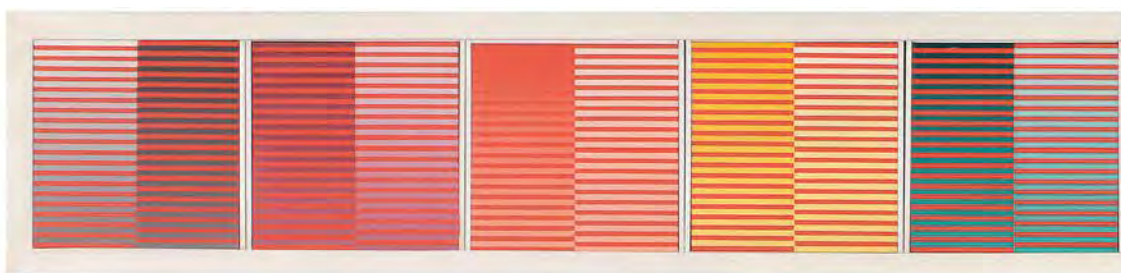
264



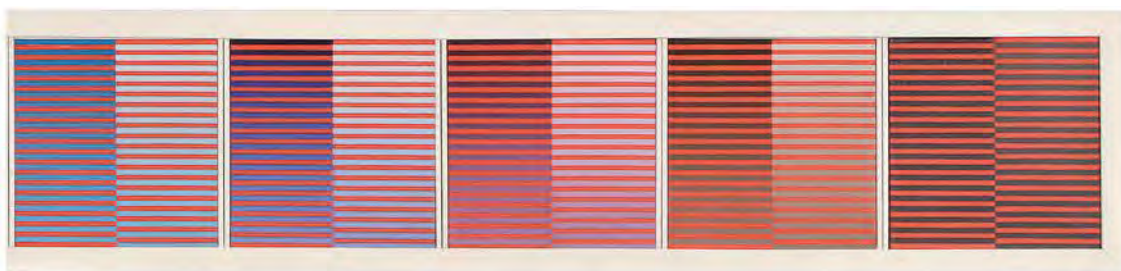
546



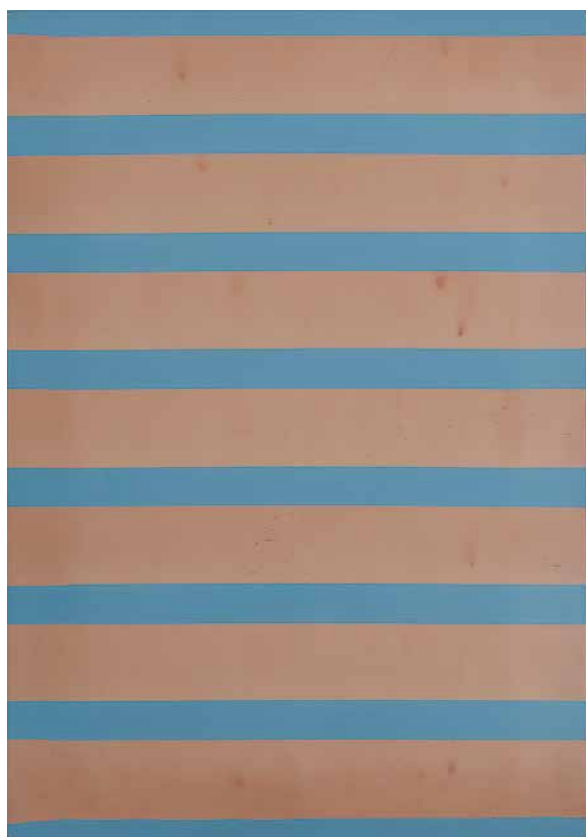
447



235-linke Hälfte



235-rechte Hälfte



179



502



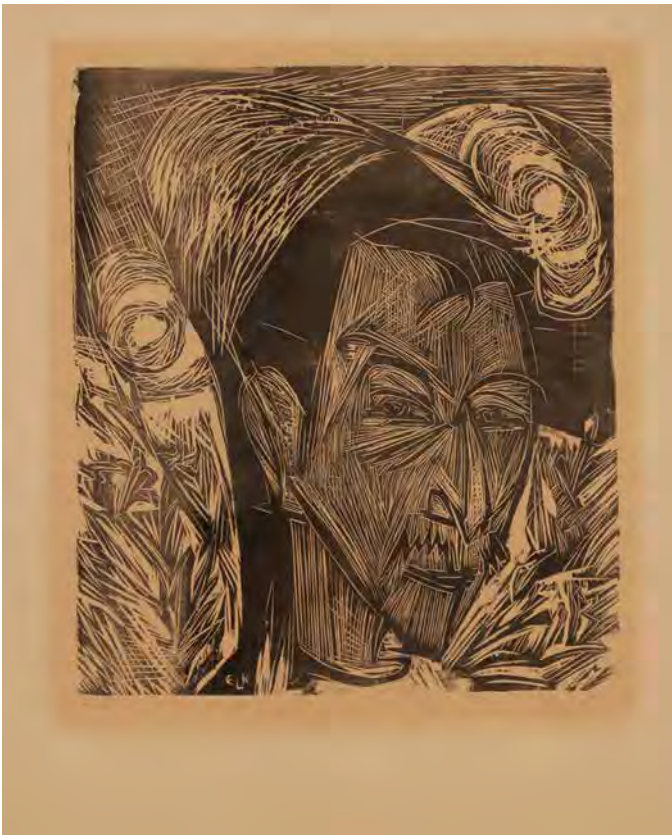
296



340



397



391



430



424



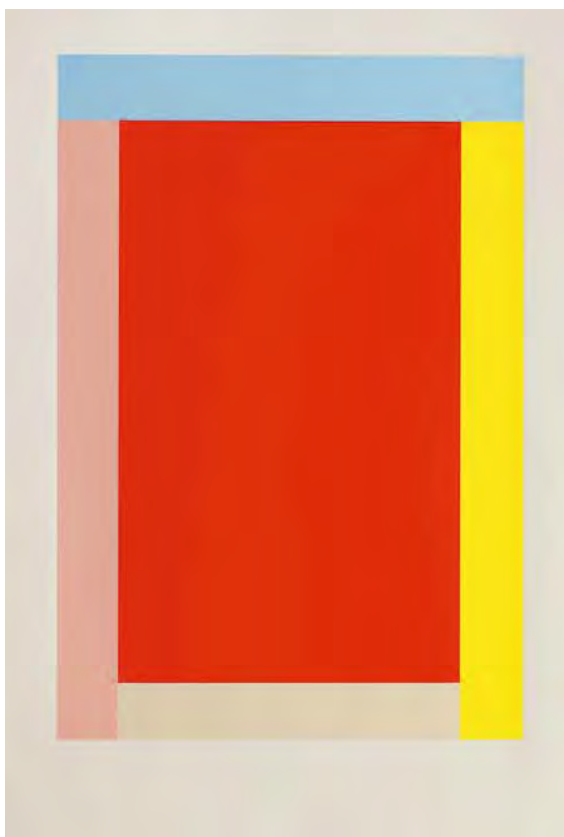
425



365



383



398



512



497



577



578



632



233



129



581



436



634



570



252

TOPOGRAPHIE



LANDKARTE

1 Baden-Württemberg: „Vera totius Marchionatus Badensis, et Hochbergensis, ... Teilkolorierte Kupferstichkarte mit figürlicher Wappenkartusche, Meilenanzeiger, geometrischer Maßtabelle und Legende von Moses Pitt und Steven Swart bei Janssonius van Waesberge, 1645. **160,-**

Umfaßt das Gebiet Pforzheim, Haslach, Basel, Straßburg und Speyer mit Offenburg im Zentrum. Auf zusammengesetztem Bütten. 81,5 x 44,5 cm. Mit mehrfacher Einfassungslinie in roter Tinte. Mit 2 geglätteten und hinterlegten Bugfalten. Mit kleinen Fehlstellen und winzigen Löchlein. Schwach fleckig, mit vereinzelten Knickspuren sowie Ränder mit Läsuren. [bg] (25)



VEDUTEN

2 Alzey – Gernersheim – Kaiserslautern – Neustadt an der Weinstraße: „Altzey“ – „Gernersheim“ – „Kaiserslautern“ – „Neustadt an der Hardt“. Gesamtansichten aus der Ferne. 4 Bll. Kupferstiche aus Merian, „Topographia Palatinatus Rheni...“, um 1645. **280,-**

Fauser 308, 4608, 6309 und 9824. – Sämtlich mit dem Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten. Je ca. 35 x 22 cm. Sämtlich unter Passepartoutblende montiert, mit geglätteter Mittelfalte, stellenweise gebräunt und stockfleckig bzw. mit hellen Papierstellen (teils in weißer Deckfarbe überarbeitet). Teils mit hinterlegten und wieder angesetzten Randbeschädigungen und Eckabrissen. [bg] (46)



3 Baden-Baden und Umgebung: „Ansicht der Eberstein=Burg bey Baden...“ – „Ansicht von Rothenfels...“ – „Ansicht der Stadt Gernsbach ...“ – „Ansicht des Schlos=Eberstein...“ – „Ansicht von Weisenbach...“ – „Ansicht des Kloster Lichtenthal bey Baden...“ – „Südoestliche Ansicht der Stadt Baden-Baden...“ – „Oestliche Ansicht der Stadt Baden...“. 8 Bll. Aquatintaradierungen von K. Kuntz, davon Bll. 3-8 aus der 1. und 2. Lieferung von „Ansichten aus der Umgebung von Baden-Baden und dem Murgthale“, gedr. von Magdalener, Mannheim, um 1819/20. **360,-**

Benedict 6.62-6.69. – Sämtlich mit dem Namenszug und Verlegeradresse von Kuntz, Karlsruhe sowie deutsch/franz. Titel in der Platte. Auf „M. Heusler“-Vélin. Je ca. 31,5 x 39 cm. Sämtlich (meist leicht) gebräunt und fleckig sowie mit vereinzelten Knickspuren. Ränder teils mit kleinen, meist hinterlegten Einrissen und weiteren Läsuren. [bg] (25)



4 Baden-Baden und Umgebung: „Baden-Baden und seine näheren und ferneren Umgebungen...“ – „Das Murgthal und seine näheren und ferneren Umgebungen“. Nach Zeichnungen von C. Frommel und C. Lindemann-Frommel. 2 Teile zus. in 1 Bd. mit 2 lithographierten Titelblättern von H. Creutzbauer, Karlsruhe sowie insges. 27 Stahlstichen (davon 1 als Frontispiz zum 1. Teil; meist mit Vorsatzblättern) u.a. von L. Oeder, P. Wagner und F. Würthle nach Zeichnungen von C. L. Frommel und C. Lindemann-Frommel. (Karlsruhe, Frommel, um 1845; ursprünglicher Verlageindruck der Ausgabe von 1834 entfernt). Qu.-4°. Goldgepr. OHLwd. mit Goldschnitt am Oberrand. nnTafeln. **250,-**

Schefold 3118-22 (Murgtal). – Farblithos mit dem Titel und Druckeradresse sowie Stahlstiche meist mit dem Namenszug/den Namenszügen der Künstler und sämtlich mit den dt./engl./franz. Titeln unterhalb der Darstellung. Sämtlich angestaubt, stellenweise geringfügig gebräunt sowie (meist außerhalb der Darstellung) stockfleckig. Vorsatzblätter mit Knitterfalten und -spuren. Einband angeschmutzt und berieben sowie Kanten und Ecken bestoßen. Buchrücken erneuert. Zeigt u.a. Ansichten der Lichtenthaler Allee, des Gesellschaftshauses und Trinkhalle in Baden, Baden vom Wege nach Gernsbeck, Grabmäler im Chor der Stiftskirche, Klostergarten im Lichtenthal, Kuntzenhütte, Kloster Frömmersberg, das alte Schloß Baden, Felsenbrücke bei Baden, Ebersteinburg, Schloß Neu-Eberstein, Ottenau und Gernsbach. [bg] (25)



5 Boppard – Nördlingen – Oppenheim – Rothenburg o.d. Tauber: „Boppard“ – „Nördlingen“ – „Oppenheim“ – „Rothenburg an der Tauber“. Gesamtansichten aus der Ferne. 4 Bll. Kupferstiche aus Merian, „Topographia Archiepiscopatum“, „Topographia Sueviae“, „Topographia Palatinatus Rheni...“ und „Topographia Franconiae“, um 1645-53. **280,-**

Fausser 1649, 9962, 10350 und 12066. – Sämtlich mit dem Titel und meist mit Legende in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten. 13,5 x 18,5 bis 23 x 33,5 cm (Darstellung). 3 Bll. unter Passepartoutblende montiert bzw. Bl. 1 stellenweise an den Rändern auf Unterlage montiert. Sämtlich mit geglätteter Mittelfalte, gering bis leicht gebräunt bzw. mit hellen Papierstellen sowie stockfleckig und mit Randläsuren. [bg] (46)



6 Karlsruhe: Der Marktplatz in Karlsruhe, zur ehrenden Weyhe... des unsterblichen Großherzogs Karl Friedrich... Ansicht des von F. Weinbrenner entworfenen Marktplatzes mit der Stadtkirche, dem Rathaus und der 1825 fertiggestellten steinernen Pyramide. Lithographie von K. Müller nach L. Heiss, um 1828. **280,-**

Schefold 27848. – Mit den Namenszügen der Künstler und Titel unterhalb der Darstellung. Auf chamoisfarbenem Vélín. 29 x 41,8 cm (Darstellung). Gering gebräunt und vereinzelt fleckig sowie mit vereinzelt Knickspuren. Rechter Rand mit geglätteter Einfaltung. Abdruck vom beschädigten Stein. [bg] (25)



7 Mannheim: „A Plan of the City of Mannheim“. Grundrissplan der Stadt zwischen Rhein und Neckar mit Festungsanlagen. Kolorierter Kupferstich mit figürlicher Titeltartusche, Meilenanzeiger (in Feet), Windrose und Legende bei J. Stockdale, Piccadilly, 1800. **200,-**

Mit dem Titel, Datum, Verlegeradresse und ausführlicher Legende (44 Gebäude etc.) in der Platte. Auf Bütten. 18,5 x 26,8 cm (Platte/Passepartoutausschnitt). Unter Blende montiert. [ms] (37)

VARIA



FRÜCHTE

8 Blaue Weintraube. Pl. 56 aus John Lindsey, Pomological Magazine, 1828-30. Kolorierter Kupferstich von S. Watts nach Augusta Withers bei J. Ridgway, Piccadilly, 1828. **120,-**

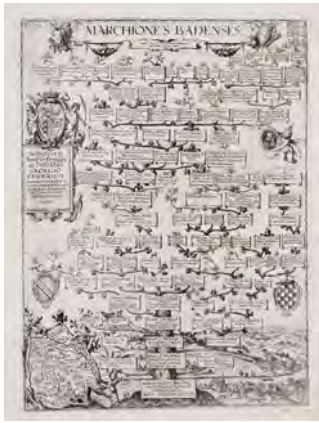
Mit den Namenszügen der Künstler, Datum, Verlegeradresse und Blattnummer in der Platte. Auf Vélín. 20,3 x 12,5 cm (Passepartoutausschnitt: 21,3 x 13,3 cm). Minimal gebräunt und mit winzigen schwachen Stockfleckchen. Unter Blende montiert. [ms] (37)



HORTUS EYSTETTENSIS

9 Xylosteon alterum Dodonei; Xylosteum floribus albis; Oxyacantha. Alpen-Heckenkirsche, Heckenkirsche (das gemeine Beinhölzlein) und Berberitze (Preiselbeeren). Kolorierter Kupferstich, hrsg. von N. Besler, Eichstätt und Nürnberg, 1613. **280,-**

Aus Nissen 158. – Mit dem Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten. 48,2 x 39,5 cm (Passepartoutausschnitt). Mit alten Bezeichnungen in brauner Feder unterhalb der Titel (deutsche Pflanzennamen). Mit winziger Wurmspur, bräunlichen Verfärbungen, Papierquetschfalte (links unten) und kleinen Läsuren im Randbereich des Passepartoutausschnitts. [ms] (58)



STAMMBAUM

10 Marchiones Badense. Blatt XLI aus Antonio Albizzi „Principium christianorum stemmata“. Kupferstich mit Wappenkartusche und mehreren Wappen bei Custos, Augsburg um 1610. **400,-**

Zeigt den Stammbaum der Badischen Markgrafen von 1155 bis 1603, unten rechts Ansicht einer Residenz und unten links kleine Karte mit dem Gebiet Durlach/Karlsruhe, Rastatt, Vaihingen und Leonberg mit Baden-Baden im Zentrum. Verso mit lat. Text und Titelholzschnitt. Auf Büten. 54 x 39,5 cm (auf der doppelten Buchseite). Mit geglätteter Bugfalte. Leicht angestaubt und mit kleinen (Rand-) Läsuren. [bg] (55)



TODESDARSTELLUNGEN

11 Dämonische Peinigung. Von Norren, Teufel und Fabelwesen umgebenes Paar. Kuperstich, vermutlich von Raphael Custos, um 1630. **180,-**

Mit dem Monogramm „R.C.“ und Bezeichnung „V“ sowie vierzeiligem lat. und achtzeiligem dt. Text „Der Himmel liecht und Schein verhellet...“ in der Platte. Auf Büten. Darstellung: 22,5 x 29 cm. Meist mit winzigem Rändchen um die Darstellung bzw. Text. Stellenweise aufgezozen, gering fleckig, mit leichten Papierquetschfalten sowie winzigen Randbeschädigungen. [bg] (39)



12 Adam und Eva. Eva reicht dem sitzenden Adam den Apfel; dazwischen der Baum der Erkenntnis, dessen Stamm aus einem Skelett besteht, um dessen Hals sich die Schlange windet. Inkunabel der Lithographie von Ferd. Piloty d.Ä. nach Frans Floris aus der Folge „Oeuvres lithographiques“, um 1815. **220,-**

Winkler 965, Nr. 57.6. – Mit den Namenszügen der Künstler im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín. Darstellung: 20,2 x 24,1 cm. Leicht stockfleckig, stellenweise aufgezozen und kleiner geglätteter Eckknickfalte. [bg] (39)



VÖGEL

13 Eulen, Greifvögel, Fasane, Schwäne u.a. heimische Vögel. 15 Darstellungen auf 10 Bll. Radierungen versch. Künstler, u.a. aus der Folge „Oyseaux gravez d'après nature“ bei P. Mariette, Paris, um 1750. **120,-**

Sämtlich mit der Verlegerbezeichnung bzw. -adresse (Bl. 1) von Mariette und teils mit der Blattnummer sowie Bl. 1 mit dem Folgentitel in der Platte. Auf Büten. 9,5 x 26,7 bis 13 x 18,5 cm. Sämtlich auf Unterlage alt montiert. Sammlung C. Draut, Darmstadt („CD“ ligiert; nicht bei Lugt). [ms] (67)



14 Morris, Beverly R.; British Game Birds and Wildfowl. Erstausgabe. Mit 60 handkolorierten Holzstichen von B. Fawcett sowie ausführlichem engl. Text. London, Groombridge and Sons, 1855. 4°. OHFrzbd. 60 Tafeln/252 SS. **580,-**

Nissen 644. – Tafeln sämtlich mit der englischen Bezeichnung des Vogels unterhalb der Darstellung. Ränder gering gebräunt und vereinzelt stockfleckig. Ab Tafel S. 189 im Bereich der oberen linken (Tafeln) bzw. rechten Ecke (Text) zunehmend gering bis leicht wasserrandig; ab S. 252 durch Abfärben des petrolfarbenen Einbandes durch Wasserschaden verso an diesen Stellen mit Farbspuren. Einband mit Kratzspuren und Bereibungen. Kanten und Buchrücken gering bestoßen. Durch die lebendige Handkolorierung der Illustrationen und durch die Sammlung von Texten mit Beschreibungen englischer Wildvögel, ihrer Eier und Nester sowie Angaben zu ihrem Wert als Nahrungsmittel interessantes Werk. [bg] (25)



ALBRECHT DÜRER

1471 – Nürnberg – 1528

15 Mariens Tempelgang. Holzschnitt aus dem Marienleben um 1504/05.

9.400,-

Bartsch 81. Meder 193, II (von III). – Abdruck der lat. Ausgabe von 1511. Mit ca. 0,6 bis 1,2 cm breitem Rändchen. Mit winzigem, ca. 0,2 cm kurzem, restauriertem Einriss am Unterrand (recto nicht bzw. verso kaum sichtbar). Sehr guter, klarer Abdruck mit den zwei Lücken in der unteren Einfassungslinie, aber noch vor den drei Wurm- spuren im Baldachin. [bg] (22)



DÜRER – Kopien

16 Verschiedene Szenen aus der kleinen Holzschnitt-Passion. Szene 1-8 und 29-36 aus einer Folge von meist seitenrichtigen Kopien nach Dürers Holzschnitten von 1509-11. 16 Kupfer- stiche auf insges. 4 Bll. bei **Niccolò Nelli** 1568.

980,-

Vgl. Bartsch 17-22, 23 (Nr. „7“ seitenver- kehrt), 24, 46-51, 38 (Nr. „35“) und 52. – Kupferstich „1“ mit dem Datum und Verlegerbezeichnung „Appresso Nicolo Nelli“ sowie sämtlich mit der Nummer in der Platte. Jeweils mit lat. Bezeichnung in brauner Feder oberhalb der Darstellung. Auf Büten mit Wasserzeichen: Lamm in Kreis. Je ca. 12,5 x 9,8 cm. Blätter sämtlich mit geglätteter horizontaler Mittelfalte,

an Ober- und Unterrand angerändert, Seitenränder verstärkt, mit Knitterspuren, gering bis leicht fleckig und mit kleinen Randläsuren. Plattenrand nicht immer vollständig. Genitalien Adams und Evas bei Szene 1 (Sündenfall) in brauner Tinte übermalt. Szene 8 (Letztes Abendmahl) mit Bereibung/Darstellungsverlust in der rechten oberen Ecke. Nelli (um 1530-1579), der selbst Kupferstecher war, gilt als ein bedeutender venezianischer Verleger. Vermutlich Andrucke aus dem 18. Jahrhundert. [ms] (30)



FRANS FRANCKEN

– Umkreis

17 Die Anbetung der Könige. Oel auf Pergament, 17. Jahrhundert. **2.400,-**

35,8 x 27 cm. Mit Bereibungen und weni- gen winzigen Retuschen. Vielfältige Dar- stellungen der Gottesmutter Maria sowie Szenen aus dem Leben Jesu gehören zum Themenkreis der Antwerpener Künstler- familie Francken und deren Umkreis. Detailreiche Figurendarstellung – vor allem in der zentrale Gruppe der Heiligen Drei Könige – in feiner Malweise und differenzierter Farbgebung von kräftigen Tönen bis hin zu zart nuancierten Pastel- tönen. Die Staffagefiguren im Hintergrund verstärken den Eindruck räumlicher Tiefe. [bg] (20)



DEUTSCHER KÜNSTLER

18 Die Verkündigung – Geburt Jesu mit Engel und anbetendem Hirten. 2 Bll. Gouachen auf Pergament, vermut- lich aus einem Stundenbuch, um 1600.

580,-

Jeweils mit zweizeiligem lateinischem Text in Gold unterhalb der Darstellung. Je ca. 8 x 5,5-6 cm (mit aufgesetzter Ein- fassung je ca. 9 x 6 cm). Beide mit meist leichten Bereibungen (hauptsächlich im Text). Verkündigung mit kleiner Fehlstelle. Geburt Jesu mit kleinem Einriss unten und durchscheinender Klebespur oben. [ms] (153)



ITALIENISCHER KÜNSTLER

19 Chronos, sein Kind verschlingend und weitere Figurengruppen – Geflügelter Chronos mit Sense. Studienblät- ter. Federzeichnung in Braun auf der rechten Seite eines gefalteten Bogens bzw. Federzeichnung in Schwarz- braun, 17. Jhdt. **520,-**

Bl. 2 bezeichnet „Tempo buono e vento“. Auf bräunlichem bzw. cremefarbenem Büten, Bl. 1 mit Wasserzeichen: Adler mit Gloriele, darunter „NF“ (vgl. Churchill 272, jedoch ohne Wappen). 20,9 x 15,4 cm (Blatt: 20,9 x 29 cm) und 22,4 x 10,8 cm. Bl. 1 mit geglätteter Faltung am linken Dar- stellungsrand. Beide gering fleckig und mit kleinen Randläsuren. [bg] (39)

**VALENTIN LEFEBVRE**

Brüssel 1642 – 1682 Venedig oder
England

20 Landschaft mit schlafender Venus. Radierung nach Tizian aus Jak. van Campen, „Opera selectiora, quae Titianus Vecellius et Paulus Calliari...“ 1682/84. **180,-**

Aus Hollstein 1-53. Nagler IV, S. 473. Le Banc S. 524. – Mit dem Namenszug des Künstlers, Monogramm (N. Monogr. V, 799) und Bezeichnung „J. Van Campen Formis. Venetys“ in der Platte. Auf Bütten, alt auf französische Montierung aufgezogen. 23,9 x 44,8 cm. An drei Seiten bis zum Plattenrand beschnitten, gering angestaubt und vereinzelt fleckig. [bg] (39)

**MINIATUREN**

21 Der Evangelist Markus mit Feder und Radiermesser im Skriptorium, neben dem Pult ein Löwe. Miniatur auf Pergament aus einem französischen Stundenbuch um 1450. **1.200,-**

Darstellung im Bogenfenster, ausgemalt in Deckfarben, darunter zweizeilige Text in Braun „In illo tempore...“ mit Initiale, sowie an drei Seiten mit prächtiger, in Deckfarben ausgemalter floraler Rankenbordüre mit zwei Vögeln, mit Tuschfedereinfassungslinien. Verso mit lat. Text in Braun und vereinzelt in Rot, mit zwei Initialen in Blau, Weiß und Blattgold. Darstellung: 9,8 x 6,8 cm (Blatt: 15,2 x 10,8 cm). Recto und verso leicht berieben und an den Rändern etwas unfrisch. Verso mit leichten Montierungsresten an den Ecken. [ms] (7)



22 Zwei Textblätter aus einem französischen Psalter. „Eripe me domine...“ (Psalm 140) – „Lauda anima mea...“ / „Laudate dnm...“ [dominum] (Psalm 146/147). Auf Pergament, um 1450. **240,-**

Jeweils recto und verso mit lat. Text in Schwarz und teilweise in Rot, mit zahlreichen Initialen und Zeilenfüllern in Rot und Blau mit Blattgold. Je 17 x 12,5 cm. Beide gering bzw. schwach wellig und stellenweise an den Rändern gering fleckig. [ms] (7)

**JAN HARMENSZ MULLER**

1571 – Amsterdam – 1628

23 Flora, vocor, quae Chloris eram.... Die Göttin Flora mit Blumenkorb in Mitten reicher Vegetation sitzend. Darstellung im Rund. Kupferstich nach Abraham Bloemaert um 1600. **1.500,-**

Hollstein 109 und New Hollstein 90, jeweils II. – Mit dem Namenszug Bloemaerts sowie dem Namenszug, Monogramm und Verlegeradresse von Muller und lat. Text aus dem Gedicht „Fasti“ von Publius Ovidius Naso in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen: Bekröntes Wappen mit Basilisk und Baselstab als Fußschild (vgl. New Hollst., The Muller Dynasty, Part III,

Appendix Watermarks, S. 265, Nr. 2; dort Basilisk mit Baselstab, jedoch ohne bekröntes Wappen). Durchmesser: 21,4 cm (Blatt: 34,2 x 27,5 cm). Mit kleinen horizontalen Knickspuren in der Bildmitte. Oberhalb der Darstellung in brauner Feder bezeichnet „289“ sowie in der rechten oberen Ecke in Bleistift bezeichnet „294“. Sehr breite Ränder etwas angestaubt und mit vereinzelt schwachen Fleckchen. Ecken meist mit durchscheinenden Kleberesten verso sowie untere rechte Ecke mit Fehlstelle. Schöner kontrastreicher Abdruck. [bg] (39)

**ADRIAEN VAN OSTADE**

1610 – Haarlem – 1684

24 Figürliche Darstellungen. Konvolut mit 1 gestochenen Titelblatt und 21 Radierungen auf 9 Bll. um 1636-84. **260,-**

Bartsch, Davidsohn und Godefroy 1-4, 6-11, 18, 20-22, 26, 28-29, 31, 33, 47, 48 und 50, jeweils einziger bzw. letzter Zustand. – Meist mit dem Namenszug bzw. Monogramm sowie teils dem Datum, Verlegeradresse, Titel bzw. Text in der Platte. 3 x 3 bis 21,6 x 26 cm. Sämtlich gebräunt und fleckig. Teils wasserrandig und mit Randläsuren. Sämtlich Abdrucke der posthumen Ausgabe „t Werck complet, van den vermaarde Schilder Adriaan van Ostade, door hem selfs geïnventeert en geest“ bei Witwe Jean, um 1820. Beiliegen: **Die Familie – Der Quacksalber.** Seitenverkehrte Kopien nach den gleichnamigen, 1647/48 entstandenen Radierungen. 2 Bll. lavierte Tuschfederzeichnungen mit Einfassungslinie. 19,5 x 14,2 und 18,7 x 14,2 cm. Hauptsächlich an den Rändern schwach fleckig. [ms] (67)



**PHILIPP PETER ROOS,
gen. ROSA DA TIVOLI**

Frankfurt/M. 1655/57 – 1706 Rom

25 Kopf eines Steinbocks im Dreiviertelprofil nach links. Federzeichnung in Braun mit Einfassungslinie in grauer Feder.

480,-

Auf Büten. 11,9 x 9,4 cm. Aufgezogen auf eine Sammlermontierung des 18. Jhdts. (Blatt: 17,9 x 15,3 cm), verso mit appliziertem Klebeetikett „Fuesli, pag...“. Minimal fleckig. Sammlungen Johann Gottlob Schumann, Dresden (Lugt 2344) und Heinrich Stiebel, Frankfurt/M. (Lugt 1367). [ms] (35)



PETER PAUL RUBENS – Nachfolge

26 Anbetung der Heiligen drei Könige. Öl auf Leinwand in Anlehnung an das Motiv des gleichnamigen, 1633/34 entstandenen Gemäldes von Rubens.

750,-

83 x 58 cm. Doubliert und mit Retuschen. Mit feinen Krakelüren und Farbabsplittungen an den Rändern. Gerahmt. [bg] (25)



**JOHANNES SADELER
DER ÄLTERE**

Brüssel 1550 – um 1600 Venedig

27 Hölle. Blatt 4 der Folge „Die vier letzten Dinge“ nach verlorengegangenen Zeichnungen von Dirk (Theodore Bernards) Barendsz um 1580/81. Kupferstich.

220,-

Hollstein 454. Ramaix (TIB) 7001.424. Aus Wurzbach 12 (Barentsz). – Mit dem Namenszug und seiner Verlegeradresse, der Bezeichnung „T. B. Amst. inve.“ und lat. Text in der Platte. Auf Büten mit Wasserzeichen: Armbrust im Kreis, darüber dreiblättrige Blüte (vgl. Briquet 763). 18,1 x 22,8 cm. Mit leichten Papierquetschfalten. Breite Ränder gering fleckig. [bg] (39)



28 Italie-Italien. Kopie nach dem gleichnamigen Kupferstich von J. Sadeler d. Ä. nach einer verschollenen Zeichnung von H. von Aachen. Kupferstich, anonym.

500,-

Vgl. Hollstein 48. Ramaix (TIB) 7001.457 und New Hollstein (Aachen) 48, jeweils nicht erwähnte Kopie. – Mit dem Titel und franz. bzw. niederl. Text in der Platte. Auf Büten mit Wasserzeichen: Bekröntes Wappen mit Fleur-de-Lys. 22,2 x 25,2 cm. Mit schwacher vertikaler Knickspur. Mit wenigen winzigen Fleckchen. Ränder mit geringfügigen Papierquetschfalten und teils mit Spuren von Bleistiftbezeichnung. [bg] (22)



ENEA VICO

Parma 1523 – 1567 Ferrara

29 Oramentales Blattwerk mit Füllhorn – Ornamentales Blattwerk mit einzelnen Beeren. Blatt V und VIII aus einer Folge mit ornamentalen Friesen. 2 Bll. Kupferstiche um 1540.

280,-

Aus Bartsch 359. Spike (TIB) 457 und 462. – Jeweils mit der Blattnummer in der Platte. Auf Büten. 10 x 26,1 und 14,4 x 18,4 cm (jeweils Blatt). Mit winzigem bzw. schmalem Rändchen um die Darstellung und am Oberrand stellenweise auf Unterlage montiert. Bl. 1 mit geglätteter Mittelfalte, leicht braunfleckig und mit Randläsuren und -fehlstellen. Bl. 2 schwach angestaubt mit durchscheinenden Klebespuren in den Ecken verso. [bg] (39)

**JEAN JACQUES DE BOISSIEU**

1736 – Lyon – 1810

30 Flusslandschaft mit rastender Hirtenfamilie in der Nähe von Rom. Feder- und Pinselzeichnung in Braun mit mehreren, teils in Grau lavierten Einfassungen 1786. **1.800,-**

Links unten monogrammiert, datiert und bezeichnet „com. à Roma.“. Auf Büten mit Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen; alt aufgezogen auf „Bracciano“-Büten. 18 x 27 cm (Darst.; mit Einfassung: 28 x 37,2 cm; Blatt: 30 x 39 cm). Mit vereinzelt schwachen bzw. kleinen Bleistiftspuren. Hauptsächlich außerhalb der Darstellung schwach fleckig. Verso mit leichten Klebspuren in den oberen Ecken. Stimmungsvolle idyllische Landschaft des bekannten Zeichners und Radierers, der 1764 erstmals Italien bereiste. Sammlung Richard Holtkott, Bedburg (Lugt 4266). [ms] (35)

**ALBERT CHRISTOPH DIES**

Hannover 1755 – 1822 Wien

31 Cascatella di Tivoli – Tivoli – Terme di Caracalla – Lago in Villa Borghese – Avanzi della Villa di M. Bruto a Tivoli. Tivoli: Wasserfall – Gesamtansicht von Osten – Rom: Caracallathermen – Villa Borghese – Tivoli: Villa des Brutus. 5 Bll. Radierungen aus der Folge „Mahlerisch-radirte Prospekte von Italien“ 1792-94. **400,-**

Andresen 6, 10, 13-14 und 19, jeweils Abdruck mit der endgültigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ bzw. „Roma“ in der Platte. Auf Büten bzw. Vélin. 28 x 37,5 bis 28,2 x 38,3 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bis leicht fleckig. 1 Bl. (Andr. 19) an den Rändern stark gebräunt, ansonsten Bll. meist im Passepartoutausschnitt gering bzw. leicht und an den Papierrändern leicht gebräunt. Breitrandige Abdrucke, vereinzelt mit Heftspuren am linken Rand. [ms] (35)



32 Cascatella di Tivoli – Ruder, esistenti a Tivoli del Piano inferiore della Villa di Cassio – Sepolcro di Plautio, vicin' a Tivoli. Tivoli: Wasserfall – Villa des Cassius – Grabmal der Plautier. 3 Bll. Radierungen zu der Folge „Mahlerisch-radirte Prospekte von Italien“ 1792-95. **260,-**

Andresen 6, 16 und 26, jeweils Abdruck mit der vorläufigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ bzw. „Roma“ in der Platte. Auf Büten (Andr. 26 mit Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen und Nebenmarke „DB“). 27,7 x 37,3 bis 37,5 x 28 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bzw. leicht fleckig. 1 Bl. (Andr. 16) mit breitem Rändchen um die Einfassungslinie bzw. Titel, mit kleiner Eckfehlstelle (links oben) und dünner Papierstelle (rechts oben mit kurzem Einriss) aufgezogen. 1 Bl. (Andr. 26) minimal gebräunt, mit 5 winzigen Fehlstellen (Darst.), Randeinriss und stellenweise gebrochenem Plattenrand aufgezogen. Meist tiefschwarze Abdrucke. [ms] (35)



33 Villa Mecenate – Porta scura, o sia Entrata nella Villa Mecenate – In Villa Mecenate – Cascatella Superiore a Tivoli. Tivoli: Villa des Maecenas (Gesamtansicht von Westen, Eingang und Innenraum) – Obere Kaskade. 4 Bll. Radierungen aus der Folge „Mahlerisch-radirte Prospective von Italien“ 1794-96.

380,-

Andresen 20-22 und 289, jeweils Abdruck mit der endgültigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Roma“ bzw. „Romae“ in der Platte. Auf Bütten bzw. Vélín. 28,2 x 37,5 bis 37,8 x 28 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bis leicht fleckig und teils mit geringen Randläsuren. 1 Bl. (Andr. 20) mit geglätteter Knickfalte. Beiliegend: J. W. **Mechau**, Francesco fuori di Subiaco. Das Kloster S. Francesco. Radierung aus o.g. Folge 1794 (Nagler 13, Abdruck mit der endgültigen Schrift). Mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Roma“ in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen mit Nebenmarke „UM“ (?). 28 x 37,5 cm. Mit geringen Randläsuren an den breiten Rändern. [ms] (35)



BALTHASAR ANTON DUNKER

Saal (Stralsund) 1746 – 1807 Bern

34 Schweizer Flusslandschaft mit über ein kleines Wehr fahrendem Boot. Aquarell mit Tuschfederzeichnung und Einfassungslinie.

1.500,-

Rechts unten signiert „Dunker.“. Auf leichtem chamoisfarbenem Bütten mit Wasserzeichen: C & I Honig. 23,4 x 35,3 cm (Blatt: 32,4 x 43 cm). Mit leichter Quetschfalte am oberen Darstellungsrand. Schwach gebräunt und hauptsächlich an den breiten Rändern mit Fleckchen. Am Oberrand verso mit (teils gering durchschlagenden) Klebspuren. Schöne Landschaftsdarstellung Dunkers, der seinen ersten Zeichenunterricht bei J. Ph. Hackert erhalten hatte. [ms] (35)



SALOMON GESSNER

1730 – Zürich – 1788

35 Bukolische Szene mit musizierendem Trio auf einem Fels am Wasser im Wald. Tuschfederzeichnung mit mehreren Einfassungslinien in Braun, um 1767.

1.650,-

Vgl. Leemann-van Elck 18 (Radierung 1767; beiliegend). – Auf leichtem Bütten mit nicht identifiziertem, asymmetrischem Wasserzeichen und Nebenmarke: „H H“, dazwischen kleiner Kreis, Raute mit 4 (dar-

über), Kreis. 26,2 x 34,1 cm (mit Einfassung; Blatt: 29,9 x 38 cm). Mit hinterlegter Mittelfalte. Hauptsächlich im Randbereich leicht stockfleckig, wasserrandig (rechte untere Ecke) und wellig (Unterrand). Mit Knickspur links oben sowie Randläsuren. Beiliegend: **ders.**, Musizierendes Trio... Blatt 8 einer Folge von Landschaften in antikem Geschmack. Radierung 1767 (L.-v.E. 18). Mit dem Namenszug, Datum und Nummer in der Platte. 16,3 x 24,7 cm. Auf Vélín. Hauptsächlich im breiten Randbereich schwach fleckig und mit leichten Randläsuren. [ms] (35)



FRANCISCO DE GOYA Y LUCIENTES

Fuentetados 1747 – 1828 Bordeaux

36 Tragata Perro. Schluck es Hund. Planche 58 aus „Los Caprichos“. Radierung mit Aquatinta in Dunkelgrau 1794-98.

550,-

Delteil 95. Hofmann 58. Harris 93, III, 6. Ausgabe von 1890/1900 bei der Calcografía Nacional. – Eines von 230 Expl. Mit dem Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem Vélín. 20,5 x 15,3 cm. Schwach stockfleckig. Mit durchscheinenden Falzspuren am linken Rand. Beiliegend: **S. Dalí – Werkstatt**, Busca la trufa. Suchen Sie nach Trüffeln. Blatt 58 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77. (Michler-Löpsinger 905, a von b). Expl. 90/200. In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen BFK Rives. 22,9 x 16,3 cm. [ms] (54)



37 Unos à otros. Die Einen nach den Anderen. Planche 77 aus „Los Caprichos“. Radierung mit Aquatinta in Schwarzbraun 1794-98. **480,-**

Delteil 114. Hofmann 77. Harris 112, III, 5. Ausgabe von 1881-86. – Eines von 210 Expl. Mit dem Titel und der Nummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin. 21,5 x 15,2 cm. Ränder schwach stockfleckig und etwas angestaubt sowie verso mit vereinzelt Kleberesten. Beiliegt: S. **Dalí – Werkstatt**, Torcuato de Tasso. Blatt 77 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77. (Michler-Löpsinger 924, a von b). Expl. 90/200. In Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen BFK Rives. 23,8 x 17,5 cm. [ms] (54)



DANIEL GRAN – Umkreis

38 Die vier Elemente: Wasser – Feuer – Luft – Erde. Vier allegorische Darstellungen im Hochoval, personifiziert durch Putti, auf einem Blatt. In Grau lavierte Federzeichnung in Braun. **550,-**
Verso Federskizze in Braun mit Grau (Zwei sich balgende Putti). Auf Büttlen mit angeschnittenem, nicht identifiziertem Wasserzeichen. 20 x 15,7 cm. Ränder leicht unregelmäßig. Ein Medaillon (Erde) unter geringem Bildverlust unten beschnitten. Im Zentrum die rückseitige Federskizze leicht durchschlagend. Gering gebräunt sowie hauptsächlich an den Rändern leicht fleckig. Bei vorliegenden Darstellungen handelt es sich wohl um für ein Deckenfresko gedachten Entwürfe, die durch die kräftige Strichführung mit den expressiven Lavierungen eine malerische Wirkung erzeugen. Sammlung Richard Herrlinger, Wien (Lugt 5818). [ms] (35)



FRANCESCO GUARDI – Nachfolge

39 Blick durch einen großen Steinbogen auf die Insel und Kirche San Giorgio Maggiore. Weißgehöhte, in Grau und Braun lavierte Federzeichnung in Schwarzbraun. **800,-**

Auf chamoisfarbenem Büttlen (?). 16,7 x 26,3 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Blende montiert. Fein ausgeführtes Architekturcapriccio. [ms] (153)



JOHANN CHRISTIAN KLENGEL

Kesselsdorf bei Dresden 1751 – 1824
Dresden

40 Burgruine an einem flachen, baumbestandenen Gewässer, durch das links eine Herde getrieben wird;... Pinselzeichnung in Braun über Bleistift. **980,-**

Fröhlich Z 539. – Links unten signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 17,5-17,9 x 26,5-26,7 cm. Ränder gering unregelmäßig. Schwach fleckig, mit vereinzelt winzigen Löchlein sowie dünnen Papierstellen in den oberen Ecken. Vollständig mit hauchdünnem Papier hinterlegt. Nuanzierte idyllische Landschaft. [ms] (35)



JOHANN CHRISTIAN KLENGEL – zugeschrieben

41 Vollbesetzte mehrspannige Pferdewagen, Figurengruppe mit Fisch im Netz und weitere Figurenszenen, meist aus dem Landleben. Skizzenblatt mit mehreren Bleistiftzeichnungen (teils gegenläufig). **340,-**

Nicht bei Fröhlich. – Auf leichtem chamoisfarbenem „HR“-Büttlen. 23,9 x 38,8 cm. Mit geglätteter Mittelfalte. Schwach fleckig, geringfügig gebräunt und mit meist winzigen Randläsuren. Stellenweise (Pferdegespann des großen Wagens) mit Griffelsuren. Vermutlich aus einem Skizzenbuch. [ms] (35)



FERDINAND KOBELL

Mannheim 1740 – 1799 München

42 Italienische Flusslandschaft mit Tempelruine. Federzeichnung in Braun. **500,-**

Auf leichtem Bütten. 12,5 x 18,9 cm. Ränder minimal unregelmäßig und meist mit Spuren einer Einfassungslinie. Kaum sichtbare, winzige Beschädigung am linken Rand hinterlegt. [ms] (35)



43 Arkadische Landschaft mit Tempel. Federzeichnung in Braun. **580,-**

Auf leichtem Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen: Fleur-de-Lis in Wappen (?), darunter DS. 15,4 x 21,6 cm. Schwach fleckig und leicht unfrisch. Randbereich mit meist winzigen, restaurierten Läsuren. [ms] (35)



44 Heroische Landschaft mit Sarkophag vor antiken Ruinen. Feder- und Pinselzeichnung in Braun über Bleistift. **650,-**

Auf leichtem Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen: Pferd (?). 17,2 x 21,1 cm. Ränder minimal unregelmäßig. Mit vereinzelt kleinen, meist hinterlegten dünnen Papierstellen und zwei winzigen, hinterlegten Randfehlstellen. [ms] (35)



FRANZ KOBELL

Mannheim 1749 – 1822 München

45 Südliche bergige Landschaft mit Rundtempel. Zeichnung in Schwarzbraun. **400,-**

Auf leichtem chamoisfarbenem Bütten. 18,1 x 25 cm. Am Oberrand auf typographisch bezeichnete Sammlerunterlage aufgezogen. Mit dünnen Papierstellen. Schwach braunfleckig und an den Rändern leicht unfrisch. Landschaftsstudie, bei der das Hauptmerk auf den Bäumen und Büschen liegt. [ms] (35)



ITALIENISCHE KÜNSTLER

46 Chronos, seinen Sohn verschlingend. In Braun lavierte Federzeichnung um 1720. **550,-**

Verso mit Initialen „DS“ in brauner Feder und Rötelskizze (Kopf) sowie in Bleistift bezeichnet „garand f.“. Auf Bütten mit Wasserzeichen: Dreipaß mit Buchstaben „V B“ (Italien um 1700). 17,1 x 26 cm. Leicht fleckig. [bg] (39)



47 Figurenreiche Komposition mit von Frauen umgebenen kleinem Kind. Rötelszeichnung. **300,-**

Auf der Unterlage in Bleistift alt zugeschrieben „Giovanni Battista Tiepolo“. Auf Bütten mit Wasserzeichen: Anker im Kreis mit Stern. 19,4 x 27 cm. An den linken Ecken auf Unterlage montiert. Mit (Rand-) Fehlstellen, leicht gebräunt und fleckig sowie obere Ecken wasserandig. [bg] (39)



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

Mogliano 1720 – 1778 Rom

48 Veduta della Basilica di Sta. Maria Maggiore con le due Fabbriche laterali di detta Basilica. Radierung aus „Vedute di Roma“ 1749. **2.400,-**

Hind 9, II (von VI). Focillon 791. – Mit dem Namenszug, Titel, Legende und Verlegeradresse von Bouchard und Gravier in der Platte. Auf kräftigem Bütten mit gerötetem Oberrand. 39,8 x 54 cm (Darstellung; Blatt: 53,5 x 73,3 cm). Mit geglätteter Bugfalte. Breite Ränder stellenweise gering fleckig. Linker Rand bzw. Unterrand (im Bereich der Bugfalte) mit mit kleinen restaurierten Einrißen. Linke untere Ecke mit schwacher Knickspur. [bg] (22)



49 Veduta della Piazza e Basilica di S. Giovanni in Laterano. Radierung aus „Vedute di Roma“ 1775. **2.400,-**

Hind 117, I (von IV). Focillon 725. – Mit dem Namenszug, Titel und Legende in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen: Fleur-de-Lys in Doppelkreis mit anhängendem „B“ (H. WM 2). 48,8 x 70,4 cm. (Darstellung; Blatt: 56 x 77,8 cm). Mit geglätteter Bugfalte. Schwach angestaubt. Am rechten Rand, in der linken unteren Ecke sowie an der Bugfalte unten mit winzigem hinterlegtem Einriß. Rechter äußerer Papierrand mit schwachem braunem Fleckchen. Zeitgenössischer Abdruck noch vor den Nummern. [bg] (22)



50 Cheminée à l'Egyptienne. Kamin mit Karyatide, flankiert von Horusfalken, auf Gesims. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“ 1769. **450,-**

Focillon 865. Wilton-Ely 863. – Mit dem Namenszug und Nummer „5“ in der Platte. Auf Bütten. 39,2 x 25,2 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt, stellenweise angestaubt und etwas fleckig. Rechter Rand etwas wellig sowie linker Rand mit Heftspuren. Rechte obere Ecke mit Knickspur. [ms] (160)



51 Cheminée à l'Egyptienne. Kamin mit zwei großen Obelisk und zwei liegenden Sphingen. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“ 1769. **500,-**

Focillon 870. Wilton-Ely 864. – Mit dem Namenszug und Nummer „1“ in der Platte. Auf Bütten. 39,2 x 25,2 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt, stellenweise angestaubt und etwas fleckig. Rechter Rand etwas wellig sowie linker Rand mit Heftspuren. Rechte obere Ecke mit Knickspur. [ms] (160)



52 Cheminée ornée. Kamin mit zwei, eine Camee flankierenden, behelmten Häuptern auf dem Gesims. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“ 1769. **450,-**

Focillon 889. Wilton-Ely 841. – Mit dem Namenszug und Nummer „25“ in der Platte. Auf Bütten. 25 x 38,7 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt, stellenweise angestaubt und etwas fleckig. Ränder mit geringen Läsuren sowie Unterrand etwas wellig. [ms] (160)



53 Cheminée ornée. Kamin mit einem Fries aus geschlungenen Schlangen. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“ 1769. **450,-**

Focillon 891. Wilton-Ely 843. – Mit dem Namenszug und Nummer „28“ in der Platte. Auf Bütten. 25 x 38,5 cm. Breite Rändern schwach stockfleckig, rechts gering gebräunt, mit Eckfehlstelle und unregelmäßigem Oberrand. [ms] (160)



JOHANN CHRISTIAN REINHART

Hof/Oberfranken 1761 – 1847 Rom

54 Italienische Landschaft am Meer, im Vordergrund ein gewundener Weg zwischen baumbestandenen Felsen. Federzeichnung in Schwarzbraun. 980,–

Nicht bei Feuchtmayr. Vgl. Feucht. Z 340 mit Abb. 296. – Auf leichtem Bütten. 18,4 x 24 cm. Stockfleckig. Mit vereinzelt dünnen Papierstellen und winzigen Tintenfraßlöchlein. Oberrand leicht wellig. Vorliegende Zeichnung ist stilistisch vor allem mit oben zitierter Federskizze „Klassische Landschaft“ vergleichbar. [ms] (35)



55 Albano (2), Civita Castellano (2), Kolosseum, Subiaco und Tivoli (2). Verschiedene Ansichten. 8 Bll. Radierungen aus der Folge „Mahlerisch-radierte Prospekte von Italien“ 1792-95. 480,– Andresen-Feuchtmayr 53-54, 62, 64-66, 68 und 71, jeweils Abdruck mit der endgültigen Schrift. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Roma“ bzw. „Romae“ in der Platte. Auf Bütten bzw. Vélin. 28 x 37,2 bis 28,5 x 37,8 cm. 3 Bll. mit geglätteter Mittelfalte. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach bzw. leicht fleckig und teils mit meist nur winzigen Randläsuren. 1 Bl. (Andr.-Feucht. 62) am Oberrand mit hinterlegtem, knapp in die Darstellung reichendem Einriß. [ms] (35)



56 Pallazzola – In villa Mecenata a Tivoli – Aricia – Die Mühle – Die Landschaft mit Bileams Esel – Torre Paterno, das alte Laurentum. Verschiedene Ansichten. 6 Bll. Radierungen, davon 3 aus der Folge „Mahlerisch-radierte Prospekte von Italien“, 1792-1810. 340,–

Andresen-Feuchtmayr 56, 58, 63, jeweils Abdruck mit endgültigen Schrift; 98, III; 115, II und 120, jedoch vor Titel und Nummer. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum und Ortsbezeichnung „Roma“ bzw. „Romae“ sowie 3 Bll. mit dem Titel und 1 Bl. mit Widmung in der Platte. Auf Bütten bzw. Vélin. 14,4 x 20 bis 37,8 x 28 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach fleckig bzw. an den Papierkanten gering gebräunt und teils mit meist nur winzigen Randläsuren. 1 Bl. (Andr.-Feucht. 120) am Oberrand aufgezogen und mit Titel in Bleistift von fremder Hand. Sammlung Dr. Chr. G. Hillig, Leipzig (Lugt 1312; Andr.-Feucht. 120). [ms] (35)



57 In villa Mecenata a Tivoli – Sepolcro a Falerium... – Die Landschaft mit dem hl. Hubertus – ... mit den vier Ziegen vorn – ... mit dem Jäger... – Die Mühle in alten Gebäuden. Verschiedene Ansichten. 6 Bll. Radierungen, davon u.a. 2 aus der Folge „Mahlerisch-radierte Prospekte von Italien“, 1793-1815. 260,–

Andresen-Feuchtmayr 58 und 72, jeweils Abdruck mit endgültigen Schrift; 123, 126, 128 und 136, jeweils II. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum und Ortsbezeichnung

„Romae“ sowie 2 Bll. mit dem Titel, 1 Bl. (Andr.-Feucht. 123) mit Monogramm und Datum (in der Darst.) in der Platte. Auf Bütten bzw. meist bräunlichem Vélin. 19,1 x 27 bis 38 x 28 cm. Sämtlich hauptsächlich an den Rändern schwach (wasser-) fleckig bzw. an den Papierkanten gering gebräunt und teils mit meist nur winzigen Randläsuren. 1 Bl. (Andr.-Feucht. 72) am Unterrand bis zum Plattenrand beschnitten. 4 Bll. spätere Abdrucke (bräunl. Vélin). [ms] (35)



58 A Civita Castellane – Sepolcro a Falerium città Etrusca ditrutta – Rovine cagionate in Tivoli. Verschiedene Ansichten. 3 Bll. Radierungen, davon 2 zu der Folge „Mahlerisch-radierte Prospekte von Italien“, 1793-1826. 200,–

Andresen-Feuchtmayr 60 und 72, jeweils Abdruck mit der vorläufigen Schrift, sowie 141, I (von II) – 2 Bll. mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ in der Platte. Auf Bütten bzw. leichtem Vélin. 30,3 x 42,5 bis 37,9 x 28,3 cm. 1 Bl. (Andr.-Feucht. 141) aufgezogen. Sämtlich an den Rändern schwach fleckig. Sehr gute, kräftige Abdrucke vor der endgültigen bzw. vor aller Schrift. [ms] (35)



ADRIAN LUDWIG ZINGG

St. Gallen 1734 – 1816 Leipzig

59 Landschaft mit Kirche auf einem Felsen, im Vordergrund Ziegen, Frau mit Tragekorb und zwei Männer. Pinselzeichnung in Braun mit Tuschfedereinfassungslinie. 380,–

Verso mit Zuschreibung an „Adrian Zingg, St. Gallen / ...“. Auf leichtem chamoisfarbendem Bütten. 9,1 x 14,5 cm. Minimal fleckig sowie verso mit Klebespuren in den Ecken. [ms] (35)

**OSKAR BLUHM**

Lockwitz bei Dresden 1867 – 1912
Leipzig

60 Junge Studentin bei einer Litfaßsäule bewundert einen vorübergehenden Gentleman. Illustrationsvorlage, erschienenen im „Blum-Album: 30 Bilder aus der Gesellschaft“ (Esslingen, Schreiber, um 1900). Weißgehöhte Tuschkopfszeichnung über Bleistiftskizze mit Deckweißstrukturen um 1900. **950,-**

Signiert „Oscar Blum“, und ortsbezeichnet „Meissen“. Verso mit versch. (Bleistift-) Notizen, Numerierungen und appliziertem typographischem Etikett „Bestimmt in Nr. ...“. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 40,4 x 30,8 cm. Mit leichten schmalen Kleberesten an drei Rändern. In Art einer Grisaille gehaltene, belebte Straßen- und Platzszene. [ms] (155)

**JOHANN FRIEDRICH FRANZ BRUDER**

1782 – Dresden – 1838

61 Vue du Rabenkessel dans la Vallée de Raden près de Lillienstein sur l'Elbe en Saxe. Jagdgesellschaft im Rabenkessel (Raaber Kessel) in der Sächsischen Schweiz. Kolorierte Umrissradierung nach einer Zeichnung von J. G. Jentsch. **300,-**

Auf der Unterlage mit dem Titel. Auf Vélín. 37,3 x 52,5 cm (Darstellung). Bis zur Einfassungslinie (unter Verlust der Namenszüge/

Schrift) beschnitten und alt auf bräunliches Vélín aufgezogen. Unterlage an den Rändern schwach braunfleckig und mit winzigen Klebespuren. [ms] (155)

**HEINRICH BÜRKELE**

Pirmasens 1802 – 1869 München

62 Schmiede im Winter. Oel auf Leinwand um 1859/60. **14.500,-**

Bühler-Krückl 711. – Signiert (ligiert). 49 x 67 cm. Mit restaurierten Beschädigungen doubliert. Bürkele studierte ab 1822 für kurze Zeit an der Münchner Akademie, bildete sich aber vor allem autodidaktisch durch das Kopieren holländischer Meister wie Ph. Wouwerman, A. Bouwer, A. van Ostade und J. Ruisdael weiter. Er verband in seinem Frühwerk die Landschaft mit dem Genremotiv, die Staffage in seinen Gemälden erscheint als realistisch geschildertes Landleben. Das „Winterbild“ gilt als eines seiner Hauptthemenkreise und durchzieht nahezu sein gesamtes Oeuvre. Die Gemälde in Lasurtechnik entstanden nach einer Naturstudie in Bleistift bzw. Aquarell als Atelierbild, wobei ihn bei den Winterlandschaften die Darstellung der Luft und der Wolken in ihrer gedämpften und nuancierten Farbgebung besonders herausforderte. Das vorliegende Gemälde gehört zu einer Reihe von Gemälden mit dem Sujet „Schmiede im Winter“ (B.-K. 702-731), die etwa zwischen 1836-66 in verschiedenen Variationen entstanden. Mit dem Themenkomplex der Schmieden hatte sich Heinrich Bürkele bereits in den 1820er Jahren befasst, um ihn später in landschaftlich anderer Umgebung erneut zu variieren. Seine akribische Malweise lässt ihn auch bei einer vorherrschend tonigen Palette, die durch weiß verschneite Partien belebt wird, tiefenräumliche Wirkungen erzielen. Provenienz: Auktion Leo Spik, Berlin vom 07.06.1963, Kat.-Nr. 22; Norddeutsche Privatsammlung; Auktion Lempertz, Köln, Nr. 874 vom 10. 05. 2005, Kat.-Nr. 1041. Süddeutsche Privatsammlung. Gerahmt. [bg] (20)

**ANTON BURGER**

Frankfurt/M. 1824 – 1905 Kronberg/Ts.

63 Blick durch einen Torbogen auf eine Mutter mit Kind bei einer Haustreppe. In den oberen Ecken Studien sitzender Figuren. Weiß- und orangegehöhte Pinselzeichnung in Grau mit Bleistift. **220,-**

Verso mit dem Nachlass-Stempel (Lugt 314b) mit handschriftlicher -Nummer „307“. Auf leichtem hellgrauem Vélín, recto mit parallel verlaufenden vertikalen Linien. 19,6 x 25,4 cm. Mit geglätteten Faltungen. Mit kleinen Randläsuren sowie verso leichte Klebereste in den Ecken. [ms] (35)

**FRANZ VON DEFREGGER – zugeschrieben**

Strobach bei Dölsach/Tirol 1835 – 1921
München

64 Brustbild eines Bauernmädchens mit Schultertuch. Kohlezeichnung. **280,-**

Signiert. Auf bräunlichem Bütten. 27,5 x 20,4 cm. Unter Passepartout montiert. Leicht gebräunt und etwas angestaubt. Obere rechte Ecke mit durchscheinender Klebespur verso. [bg] (18)



ANTON EYMER

1834 – Frankfurt/M. – 1917

65 Felsige Baumlandschaft. Landschaftsstudie. Stellenweise gewischte Bleistiftzeichnung 1857. **220,–**

Rechts unten signiert und datiert „1. August 37“ sowie in der linken unteren Ecke „N.-57“. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 36,2 x 23,5 cm. Mit winzigen Nadelspuren in den Ecken sowie kleiner Eckfehlstelle rechts unten. Randbereich gering gebräunt und leicht unfrisch. [ms] (35)



CARL LUDWIG FAHRBACH

Heidelberg 1835 – 1902 Düsseldorf

66 Rehe am Rande eines herbstlichen Buchenwaldes, im Vordergrund ein Bachlauf. Oel auf Leinwand 1896. **1.400,–**

Vgl. Hornig 546 (Rehe am Waldrand vor tiefer Landschaft; Oel/Lwd. 1897; ähnliches Motiv). – Signiert und datiert. 75 x 100,5 cm. Mit vereinzelten leichten Krakelüren. In den 1890er Jahren ändern sich Fahrbachs Blickwinkel bei seinen Waldlandschaften. War es zuvor vielfach der „Blick an einem Weg entlang oder vom Waldrand her in den Wald hinein“, so wendet sich nun der Blick „nicht mehr in den Wald hinein, sondern er wird anhand eines Bachlaufes oder Waldrandes aus dem Wald heraus oder durch ihn hindurch in die Tiefe des Bildes in eine helle, meist sonnenbeschienene, oft in herbstliche Farben leuchtende Landschaft [...] geführt“ und zwei oder drei kleine Rehe bilden vielfach die Staffage (Hornig, Bd. I, S. 34 und passim).

Provenienz: Galerie G. Paffrath, Düsseldorf; dt. Privatbesitz. Gerahmt. [ms] (5)



FERDINAND FELLNER

Frankfurt/M. 1799 – 1859 Stuttgart

67 Sonnenblume. Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch. **180,–**

Auf chamoisfarbenem Vélín mit Heftspuren am linken Rand. 15,8 x 9,6 cm. Hauptsächlich an den Rändern schwach fleckig. Obere Ecken mit dünnen Papierstellen. [ms] (35)



ANGE FRANÇOIS

Brüssel 1800 – 1867 Brüssel bzw. 1872 Xelles

68 Küchenmagd am Fenster, einen Messingtopf trocknend, auf dem Sims Karotten und Wirsing. Oel auf Holz 1860. **750,–**

Signiert und datiert. 33,5 x 25 cm. Mit vereinzelten winzigen Farbabsplitterungen. Randbereich aufgrund der Rahmung mit Bereibungen, Farbabrieb (teils retuschiert) und kleinem Wurmloch. François, der zunächst von seinem Vater Joseph François ausgebildet wurde und danach an der Académie royale des Beaux Arts studierte, orientierte sich an den holländischen Meistern, darunter Gabriel Metsu. Gerahmt. [ms] (7)



BERNHARD FRIES

Heidelberg 1820 – 1879 München

69 Studie eines Laubbaumes. Federzeichnung in Schwarzbraun und Bleistift. **1.200,–**

Gebrüder Ernst und Bernhard Fries. Ausst.-Kat. Galerie Fach, Frankfurt a.M./ Winterberg-Kunst, Heidelberg 2017, Nr. 52. – Auf chamoisfarbenem Vélín. 39 x 26,6 cm. Leicht gebräunt. Unten mit geglätteten Knickfalten und vereinzelten kleinen dünnen Papierstellen. [ms] (162)



ERNST FRIES

Heidelberg 1801 – 1833 Karlsruhe

70 Waldinneres mit Treppe zu einer Ruine. Bleistiftzeichnung 1823/27. **2.500,–**

Gebrüder Ernst und Bernhard Fries. Ausst.-Kat. Galerie Fach, Frankfurt a.M./ Winterberg-Kunst, Heidelberg 2017, Nr. 22. – Rechts unten bezeichnet „Licht von der Linken“. Verso mit weiterer Bleistiftzeichnung (Detailansicht, Variante der Vorderseite). Auf chamoisfarbenem Büttlen mit Wasserzeichen: Bekröntes Wappen mit Posthorn und den Initialen „KM“. 23,2 x 37,2 cm. Kleine Randalasuren sorgfältig restauriert. Vermutlich entstanden kurz nach dem Aufbruch (23.09.1823) zur Italienreise 1823-1827 in Begleitung von Johann Heinrich Schilbach (1798-1851) und den Brüdern Gottfried und Christoph Rist (um 1789-1824 bzw. 1790-1876), oder auf der Rückreise 1827. Der Weg nach Italien führte sie über München, Starnberger See, Kochelsee, Walchensee, Mittenwald, über den Brenner nach Sterzing usw. [ms] (162)



71 Blick auf Civitella. In Deckweiß gehöhte Bleistiftzeichnung mit Akzentuierung in brauner Feder 1824. **5.400,-**
Gebrüder Ernst und Bernhard Fries. Ausst.-Kat. Galerie Fach, Frankfurt a.M./Winterberg-Kunst, Heidelberg 2017, Nr. 24. – Auf chamoisfarbenem Vélín. 28,2 x 43,3 cm. Ränder etwas wellig und geringfügig angestaubt. Mit geglätteter Eckknickfalte links sowie rechts unten einer Druckstelle. Obwohl die nachgewiesenen Zeichnungen mit Ansichten von oder bei Civitella im September 1826 entstanden sind (vgl. Wechsler WV 408-418), neigen wir zu der Annahme, dass das vorliegende Blatt bereits im September 1824, anlässlich Fries' erstem Besuch in der Serpentara gezeichnet wurde. Dafür spricht die Ausführung mit Bleistift und Deckweiß wie bei Wechsler WV 183, 184 und 186, vgl. aber auch WV 192, Abb. S. 185: Blick von Osten auf Olevano, 1824. Diese Zeichnung ist zudem mit 28,2:43,3 cm von identischer Größe. [ms] (162)



CARL LUDWIG FROMMEL

Schloß Birkenfeld 1789 – 1863
Ispringen

72 Steiniger Bachlauf mit Büschen am Ufer – Stromschnellen. 2 Oelgemälde auf Papier, auf Karton aufgezogen. **450,-**
27,5 x 33 und 22,2 x 46 cm. Mit wenigen winzigen Farbsplitterungen. Jeweils gerahmt. Aus dem Künstler-Nachlaß. [bg] (25)



73 Baumstudie – Antikisierendes Ehrenmal im Wald. Stellenweise weißgehöhte und aquarellierte Sepiazeichnung bzw. Bleistiftzeichnung. **300,-**
Auf bräunlichem bzw. chamoisfarbenem Vélín, Bl. 2 auf Unterlage mit geprägter Umrahmung mit Rankenbordüre aufgezogen. 6 x 15 und 17 x 12,8 cm. Bl. 2 im Passepartoutausschnitt gebräunt. Aus dem Künstler-Nachlaß. [bg] (25)



74 Baumbestandene Flußlandschaft mit Schäfer und Herde. Radierung 1837. **140,-**

Aus Andresen-Wessely 15. – Mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf Vélín. 30 x 25 cm. Unter Verlust des Plattenrandes beschnitten. Schwach angestaubt, geringfügig stockfleckig, mit winzigen Bereibungen (hauptsächlich im Randbereich) und leichten Eckknickspuren rechts oben. [ms] (56)



FRIEDRICH VON GÄRTNER

Koblenz 1791 – 1847 München

75 Sechs Herren beim Schnupfen von Schnupftabak, vermutlich bekannte Münchener Persönlichkeiten. Bleistiftzeichnung 1823. **280,-**

In brauner Feder signiert „Fr. Gärtner Archit.“, von fremder Hand datiert und ortsbezeichnet „München“ sowie in Bleistift unterhalb der zu Paaren angeordneten Personen mit (teils mundartlichem) Text (darunter: „Es geht halt nix über einen frischen Marino“; „Es ist derselbige, wie ihn Sr. Majestät, der König von Frankreich selbst zu Schnupfen pflegen“ und „Herr Baron werden sich selbst überzeugen...“; teils von fremder Hand ergänzt) und Nummerierung (vermutlich zur Angabe der Personen). Auf chamoisfarbenem Vélín. 17,8 x 32,2 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartout montiert. Leicht angestaubt und hauptsächlich am Unterrand sowie in der rechten oberen Ecke stockfleckig. Gärtner studierte Architektur in München, Karlsruhe und Paris. Ab 1820 hatte er eine Professur an der Münchner Akademie inne und wurde 1822 Direktor der Nymphenburger Porzellanmanufaktur. [bg] (18)



LUDWIG GEBHARDT

1830 – München – 1908

76 Mittelalterliches Städtchen am Fluß. Oel auf Papier, auf Leinwand aufgezogen 1854. **300,-**

Signiert und datiert (in Rot). 31,5 x 50,5 cm. Geglilbt, etwas fleckig und mit Krakeluren. Mit Absplitterungen im Bereich der Signatur am linken Unterrand. Gebhardt studierte nur kurz an der Kunstakademie in München und war dann – beeinflusst von Carl Rottmann und Ernst Fries – als Autodidakt tätig. Gerahmt. [bg] (10)



GUGLIELMO GIUSTI

1824 – Neapel – nach 1916

77 Neapolitanische Küstenlandschaft, im Vordergrund zwei junge Frauen und ein Knabe in ländlicher Tracht. Gouache auf Karton. **1.200,-** Signiert. Auf Vélin. 33,5 x 46,5 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartout montiert. Im Bereich des Himmels schwach gegilbt und vereinzelt fleckig. Guglielmo Giusti studierte bei Teodoro Duclère in Neapel. Er spezialisierte sich auf die Darstellung der Landschaften von Neapel und Kampanien im romantischen Stil der Schule von Posillipo. [bg] (17)



78 Blick auf Sorrent am Golf von Neapel. Gouache auf Karton. **950,-**

Signiert (am rechten Rand nicht vollständig sichtbar). Auf Vélin. 26,5 x 40 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartout montiert. [bg] (17)



OTTO GREINER

Leipzig 1869 – 1916 München

79 Golgatha (Kleine Kreuzigung Christi). Lithographie 1896. **150,-**

Vogel 59 Signiert sowie mit dem seitenverkehrten Namenszug im Stein. Auf aufgewalztem bräunlichem China. 20 x 25,3 cm (Blatt: 33,6 x 39,8 cm). Mit Sammlernotizen in Bleistift am Unterrand. An den oberen Ecken aufgezogen. Breite Ränder gering gebräunt und mit vier leichten Klebespuren. Sammlung „FM“ (ligiert, in Rot; nicht bei Lugt). [ms] (153)



EDUARD VON GRÜTZNER

Großkarlowitz bei Neisse/Schlesien
1846 – 1925 München

80 Kopf eines Kardinals im Dreiviertelprofil nach links. Rötelseichnung 1924. **300,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 25 x 18 cm (Darstellung). Unter Passepartout montiert. Schwach fleckig und mit durchscheinenden Klebespuren an den Ecken. [bg] (18)



ROBERT VON HAUG

1857 – Stuttgart – 1922

81 Sturmangriff. Oel auf Karton 1888. **600,-**

Carl von Häberlin und die Stuttgarter Historienmalerei seiner Zeit. Ausst.-Kat. Galerie der Stadt Esslingen in der Villa Merkel/Rosgartenmuseum Stadt Konstanz, 1986, Kat.-Nr. 7 mit Abb. S 112. – Signiert. 19 x 26 cm. Haug war Schüler des Historienmalers B. Neher sowie befreundet mit K. Stauffer-Bern und L. von Herterich. Als Buchillustrator tätig, verbrachte er die Sommermonate häufig in der Dachauer Malerkolonie. Ab 1894 erhielt Haug eine Professur an der Stuttgarter Kunstschule. Sein Oeuvre umfasst bevorzugt Szenen aus dem Soldatenleben. Gerahmt. [bg] (156)



**JEAN JACQUES HENNER –
zugeschrieben**

Bernwiller, Elsass 1829 – 1905 Paris

82 Brustbildnis einer rothaarigen Frau, im Profil nach links. Oel auf Leinwand. **580,-**

Vgl. De Lannoy C 870 ff (Tête de jeune Fille avec un Frange. Oelstudien des Modells Alice en Face, um 1895) und C 1081 (Liseuse

au Corsage bleu ou Rêverie; Oelgemälde 1891). – In der rechten unteren Ecke in Rot bezeichnet „Hélène DA“ sowie verso auf dem Spannrahmen auf Fragment eines Klebeetikettes in brauner Feder bezeichnet „... de Femme“. 34 x 24,8 cm. Mit feinen Krakelüren sowie vereinzelt Farbaufwerfungen und – absplitterungen. Ränder mit Spuren alter Montage auf Spannrahmen. Nach anfänglichem Zeichenunterricht studierte Henner in Straßburg an der École des Beaux-Arts bei G.-C. Guérin dann in Paris an der dortigen École des Beaux-Arts bei M.-M. Drolling und F.-É. Picot. Während eines Aufenthaltes in Rom wandte sich der Künstler vornehmlich dem Studium der Werke Tizians und Correggios zu und spezialisierte sich auf die Darstellung weiblicher Figuren, die häufig mit verschwommenem Umriss im Halbdunkel oder Dämmerlicht dargestellt sind. Gerahmt. [bg] (44)



FERDINAND HODLER

Bern 1853 – 1918 Genf

83 Kind mit Rose. Plakat zur 6. Ausstellung der Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens im Kunsthaus Zürich, 1915. Farblithographie über ockerfarbener Tonplatte bei Graph. Anstalt J. E. Wolfensberger, Zürich um 1915

140,–

Mit dem Monogramm, Druckeradresse und Plakattext im Stein. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 100,5 x 70 cm. Mit Bleistiftbezeichnungen in der rechten unteren Ecke. [ms] (155)



HEINRICH ADOLF VALENTIN HOFFMANN – zugeschrieben

1814 – Frankfurt/M. – 1896

84 Gebirgslandschaft mit Hirten und Herde auf einer Wiese. Oel auf Leinwand 1886.

300,–

Verso auf Spannrahmen in brauner Tinte bezeichnet „Hoffmann“ (signiert?) und datiert. 18,5 x 30,5 cm. Mit leichten Retuschen und Krakelüren. Gerahmt. [ms] (62)



ALPHONS (ALFONSO) HOLLAENDER

Ratibor 1845 – 1923 Florenz

85 Handstudie. Oel auf Papier, auf Leinwand aufgezogen, 1860er Jahre.

420,–

Rechts unten in Bleistift signiert und undeutlich datiert „186...“. 20,3 x 13,4 cm. Mit feinen Krakelüren, Nadelspuren an den leicht unregelmäßigen Rändern und kleinen Papierfehlstellen in den rechten Ecken. Hintergrund leicht unfrisch. Fein ausgeführte Handstudie. [ms] (153)



FRANZ THEOBALD HORNY

Weimar 1798 – 1824 Olevano

86 Baumstudien: Pappel – Baumkronen. 2 Bll. Bleistiftzeichnungen um 1815.

300,–

Auf chamoisfarbenem Vélín, Bl. 1 mit Wasserzeichen: „J Ruse 1804“. 14,3 x 13,2 und 9,8 x 7 cm. Beide mit leicht unregelmäßigen Rändern, schwach fleckig und minimal gebräunt. Entstanden „als Horny noch Schüler der Weimarer Zeichenschule war“ (Dr. Hinrich Sieveking, München, Oktober 2000). [ms] (35)



FRANZ KAISERMANN

Yverdon/Kt. Waadt 1765 – 1833 Rom

87 Tempel des Antoninus Pius und der Faustina auf dem Forum Romanum. Aquarellierte Umrissradierung 1799.

1.450,–

Mit dem Namenszug „Keiserman“ und Datum in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 29,7 x 41,7 cm (Darst.; mit braun aquarellierter Einfassung/Blatt: 31,7 x 43,7 cm). Schwach fleckig sowie Ränder geringfügig bestoßen. [ms] (35)



FRIEDRICH KALLMORGEN

Altona 1856 – 1924 Grötzingen bei Karlsruhe

88 Holländisches Milchboot. Holländerin mit Kannen in einem Kahn, während der Mann das Boot am Ufer befestigt. Oel auf Leinwand 1893.

1.500,–

Vgl. Eder G 126 (ähnliches Motiv von 1887 in größerem Format) mit Abb. – Signiert und datiert. In brauner Feder auf dem auf den Spannrahmen applizierten Etikett „Nachlaß Friedrich Kallmorgen“ mit „Holl. Milchboot“ betitelt sowie mit weiterem Etikett mit handschriftlicher Eigentumsbezeichnung (fragmentarisch „Dr. ...“). 44 x 60,5 cm. Gerahmt. [ms] (2)



89 „Niedersächsisches Bauernhaus“.

Oel auf Leinwand, auf Press-Span aufgezogen um 1904.

1.500,–

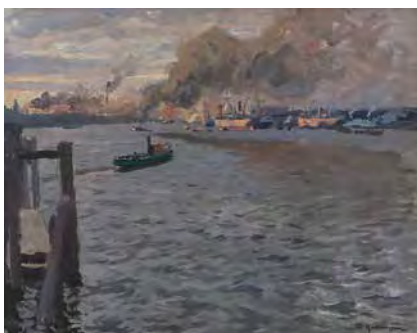
Eder G 489-1. – Mit dem in die frische Farbe eingeritzten Monogramm. In brauner Feder auf dem verso applizierten „Nachlaß Professor Kallmorgen / Heidelberg“-Etikett betitelt und mit No. „243“ bezeichnet. 40 x 51 cm. Mit kleinen Bereibungen an den Rändern. Kallmorgen hielt sich im Herbst 1903 und im Frühjahr 1904 zusammen mit seinen Schülern zu Studienzwecken in Lauenburg an der Elbe auf, wo mehrere Gemälde und Oelstudien – auch von Bauernhäusern in Hohnsdorf bei Lauenburg (Eder 489) – entstanden. Gerahmt. [bg] (33)



90 „Heimkehr der Schafe“. Oel auf Leinwand auf Press-Span aufgezogen um 1904.

1.800,–

Eder G 489-2. – Monogrammiert. In brauner Feder auf dem verso applizierten „Nachlaß Professor Kallmorgen / Heidelberg“-Etikett betitelt und mit No. „245“ bezeichnet. 38 x 41 cm. Mit kleinen Bereibungen an den Rändern. Wie auch bei der vorhergehenden Katalognummer zeigt das vorliegende Gemälde ein Bauerngehöft, vermutlich in Hohnsdorf bei Lauenburg. Gerahmt. [bg] (33)



91 Abendstimmung im Hamburger Hafen. Die Elbe überquerende grüne Barkasse, links Partie einer Anlegestelle. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.

1.800,–

Nicht bei Eder. – Signiert. In brauner Feder auf dem verso applizierten „Nachlaß Professor Kallmorgen / Heidelberg“-Etikett betitelt und mit No. „16“ bezeichnet. Verso fragmentarisches Ausstellungsetikett der Galerie Gerstenberger, Chemnitz mit typographischer Nummer „5916“ sowie versch. Numerierungen und Bezeichnungen. 43,5 x 54,5 cm. Mit winzigen Reißnagelspuren in den Ecken sowie meist nur winzige Farbsplittierungen im Bereich der inneren Rahmenkante. 1897 begann Kallmorgens „eigentliche Zuwendung zur Hansestadt und ihrer Umgebung“ (Eder S. 55) und bereits 1899 mietete er sich eine Wohnung in der Hafenstraße mit Blick auf die Elbe und die unterschiedlichsten Schlepper, Dampfer und Barkassen. Gerahmt. [ms] (2)



92 Porträt eines jungen Mädchens. Oel auf Holz.

1.500,–

Nicht bei Eder. – Monogrammiert „Fr. K“. 34 x 24 cm. Mit Retuschen. Kallmorgen, der v.a. für seine Landschaften, stimmungsvollen Stadtansichten und Kinderdarstellungen bekannt war, widmete sich nur selten der Porträtmalerei. Wie Eder im WVZ (S. 63) anmerkt: „Porträts schuf Kallmorgen nur selten. (...) So zeigen die Bildnisse in Öl ausschließlich Familienmitglieder.“. Das vorliegende Gemälde besticht dabei durch den Fokus auf die lieblichen und bereits jugendlichen Gesichtszüge des Mädchens. Besonders hervorzuheben ist dabei die gekonnte Kombination aus zurückhaltender Farbgebung im Hintergrund und skizzenhafter Pinselführung im Bereich des Kleides. Dieser Kontrast zur präzisen Detailarbeit im Gesicht verleiht dem Werk eine besondere Tiefe. Gerahmt. [kw] (53)



GUSTAV KAMPMANN

Boppard 1859 – 1917 Bad Godesberg

93 Bauernhof in stürmischer Landschaft. Kohlezeichnung 1907.

250,–

Brandenburger 1190. – In der rechten unteren Ecke monogrammiert und datiert „29. Aug. 67“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 28,7 x 47 cm. Schwach gebräunt. [ms] (24)

**ALBERT KAPPIS**

Wildberg/Schwarzwald 1836 – 2014
Stuttgart

94 Rückkehr vom Fischfang, Bodensee. Bleistiftzeichnung. 340,–

Vgl. Albert Kappis 1836 – 1914. Werkverzeichnis der Gemälde, hrsg. von Kunsthaus Bühler, Stuttgart, 2014, Kat.-Nrn. 164, 167, 531, 534, 535, 537 und 549 (dort Gemälde mit Fischerszenen am Bodensee). – Signiert. Auf bräunlichem Vélín. 10,5 x 25,5 cm. (Passepartoutausschnitt). Unter Blende montiert. Gering gebräunt und mit wenigen winzigen Fleckchen. Kappis hielt sich ab ca. 1868 häufig am Bodensee auf. Dabei faszinierten ihn auch Szenen aus dem Fischerleben. Wie den Aufbruch der Bodenseefischer so malte und zeichnete Kappis auch immer wieder die Rückkehr der Fischer in verschiedenen Situationen. [bg] (156)

**WILHELM VON KAULBACH –
zugeschrieben**

Arolsen 1804 – 1874 München

95 Krieger an einem Bergabhang. Bleistiftzeichnung. 240,–

Bezeichnet „W. v. Kaulbach“. Auf bräunlichem Vélín. 19 x 28,8 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartout montiert. Schwach gebräunt und etwas angestaubt. [bg] (18)

**PAUL WILHELM
KELLER-REUTLINGEN,
eigntl. KELLER**

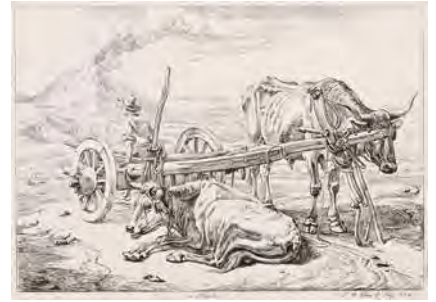
Reutlingen 1854 – 1920 München

**96 Dachauer Landschaft mit Blick
auf München und die Alpenkette. Oel
auf Leinwand, auf Karton aufgezogen
1895. 750,–**

Werkverzeichnis online Nr. 18-Landschaft C-1 (<https://paul-wilhelm-keller-reutlingen-werkverzeichnis.de/werkverzeichnis/18-landschaft/>); dort Gemälde mit sehr ähnlichem Motiv; 44 x 65 cm). Ausst.- Kat. Grosse Berliner Kunstausstellung, 1894 Nr. 840 (dort betitelt: „Sommer“). – Signiert. Verso auf dem Spannrahmen mit mehreren, meist fragmentarischen (teils nicht mehr identifizierbaren) Klebeetiketten (darunter zu o.g. Ausstellung; weiteres Etikett mit handschriftlicher Zuschreibung und Betitelung „Im Sommer“ sowie auf weiterem Fragment signiert (?) und betitelt „Ölgemälde Blick auf die Münchner Hochebene“). 69 x 99 cm. Mit feinen Krakelüren und mit durch den Spannrahmen entstandenen Druckspuren. Gerahmt. [bg] (65)



97 Bachlauf im Wald. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. 550,–
Signiert. Verso mit dem Stempel „P. W. Keller-Reutlingen/München/ausgewählter Nachlass/Albertine Keller-Reutlingen“. 31 x 39 cm. Malgrund gering gewölbt. Mit vereinzelten winzigen Farbsplitterungen im Bereich der Ränder. Gerahmt. [bg] (65)

**JOHANN ADAM KLEIN**

Nürnberg 1792 – 1875 München

**98 Das Pferd am Weidenbaum – Der
Zuchtstier (2) – Das Maultier mit dem
Futtersack (2) – a Napoli (Ochsenkar-
ren; 3). Konvolut von 8 Bll. Radierun-
gen (teils mehrfach auf versch. Papie-
ren bzw. in versch. Druckzuständen)
1817-24. 200,–**

Jahn 194, III; 195, I (vermutl. Probedruck; mit Bleistiftkorrekturen) und II (von III); 260, III (zweifach) und 261 (dreifach). – Sämtlich mit dem Namenszug bzw. Monogramm und Datum, teils mit Titel und Ortsbezeichnung „Nbg.“ in der Platte. 1 Bl. mit alter Sammlernotiz in Bleistift am Unter- rand. Auf versch. Papieren. 23,6 x 19,2 bis 15 x 18,1 cm. Meist schwach stockfleckig und teils mit winzigen Randläsuren. [ms] (56)

**LUDWIG KNAUS**

Wiesbaden 1829 – 1910 Berlin

**99 Brustbild einer sitzende jun-
ge Schwärmerin mit gesenktem Blick.
Zeichnung in schwarzer Kreide. 450,–**
Signiert. Auf chamoisfarbenem Büttén. 23,5 x 17,5 cm. Auf Unterlage montiert. Schwach gebräunt. [bg] (156)



GUSTAV KÖNIG

Coburg 1808 – 1869 Erlangen

100 Religiöse und figürliche Darstellungen sowie Initialen. 23 Bll. Bleistiftzeichnungen, davon 1 stellenweise mit Tuschfeder. **200,–**

3 Bll. verso mit Bleistiftskizzen: Hand, Figuren bzw. Mädchenkopf. Auf transparentem Papier (8; aufgezogen) bzw. Vélin. 4,2 x 4 bis 15,4 x 9 cm. Meist im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt bzw. schwach bis gering fleckig. [ms] (56)



DEUTSCHE KÜNSTLER

101 Fischer am Wolfgangsee, im Hintergrund die Kirche von Strobl. Oel auf Leinwand, um 1900. **150,–**

32,5 x 60. Schwach gegilbt. Mit vereinzelten Farbabsplitterungen. Auf Spannrahmen. [kw] (53)



102 Mittelalterliche Burgruine über einer Flussbiegung, im Vordergrund anlegende, Burgbesichtiger transportierende Ruderboote. Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen. **580,–**

56,5 x 48,5 cm. Mit Retuschen. Stellenweise fleckig. Romantisierende Landschaftsdarstellung. Gerahmt. [ms] (64)



103 Frankfurt: Blick vom befahrenen Main auf die Steinerne Brücke, links die Altstadt. Aquarell aus einem Skizzenbuch um 1830. **380,–**

Verso von fremder Hand mehrfach bezeichnet: „juillet 1834“, „29^a Town on Rhine“ und „vue de Basle: prise du Pont du Rhin dans La Suisse“. Auf chamoisfarbenem Vélin mit Bindungspuren links und abgerundeten Ecken rechts. 13,4 x 22 cm. Mit dünnen Papierstellen in den oberen Ecken sowie winzigem Löchlein. Mit winzigen Randläsuren und hauptsächlich im Randbereich leicht fleckig bzw. gebräunt. [ms] (35)



104 Italienisches Gebäude mit Säulengang im Obergeschoss. Bleistiftzeichnung. **200,–**

Auf chamoisfarbenem Büttlen mit angeschnittenem Wasserzeichen (Schriftzug). 17 x 17 cm. Verso mit leichten Montierungsresten und Klebspuren (Oberrand). Sammlung Jean-Pierre Haldi, Bern und Rom (Lugt 3375). [ms] (35)



FRANZÖSISCHE KÜNSTLER

105 Landschaft mit Personengruppe, im Hintergrund ein Turm. Oel auf Leinwand 1819. **140,–**

Verso auf dem Spannrahmen in Bleistift ortsbezeichnet „Lille près Beaudris“ (?) und undeutlich datiert. 19 x 30 cm. Leicht gegilbt. Mit Retuschen, kleiner hinterlegter Beschädigung (rechts unten) und feinen Krakelüren. Gerahmt. [ms] (62)



106 Jeune fille portant un Foulard rouge, tenant un Livre et un Panier contenant une Bouteille. Oel auf Leinwand in Anlehnung an William Adolphe Bouguereau. **520,-**

91,5 x 71,5 cm. Mit Retuschen (hauptsächlich am linken und Oberrand), vereinzelt winzigen Farbabspalterungen sowie feinen Krakelüren. Im Randbereich leichte Druckspuren des Spannrahmens. Gerahmt. [ms] (14)



107 Landschaft mit einem Bogen des Pont du Gard am Ufer des Gardon. Weißgehöhtes Aquarell um 1830. **380,-**

Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 15,8 x 12,3 cm. Mit vereinzelt winzigen Nadelspuren, dünnen Papierstellen, Eckknickspur und kurzem hinterlegtem Randeinriss. Verso mit leichten Kleberesten. Sammlung Gregor Hamming, Regensburg (Lugt 1159). [ms] (35)



ALEXANDER KÜSTER

Berlin 1856 – war tätig in Berlin und Karlsruhe

108 Baumbestandene herrschaftliche Straße in Karlsruhe. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen 1896. **280,-**

Verso mit teils verwischten Sammlerbezeichnungen „Maler Alexander Küster Berlin (Baden)/gemalt 1896“ bzw. „Dieses Gemälde habe ich von Küster gekauft... Häuser gemalt... zu der Zeit, als wir... in Karlsruhe Nachbarn und Freunde waren... 1896... /Düsseldorf 14. Oktober 1919/Gottfried Stommel...“. 25 x 34,5 cm. Schwach gegilbt und leichten Retuschen. Gerahmt. [bg] (10)



KARL KUNTZ

Mannheim 1770 – 1830 Karlsruhe

109 Weidende Kühe und Schafe. Radierung nach einem Gemälde von A. van de Velde 1810. **100,-**

Benedict 6.60. Nagler 3. Le Blanc 35. – Mit den seitenverkehrten Namenszügen der Künstler und Datum in der Platte. Auf Vélín. 23,8 x 30 cm. Mit kleinem restauriertem Löchlein und winzigen dünnen Papierstellen. Leicht stockfleckig. [ms] (56)



ERNST LAFITE, auch LAFITTE

1826 – Wien – 1885

110 Brustbildnis einer vornehmen Dame in schwarzem Kleid mit Perlenkette. Darstellung im Oval. Oel auf Leinwand 1863. **1.500,-**

Signiert „E. Lafite“ und datiert (in Rot). 76,5 x 62 cm. Mit Beschädigungen doubliert sowie mit Retuschen und Bereibungen an den Rändern. Lafite studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Franz Schrotzberg und nahm ab 1845 an verschiedenen Ausstellungen teil. Zudem war er 1861 Gründungsmitglied der Genossenschaft Bildender Künstler Wiens. Er war vor Allem als Portraitmaler tätig und für seine nuanciert ausgeführten Damenbildnisse bekannt. Auf Spannrahmen. [bg] (17)



DIEGO MARIN LÓPEZ

Granada 1865 – 1917 (?); war tätig in Spanien und Marokko

111 Stehender Torero. Oel auf Holz. **280,-**

Signiert und ortsbezeichnet „Cadiz“. 28 x 14,8 cm. Mit Sprung im Malträger im oberen Bilddrittel sowie mit Bereibungen. Gerahmt. [bg] (11)



GEORG MAUCKNER

Willanzheim bei Kitzingen 1829 –
1862 Würzburg

112 Oberes Isartal. Oel auf Leinwand
1856. **500,–**

In der rechten unteren Ecke (nur schwer erkennbar) signiert und datiert. 35,5 x 54,5 cm. Doubliert. Mit feinen Krakelüren, einer kurzen diagonalen, strichförmigen Retusche sowie im Himmelsbereich links oben eine kleine Farbabplatzung. Im Stil der Spätromantik gehaltenes Werk, das den Einfluss seines Lehrers Andreas Geist aufweist. Gerahmt. [ms] (153)



JAN MIGHORST

1852 – Rotterdam -1910

113 Winterlandschaft mit Boot im Kanal. Oel auf Leinwand. **300,–**

Signiert. 33 x 46,5 cm. Mit feinen Krakelüren und ringsum mit durch den Spannrahmen entstandenen Druckspuren. Gerahmt. [bg] (65)



CLAUDE MONET

Paris 1840 – 1926 Giverny

114 Coquelicots (La Promenade). Farblithographie von Philippe Moreau nach dem gleichnamigen, 1873 entstandenen, sich im Musée d'Orsay (RF1676) befindlichen Gemälde von Monet. **180,–**

Mit den Namenszügen der Künstler im Stein bzw. unterhalb der Darstellung. Auf Vélin d'Arches mit dem Druckertrockenstempel von Mourlot. 46,5 x 59,2 cm (Blatt: 53,8 x 75,8 cm. Ränder mit kurzer schwacher Knick- und (Druck-) Farbspur. [ms] (37)



FRIEDRICH NERLY, eigentl. NEHRLICH

Erfurt 1807 – 1878 Venedig

115 Castello Orsini-Odescalchi di Palo. Blick auf das am Strand von Ladi spoli am Tyrrhenischen Meer gelegene Schloss aus dem 16. Jahrhundert. Sepiafederzeichnung mit zartem Lavis 1834. **780,–**

Signiert, ortsbezeichnet „palo“ und datiert „29. Dez. 1834.“. In der linken unteren Ecke mit kleiner Sepiafederskizze (Küstenstrich mit Booten auf dem Meer bei Sonnenuntergang) und Farbangaben. Auf leichtem Vélin mit Wasserzeichen (Nebenmarke): Fl. 21,5 x 33,3 cm. Ränder gering wellig und minimal fleckig. Nerly, der seit Dezember 1828 bis Herbst 1835 in Rom lebte, erwanderte zeichnend u.a. die Umgebung Roms. Zeichnungen, die Nerlys Wanderungen an der Küste von Latium belegen, sind selten; meist handelt es sich dabei um Motive von der Küste zwischen Ostia und Anzio. Seltenes Motiv in der für den Künstler typischen Zeichnungsmanier. [ms] (35)



CASPAR OBACH

Zürich 1807 – 1868 Stuttgart

116 „Felsparthie ob dem alten Schloss Baden-Baden / und Lichtenthal“. Aquarell 1840. **1.200,–**

Signiert und datiert sowie auf der Unterlage in Bleistift alt betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin, an den Rändern stellenweise alt auf Unterlage montiert. 20,2 x 15 cm. Mit zwei winzigen Randknickspuren. Der Maler und Lithograph Caspar Obach war Schüler von Heinrich Füßli. Er unterrichtete als Lehrer an der Lithographischen Anstalt in Stuttgart. Die vorliegende Arbeit ist die Vorlage zu einer Lithographie über Tonplatte. [bg] (156)



FERDINAND OLIVER

Dessau 1785 – 1841 München

117 Landschaft mit Gehöft. Oel auf Papier, auf Leinwand und Holz aufgezogen um 1838/39-41. **1.800,-**

Malerei & Plastik des 19.-21. Jahrhunderts. Ausst.-Kat. Kunsthaus Bühler 2017, Abb. S. 6. – Monogrammiert (ligiert). 27,5 x 33,5 cm. Mit Retuschen und wenigen feinen Krakelüren. Auf Fürsprache von Peter Cornelius erhielt Olivier 1832 eine Professur für Kunstgeschichte an der Münchner Akademie. Aufgrund dieser Tätigkeiten kam es bis 1838 zu Einschränkungen in seinem künstlerischen Schaffen. Erst dann begann Olivier wieder zu malen; seine Kompositionen orientierten sich wie zuvor an der klassischen Ideallandschaft, zeigten nun jedoch größerer Naturnähe und eine lockere Malweise (AOW/AKL; online, passim). Die zeitliche Einordnung des Gemäldes erfolgte durch Prof. H. Borsch-Supan, Berlin, 2008. Gerahmt. [bg] (156)



CARL OSTERSETZER

Brody/Galizien 1865- 1914 Wien

118 Schuhmacher in seiner Werkstatt studiert die Zeitung. Oel auf Holz 1903. **650,-**

Signiert (schwer lesbar) und datiert. 48 x 31,8 cm. Mit leichten Retuschen (auch im Bereich der Signatur) sowie kleinen Bereibungen und Kratzspuren. Typische Arbeit des Künstlers, der bevorzugt Handwerker bei ihrer Arbeit darstellte, häufig auch mit einem humorvollen Unterton. Ostersetzer

gehörte in den weiteren Umkreis der Defregger-Schule. Gerahmt. [bg] (45)



FRIEDRICH OVERBECK

Lübeck 1789 – 1869 Rom

119 St. Felippo Benizzo umgeben von jungen Mönchen. Umrisszeichnung nach dem um 1510 entstandenen Fresko von Andrea del Sarto im Chiostricino der Kapelle San Felippo Benizzo der SS Annunziata, Florenz. **6.400,-**

Verso bezeichnet von fremder Hand „Fr. Overbeck fec.“. Auf leichtem Vélín. 26,5 x 19 cm. Leicht stockfleckig. An den Rändern alt auf Unterlagekarton montiert. Frau Dr. Heise schreibt in o.g. Ausst.-Kat. zu diesem Blatt: „Es waren vor allem die Maler der Frührenaissance, die die Nazarener und besonders Overbeck beeindruckten. An deren schlichter Einfalt, die auf sinnliche Effekte verzichtete, wollten sie sich orientieren, um auf dieser Basis die neue, moderne Kunst zu schöpfen... Zu den bewunderten Malern der Hochrenaissance gehörte jedoch Andrea del Sarto, dessen Unfehlbarkeit in der Konturierung gerühmt wurde. Der Maler gestaltete in der Kirche SS. Annunziata, einer Kirche des Servitenordens, die Fresken in der Vorhalle, die das Leben des heiligen Servitenmönches Felippo Benizzo darstellen. Andrea del Sarto galt den Zeitgenossen als meisterhafter Kolorist. Für Overbeck aber war die Farbe eine eher sinnliche Zutat, die Idee der Darstellung sollte vor allem im Lineament offenbar werden. So beschränkt sich denn auch folgerichtig die vorliegende Skizze, mit der der Künstler ein Detail des Freskenzyklus wiedergegeben hat, auf den Umriss. Dargestellt ist die Szene in der Felippo Benizzo einem jungen Mädchen, das vom Dämon besessen ist, den Teufel austreibt. Overbeck konzentriert sich auf die Gruppe der Mönche links, die sich dem Geschehen, das im Mittelpunkt steht, zuwendet. Sie beobachten in stiller Konzentration Filippino Benizzo, der mit ruhigem Gestus auf das junge Mädchen einwirkt, das von den Angehörigen gestützt wird. Der Künstler beschränkt sich vorwiegend auf die Kontur, nur wenige Schraffierungen deuten die

Binnenstruktur der Gewänder an. Die stark schematische Wiedergabe der Gewandfalten, die auf plastische Wirkung verzichten und in leichtem Bogen oder Haken auslaufen, taucht immer wieder bei diesen Studien Overbecks auf. Die Bezeichnung verso stammt nicht von dem Künstler selbst. Häufig hat dessen Adoptivtochter Caroline Hoffmann bei der Durchsicht des Nachlasses die Blätter bezeichnet“. Provenienz: Sammlung Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen (Lugt 1162 c) mit der Inventarnummer „S. I. No. 3510“. [ms] (54)



120 Männliches Brustbild im Dreiviertelprofil nach rechts. Bleistiftzeichnung nach J. van Scorel. **4.500,-**

Mit Farbangaben bezeichnet und bezeichnet „Schoorèl / Lebhaft blonde / rötliche Gesichtsfarbe/grünlich graue / Augen / schwarze / Kopfbedeckung / Haar blond ./Hemd mit schwarzen Einfassungen!“. Verso bezeichnet „Fr. Overbeck fec.“. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 21 x 13 cm. Mit 2 geglätteten horizontalen Knickspuren (recto kaum sichtbar) im unteren Darstellungsdrittel. Gering angestaubt und mit wenigen vereinzelt Fleckchen. Verso mit schwachen Klebespuren und -resten angerändert. Provenienz: Dr. Robert Amann, Aarau; J. A. Stargardt, Marburg Auktion 559 vom 27.11.1962, Katalognr. 685. Deutsche Malerei und Zeichnungen des 19. Jahrhunderts, Auktion Sotheby's München vom 31.5.1990, Katalognr. 4. Süddeutscher Privatbesitz. [bg] (9)



GUSTAV FRIEDRICH PAPPERITZ

1813 – Dresden – 1861

121 Klosterruine Oybin bei Abendsonne. Pastell auf Papier, auf Holz aufgezogen. **580,-**

In der rechten unteren Ecke monogrammiert (ligiert; vgl. Nagler Monogrammisten, Bd. II, 2962). Ca. 17 x 27 cm (Holz: 18 x 28 cm). Papperitz gilt als einer der begnadeten Schüler von J. C. Cl. Dahl, bei dem er an der Dresdner Akademie studierte. [ms] (153)



JOHANN HEINRICH RAMBERG

1763 – Hannover – 1840

122 La Jument du Compère Pierre – Joconde (Corneillon avec la Jument). Erotische Darstellungen im Quereval. 2 Bll. Umrissradierungen zu den „Contes“ von La Fontaine, um 1800. **150,-**

Nagler 10 und 11. Le Blanc 25 und 30. – Beide mit dem Namenszug in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélín. Je 29,8 x 38 cm. Beide schwach stockfleckig und mit Sammlernotizen in Bleistift am Unterrand. Spätere Abdrucke mit kleinen Druckauslassungen an der Einfassungslinie. [ms] (56)



RAPHAEL – Nachfolge

123 Madonna mit dem Stieglitz. Oel auf Leinwand in Anlehnung an das 1506/07 entstandene, sich in der Galleria degli Uffizi, Florenz befindliche, gleichnamige Gemälde von Raffaello Sanzio, gen. Raphael (Inv.-Nr. 1447). **1.500,-**

102 x 77 cm. 77 cm. Doubliert. Mit feinen Krakelüren und kleiner Druckstelle mit winziger Farbabsplitterung. Gerahmt. [bg] (41)



LUIGI RICCARDI

Lyon 1808 – 1877 Mailand

124 Italienische Wassermühle. Pinselzeichnung in Braun über Bleistift. **250,-**

Signiert. Auf Vélín. 12 x 10,2 cm. An drei Ecken auf Unterlage aufgezogen. [ms] (35)



ADRIAN LUDWIG RICHTER

1803 – Dresden – 1884

125 Wie des Försters Eltern Brautleute wurden. Vorzeichnung zu dem gleichnamigen Holzschnitt aus der Folge „Die Spinnerin“, erschienen in „Die Spinnstube“, 15. Jahrgang, 1860. Bleistiftzeichnung, stellenweise mit bräunlichem Farbstift akzentuiert, um 1860. **280,-**

Vgl. Hoff-Budde 2763. – Monogrammiert „L.R.“. Auf Vélín. 9,5 x 8,2 cm. Auf Unterlage montiert. [bg] (13)



AUGUSTE RODIN

Paris 1840 – 1917 Meudon

126 La Douleur, No. 1 (de La Porte de L'Enfer). Museumsreplik aus Kunstharz in Bronzeoptik nach Rodins um 1889-92 entstandener Skulptur, auf Sockel, 1983. **420,-**

Mit dem Namenszug Rodins und Bezeichnung „N°“ auf der Plinthe, dem Copyright „By Musée Rodin 1983“ (Rückseite) sowie auf dem Sockel geprägte Bezeichnung „R / Reproduction / Musée Rodin / procédé / Art et Résine“. Höhe: 28 cm. Breite: 16,5 cm. Tiefe 12 cm. Größe mit Sockel: 31 x 23 x 18 cm. [ms] (8)

**CARL ROTTMANN**

Heidelberg 1797 – 1850 München

127 „Cap Zaffarano auf dem Weg nach Termini“. Blick auf die sizilianische Bucht bei Palermo. Bleistiftzeichnung. **2.200,–**

Nicht bei Bierhaus-Rödiger. – Links unten betitelt. Auf Vélín. 24 x 37 cm. Schwach fleckig, Randbereich leicht unfrisch und mit kleinen dünnen Papierstellen in den Ecken (hauptsächlich links unten). In den italienischen Landschaften strebte Rottmann in erster Linie Vereinfachung und Großräumigkeit an. Diese Landschaftsskizze entstand wohl auf seiner ersten Italienreise, während er 1827 von König Ludwig I. einen Auftrag zu einer Landschaft aus der Umgebung Palermos erhalten hatte, und im Frühling 1827 von Neapel nach Sizilien reiste. [ms] (35)

**FRIEDRICH SALATHE**

Binningen 1793 – 1858 Paris

128 Grottaferrata in den Albaner Bergen. Blick auf Teile der Stadt mit Kirche. Lavierte Tuschfederzeichnung mit Bleistiftskizze aus einem Skizzenbuch. **800,–**

Verso mit schwach sichtbarer Bleistiftstudie (Belaubter Ast). Auf chamoisfarbenem Vélín. 13,2 x 18,5 cm. Mit geglätteter vertikaler Faltung in der linken Hälfte. Randbereich gering unfrisch sowie mit zwei bräunlichen Fleckchen in der skizzierten unteren Darstellung. Verso mit leichten Klebspuren in den Ecken. Die Zeichnung entstand vermutlich um 1816, als der Künstler in Rom weilte und von dort aus Zeichenausflüge in die Umgebung unternahm. [ms] (35)

**HUBERT SALENTIN**

Zülpich 1822 – 1910 Düsseldorf

129 Junge Reisigsammlerin mit Hund, auf einem Baumstamm sitzend. Oel auf Leinwand 1901. **2.200,–**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Düsseldorf“. 68 x 47,5 cm. Salentin, der zunächst als Nagelschmied tätig war, nahm erst 1849 Unterricht an der städtischen Zeichen- und Modellschule in Köln und begann sein Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie in der Vorbereitungs-klasse von C. F. Sohn. Darauf folgten 1853 Studien in Herrischried (Schwarzwald) mit L. Knaus und B. Vautier d.Ä., bevor er im Herbst Meisterschüler von W. Schadow wurde. Er wurde bekannt für seine Genreszenen, die teilweise in Düsseldorfer Künstler-Alben und illustrierten Zeitschriften reproduziert wurden, beteiligte sich an Ausstellungen in Berlin, Düsseldorf, Köln u.a. und wurde zu einem der populärsten Vertreter der Düsseldorfer Genremalerei der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts (Bruckmann, Lexikon der Düsseldorfer Malerschule, Bd. 3, S. 172ff, passim). Gemälde in sehr gutem Zustand unter Glas in breitem dekorativem Goldrahmen. [ms] (2)

**GUIDO SCHMITT**

Heidelberg 1834 – 1922 Miltenberg

130 Virginia Water (England). Seelandschaft bei Vollmond, im Vordergrund ein mächtiger Baum. Weißgehöhte Zeichnung in Kohle und schwarzer Kreide 1881. **480,–**

Auf der Rückwand alt bezeichnet (Künstler, Titel, Datum). Auf chamoisfarbenem Vélín. 40 x 56,8 cm. Mit vereinzelt winzigen Oberflächenverletzungen (vermutlich durch ehemaligen Glasbruch). Eckabriss unten rechts wieder angefügt. 1859 reiste der Künstler nach England, wo er ca. 30 Jahre lang lebte und gefragter Porträtmaler der Londoner Hocharistokratie wurde. [ms] (63)



CASPAR SCHNEIDER

1753 – Mainz – 1839

131 Südliche Ideallandschaft mit rastender Hirtin und Bauer mit seinem Esel auf einer Brücke. Oel auf aus 3 Teilen zusammengesetztem Holz (Zinkenverbindung mit konischen Schwalbenschwanzverbindungen) 1789.

1.400,–

Signiert und datiert. 56 x 73 cm. Mit Reiß, vor allem in Bereich der oberen Zinkung sowie Retuschen. Schneider war einer der gefragtesten Porträt-, Landschafts- und Vedutenmaler seiner Zeit in Mainz, der in fürstlichen Kreisen ebenso geschätzt wurde wie vom bürgerlichen Publikum. 1785 entstand sein erstes, datiertes Landschaftsgemälde, das mit der farbigen Abstufung des Tiefenraums vom Vordergrund zum Hintergrund und den bildparallelen, horizontalen Landschaftsstreifen kompositionell der niederländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts verpflichtet war. Nachhaltigen Eindruck übten auch die Werke von Herman Saftleven sowie von Christian Georg Schütz d.Ä. aus. In seinen landschaftlichen Veduten konzentrierte sich Schneider auf realistische und topographisch genaue Darstellungen, bevor er sich ab Ende der 1780er Jahren arkadisch verklärten Ideallandschaften mit Gebirgen oder Flüssen nach dem Vorbild Claude Lorrains, Nicolas Poussins oder Ferdinand Kobells zuwandte, wobei er auch Staffagefiguren wie flötende oder ruhende Hirten oder am See lagerndes Vieh mit verwendete. „Schneider bedient den Geschmack seiner Käufer besonders durch sein eklektizistisches Arbeiten und Kompilieren verschiedener Vorbilder und Einflüsse. In Schneiders Arbeiten ist der stilistische Wandel von rokokoartiger Auffassung zur klassizistischen Vedute und romantischen Landschaft des 19. Jahrhunderts sichtbar“ (AOW/AKL; online). Gerahmt. [bg] (44)



THEOPHILE ALEXANDRE STEINLEN

Lausanne 1859 – 1923 Paris

132 Deux Chats. Kaltnadelradierung mit Plattenton 1914.

1.200,–

Expl. „35/6“. Signiert sowie mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf Bütten mit mit dem Verleger-Wasserzeichen von Eug. Delâtre. 29,5 x 29,2 cm (Darstellung; Blatt: 38,5 x 36 cm). Im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Schach angestaubt. Hauptsächlich am äußeren Oberrand stellenweise (wasser ? -) fleckig. [bg] (156)



FRANZ VON STUCK

Tettenweis bei Passau 1863 – 1928

München

133 Die Sinnlichkeit. Radierung (seitenverkehrt) nach dem gleichnamigen Gemälde um 1889.

980,–

Vgl. Bierbaum (1908) Abb. 121. – Signiert sowie mit dem Namenszug und Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín. 21,6 x 17,5 cm. Sehr breite Ränder schwach angestaubt und mit winzigen Läsuren. [bg] (39)



JEAN THOMAS THIBAUT, auch: THIBAUT

Montier-en-Der (Haute-Marne) 1757 – 1826 Paris

134 Ansicht der Kirche Santa Pudenziana in Rom, der wohl ältesten römischen Kirche. Bleistiftzeichnung 1823.

580,–

Rechts unten bezeichnet und datiert „S^{ta} Pudenziana / Roma 29. agosto 1823“. Auf chamoisfarbenem Vélín mit angeschnittenem Wasserzeichen: OL & C^o. 26,4 x 41,5 cm. Geringfügig fleckig und minimal unfrisch. Mit winzigen Eckläsuren (darunter hinterlegte Fehlstelle rechts unten). Thibault wurde an der École gratuite de Dessin in Paris ausgebildet. Zunächst als Zeichner und Bauleiter tätig, nahm er 1782 am Grand Prix der Académie royale d'Architecture teil, wo die Mitglieder auf ihn und seinen Entwurf aufmerksam wurden. Im Folgejahr wurde er Schüler von Etienne-Louis Boullée und entwarf in dessen Atelier mehrere Projektskizzen. Ab 1786 hielt sich Thibault immer wieder in Rom auf und war sowohl als Architekt als auch als (Landschafts-) Maler tätig (AOW/AKL online; passim). [ms] (35)

**HANS THOMA**

Bernau 1839 – 1924 Karlsruhe

- 135 Idyll I (Kinderlied I) mit 2 Bäumchen – Ziegenhirten (Mutterslehn II) – Blümlisalp**, 3 Bll. Radierungen 1904-17. **240,-**

Beringer 66, II; 196, III und 210, I (von IV). – Sämtlich signiert sowie mit dem Monogramm, 2 Bll. mit dem/den Daten und Ortsbezeichnung, Bl. 3 mit dem Titel in der Platte. Auf festem Vélín. 20,1 x 23,2 bis 29,3 x 24,2 cm. Sämtlich an den breiten Rändern gering unfrisch und 2 Bll. gering bzw. leicht gebräunt. [ms] (7)

**EMIL VOLKERS**

Birkenfeld 1831 – 1905 Düsseldorf

- 136 Gesattelter Brauner im Stall**. Oel auf Holz 1901. **1.800,-**

Signiert und datiert. Ca. 32 x 44 cm. Mit vereinzelten Farbabsplitterungen und minimal gebräunt. Nach einer anfänglichen Ausbildung in Dresden setzte der Künstler seine Studien zwischen 1852 und 1857 unter Albrecht und Franz Adam in München fort. Ab 1857 in Düsseldorf tätig, bevorzugte Volkers Reiter- und Pferdebildungen sowie militärische Darstellungen. Gerahmt. [bg] (48)

**WILHELM VOLZ**

Karlsruhe 1855 – 1901 München

- 137 Zwei Frauen im Park**. Weißgehöhtes Aquarell. **320,-**

Signiert. Auf bräunlichem Vélín. 32,3 x 44 cm (Passepartoutausschnitt). Mit drei kleinen Bereibungen am oberen Rand und unter Blende montiert. Vermutlich Motiv aus dem Karlsruher Stadtgarten. [ms] (153)

**KARL WAGNER**

Karlsruhe 1839 – 1923 Düsseldorf

- 138 Holländischer Hafen**, vermutlich Rotterdam mit der Laurenskerk. Oel auf Leinwand. **500,-**

Signiert. 50 x 82 cm. Mit vereinzelten winzigen Retuschen. Wagner, der 1854-64 an der Karlsruher Akademie bei L. Des Coudres studierte, malte zunächst Historienbilder und Porträts. Bekannt wurde er durch seine Hafenszenen, in denen er auch das Alltagsleben holländischer Hafenleute darstellte. Gerahmt. [ms] (8)



- 139 Belebte Szene am Rotterdamer Quai**. Oel auf Leinwand. **450,-**

Signiert sowie verso auf den Spannrahmen appliziertem alten Etikett in brauner Feder u.a. mit „Aus Rotterdam“ bezeichnet. 69 x 55 cm. Am linken Rand und im Bereich des Himmels retuschiert. Gerahmt. [ms] (8)

**KARL WEYSSER**

Karlsruhe-Durlach 1833 – 1904 Heidelberg

- 140 Bad Wimpfen am Berg**. Blick auf Häuser unterhalb der Kaiserpfalz mit den Wehrmauern, dem Roten Turm und dem Nürnberger Türmchen. Stellenweise in Deckweiß gehöht und in Graubraun aquarellierte Federzeichnung in Schwarzbraun über Bleistift mit Einfassungslinie 1881. **220,-**

Nicht bei Lehmann. – Monogrammiert (seitenverkehrt), datiert „81“ und ortsbezeichnet „Wimpfen a/Berg“. Verso mit den Nachlaß-Stempel. Auf bräunlichem Bütten. 22 x 29,2 cm. Leicht angestaubt und gering stockfleckig. Mit dünner Papierstelle sowie Ränder hinterklebt. [bg] (25)



JULIE WÜRTHLE

(?) um 1859 – 1913 München

141 Stilleben mit Pfirsichen, Gläsern und DOM Bénédictine Kräuterlikörflasche. Oel auf Leinwand. **280,-**

Signiert und undeutlich bezeichnet. 48 x 59,5 cm. Mit kleinen Retuschen. Über die Künstlerin ist wenig bekannt. Sie war bevorzugt als Blumenmalerin tätig und nahm 1900 an der Ausstellung im Münchner Glaspalast teil. Auf Spannrahmen. [bg] (11)



ALBERT ZIMMERMANN

Zittau/Sachsen 1809 – 1888 München

142 Blick auf das Kapuzinerkloster in Amalfi. Oel auf Holz um 1857-60. **1.500,-**

Signiert und mit dem Signet „***“ bezeichnet. 43 x 62 cm. Mit Restaurierungen sowie kleinen Farbabplatzungen im Bereich der Ränder. „Nach anfänglichen Studien in Dresden ging Zimmermann 1833 nach München und gründete hier eine vielbesuchte Malerschule für Landschaftsmalerei. 1857 wurde er als Professor an die Mailänder Akademie berufen, wo er bis 1860 wirkte ... A. Zimmermann gehörte zu den Malern, die sich mit großer Begabung und Wandlungsfähigkeit verschiedenen Vorbildern anschlossen. Seine Landschaftsmalerei thematisiert häufig die Welt der Alpen und Italien...“ (Bruckmann, Münchner Maler im 19. Jhdt., Bd. 4, S. 414). Das vorliegende Gemälde mit seiner detailreichen Ausführung und der leuchtenden Farbwahl stammt aus der Zeit seines Italienaufenthalts, die als Hochzeit im Werk des Künstlers gilt. Gerahmt. [bg] (19)



ANDERS ZORN

1860 – Mora – 1920

143 Ein Ring. Mascha, die Frau des finnischen Schriftstellers Wentzel Hagestam, einen Ring betrachtend. Radierung mit leichtem Plattenton 1906. **650,-**

Delteil und Asplund 206, II. – Signiert sowie mit dem Namenszug, Datum und Bezeichnung „une bague“ in der Platte. Auf chamoisfarbenem Büttchen mit angeschnittenem Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen. 21,4 x 16 cm. Breite Ränder mit vereinzelt schwachen Fleckchen. Im Passepartoutausschnitt minimal getönt. Verso leicht gebräunt. [ms] (160)

**MAX ACKERMANN**

Berlin 1887 – 1975 Bad Liebenzell

144 Komposition mit Dreierlinien. Pastell 1953. **1.250,–**

Rechts unten monogrammiert und datiert sowie auf der Unterlage signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín, auf Vélín aufgezogen. 24,5 x 12,4 cm (Darstellung). Ränder leicht unregelmäßig. Mit kleinem braunem Fleck. [bg] (50)

**145 Komposition mit senkrechten Streifen.** Pastell 1961. **1.450,–**

Links unten signiert und datiert. Auf grauem Vélín. 49 x 31 cm. Die vereinzelten helleren Farblinien und -felder geben der dunkelgrundigen Komposition Strahlkraft. [bg] (50)

**YAAKOV AGAM,
eigentl. JACOB GIPSTEIN**

Rishon-el-Zion 1928 – 2026 Tel Aviv

146 Progression. Farbsérigraphie (dreiblattgroß) 1971. **150,–**

Auf Vélín mit zwei vertikalen, geglätteten Faltungen. 26,5 x 71,4 cm (Blatt: 30,9 x 71,5 cm). Mit schwachen Klebespuren von der Bindung am linken Rand. Erschienen in XXe Siècle No. 37 (1971). [ms] (37)

**LOU ALBERT-LASARD,
eigentl. LOUISE ALBERT-LAZARD**

Metz 1885 – 1969 Paris

147 Affen im Zoo. Oel auf Karton. **580,–**

Verso mit dem Nachlaß-Stempel „Lou Albert-Lazard“ und mehrfach mit der Werknummer „277“ bezeichnet sowie mit kaum sichtbarer Figurenstudie in Oel. 52 x 37 cm. Malgrund gering gebogen und Ecken bestoßen. 1919 siedelte die Künstlerin nach Berlin über, wo sie Kontakt zur Novembergruppe und zur Sezession sowie zum Kreis um A. Archipenko fand. Albert-Lazard hielt sich fast ein Jahrzehnt dort auf und dokumentierte ihre Umgebung wie Cafés aber auch Zoos in zahlreichen Zeichnungen und Gemälden. Gerahmt. [bg] (38)

**PIERRE ALECHINSKY**

Brüssel 1927 – lebt in Bougival bei Paris

148 Attrape-le. Farbradierung 1961. **650,–**

Expl. 4/30. Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 20 x 15 cm. Im Passepartout-ausschnitt minimal getönt. An den oberen Ecken aufgezogen. [ms] (153)

**PAUL-JEAN ANDERBOUHR**

Paris 1909 – 2006 Casablanca

149 Bei der Alten Brücke in Heidelberg. Oel auf Karton um 1970. **750,–**

24 x 28,5 cm. Anderbouhr war Schüler von Giot und Rigaud und lebte abwechselnd in Frankreich und Marokko. Seine Werke stehen in der Tradition des Impressionismus und sind in kräftigem Pinselstrich ausgeführt. Provenienz: Süddeutscher Privatbesitz, direkt vom Künstler als Geschenk erhalten. Gerahmt. [bg] (156)



150 Sommerblumen. Oel auf Leinwand. **1.680,-**

Signiert. 55 x 56 cm. Mit kleinen Bereibungen an den Rändern. Gerahmt. [bg] (156)



HORST ANTES

Heppenheim 1936 – lebt in Karlsruhe

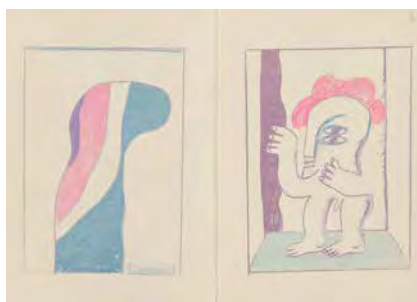
151 Blauer doppeläugiger Kopffüßler. Blatt 8 der Kassette mit dem Gedicht „Anrufung zum Preise einer Königin“ von Saint-John Perse. Farblithographie 1965/66. **300,-**

Lutze 436, b. – Expl. „21/XXV“ der Vorzugsausgabe. Signiert. Auf Japan. 32,8 x 26,1 cm (Blatt: 34 x 26 cm). Ränder gering fleckig sowie an den Ecken auf Unterlage montiert. [ms] (31)



152 Weibliche Figur (frontal). Offsetlitho mit Zeichnung in Blei-, Farbstiften, Deckweiß und Ritzungen 1975. **200,-**

Vgl. Lutze 760 (Offset). – Eines von 430 unterschiedlich überarbeiteten Expl. In der linken unteren Ecke mit dem seitenverkehrten Datum „3 2 75“. Auf der Unterlage mit typographischem Text „Das Katalog/Buch erscheint für Karlsruhe...“. Auf festem chamoisfarbenem Vêlin. 29,8 x 21 cm (Unterlage 32 x 23,3 cm. Am Oberrand auf Unterlage aufgezogen sowie nicht aufgezogener Teil minimal gebräunt. [ms] (24)



153 Buch der Feste. Illustrationen. 38 farb. Spirit-Carbon-Drucke auf 19 gefalteten Blättern, als Band (21 x 14,9 cm) geheftet, 1964. **350,-**

Vgl. Lutze 264 und Lutze 265-301. – Probeandrucke, da 1 Bl. (L. 264) mit dem Titel in der Darstellung, farbliche Variante und andere Reihenfolge als für das Buch (einmalige Auflage von 48 Expl. mit Gedicht von W. Euler) nicht übereinstimmt. Auf festem chamoisfarbenem Vêlin. Darstellungen je ca. 14,7 x 10-10,5 cm. Außenseiten (L. 264/301) unfrisch, teils fleckig und mit Rostspuren der Heftklammern. Teils mit Spuren der gegenüberliegenden Illustration. Sehr selten. [ms] (155)



154 Antes, Horst/Dieter Hofmann; Stierstädter Gartenbuch. PASSGÄNGE Literarisch-graphische Reihe, Bd. III. Mit 16 farb. Orig.-Schablonendrucke (davon 1 zweifach auf Umschlag und ohne Weiß auf Titelblatt) von H. Antes, 13 einfarbigen Pflanzenabdrucken und 13 Gedichten von D. Hofmann. Stierstadt/Taunus, Eremiten-Presse, 1964. 8° (24 x 17 cm). Orig.-illustr. OBrosch. 36 nnSS. **300,-**

Lutze 310, a und b sowie 311-325. Spindler 1 (V. O. Stomps), Nr. 220. – Expl. 145/300. Im Impressum vom Künstler und Autor signiert. Auf Vêlin. Rücken minimal beschädigt, sonst sehr gut erhalten. Bei den Pflanzendrucke bedient der Künstler sich der im Buchdruck von alters her angewandten Methode des Naturselbstdrucks. Bei seinen 16 gestalteten Motiven handelt es sich um Pappschablonendrucke (Pochoirs). Selten. [ms] (155)



HANS ARP

Straßburg 1886 – 1966 Basel

155 Moustache et Squelette – Homme – Configuration (orange sur jaune ocre). 3 Bll. Pochoirs 1956/57. **450,-**

Auf gelbem bzw. blauem Vêlin. Je 31,5 x ca. 24,3 cm (Blatt). Bll. 1/2 an den Rändern leicht gebräunt, mit vereinzelt schwachen Bereibungen und Ecken minimal bestoßen. Bl. 2 am linken Rand mit Spuren der Klebebindung. Bl. 3 mit winzigem Randeinriss. Erschienen in XXe Siècle, No. 8 (1957) bzw. 11 (1958). [ms] (37)



DANIEL AUTHOUART

Lillebonne/Seine-Maritime 1943 –
tätig in Paris und New York

156 „Racing“. Helm haltender Teddy-
bär vor Formel 1-Rennbahn. Farbli-
thographie aus der Folge „Ours“ 1996.

300,-

Epreuve d'Artiste XIX/L. Signiert und
betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbe-
nem Vélin. 50 x 39 cm. Verso mit Pariser
Gerichtsvollzieher-Stempel und -signatur.
[bg] (157)



157 Le Mariage. Teddybärenpaar vor
altem Hochzeitsfoto sitzend. Farbli-
thographie aus der Folge „Ours“ 1996.

280,-

Abdruck außerhalb der Auflage von 250
Expl. Auf kräftigem chamoisfarbenem
Vélin. 50,2 x 38,7 cm (Blatt: 65 x 50 cm).
Breite Ränder schwach fleckig. [ms] (37)



158 „German Garage II“. Junge Frau,
an einen Mercedes-Benz 190 SL Cabrio
gelehnt; im Vordergrund ein Teddy-
bärenpaar im Beiwagen eines Motor-
rads. Farblithographie 1997.

280,-

Authouart 52. – Probedruck (hier „SPE-
CIMEN“) mit „Daniel“ (Authouart) sig-
nierter Widmung „Pour Michael“ in der
linken unteren Darstellungsecke. Betitelt.
Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK
Rives. 51,2 x 94 cm (Blatt: 65 x 105 cm). Rän-
der mit vereinzelt (Druck-) Farbspuren.
Zeigt eine zweistöckige Halle mit zahlrei-
chen Oldtimern, u.a. von BMW (Z3 Roadster,
328 Roadster u.a.), Borgward, Mercedes
darunter der sog. Adenauer-Mercedes Typ
300), Porsche (darunter 356 Cabrio) und
Volkswagen. [ms] (37)



159 „Adieu Marilyn“. Broadway am
Times Square bei Nacht, mit dem Ber-
telsmann Building. Farblithographie
2002.

280,-

Authouart 65. – Spécimen (zweifach
gestempelt, davon einmal in der Darstel-
lung auf dem Cadillac Series 62 Convertible
aus dem Modelljahr 1959) außerhalb der
Auflage von 250 Expl. Auf kräftigem BFK
Rives. 59 x 80 cm (Blatt: 72,2 x 91,8 cm).
Breite Ränder minimal fleckig und mit
schwachen Knickspuren. [ms] (37)



ELSE BACH

Heidelberg 1899 – 1951 Pforzheim

160 Reh – Zwei Fohlen. 2 Terrakotten
1936-78.

240,-

Ausst.-Kat. Karlsruher Majolika 1979,
Anh. Nrn. 4551 und 5126. – Beide mit dem
geprägten Manufakturzeichen der Karls-
ruher Majolika und der Seriennummer auf
der Unterseite der Plinthe. Höhe: 26 und 29
cm. Breite: 19 und 22 cm. Tiefe: 11 und 14,5
cm. Beide mit wenigen winzigen Oberflä-
chenläsuren. [bg] (33)



EDUARD BARGHEER

Elbinsel Finkenwerder 1901 – 1979
Hamburg

161 Bänkelsängerin. Weiblicher Kopf.
Aquarell mit Bleistift 1954.

680,-

Signiert und datiert. Auf leichtem cha-
moisfarbenem Japan-Bütten. 44 x 27,2 cm.
Gering wellig und mit schwacher Knick-
spur. Mit Eckfehlstelle. [bg] (161)



WILLI BAUMEISTER

1889 – Stuttgart – 1955

162 Funktion des Schachspiels (Schachspieler). Farbsérigraphie 1954. **1.800,-**

Spielmann/Baumeister 202. – Expl. 8/35. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin. 40 x 27 cm (Blatt: 56,5 x 38,2 cm). Mit Spuren der ausradierten Bleistiftbezeichnung „Schachspieler...“ am linken Unterrand. Mit durch den Druck entstandenen schwachen Fleckchen und leichter Druckspur. Breiter Rand mit kurzem hinterlegtem Einrissen. Provenienz; Verlag Fingerle, Esslingen. [bg] (53)



MAX BECKMANN

Leipzig 1884 – 1950 New York

163 Pierrot und Maske. Lithographie 1920. **980,-**

Hofmaier 173, II. B, b. – Verso typographisch bezeichnet. Auf kräftigem Vélin. 31 x 20,2 cm. Erschienen in K. Pfister, „Deutsche Graphiker der Gegenwart“, Leipzig 1920. [bg] (55)



164 Pierrot und Maske. Lithographie 1920. **300,-**

Hofmaier 173, II. B, b. – Verso typographisch bezeichnet. Auf kräftigem Vélin. 31 x 20,2 cm. Linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in K. Pfister, „Deutsche Graphiker der Gegenwart“, Leipzig 1920. [bg] (161)



165 Königinbar (Selbstbildnis). Kaltnadelradierung 1920. **32.000,-**

Hofmaier 176, A (von B). – „Probedruck“. Signiert, betitelt und als „(in Berlin gedruckt)“ bezeichnet. Mit der seitenverkehrten Bezeichnung „Königin“ in der Platte. Auf beigefarbenem Vélin. 31,9 x 24,9 cm (Blatt: 51,6 x 35 cm). Breite Ränder gering unfrisch und mit vereinzelten leichten Griff- und Knickspuren. Verso hauptsächlich im oberen Drittel schwach fleckig. Szene aus dem Berliner Nachtclub mit dem sitzenden Künstler im Zentrum. Einer von wenigen frühen Probedrucken vor der verstärkten Platte und vor der Auflage von insges. 50 Expl. bei Peter Zingler, Frankfurt/M. Provenienz: Frankfurter Privatsammlung. [ms] (3)



166 Hier ist Geist. Gesellige Runde mit Sektflöten in einem Club. Kaltnadelradierung 1921. **5.200,-**

Hofmaier 208, B. – Eines von ca. 30 Expl. der einzigen Auflage. Signiert. Auf chamoisfarbenem Van Gelder Zonen-Vélin. 33,8 x 25,6 cm (Blatt: 50,8 x 32 cm). Breite Ränder geringfügig unfrisch, schwach fleckig und mit vereinzelten leichten Griff- und Knickspuren. Am rechten Darstellungsrand ein kleiner bräunlicher Fleck. Kontrastreicher, gratiger Abdruck in samtigen Schwarz der Edition bei I. B. Neumann, Berlin. Provenienz: Frankfurter Privatsammlung. [ms] (3)



167 Jahrmarkt. 36. Druck der Marées Gesellschaft, hrsg. von J. Meier-Graefe. Vollständige Mappe mit 10 Bll. Orig.-Kaltnadelradierungen 1921, einem Vorblatt mit den Initialen der Marées-Gesellschaft sowie einem zwölfseitigem Heft mit den Titelseiten (davon eine von E. R. Weiss gestaltet), Titelverzeichnis und Impressum. München, Verlag der Marées Gesellschaft/R. Piper & Co., 1922. Gr.-Fol. Lose bzw. Graphiken in Orig.-Passepartouts mit geprägter Blattnummer an zwei Ecken montiert, zus. in OHPgt.-Mappe mit dem geprägten Ganymed-Signet. **32.500,-**

Hofmaier 191-200, jeweils B, a (191-192 von D; 193-196 und 200 von C). – Belegexemplar für Max Beckmann (Impressum mit gedrucktem Zusatztext und Künstlernamen) außerhalb der Vorzugsausgabe von 75 Expl. Sämtlich signiert. Auf chamoisfarbenem Japan mit dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. 20,7 x 14,7 bis 33,5 x 25,6 cm (Blätter – im Gegensatz zu der einheitlichen Normalausgabe – in versch. Papierformaten: 33 x 47 bis 54,5 x 39,2 cm). 2 Bll. (Bl. 1/6) mit kleiner geglätteter Knickspur in der linken unteren Ecke. Bl. 10 (Schlangendame) an drei Seiten mit geglätteter Einfaltung (2-5 cm vom Papierrand) und lose. Montierung vereinzelt gelockert. Passepartouts teils am Rücken (meist stellenweise) lose sowie mit Gebrauchsspuren. Mappe leicht fleckig, altersbedingt gebräunt, untere Mappenklappe stellenweise lose. Laut Korrespondenz mit dem Verleger Reinhard Piper schuf Beckmann die 10 Radierungen der Jahrmarkt-Mappe, die er durch unterschiedliche Formate etwas abwechslungsreicher gestalten wollte und auch bewusst auf ein Vorwort verzichtete – innerhalb von 4 Monaten, die er zeitweise in Österreich verbrachte (Hofmaier, Bd. 2, S. 496f, passim). Gedruckt wurden die Graphiken bei Franz Hanfstängl, München. Provenienz: Frankfurter Privatsammlung. [ms] (3)



HANS BELLMER

Kattowitz 1902 – 1975 Paris

168 Le Vermoulu et le Plissé (La Cathédrale). Radierung mit leichtem Plattenton nach seiner 1940 entstandenen Bleistiftzeichnung, um 1948. **180,-** Denoël 37. – Eines von 180 Expl. Signiert sowie mit dem Namenszug und Datum „1940“ in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 18 x 23 cm (Blatt: 28,5 x 38 cm). Minimal fleckig sowie in den einstigen Passepartoutausschnitten gering gebräunt. Titelillustration sowohl für einen Katalog als auch einer Einladungskarte der Hugo Gallery, New York. [ms] (155)



WERNER BERGES

Cloppenburg/Niedersachsen 1941 – 2017 Schallstadt/Baden

169 Frau mit Kopf. Farbige Sérigraphie mit Lichtdruck 1977. **350,-**

Werkverz. G 1977.1. – Expl. 176/200. Signiert und datiert. Auf leichtem Karton mit dem Trockenstempel „Printed bei Domberger, Stuttgart“. 39 x 58 cm. [bg] (158)



JULIUS BERGMANN

Nordhausen 1861 – 1940 Karlsruhe

170 Hirtin mit zwei Kühe am Bach, in der Nähe einer Holzbrücke. Oel auf Leinwand. **380,-**

Signiert. 63,5 x 80 cm. Mit vereinzelt leichten Krakelüren und winzigen Fleckchen. Gerahmt. [ms] (2)



GEORG BERNSTEINER

Piesendorf/Walchen bei Salzburg
1969 -tätig in Walchen und Wien

171 Komposition mit farbigen, organischen Formen. Wachskreidezeichnung. **1.980,-**

Auf Hahnemühle-Bütten. 48 x 63 cm. „Der 1969 im Pinzgau geborene Georg Bernsteiner studierte von 1989 bis 1994 an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Arnulf Rainer und war Malassistent von Hermann Nitsch im Schloss Prinzendorf. Nach der ersten Ausstellung als 21-Jähriger in der Galerie Zell am See, Schloss Rosenberg, folgten viele weitere Ausstellungen im In- und Ausland sowie zahlreiche Studienreisen und Auslandsaufenthalte u.a. in Paris, Tokio, Shanghai, Chicago und Johannesburg. Der konsequente Zeichner hält seine Eindrücke – in einer Reduktion der Mittel – mit Ölkreide, Graphit, Kohle und Acryl auf Papier fest.“ (<https://www.nitsch-foundation.com/artist/bernsteiner-georg/>). Bernsteiners Zeichnungen zeigen in gestischer Weise amorphe Formgebilde, Linienknäuel, unscheinbare Alltagsdinge und Pflanzenteile, die er in mehr oder weniger dichten kompositorischen Gefügen darstellt. 2025 fand die Ausstellung „Nitsch – Georg Bernsteiner. Der zweite Teil der Nacht“ in der Nitsch-Foundation, Wien statt. [bg] (154)



172 Komposition mit organischen Formen in Schwarz. Kohlezeichnung. **1.850,-**

Auf Bütten. 48 x 63 cm. [bg] (154)



PATRICK BERTRAND

(?) 1939 – 2017 (?)

173 Alain Delon und Romy Schneider bei einer Küssenschlacht. Lichtdruck nach einem Silbergelatineabzug, um 1963. **400,–**

Expl. 5/7. Signiert „Patrick“. Verso signiert „Patrick“, mit dem Stempel „Photo / Patrick Bertrand“ und von fremder Hand bezeichnet „Schneider/Delon/Cannes 1963“. Auf Fotopapier. 20 x 30 cm. [bg] (157)



174 Jane Birkin und Serge Gainsbourg. Das Schauspielerepaar während der Dreharbeiten zum Film „Slogan“ von P. Grimblat. Digitalfoto unter Verwendung des Motivs eines Kontaktabzugs der 1968 anlässlich der Dreharbeiten entstandenen Fotos, 2012. **750,–**

Signiert „Patrick“. Verso signiert „Patrick“, mit dem Stempel „Photo / Patrick Bertrand“. Auf Fotopapier. 61 x 41 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (157)



JOSEPH BEUYS

Krefeld 1921 – 1986 Düsseldorf

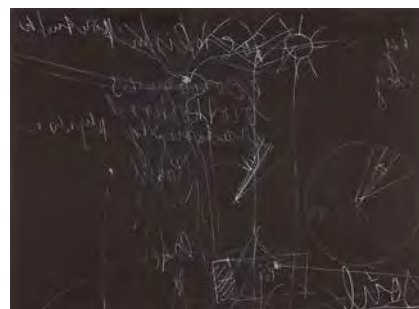
175 „Intuition“. Multiple. Holzkiste mit 2 Bleistiftanzeichnungen auf der Innenseite 1968. **680,–**

Schellmann (1985) 7. – Betitelt. Verso signiert und datiert sowie mit rotem Stempel des „Vice“-Versands. Höhe: 30 cm. Breite: 21 cm. Tiefe: 5 cm. Erschienen in der Reihe „Haushalt und Zeitkunst“. [bg] (59)



176 Vitex Agnus castus. Farbige Offsetlithographie mit beigefarbenem Rand 1973. **580,–**

Schellmann (1985) 76. – Expl. 453/1000. Signiert, mit dem Titel in der Darstellung sowie verso mit dem Stempel „edition staeck/69 heidelberg box 471“. Auf Vélín. Darstellung und Blatt: 60,5 x 44 cm. Verso mit vereinzelter Kleberesten. Die Darstellung zeigt das Foto eines Objektes aus der gleichnamigen Aktion in der Modern Art Agency Neapel vom 15.6.1972. Beiliegt: A. Thain. Joseph Beuys mit Nelke. Fotografie 1984. Silbergelatineabzug. Auf Fotopapier. 47,8 x 37,8 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Blende montiert. Das Motiv der vorliegende Arbeit entstand während einer Fotosession mit Beuys kurz vor dessen Tod in Zusammenhang mit dem Buchprojekt „Skin Deep“ von Thain, das 1991 u.a. mit großformatigen Nahaufnahmen zahlreicher, namhafter Künstler erschien. [bg] (1)



177 Minneapolis Fragmente. Blatt 1 der gleichnamigen Folge. Lithographie in Weiß mit Bleistift diagonale 1977. **80,–**

Schellmann (1985) 162, b. – Expl. II/IV. Signiert und mit seitenverkehrten Bezeichnungen im Stein sowie mit dem Stempel „Free International University“. Auf leichtem schwarzem Karton. 64 x 88 cm. Auf Karton aufgezo-gen. 1974 präsentierte Beuys anlässlich eines Vortrages an der University of Minneapolis sechs zusammenmontierte Zinkplatten, die er als Ganzes bearbeitete. 1977 entschied der Künstler, die Platten einzeln als „Fragmente“ zu drucken. [ms] (4)



178 Difesa della Natura. Postkarte, hrsg. von L. de Domizio, Pescara. Offsetlitho nach einer Fotografie auf Karton 1983. **300,–**

In rotem Farbstift signiert sowie verso mit typographischen Bezeichnungen. Auf Karton. 15,3 x 20,6 cm. Auf Unterlage montiert. Difesa della Natura (Verteidigung der Natur) war ein zentrales wirtschaftlich-ökologisches Aktions- und Kunstprojekt von J. Beuys, das er ab 1972 bis 1985 in dem italienischen Bergdorf Bolognano (Abruzzen) gemeinsam mit den Baron Buby Durini und dessen Gattin Lucrezia initiierte. Zu diesem Themenkomplex gehörten auch Postkarten (Einladungskarten, Ausstellungsankündigungen oder Multiples), die oft Fotografien von Beuys bei seinen Aktionen vor Ort, Baumpflanzungen oder konzeptionelle Aussagen zeigen. [bg] (23)

**HEINER BLUM**

Stuttgart 1959 – tätig Offenbach/M.

179 „Läuferbild # 1“. Multiple. Kautschuk auf Holzplatte, auf Stahlgestell montiert, 1991. **1.500,-**

Expl. 12/15. Verso signiert, datiert (am Unterrand auf dem Kopf stehend) bzw. am Oberrand betitelt und nummeriert. Höhe: 68 cm. Breite: 48 cm. Tiefe: 3,5 cm (einschl. Stahlgestell). Geringfügig verblichen und mit wenigen Fleckchen. In der Fabrikationshalle der Firma „Läufer“ in Burgdorf bei Hannover entstanden in den Jahren 1991/92 insgesamt 51 Varianten des Läuferbildes auf der Basis der Rohmasse des klassischen, rot-blauen „Doppelläufer“-Radiergummis. Der deutsche Konzeptkünstler Blum studierte 1977-83 an der Gesamthochschule Kassel Visuelle Kommunikation und war mehrere Jahre als Photograph u.a. für die Zeitschriften Art und Geo tätig. Nach Lehraufträgen an verschiedenen Hochschulen, unterrichtet er seit 1997 als Professor für Experimentelle Raumkonzepte an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. [bg] (1)

**KLAUS BÖTTGER**

Dresden 1942 – 1992 Wiesbaden

180 O.T. („ Erotische Skizzen“, Bl. 1). Lithographie in Schwarz und Braun 1982. **200,-**

Werkverzeichnis-Nummer L 16. – Expl. 19/125. Signiert sowie mit dem Monogramm im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín. 33 x 25,3 cm. [ms] (153)

**ALAIN BONNEFOIT**

Paris 1937 – tätig in Paris

181 Fille nue assise, jambes croisées, de profil vers la gauche. Aquarell mit Tuschfederzeichnung 2002. **680,-**

Signiert und datiert. Auf strukturier-tem chamoisfarbenem Vélín. 50 x 36 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. [ms] (37)

**GEORGES BRAQUE**

Argenteuil 1881 – 1963 Paris

182 Le Jockey. Aquatintaradierung mit Vernis-mou in Schwarzbraun und Schwarz 1954. **1.450,-**

Vallier 94. – Expl. 39/75. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 14,5 x 28,8 cm (Blatt: 32,5 x 50 cm). Breiter Rand mit wenigen Stockfleckchen. Am Unterrand mit Bleistiftnotizen. [ms] (155)



183 Août. Planche II und V zu dem gleichnamigen Werk von Saint-Pol-Roux. 2 Bll. Aquatintaradierungen 1958. **680,-**

Aus Vallier 135. – Jeweils Abdruck außerhalb der Auflage. Auf breitrandigem Japon nacré. 14,2 x 20,3 und 10,5 x 13 cm (Darstellung; Blatt: je 25 x 32,5 cm). [bg] (23)



184 L'Oiseau bleu sur Fond gris.. Motiv des Ausstellungsplakats der Bibliothèque Nationale, Paris zur Buchpublikation „L'Ordre des Oiseaux“ mit Gedichten von Saint-John Perse, 1962/63. Farbradierung 1962. **600,-**

Vgl. Vallier 182 (Buchpublikation). – Expl. 24/75. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit dem Verlegerwas-serzeichen „Au Vent d'Arles“. 29,2 x 36,5 cm (Blatt: 42 x 51,8 cm). Mit vereinzelt winzigen Stockfleckchen an den breiten Rändern sowie im einstigen Passepartout-ausschnitt leicht gebräunt. [ms] (155)



185 La Chaise. Farblithographie nach Braque 1962. **550,-**

Vallier Zusatzkat. Maeght Nr. 1046. – Expl. 212/300. Auf der Unterlage signiert sowie mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélín, auf chamoisfarbenes BFK Rives mit dem „Maeght-Editeur, Paris“-Trockenstempel appliziert. 37,2 x 28,2 cm (gesamt: 56,8 x 37,5 cm). Breite Ränder gering angestaubt und stellenweise schwach wellig. Unter- und Rand mit kleinen Wasserflecken. [ms] (160)



186 Perséphone. Zwei weibliche Profile. Prägedruck (Gaufrage) mit Blattgoldapplikation zu der Mappe „Des Dieux et des Déesses“ nach Entwürfen von Braque, teils in Zusammenarbeit mit Baron Heger de Löwenfeld, gedruckt von P. J. Mathan und hrsg. von Pierre de Tatas 1971. **200,-**

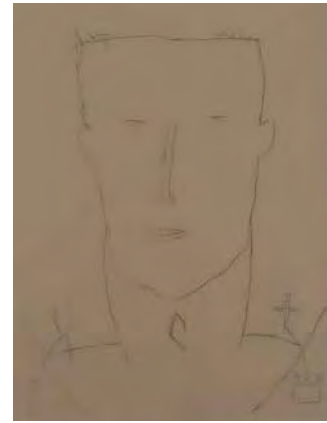
Auf mit Taft bezogenem Vélín. 33 x 35,5 cm. Leicht stockfleckig und untere rechte Ecke wasserandig. [bg] (49)



STANLEY BROUWN

Paramaribo/Surinam 1935 – 2017
Amsterdam

187 USE THIS BROUWN. Multiple. Papiertüte mit dunkellilafarbenem Stempelaufdruck, erschienen beim Typos-Verlag, Frankfurt/M., 1964. **1.250,-** 20,5 x 10 cm. Leicht gebräunt und verso mit Farbspuren. Brouwn war als Aktionskünstler tätig. 1957 zog er nach Amsterdam, wo er sich der Zero-Bewegung anschloss. Nachdem er seine Werke vernichtet hatte, arbeitete er eng mit internationalen Fluxus-Vertretern zusammen. 1964 veranstaltete die Galerie PATIO in Neu-Isenburg erstmals in Deutschland eine Solo-Ausstellung des Künstlers mit einem Happening, bei dem Brouwn mit einer Tüte oder einem Überzug über dem Kopf auf einem Stuhl in einer Ecke der Galerie saß. Bei- liegen: patioBROUWN BROUWNaktion BROUWNdemonstration... THIS WAY BROUWN... Einladung zur o.g. Ausstellung der Galerie PATIO, Neu-Isenburg vom 14.2. bis 1.3.1964 bzw. zur Ausstellungseröffnung der Galerie PATIO, Frankfurt am 21.9.1968. Beide mit typographischem Text. Auf Vélín. 19,5 x 14,8 und 21 x 10 cm. Beide gebräunt und angestaubt. [bg] (59)



JAMES (HD) BROWN

Los Angeles 1951 -2020 Mexiko

188 Abstrahierter Männerkopf, eventuell Selbstbildnis. Lithographie über graubrauner Tonplatte 1988. **200,-** Signiert und datiert „VIII/VIII“. Auf kräftigem Vélín. Blatt und Darstellung: 59,7 x 45,2 cm. Ränder minimal gebräunt. [bg] (1)



189 Black Cell. Lithographie auf Leinen, auf leichten Karton aufgezogen 1989. **900,-**

Signiert, datiert und bezeichnet „Casini“ sowie mit (alter ?) Bezeichnung in brauner Feder (darunter „Le Puy“; „143“ und „92° 89“). Blatt und Darstellung: 93 x 59 cm. [bg] (1)

**KARL BRUTZER**

Weingarten/Baden 1894 – 1964
Karlsruhe-Durlach

190 „Weintrauben“. Stilleben mit Trauben in einer Schale und Birnen. Oel auf Leinwand. **220,–**

Rechts unten signiert. Verso auf auf den Spannrahmen appliziertem Etikett signiert, datiert und mit der Künstleradresse „Karlsruhe-Durlach, Dürrbachstr. 10“ bezeichnet. 55 x 65,5 cm. Vermutlich eines der Gemälde des Hauelsen-Meister-schülers aus dem 1950er Jahre, da Brutzers Atelier mit seinen frühen Arbeiten einem Bombenangriff zum Opfer fiel. Gerahmt. [ms] (61)



191 Stilleben mit rotem Blumenstrauß in Vase, Obstschale und Tasse. Oel auf Leinwand. **280,–**

An der Oberkante der gespannten Leinwand mit „Brutzer“ bezeichnet. 65 x 50 cm. Mit vereinzelt winzigen Farbsplittierungen, vor allem in der rechten oberen Ecke. Auf Spannrahmen. [ms] (61)



192 Südliche Dorfstraße. Aquarell. **250,–**

Signiert sowie verso mit weiterem Aquarell über Bleistift (Blick über Häuserdächer auf einen Hügel). Auf kräftigem strukturiertem Vélín. 19,2 x 23,9 cm. Rückseitiges Aquarell im Himmelsbereich leicht angeschmutzt. [ms] (61)



193 Südliche Dorfstraße. Aquarell. **250,–**

Signiert. Auf leichtem hellgrauem Bütten. 20,2 x 23 cm. [ms] (61)

**FRANZ XAVER BÜHLER**

Biberach/Kinzigtal 1893 – 1960
Karlsruhe

194 Waldweg. Oel auf Hartfaserplatte 1948. **180,–**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur, Datum und Ortsbezeichnung „Karlsruhe“. 34 x 25 cm. Ränder stellenweise mit kleinen Farbsplittierungen und Bereibungen. [bg] (29)

**HEINRICH BÜHLER**

Lauda 1893 – 1986 Karlsruhe

195 Blumenstrauß mit Kirschblüten. Aquarell über Bleistift 1976. **180,–**

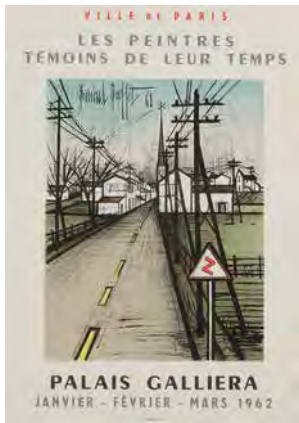
Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenen Vélín. 30,5 x 23 cm (Passepartout-ausschnitt). Unter Passepartout montiert. [bg] (25)

**BERNARD BUFFET**

Paris 1928 – 1999 Salernes
bei Tourtour

196 Bouquet de Coquelicots dans un Vase mince. Mohnblumenstrauß in schmaler Vase. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Buffet aus der Plakat-Folge „Hommage à Fernand Mourlot“ um 1990. **180,–**

Mit den Namenszügen der Künstler im Stein, typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf leichtem Vélín. 77 x 55,2 cm. Mit schwacher Eckknickspur. [ms] (36)



197 Les Parisiennes – La Route – Le Sacré-Cœur, la basilique. Plakate zur Ausstellungsreihe „Les Peintres témoins de leur Temps“ im Musée bzw. Palais Galliera, Paris 1958 bzw. 1962 (Bll. 1/2). 3 Bll. Farblithographien von Ch. Sorlier (Bl. 1/2) bzw. Mourlot (Bl. 3) nach Buffet 1958-um 1965. **240,-**

Sorlier 19, Affiche d'Exposition und 305 sowie vgl. S. 64. – Bl. 1 und 2 mit dem Namenszug Buffets, Bl. 2 mit dem Datum „1961“ und Namenszug Sorliers im Stein sowie beide mit typographischem Plakatext und der Druckeradresse von Mourlot. Bl. 3 mit typographischen Titel unterhalb der Darstellung. Auf (Bl. 3 kräftigem) Vélín. 52,2 x 37,7 bis 73,8 x 47,5 cm. Plakate mit leichten Randläsuren und Bleistiftspuren am Unterrand. [ms] (155)



ALEXANDER CALDER

Philadelphia 1898 – 1976 New York

198 Composition in black, red, blue and yellow. Farblithographie 1971. **280,-**

Auf Vélín. 30,7 x 24,2 cm (Blatt: 30,9 x 24,2 cm). Rechter Rand minimal gebräunt sowie mit winziger Eckknickspur rechts oben. Erschienen in XXe Siècle No. 38 (1971). [ms] (37)



GIUSEPPE CAPOGROSSI

1900 – Rom – 1972

199 Surface rouge et noire. Pochoir 1957. **160,-**

Auf Vélín. 31,4 x 24,3 cm. Erschienen in XXe Siècle No. 9 (1957). (37)



KARL CASPAR

Friedrichshafen 1879 – 1956
Brannenburg/Inn

200 Die Heilige Nacht. Geburt Christi. Kreidelithographie 1939. **220,-**

Köster 271. – Eines von 200 Expl. Signiert sowie mit dem Monogramm im Stein. Auf leichtem bräunlichem Vélín. 59 x 41 cm. Leicht gebräunt. Ränder mit Lasuren (Fehlstellen, vereinzelte winzige Einrisse und Knickspuren). Erschienen als Jahregabe der „Deutschen Gesellschaft für Christliche Kunst“, München. [bg] (25)



CESAR,

eigntl. **CESAR BALDACCINI**

Marseille 1921 – 1998 Paris

201 Compression Batibouw. Kubus aus Schildkrötenetiketten. Farblithographie um 1986. **200,-**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélín. 65 x 54,5 cm (Blatt: 75,9 x 55,8 cm). [ms] (37)



MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

202 Le Violiniste amoureux. Radierung mit Aquatinta 1967. **1.200,-**

Marc Chagall – Gérald Cramer, Trente Ans de Travail et d'Amitié, Genf 1992, Nr. 3. – Expl. 27/35. Signiert. Auf chamoisfarbenem „De Haesbek“-Bütten. 30,5 x 23,5 cm (Blatt: 44,5 x 34 cm). Mit schwachen Randknick- und Unterrand mit leichten Raderspuren. Vollrandig. [ms] (155)



203 Les Amoureux sous l'Arbre. Aquatintaradierung 1968. **2.400,-**

Marc Chagall – Gérald Cramer, Trente Ans de Travail et d'Amitié, Genf 1992, Nr. 31. – Expl. 34/50. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 44,5 x 61,2 cm (Blatt: 55,3 x 76 cm). Breiter Rand hauptsächlich an den Papierkanten leicht braunfleckig. Gering wellig sowie Unterrand mit leichten Raderspuren. [ms] (155)



204 David et Absalon. Farblithographie aus „La Bible I“ 1956. **480,-**
Mourlot 133. Verso M. 138. – Auf Vélin. 35,3 x 26,2 cm. [ms] (58)



205 La Crucifixion mystique. Farblithographie nach Chagall 1950. **280,-**
Mit dem Namenszug und Datum im Stein sowie verso mit typographischem Text. Auf Vélin mit geglätteter Mittelfalte. 36 x 51,7 cm. Erschienen in DLM No. 27/28, 1950. [ms] (37)



206 Le Cirque au Clown jaune. Ausstellungsplakat der Galerie Berggruen, Paris 1967. Farblithographie 1967. **180,-**
Mourlot 443. Sorlier-Affiches 51. Czwiklitzer 15. – Mit der typographischen Druckeradresse von Mourlot und dem Copyright von Berggruen sowie Plakattext. Auf leichtem Vélin. 86,4 x 56 cm. Teils mit Eckknickspuren. Oberrand mit 2 kurzen hinterlegten Einrissen. Beiliegt: À l'Italie. Offsetlitho nach der 1953 entstandenen Tuschpinselzeichnung Chagalls. Mit dem Datum, Titel, Ortsbezeichnung „Nice – Vence“ und Datum in der Darstellung. Auf Vélin. 66 x 51 cm. Unter Verlust des Textes beschnittenes Plakat (Le Livre Italien, Galerie Ponchettes, Nizza 1953). Randbereich gering fleckig, leicht gebräunt, mit Knickspuren und Randbeschädigungen. [ms] (155)

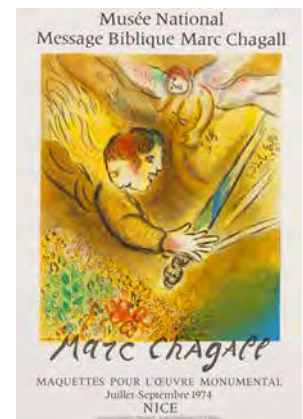


207 Le Profil bleu. Ausstellungsplakat der Fondation Maeght, Saint-Paul 1967. Farblithographie 1967. **250,-**
Mourlot 476. Sorlier-Affiches 53. Czwiklitzer 16. – Mit dem Namenszug im Stein sowie der typographischen Adresse von Mourlot und Plakattext. Auf chamoisfarbenem Vélin. 85,6 x 57,5 cm. Oberer Rand mit kleinen Beschädigungen. Randbereich gering gebräunt und außerhalb der Darstellung partiell leicht wasserrandig. [ms] (155)

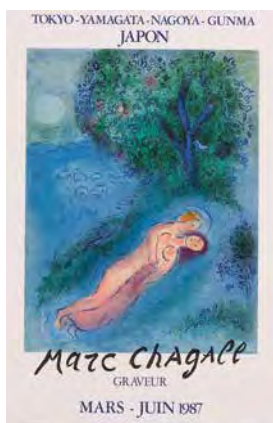


208 Le Peintre à la Palette. Ausstellungsplakat der Galerie des Ponchettes, Nizza 1958. Farblithographie von C. Sorlier über Phototypie in Schwarz nach Chagalls gleichnamigen, 1952 entstandenen Farblithographie, 1958. **280,-**

Vgl. Mourlot 54. Sorlier-Affiches 85. Czwiklitzer 24. – Eines von 500 Expl. Mit gedrucktem Namenszug, den typographischen Adressen von Mourlot (Drucker) und A. Maeght (Verlegergenehmigung) und Plakattext. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 72,8 x 51,4 cm. Oberer Rand schwach fleckig und minimal bestoßen. [ms] (155)



209 L'Ange du Jugement. Ausstellungsplakat des Musée National Message Biblique Marc Chagall, Nizza 1974. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Chagall 1974. **180,-**
Sorlier CS 45. Sorlier-Affiches 139. Czwiklitzer 51. – Mit dem Namenszug von Sorlier im Stein sowie typographischem Plakattext und Druckeradresse von Mourlot. Auf leichtem Vélin. 76 x 52,5 cm. Ecken etwas bestoßen. [ms] (36)



210 Marc Chagall Graveur (Le Leçon de Philéas). Ausstellungsplakat Tokyo-Yamagata-Nagoya-Gunma 1987. Farboffsetlithographie nach einer 1960 entstandenen Farblithographie von Marc Chagall aus der Folge „Daphnis et Chloé“ 1987. **280,-**

Vgl. Mourlot 323. Nicht mehr bei Sorlier-Affiches und Czwiklitzer. – Mit dem Namenszug in der Darstellung sowie typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf Vélín. 77 x 52,9 cm. Obere linke Ecke mit geringfügiger Knickspur. [ms] (36)



EDUARDO CHILLIDA

1924 – San Sebastián – 2002

211 Hommenaje a Picasso. Radierung mit Aquatinta und Plattenton 1972. **1.800,-**

Werkverz.-Nr. 72016. – Expl. I/ der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl. 196). Signiert. Auf chamoisfarbenes Vélín d'Arches. 33,5 x 36 cm (Blatt: 76 x 56,7 cm). Am Oberrand mit geringfügig durchscheinenden Klebespuren am Oberrand montiert. Erschienen in „Hommage à Picasso“, 3. Mappe, hrsg. von Propyläen Verlag, Berlin/Pantheon Presse, Rom, 1973. [bg] (1)



MICHAEL CLEFF

Bochum 1961 – tätig in Bochum und Mülheim an der Ruhr

212 Vase. Keramik, weiß und stellenweise rot bemalter Scherben mit farbloser Glasur bzw. teils mit Glasur auf Feldspatbaasis mit Lochungen, 1999. **680,-**

Höhe: 28 cm. Breite: 38 cm. Tiefe: 27 cm. Signiert. Cleff studierte 1990 – 1996 Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf, war Meisterschüler von F. Schwegler und wandte sich früh der Keramik- häufig mit funktionalem Aspekten – zu. „Augenfällig bei den Plastiken von Michael Cleff ist angesichts seiner Quader oder mehrgeschossigen Rotunden die Parallele zur Architektur. Und das nicht nur, weil die gebauten tönernen Formen schließlich hart wie Klinker gebrannt sind. Es sind vielmehr Themen wie das Verhältnis von Grundriss und Volumen, von Senkrechten und Waagerechten zueinander, es ist die Frage der Rhythmisierung der Flächen durch einzelne Elemente, wie sich das Innen und Außen verschränken.“ (Gabi Dewald; Auszug aus „Rede Wenig. Über Stille“ zu Michael Cleff „Zwischen den Dingen. Plastische Arbeiten“, Ausstellung Stadtmuseum Hattingen, 2004). [bg] (49)

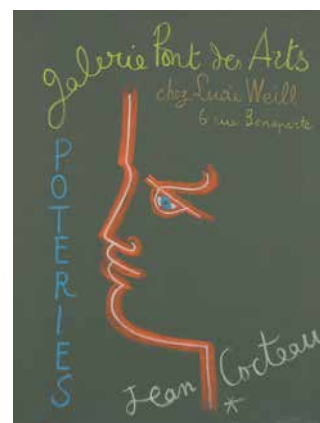


JEAN COCTEAU

Maison-Lafitte 1892 – 1963 Paris

213 Il a fui les Ignobles, il a foudroyé la Sottise. Er floh vor den Gemeinen, er hat die Dummheit vernichtet. Zitat von Cocteau über den Dichter Arthur Rimbaud. Farblithographie um 1960. **350,-**

Expl hors Commerce. Signiert sowie mit dem Titel im Stein. Auf grünem, faserigem Japan. 26 x 16,5 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (13)



214 Poteries (Visage rouge orangé, de Profil vers la gauche). Ausstellungsplakat der Galerie Pont des Arts chez Lucie Weill, Paris. Farblithographie bei Mourlot um 1958. **160,-**

Mit dem Namenszug, Druckeradresse und handschriftlichem Text im Stein. Auf grau-grünem Vélín. 65,2 x 49 cm. Mit winziger Bestoßung am rechten Rand. [ms] (155)



215 Profil rouge et bleu. Ausstellungsplakat „Jean Cocteau. Poésie graphique“ der Jacques Damase Gallery, Brüssel 1973. Farblithographie um 1960. **160,-**

Mit dem Namenszug im Stein, typographischem Text, Druckeradresse von Arts-Litho und Copyright von J. Damase. Auf Vélin. 73,3 x 48,1 cm. [ms] (37)



LOVIS CORINTH

Tapiau 1858 – 1925 Zandvoort

216 Attinghausen und der Rudenz – Der Tod Attinghausens – Johannes Parricida bei Tell. Vorstudien (Bll. 1 und 2 nicht verwendet; mit Detailvarianten) bzw. Vorzeichnung zu den gleichnamigen Lithographien der 1923 erschienenen Mappe zu F. Schillers Drama „Wilhelm Tell“. 3 Bll. Zeichnungen in schwarzer Kreide um 1923. **280,-**

Vgl. Müller 778, 784 und 787. – Sämtlich verso mit dem Künstler-Atelierstempel und 1 Bl. vom Künstlersohn Thomas Corinth (Bl. 1) bzw. 2 Bll. von der Künstlertochter Wilhelmine (Mine) Corinth signiert (Bll. 2 und 3) und von diesen bezeichnet. Bl. 2 (Tod Attinghausens) verso mit Bleistiftzeichnung (Detailstudie/Variante zu den 3 zentralen Figuren). Auf kräftigem chamoisfarbenem Zeichenkarton. Je 23,5 x 18 cm. Sämtlich gering gebräunt sowie verso mit rotem Zollstempel. [bg] (13)



217 Dame in erotischen Narrenkostüm zwischen einem Frackträger und einem Fischer stehend. Einladungskarte in der Art einer Vorladung für den „Psychologen Henss“ zu einem Kostümfest der Literatengruppe Nebenregierung in der Max-Emanuel Brauerei in München am 10. 2. 1896. Lithographie auf der Vorderseite eine gefalteten Bogens um 1896. **280,-**

Mit dem Namenszug, Datum und Bezeichnung im Stein sowie auf der rechten Innenseite des Bogen mit typographischem Text und handschriftlichen Ergänzungen in brauner Feder. Auf kräftigem grünbraunem Vélin. 21 x 21 cm (Darstellung; Blattgröße gefaltet: 24,5 x 23,5 cm). Mit geglätteter Mittelfalte, Nadelspuren in den Ecken und kleinen Randläsuren. Corinth stieß 1895/96 in München zu der einflussreichen Literatengruppe „Nebenregierung“ rund um die Schriftsteller Max Halbe, Frank Wedekind, Graf Eduard von Keyserling und Otto Erich Hartleben. Im sog. „sich in der Münchner Stadtbibliothek / Monacensia befindlichen „Album der Nebenregierung“, das Zeichnungen, Beiträge und Dokumente der Gruppe enthält, finden sich Zeichnungen Corinths mit dem Motiv der „Kreuzabnahme“ und des „Intimem Konzerts“. [bg] (13)



218 Selbstbildnis mit Gattin – Selbstbildnis radierend – Auf einem Tuch kauender Akt (Selbstbildnis im Hintergrund) – Die Gattin – Das Landhaus (des Künstlers in Urfeld am Walchensee) – Bei der Toilette (Künstlertochter Wilhelmine mit Katze). 6 Bll. Radierungen mit Plattenton (5 Bll. mit Kaltnadel), davon Bll. 5 und 6 aus der Mappe „Bei den Corinthern“ 1904 – 1919. **640,-**

Schwarz 23, 34, 115, II und 327 sowie 380, VII und IX. – Expl. 14/100 (Bl. 5) sowie versch. Aufl. Sämtlich signiert und Bl. 1 als „Probdruck“ bezeichnet. Teils mit dem Monogramm (ligiert), Datum und Bezeichnungen in der Platte. Auf versch. Papieren. 19,5 x 15 bis 31,8 x 24,5 cm. Meist gering angestaubt, teils im Passepartoutausschnitt gering gebräunt, vereinzelt stockfleckig und 2 Bll. mit durchscheinenden Kleberesten verso. Bl. 1 mit kleiner Beschädigung in der linken unteren Ecke bzw. am unteren äußeren Papierrand sowie Ränder gering unregelmäßig. [bg] (13)



219 Brudermord (Die ersten Menschen) – Faun und Nympe – Leda mit dem Schwan – Theseus und Ariadne – Der Künstler und der Tod – Tod bei Strucks (Totentanz) – Gulliver bei den Hofdamen (Gullivers Reisen...). Konvolut von 7 Bll. Radierungen (meist mit Kaltnadel, teils mit Plattenton) 1911-23.

450,- Schwarz 81,V ; 165, IV; 167, IV; 177; 238, II; Müller 551 und 655. – Expl. 3/25 (Bl. 2). Sämtlich signiert sowie Bl. 5 mit griech. Bezeichnung in der Platte. Auf versch. Papieren. 15,5 x 23,7 bis 28 x 19 cm. Sämtlich unter Passepartout montiert. Bl. 3 Ränder schwach stockfleckig. Bl. 6 mit schwachem Fleckchen am Oberrand. [bg] (13)



220 In der Säulenhalle – Lachendes Mädchen – Drei Grazien. Farbige Umdrucklithographie und Umdrucklithographie zu der Mappe „Das Hohe Lied“ bzw. Kaltnadelradierung mit Roulette 1911/20.

450,- Schwarz 82, XII und XXI; 394, II. – Bl. 1 Probedruck zu Ausgabe B und Bl. 2 Probedruck des schwarzen Tonsteins. Sämtlich signiert und Bl. 3 bezeichnet „Probdruck“ sowie mit Datum und Titel „19 Drei Grazien 20“ in der Platte. Auf Vélin und bräunlichen, dünnem Japan (Bl. 2). 27 x 23 und 33,2 x 25,5 cm. Bl. 1 Ränder mit winzigen Passlöchlein, Bl. 2 im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt und mit vereinzelten Fleckchen sowie Bl. 3 mit durchscheinenden Kleberesten am Oberrand verso. [bg] (13)



221 Bacchantin – Bogenschütze – Das kranke Kind – Europa mit dem Stier (Liebschaften des Zeus) – Kutschpferde – Der Kuss – Der Heilige Michael. Konvolut von 6 Bll. Radierungen (meist mit Kaltnadel, teils mit Plattenton) sowie 1 Bl. Farblithographie 1913-23. **350,-** Schwarz 121, VIII; 181; 333; 401, III. Müller 456, 575 und 675. – Expl. 24/25 (Bl. 2) und 65/100 (Bl. 6) bzw. versch. Auflagen. Sämtlich signiert, Bl. 5 bezeichnet „Probedruck 2“ sowie Bl. 4 mit dem Titel im Stein. Auf versch. Papieren, Bl. 7 mit dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. 9,4 x 14,2 bis 26 x 32 cm. 4 Bll. unter Passepartout montiert. Teils gering gebräunt, Bll. 2 und 3 hauptsächlich an den Rändern vereinzelt stockfleckig sowie Bl. 7 stockfleckig und am Unterrand wasserrandig. [bg] (13)



222 Theseus und Ariadne – Fahnen-träger – Der Sieger. 3 Bll. Kaltnadelradierungen (davon Bl. 3 aus der Mappe „Kompositionen“), 1914 – 1921/22. **580,-** Schwarz 177 und 396. Müller 564. – Expl. 1/50 (Bl. 2), eines von 40 bzw. 100 Expl. Sämtlich signiert sowie Bl. 2 mit dem Titel in der Platte. Auf kräftigem (Bl. 3 van Gelder Zonen-) Vélin. 28,5 x 18 bis 32 x 24,5 cm. Sämtlich an den breiten Ränder gering angestaubt. Bl. 1 Oberrand wasserrandig, Unterrand schwach wellig und mit winzigem bräunlichen Fleck. Bl. 2 mit teils durchscheinenden Kleberesten verso. Bl. 2 Sammlung Heinrich Stinnes, Köln (Lugt 1376 a). [bg] (13)



223 Odysseus und Nausikaa – Bacchus. Umdrucklithographie und 1 Bl. Kaltnadelradierung (Bl. 6 aus „Antike Legenden“) 1919.

450,- Schwarz 349 und 351 VI, II. – Je eines von 100 Expl. der Vorzugs- bzw. der einfachen Ausgabe. Beide signiert. Auf leichtem chamoisfarbenem (Bl. 1 „Chronik-Privileg SV 1825“) Bütten mit dem Trockenstempel der Gesell. für vervielf. Kunst, Wien (Lugt 1154) bzw. dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. 37,7 x 50,5 und 23,5 x 33,8 cm. Litho im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt sowie Ränder mit Knickspuren. Sehr breite Ränder der Radierung minimal fleckig, geringfügig wellig und mit kleiner Eckfehlstelle. [bg] (13)



224 Anne Boleyn. 12 Bll. Lithographien aus der gleichnamigen Folge, 1920.

900,- Schwarz 428, V-VII, XIII, XVI, XVII, XIX, XXI – XXIII und XXV, meist Ausgabe A. – Sämtlich signiert sowie meist mit Bezeichnungen (Rolle und Schauspieler) im Stein. Auf JW Zanders-Bütten (10 Bll.), chamoisfarbenem „1597“-Vélin (Bl. XIII) und bräunlichem Simili-Japan (Bl. XXI). Je ca. 31-33 x 21-26 cm (Darstellungen; Blatt: 50 x 37,5 bis 55 x 40,5 cm). Teils mit Heftspuren am linken Rand und meist am Oberrand gering wellig. Vereinzelt etwas fleckig, gering angestaubt und mit winzigen Randläsungen. 1 Bl. mit schwacher Knickspur und 1 Bl. im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt. Corinth schuf das Werk unter dem Eindruck der Dreharbeiten des gleichnamigen UFA-Films mit Henny Porten und Emil Jan-

nings in den Hauptrollen sowie mit weiteren bekannten Schauspielern. Enthält u.a. die Lithographien „Der Bischof“, „Norfolk“, „Heinrich VIII“, „Smeaton“ und „Heinrich VIII und Anna Boleyns Hochzeit“. [bg] (13)



225 Alte Straße in London. Blatt 11 der Folge „Anne Boleyn“ Lithographie 1920. **280,-**

Schwarz 428, XI. – Probedruck vor der Gesamtaufl. von 175 Expl. Signiert und bezeichnet „Pr.“ sowie mit dem Titel im Stein. Auf chamoisfarbenem faserigem Vélín. 32,5 x 25 cm (Blatt: 46,6 x 33,5 cm). Breite Ränder minimal fleckig. [ms] (8)



226 Aline gibt dem durstigen Jäger zu trinken – Sich küssendes, nacktes Paar. 2 Bll. Farblithographien, Bl. 1 zu der Folge „Die Königin von Golkonde“, 1920/21. **450,-**

Müller 501 und vgl. 506. – Bl. 1 Probedruck. Beide signiert und Bl. 1 bezeichnet „II Pr.“ Auf Büttén. 28,8 x 21,8 und 25,8 x 23,5 cm. Bl. 1 vereinzelt stockfleckig. Laut Werkverzeichnis Müller ist die gesamte Auflage des Zyklus „Die Königin von Golkonde“ bis auf ein Pergamentexemplar und wenige Probedrucke verbrannt. Bl. 2 ist äußerst selten, da es bei Müller 506 zwar als nicht aufgenommene Variante zu Müller 505 (Wiedervereinigung mit der zur Gräfin emporgestiegenen Aline) zu der Mappe

„Die Königin von Golkonde“ aufgeführt wird, jedoch entspricht die Abbildung nicht der vorliegenden Farblithographie. Das Blatt gehört zu der geplanten, jedoch nicht publizierten Mappe „Trieb“, von der handkolorierte Drucke des schwarzen Stein sowie vereinzelte Probedrucke des endgültigen Zustands existieren. [bg] (13)



227 Im Paradies. 6 Bll. (statt 7; einschl. Titelblatt) Farblithographien aus der gleichnamigen Folge 1920/21. **2.800,-** Müller 539, 540 und 542-545. – Jeweils eines von 100 Expl. Sämtlich signiert sowie Titelblatt mit dem Titel und Verlegeradresse des E. A. Seemann-Verlages, Leipzig im Stein. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 32,5-35 x 31-33 cm (Darstellungen; Blatt: je ca. 57,5 x 48,5 cm). Meist an den Rändern gering stockfleckig und etwas angestaubt. 1 Bl. (M. 544) mit kleiner Eckknickspur. [bg] (13)



228 Eine Vision. Kaltnadelradierung 1923. **450,-**

Müller 680, II. – Eines von 70 Expl. auf JW Zanders-Bütten (Gesamtaufl. 100). Signiert sowie mit dem Namenszug und Titel in der Platte. 49,5 x 59,5 cm (Darstellung; Blatt: 67 x 76,5 cm). Leicht gebräunt und hauptsächlich an den Rändern stockfleckig. Am linken Rand (außerhalb der Darstellung) mit winziger, hinterlegter Beschädigung sowie Ränder hinterklebt. Rechte untere Ecke mit schwacher Knickspur. [bg] (13)



CORNEILLE,
eigentl. **CORNELIS WILLEM**
BEVERLOO

Lüttich 1922 – 2010 Auvers-sur-Oise

229 „Nu dans un miroir“. Liegender Frauenakt, sich im Spiegel betrachtend. Farblithographie aus der Folge „Purple Orchid“ 1987. **380,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 47,5 x 36,5 cm (Blatt: 58 x 44 cm). [bg] (23)



230 Oiseaux en Fête. Farblithographie 2001/02. **680,-**

Expl. hors Commerce 3/6. Signiert und datiert „2002“. Auf kräftigem Vélín. 76 x 52 cm. [bg] (157)



AUGUST CROISSANT

Edenkoben 1870 – 1941 Landau

231 Pfälzer Landschaft mit pflügendem Bauern. Oel auf Leinwand 1922. **280,–**

Signiert und datiert. 41,5 x 54 cm. Schwach gegilbt und mit feinen Krakelüren. Ab Anfang der 1920er Jahre betätigte sich Croissant verstärkt als freischaffender Künstler. Zu seinen Hauptwerken aus diesen Jahren zählen Landschafts- und Dorfbilder mit Motiven aus der Pfalz, die er zunehmend weg von einer eher realistischen Darstellung in freierem Malstil mit weniger Details zeigte. Gerahmt. [bg] (43)



232 Winkel in einem Pfälzer Dorf mit Fachwerkhäusern. Aquarell in Deckfarben 1929. **280,–**

Signiert und datiert sowie auf der Unterlage links unten von fremder Hand in Bleistift mit „Neustadt, Hendelhof“ (?) bezeichnet. Auf kräftigem Vélín. 39,6 x 31,8 cm (Darstellung/Blatt). An den Ecken auf Unterlage montiert. [ms] (153)



HERMANN CROISSANT

1897 – Landau – 1963

233 Stilleben mit Äpfeln und Birnen vor Gummibaum. Oel auf Karton 1956. **1.500,–**

Hermann Croissant zum 70. Geburtstag. Aust.-Kat. Villa Streccius 1967, Nr. 47. – Signiert und datiert. Verso mit Klebeetikett der o.g. Ausstellung. 81 x 67 cm. Mitte der 1950er Jahre wurde der Künstler erneut durch die Auseinandersetzung mit

den Gemälden von P. Cézanne inspiriert. Bereits nach dem Besuch einer Ausstellung mit Gemälden des französischen Künstlers im Jahr 1912 kam er zu der Erkenntnis, daß „in Stilleben aufgenommene Gegenstände nicht von ihren linearen Konturen zu begreifen seien, sondern als Massen, die mit Hilfe der Farbe aus dem Dunkel in das Licht gewölbt werden müssen. Die Form gewinnt ihre Fülle dort, wo die Farbe den höchsten Reichtum demonstriert.“ (C. Jöckle). Im Spätwerk setzte eine „neue Phase der Adaption der Farbe von Cézanne ein. Schließlich waren die Stilleben... von einer außergewöhnlichen Ausdruckskraft beseelt. Im Stilleben schien ihm das Höchste zu gelingen, daß er anstrebte, das ganz für sich sprechende Bild in seiner Einheit von Farbe und Form. Es gelang ihm, moderne Farbigkeit und formale Stringenz zu einem Ganzen zu verbinden. Das Faszinosum dieser Werke ist die Geschlossenheit, die nicht durch Detailversessenheit oder Pseudorealismus entsteht, sondern vielmehr durch die raumgreifende farbliche Meisterschaft“ (W. Diehl in: Von Arkadien und anderswo. Der pfälzische Maler Hermann Croissant. Aust.-Kat. Landau 1977, S. 26). Gerahmt. [bg] (49)



DADAMAINO,

eigentl. EDOARDA EMILIA MAINO

1930 – Mailand – 2004

235 Recherche du Couleur. Komposition aus zehn Streifen-Quadraten mit Farbverlauf. Fries aus 10 Oelbildern auf Holz 1967. **32.000,–**

Sämtlich verso signiert (außer „N. 8 Violet sur Orange“), datiert, in Französisch betitelt, mit der Künstleradresse, Nummer (Reihenfolge) bezeichnet und mit Pfeil nach oben gekennzeichnet. Je 20 x 20 cm. Gesamtmaß einschl. Rahmen: 25,5 x 216 cm. Teils mit winzigen schwachen Fleckchen. Dadamaino war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der italienischen Avantgarde der 1950er und 1960er Jahren. Sie begann als Autodidaktin in den frühen 1950er Jahren. Waren zunächst noch Blumenstilleben ein häufiges Motiv, ändert sich ihre künstlerische Wahrnehmung mit dem Besuch einer Ausstellung mit Werken von Lucio Fontana. Des weiteren wurde sie danach durch Piero Manzoni beeinflusst und knüpfte Beziehungen mit den Vertretern der wichtigsten Kunstströmungen der 1960er Jahren wie beispielsweise der Gruppe ZERO. 1961 gründete sie mit Antonio Calderara und drei weiteren Künstlern die „Gruppo Punto“, die von Lucio Fontana beeinflusst war und bis 1966 bestand. „1967 widmete sich Dadamaino besonders chromatischen Interferenzen und erprobte die wechselseitigen Beziehungen der sieben Farben des Spektrums, sowie Weiß, Schwarz und Kastanienbraun“ (AOW/AKL online). Jeweils in Atelierleiste und zusammen als Fries in einem Rahmen. [ms] (24)



PIERRE DABOVAL

Paris 1918 – 2015 Mirepoix/Ariège

234 Les Phantasmes de Berthe. Mit 8 Orig.-Lithographien (davon 5 über beigefarbener Tonplatte) und einem Vorwort von Marcel Sauvage. Paris, Editions Romanet, 1974. Gr.-Fol. Lose in illustr. Orig.-Umschlag in OLwd.-Kassette. **300,-**

Expl. 98/100 der einfachen Ausgabe (Gesamtaufl. 150). Im Impressum nummeriert. Sämtlich signiert und nummeriert sowie jeweils mit typographischem Titel auf beigelegtem Transparentpapier. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. Blatt 8 mit kleinem bräunlichem Fleck, ansonsten gut erhalten. [ms] (37)



KARL FRED DAHMEN

Stolberg 1917 – 1981 Preinersdorf/Chiemgau

236 Komposition. Mischtechnik mit Collage. **750,-**
Rechts unten signiert. Auf Vélin. 45 x 32,5 cm. Vermutlich um 1959/60 in Zusammenhang mit seinen Mauerbildern entstanden. [ms] (2)



237 „Block horizontal“. Farbradierung 1980. **140,-**

Angst 268. – Expl. 45/75. Mit der Nachlaßsignatur seiner Witwe Uschi Dahmen sowie von ihr datiert und betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin mit dem Nachlass-Trockenstempel in der linken unteren Ecke. 44,6 x 59,7 cm (Blatt: 69,6 x 80 cm). Breiter Rand mit winzigen Stockfleckchen und vereinzelt schwachen Knickspuren. [ms] (54)



SALVADOR DALÍ – Werkstatt

238 Vénus de Milo aux Tiroirs. Figur mit sechs beweglichen Schubladen. Weiß bemalte Bronze nach Dalís 1936 entstandenen Modell, um 1964. **2.200,-**

Vgl. Robert und Nicholas Descharnes, Dalí, Le Dur et le Mou, Escart 2003, S. 37 mit Abb. 68 (Grande Vénus de Milo aux Tiroirs, 1964). – Expl. 80/150. Mit dem Namenszug, Nummer und Gießerstempel „Venturi Arte“ (Bologna) auf dem Sockel. Höhe: 38 cm. Breite: 10,5 cm. Tiefe: 11 cm. 1936 versah Dalí einer verkleinerten Gipsfigur der antiken Venus von Milo sechs Schubladen als Symbol für die verborgene Sexualität der Frau. Dieses surrealistische Werk erschien 1964 in einer Bronze-Edition, die durch die weiße Bemalung den Gipscharakter aufweisen soll. [ms] (155)



239 Vénus à la Girafe. Figur mit zwei beweglichen Schubladen. Bronze mit dunkel- und goldbrauner Patina, auf Bronzeplinthe montiert, 1973. **1.700,-**

Robert und Nicholas Descharnes, Dalí, Le Dur et le Mou, Escart 2003, S. 37 mit Abb. 69. – Expl. 1318/1500. Mit dem Namenszug sowie Nummer, Verleger- und Gießeradressen von „Euro Art“ und „Venturi Arte“, Bologna auf der Plinthe. Höhe: 56,8 cm. Breite: 27,5 cm. Tiefe: 10 cm (sämtlich einschl. Plinthe). Surrealistisch weiterführende Gestaltung der früher erschienenen Bronze „Vénus de Milo aux Tiroirs“. [ms] (24)



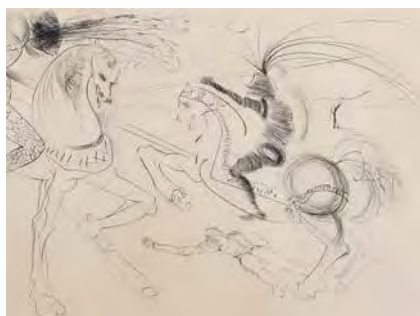
240 Velasquéz – David Ben-Gurion. 2 Bll. Kaltnadelradierungen bei Ateliers Rigal aus den Folgen „Cinq Portraits espagnols“ bzw. „Fünf berühmte Köpfe“ 1966/68. **750,-**

Vgl. Michler-Löpsinger 151 (nicht verzeichnete Auflage) sowie M.-L. 225, c (von h). – Expl. 128/250 und Epreuve d'Artiste „E.A. XI/XV“. Beide in Bleistift mit „Dalí“ bezeichnet sowie Bl. 1 mit den Namenszug in der Platte. Auf kräftigem Vélin bzw. BFK Rives. 17,7 x 12,2 und 17 x 12 cm. Bl. 1 gering gebräunt. [bg] (158)



241 Portrait de Marguerite. Blatt 1 zu der Folge „Faust (La Nuit de Walpurgis)“. In Zartblau und Grün aquarellierte Kaltnadelradierung mit Roulette und Goldhöhnung 1968/69. **1.500,–**

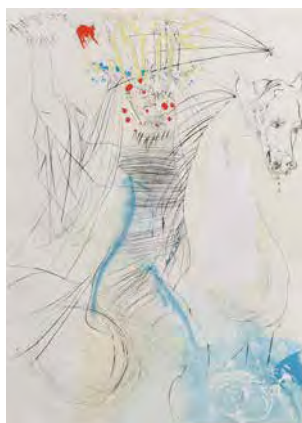
Michler-Löpsinger 298, l. – Epreuve d'Artiste. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf Japon nacré mit dem Signaturtrockenstempel. 31 x 23,9 cm. Stellenweise auf Unterlage montiert und schwach angestaubt. [bg] (49)



242 La Déroute de San Romano. Der Untergang von San Romano. Kaltnadelradierung bei Ateliers Rigal, 1973.

1.200,–

Michler-Löpsinger 617, a (von b). – Expl. XC/CL (Gesamtaufl. 300). In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín. 56,4 x 74,5 cm (Darstellung; Blatt: 74,5 x 104,5 cm). Äußere Ränder stellenweise auf Unterlage montiert sowie hauptsächlich am Ober- und Unterrand geringfügig wellig. [bg] (12)



243 Santa Lucia (Le Triomphe de la Lumière). Der Triumph des Lichts. Farbradierung mit Kaltnadel und Pochoir bei Ateliers Rigal/Ateliers d'Art l'Ibis, 1974.

1.250,–

Michler-Löpsinger 640, a (von d). – Expl. 344/450 (Gesamtaufl. 552). In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf Rives- Vélín. 79 x 54,4 cm (Darstellung; Blatt: 89,6 x 63 cm). Äußere Ränder gering wellig und minimal gebräunt sowie stellenweise auf Unterlage montiert. Die Graphik entstand am 13.12.1974, dem Tag der Heiligen Lucia anlässlich der Ehrung Dalís durch 15 Schwestern im Lucia-Kostüm in Paris. [bg] (12)



244 Appareil et Main. Farblithographie nach dem gleichnamigen, 1927 entstandenen Gemälde Dalís 1974.

200,–

Mit dem Namenszug und Datum „1927“ im Stein. Auf Vélín. 31,2 x 24 cm. Erschienen in XXe Siècle No. 43 (1974). [ms] (37)



PETER DEGENDORFER

Ulm 1950 – tätig in Ulm

245 Strandurlaub. Oel auf Leinwand 1989. **750,–**

Verso signiert und datiert „89“. 69,5 x 59,5 cm. Degendorfer studierte 1971-76 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Er ist mit seinen Werken in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten und nimmt an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teil. Seine Gemälde zeichnen sich durch kräftige leuchtende Farben aus, die er meist mit stilisierten Figuren und Objekten kombiniert, so daß sich die Darstellung zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion bewegt. Gerahmt. [bg] (1)



SONIA DELAUNAY-TERK

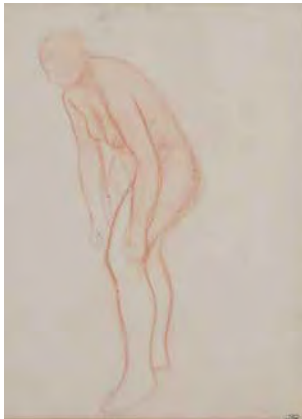
Dnypr/Ukraine 1885 – 1979 Paris

246 Composition bleu, vert, rouge, noir et gris. Farblithographie 1969. **280,–**

Auf Vélín. 31,1 x 24 cm. Erschienen in XXe Siècle, No. 32 (1969). [ms] (37)



247 Flamenco Dancer. Abstrahierte Figur. Farblithographie 1972. **320,-**
Auf Vélin. 30,7 x 24,1 cm (Blatt 31,1 x 24,1 cm).
Erschienen in XXe Siècle, No. 39 (1972). [ms] (37)



ANDRE DERAÏN

Chatou/Seine-et-Oise 1880 – 1954
Garches bei Paris

248 Femme baissée. Rötelzeichnung. **450,-**

Mit dem Atelierstempel (Lugt 668a). Auf chamoisfarbenem „MBM“-Bütten. 61,5 x 45,5 cm (Passepartoutausschnitt; Blatt: 63,5 x 48 cm). Schwach stockfleckig sowie am Oberrand mit bräunlich-grauen Farbspuren. Provenienz: Baukunst Galerie, Köln. [ms] (155)

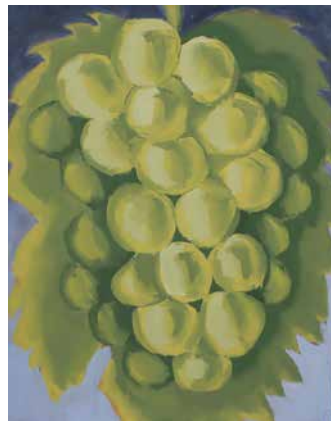


CHARLES DESPIAU

Montde-Marsan/Landes 1874 – 1946
Paris

249 Hockender weiblicher Akt mit geschlossenen Augen. Rötelzeichnung. **1.500,-**

Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin mit dem Wasserzeichen „Registre No. 5-D.R.-Paris“. 38,5 x 28 cm. Mit ca. 4 cm langem Einschnitt am rechten Rand. Verso mit Kleberesten und -spuren, in den oberen Ecken durchscheinend. Despiau gehört mit A. Maillol und J. Bernard zu den bedeutendsten Bildhauern der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine Zeichnungen sind zumeist spontan erfaßte Momentaufnahmen von Akten. [bg] (157)



FRIEDRICH DICKGIEßER

Langenbrücken 1952 – tätig in Bad
Schönborn und Düsseldorf

250 Grüne Trauben. Oel auf Leinwand 1976. **300,-**

In der rechten unteren Ecke in Bleistift monogrammiert (ligiert) und datiert. Verso auf der Leinwand ebenfalls in Bleistift mit signierter und datierter persönlicher Widmung. 130 x 102 cm. Dickgießer studierte 1971-78 an der Karlsruher Kunstakademie Malerei bei Hans Baschang, Peter Ackermann und Markus Lüpertz. Für letzteren war er ab den 1980er Jahren vielfach als Drucker der

Radierungen, Linol- und Holzschnitte tätig.
Gerahmt. [ms] (24)



251 Schreitender Elefant. Farbsériographie 2011. **280,-**

Expl. 20/30. Monogrammiert (ligiert) und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 50 x 69,5 cm. [ms] (24)



LUDWIG DILL

Gernsbach/Rastatt 1848 – 1940
Karlsruhe

252 „Ueberschwemmung“ in der Wacholderheide bei Dachau. Oel auf Leinwand. **450,-**

Vgl. Schäfer 1074 (Wacholder am Moor; Oel/Holz 1932, ähnliche Landschaft im Kleinformat). – Signiert. Verso auf dem Spannrahmen signiert sowie auf dem Rahmen nochmals signiert und betitelt. 74,5 x 95 cm. Mit vereinzelt winzigen Farbabspalterungen und drei kurzen diagonalen Retuschen (Kratzspuren?). Anfang der 1930er Jahre beschäftigte sich Dill erneut mit den Wacholdern und es entstanden eine Reihe von verschieden-formatigen Gemälden mit differierenden Landschaftsausschnitten (Schäfer 1068ff). In dekorativem Orig.-Rahmen. [ms] (2)



KARL DILLINGER

Katwin/Oberschlesien 1882 – 1941
Dirmstein/Pfalz

253 Humoristische Straßenszene. Aquarell. 180,-

Verso bezeichnet „in Ludwigshafen“ sowie mit dem Stempel der Künstlergattin „Marie Koob/Bad Dürkheim-Grethen“. Auf leichtem chamoisfarbenen Velin. 21 x 30 cm. Leicht gebräunt und etwas fleckig. [bg] (49)



OTTO DIX

Untermhaus bei Gera 1891 – 1969
Singen

254 Sphinx (Akt mit schwarzem Haar). Lithographie 1969. 1.280,-

Karsch 332. – Eines von „vermutlich nur 22 bzw. 25 Stück“ (F. Karsch, in: Otto Dix. Das graphische Werk, hrsg. v. Freya Mülhaupt, Berlinische Galerie 1999, Nr. 519). Verso mit dem Nachlaß-Inventar-Stempel und der -signatur von Martha Dix sowie dem Nachlaßstempel der Otto-Dix-Stiftung (schwach durchschlagend) mit der -signatur von R. Pfefferkorn. Auf chamoisfarbenem Van Gelder Zonen-Bütten. 47,5 x 45,7 cm (Blatt: 75 x 59,7 cm). Mit kleinem bräunlichem Fleck. Die gesamte Auflage blieb unsigniert. [ms] (155)



FERDINAND DÖRR

Bad Dürkheim 1880 – 1968 Karlsruhe

255 „Karlsruhe – Schloß -“ (Blick von der Ferne) – „Karlsruhe – Schloß -“ (Blick auf das Schloß mit Baumallee und dem Denkmal des Großherzogs Karl Friedrich von Baden) – „Karlsruhe – Marktplatz -“. 3 Bll. Radierungen mit leichtem Plattenton. 160,-

Sämtlich signiert und betitelt. Auf kräftigem Velin. 19 x 29 bis. 25,5 x 29,5 cm. [bg] (25)



PIERO DORAZIO

Rom 1927 – 2005 Todi/Perugia

256 Zephyr. Farblithographie 1985. 680,-

Epreuve d'Artiste außerhalb der Verwendung als Plakat zur Ausstellung „Dorazio Gemälde – Aquarelle – Graphik – Keramik“ in den Stadtscheuern, Waldshut 1985. Signiert und datiert. Auf BFK Rives mit dem Trockenstempel der „Erker Presse St. Gallen“. 57 x 54 cm. [bg] (26)



257 Composizione con Triangoli. Farblithographie 1987. 220,-

Expl. hors Commerce V/XX. Signiert und datiert. Auf kräftigem BFK Rives mit dem Trockenstempel der „Erker Presse, St. Gallen“. 73,5 x 56,5 cm. Abdruck vor Text und vor der Verwendung als Ausstellungspakat des Herrenhof Mussbach, Neustadt/Weinstr., 1987. [bg] (27)



258 Blue. Farbsérigraphie mit farbiger Beflockung 1992-96. 580,-

Expl. „15/29 p-a“ (Prova d'Artista; Künstlerexemplar). Signiert, datiert und mit persönlicher, datierter Widmung „für Erich mit besten Wünschen – 2000-3000 – 30.12.95“. 64,5 x 94 cm (Darstellung; Blatt: 110 x 80 cm). [bg] (20)



259 Tutti frutti. Farbsérigraphie mit kompletter farbiger Beflockung 1996. **380,-**

Expl. „10/20 p-a“ (Prova d'Artista; Künstlerexemplar). Signiert, datiert und mit persönlicher, datierter Widmung „per Annette Papenberg...- 2000-3000“. Auf kräftigem Vélin. 89 x 67 cm (Darstellung; Blatt: 110 x 80 cm). [bg] (27)



260 Composizione su Fondo rosso. Farbsérigraphie 1998. **360,-**

Expl. XV/XX. Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélin. 74,5 x 101 cm (Darstellung; Blatt: 94 x 124 cm). [bg] (27)



261 Astratto. Farbsérigraphie über blauem Grund 2001. **380,-**

Prova d'Artista 2/20 (Künstlerexemplar). Signiert, datiert „MMI“ (2001) und mit persönlichen Glückwünschen „auguri...“. Auf leichtem Karton. 71 x 91 cm (Darstellung und Blatt). Mit wenigen schwachen Kratzspuren. [bg] (27)



PETER DREHER

Mannheim 1932 – 2020 Freiburg/Brsg.

262 Abendhimmel über dem Hochschwarzwald. Oel auf Leinwand 1984. **2.400,-**

Mit in die frische Farbe eingeritztem Datum „11.10.84“. Verso signiert, datiert und mit persönlicher Widmung in Bleistift „für Monica“. 24,5 x 33,5 cm. Mit wenigen winzigen Fleckchen, vereinzelt Druckspuren und Farbabsplitterungen an den Rändern. Das vorliegende Gemälde gehört zu der umfangreichen Werkgruppe „Schöne Tage im Hochschwarzwald“. Bereits 1976 schuf der Künstler 6 Bildserien mit jeweils mehreren Einzelgemälden, die er mit „Der Abendhimmel über dem Hochschwarzwald“ betitelte und bei denen er den Himmel an mehreren hintereinander folgenden Tagen jeweils zur gleichen Uhrzeit malte. Peter Obrist schreibt zu diesem Thema. „Mit diesen Zeichnungen stellt Peter Dreher eine Verwandtschaft her zwischen Zeichnen und Wandern. Beide Tätigkeiten sind repetitiv und beide versetzen scheinbar gleiche visuelle Daten in unendlich viele verschiedene Wirklichkeiten. Dreher's Malerpraxis handelt immer von unendlichen Wiederholungen und Variationen einiger weniger Themen.“ (<https://peter-dreher.de/Obrist>). Auf Spannrahmen. [bg] (57)



263 Wasserglas „364“. Oel auf Röhrenspanplatte aus der Serie „Tag um Tag ist guter Tag“ 1989. **4.200,-**

Mit in die frische Farbe eingeritztem Titel sowie auf unteren Seitenrand der Spanplatte datiert „28.1.89“. 25,5 x 19,8 cm. Mit kleinem bräunlichem Fleckchen und winziger Farbabsplitterung am Unterrand. Bereits 1972 schuf Dreher ein erstes Oelgemälde von einem Wasserglas. Aus diesem ersten Bild entstand von 1974 bis 2017 eine Serie, bei der jedes Jahr ca. 50 Bilder entstanden, die in immer gleichem Format ein leeres Wasserglas auf einer hellen Tischfläche vor weißem Hintergrund zeigt, wobei das gemalte Glas seine natürliche Größe hat. Die äußeren Verhältnisse, wie Beleuchtung, Entfernungen, Bildformat bleiben unverändert, jedoch unterscheiden sich die Gemälde in winzigen, nuancierten Details, wie hier durch die zartorangefarbene Akzentuierung im Bereich des Glasbodens. [bg] (57)



**GUIDO DROCCO und
FRANCO MELLO,**

gen. GEBRÜDER GUILLERMETTO

San Beditto Belbo 1942 – tätig in
Turin bzw. Genua 1952 – tätig in Turin
und Spineto Scrivia

264 Kleiderständer Cactus. Edition
Gufram. Polyurethanguß, unter Ver-
wendung der Original-Gußform mit
Guflak-Lack, um 1972 nach einem Ent-
wurf aus den späten 1960er Jahren.

1.200,–

Höhe: 167,5 cm. Breite: 74,5 cm. Tiefe: 66 cm.
Mit Farbabplatzungen im Bereich des grü-
nen Lackes. Beschichtung am Boden stel-
lenweise abgeblättert. Im Jahr 1972 stellten
Drocco und Mello der Welt den Gufram
Cactus Garderobenständer vor, ein vier-
armiges, grünes Polyurethanobjekt, das
neue Maßstäbe für Möbeldesign setzte.
Das Objekt verwischte die Grenzen zwi-
schen Kunst und Funktion und wurde bis
heute zu einer Ikone der zeitgenössischen
Dekoration. Die Kombination aus hoch-
wertiger Handwerkskunst und humoristi-
schem Motiv schuf eine alternative Vision
der Dekoration im häuslichen Umfeld,
in der ein Garderobenständer zugleich
Accessoire als auch Nutzobjekt sein kann.
Bis heute bleibt der ‚Cactus‘ ein gesuchtes
Design-Objekt, das noch handgefertigt und
in limitierten Auflagen produziert wird.
[bg] (1)



JEAN DUBUFFET

Le Havre 1888 – 1985 Paris

265 Le Guerrier. Farblithographie
1958. **500,–**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélín.
30 x 17 cm. An den oberen Ecken auf Unter-
lage montiert. [ms] (36)



RAOUL DUFY

Le Havre 1877 – 1953 Forcalquier

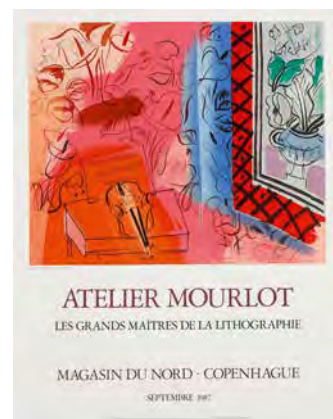
266 Baie de Sainte-Adresse. Farbli-
thographie von Y. Sabatier nach der
gleichnamigen, 1935 entstandenen
Gouache von Dufy, 2004. **300,–**

Expl. 166/250 (Gesamtaufl. 270). Mit den
Namenszügen der Künstler und Datum
„1935“ im Stein. Verso typographisch
bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbe-
nem Vélín mit den Trockenstempeln von
ADAGP, Paris und „idem, Paris“. 43 x 84
cm. Mit schwacher Randknickspur. Bei-
liegt: Kopie der Justification du Tirage
der Galerie Fanny Guillon-Laffaille, Paris
vom 17.12.2004. [ms] (37)

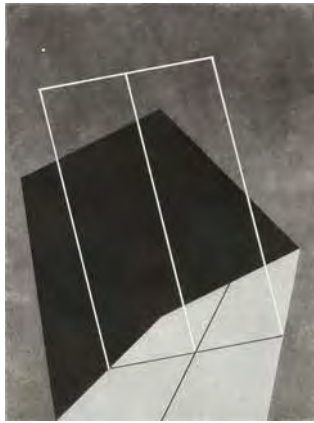


267 Anémones. Farblithographie
von R. Leo in Anlehnung an die gleich-
namige, 1942 entstandene Gouache
von Dufy, 2004. **300,–**

Expl. 56/250. Mit den Namenszügen der
Künstler und Datum „1942“ im Stein. Verso
typographisch bezeichnet. Auf kräftigem
chamoisfarbenem BFK Rives mit den Tro-
ckenstempeln von ADAGP, Paris und „idem,
Paris“. 54 x 72 cm. Beiliegt: Kopie der
Justification du Tirage der Galerie Fanny
Guillon-Laffaille, Paris vom 8.12.2004. [ms]
(52)



268 Le Violon. Plakat zur Ausstel-
lung „Atelier Mourlot. Les grands Maî-
tres de la Lithographie“ im Magasin du
Nord, Kopenhagen 1987. Farblithogra-
phie nach Dufy bei Mourlot 1987. **180,–**
Mit zwei versch. Copyrightvermerken, der
Verlegeradresse von Torben Groendahl
(Kopenhagen) und Plakattext unterhalb
der Darstellung. Auf chamoisfarbenem
Vélín. 69,9 x 53,9 cm. [ms] (36)

**WOLFRAM ERBER**

1939 – Berlin – 2020

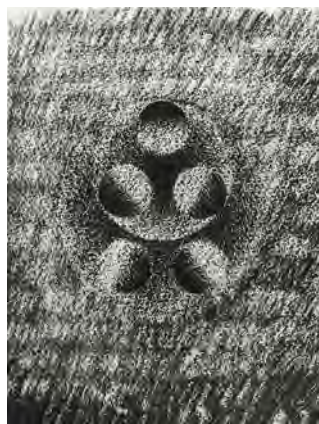
269 „No 2“. Pastell in Grau und Schwarztönen mit Pigmentstift aus der Serie „39 Pastellbilder 2012 – 2014“ inspiriert von einer Bleistiftzeichnung von 1978“, 2012. **980,–**

Wolfram Erber, 39 Pastellbilder 2012-14..., Ausst.-Kat. Galerie Fred Jahn, München, 2015 mit Abb.- Signiert und betitelt. 24 x 18 cm (Darstellung; Blatt: 40 x 30 cm). Stellenweise geringfügig verwischt. Breite Ränder mit wenigen, durch die Verwischung entstandenen Farbspuren sowie Ecken mit Kleberesten und -spuren. Wie auch die nachfolgende Katalognummer interessante Komposition, bei der der halbtöne reiche Hintergrund von geometrisch scharf kontrastierenden Pigmentstiftlinien überlagert wird. „Mit den 39 Pastellbildern von 2012-2014 schließt sich ein Kreis, der zeitlich mehr als 3 Jahrzehnte umfasst. Gegliedert ist der Zyklus in 3 Teile. Wiederum gibt eine Zeichnung zu Beginn eine geometrische Konstellation vor, vergleichbar dem Thema eines Musikstücks, das anschließend durch Variationen in unterschiedliche Charaktere verwandelt wird...“ (S. Gohr, Das Paradox der Abstraktion, a.o.O., S. 12). [bg] (154)



270 „No 33“. Pastell in Grau und Schwarztönen mit Pigmentstift aus der Serie „39 Pastellbilder 2012 – 2014“ inspiriert von einer Bleistiftzeichnung von 1978“, 2014. **980,–**

Wolfram Erber, 39 Pastellbilder 2012-14..., Ausst.-Kat. Galerie Fred Jahn, München, 2015 mit Abb.- Signiert und betitelt. 25 x 19 cm (Darstellung; Blatt: 40 x 30 cm). Stellenweise geringfügig verwischt. Breite Ränder mit wenigen, durch die Verwischung entstandenen Farbspuren sowie Ecken mit Kleberesten und -spuren. [bg] (154)



271 Ohne Titel. Folge von 5 Bll. Helio gravuren nach 1973 entstandenen Zeichnungen, 1976. **1.150,–**

Expl. 5/17. Sämtlich signiert und datiert „1973/76“ sowie verso bezeichnet „81/I“ bis „81/V“. Auf aufgewalztem China. Je ca. 22,5 x 16,7 cm (Platte; Blatt: 53 x 39 cm). [bg] (154)

**MAX ERNST**

Brühl 1891 – 1976 Paris

272 La Vase bleue. Farb-Pochoir nach Ernst bei Atelier Daniel Jacomet, 1958. **300,–**

Auf Vélín. 31,2 x 24,5 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Linker Rand mit Heftspuren. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 10 (1958). [ms] (36)

**MAURICE ESTÈVE**

1904 – Culan/Cher – 2001

273 Face à Face – Arizover. 2 Bll. Farblithographien 1968/72. **340,–**

Bl. 1 verso typographisch bezeichnet. Auf Vélín. 31,2 x 24,1 und 31,1 x 24 cm. Bl. 1 mit ca. 4 mm parallel zum linken Rand verlaufender, durch Bindung entstandener, geglätteter Knickfalte. Erschienen in XXe Siècle, No. 30 (1968) bzw. 39 (1972). [ms] (37)



HANNS FAY

Frankenthal 1888 – 1957 Neustadt/
Weinstr.

274 Fruchtestillleben mit Pfirsichen und Weintrauben. Oel auf Holz. 420,–

Signiert. 51,5 x 64,5 cm. Mit feinen Krakelüren und vereinzelt braunen Fleckchen. Fay war als Künstler größtenteils Autodidakt und anfänglich als Dekorationsmaler tätig; so gestaltete er in den 1920er Jahren öffentliche Gebäude und Kirchen in Speyer und Umgebung. Er war Mitglied des Bundes Pfälzer Künstler und beteiligte sich an zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen. Seine bevorzugten Motive fand er in seiner Pfälzischen Heimat aber auch Akte und ab 1921 Blumen- und Fruchtestillleben finden sich in seinem Werk. Gerahmt. [bg] (49)



WERNER FECHNER

Berlin 1892 – 1973 Ravensburg

275 Stillleben mit Physalis. Oel auf Leinwand 1941. 420,–

Monogrammiert (ligiert) und datiert „41“. 53 x 44 cm. Fechner studierte von 1911 bis 1915 an der Kunstakademie Weimar und wurde Meisterschüler von Fritz Mackensen. 1919, im Gründungsjahr des Bauhauses, belegte Fechner ein zweisemestriges Studium bei Walter Gropius. Nach dem Tod des Vaters (und Malers) Hanns Fechner baute er sich ein Atelier in der Künstlerkolonie Schreiberhau (Riesengebirge, Schlesien), der u.a. Otto

Mueller und das Ehepaar Modersohn angehörten. 1922 gründete er dort, neben anderen, mit Hermann van Rietschoten, die Künstlervereinigung St. Lukas; wurde zweimal mit dem Dürerpreis ausgezeichnet und malte auch für die Zeitschrift „Die Jugend“. Fechner erhielt aufgrund der jüdischen Familie der Mutter 1935 Berufsverbot und zog sich ganz nach Schreiberhau zurück, wo er bis zur Vertreibung 1946 blieb. Hier malte Fechner im Stillen weiter (vgl. „Werner Fechner, ein Maler der Weimarer Kunstschule“, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Stadtmuseum Weimar, 2000.). Gerahmt. [kw] (53)



LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

276 Hansaflotte. Holzschnitt 1918. 980,–

Prasse W 115. Feininger 18104. – Verso typographisch bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín. Größe: 16,3 x 21,9 cm. Erschienen in Kurt Pfister, „Deutsche Graphiker der Gegenwart“, Leipzig 1920. [bg] (55)



ANDREAS FELGER

Mössingen-Belsen 1935 – tätig in
Mössingen-Belsen

277 Landschaft mit blauem Berg. Aquarell 1990. 450,–

Signiert und datiert. Auf leicht strukturiertem Vélín. 37,3 x 55 cm. Auf Unterlage montiert. „Das Arbeiten mit den leuchtenden, transparenten Wasserfarben erlaubt eine spontane, freie Malweise. Es verlangt gleichzeitig nach einem souveränen Maler, da die Technik keine Überarbeitung erlaubt. Seit 1985 entste-

hen jene Landschaften, die Felgers Werk nachhaltig geprägt haben: Geometrische Strukturen, die in ein Wechselspiel mit der Landschaftsanschauung treten. Sie formen eine Einheit, die für Felger auch eine Einheit alles Irdischen darstellt. Die einzelnen Felder der Komposition verselbständigen sich formal, ohne den Zusammenhalt zu verlieren. Sie sind es, die zum späteren Schwerpunkt seiner Malerei allgemein, zur Abstraktion, überleiten.“ (www.af-kulturstiftung.de/werk/aquarell, Webseite der Andreas-Felger-Kulturstiftung). [ms] (153)



CONRAD FELIXMÜLLER

Dresden 1897 – 1977 Berlin

278 „Zwei Frauenköpfe“. Holzschnitt 1915. 2.400,–

Söhn 76. – Einer von nur ca. 15 Handabzügen. Signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Holzschnitt“ sowie mit dem Monogramm im Stock. Auf chamoisfarbenem Büttén. 49,5 x 40,3 cm (Darstellung: 53 x 43 cm). Im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Ränder mit wenigen vereinzelt Fleckchen, hinterlegtem Randeinriß (außerhalb der Darstellung) sowie mit kleiner hinterlegter Beschädigung in der linken unteren Ecke. Obere Ecken mit durchscheinenden Kleberesten verso. [bg] (38)



279 Selbstbildnis. Holzschnitt 1919.
750,-

Sohn 189, b. – Mit Gefälligkeitssignatur, datiert „1920“, betitelt „- Selbstbild -“ und als „Holzschnitt N: 121“ bezeichnet. Mit dem Monogramm und Werknummer „121“ im Stock sowie verso typographisch bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín. 24 x 17 cm. Ränder minimal gebräunt und verso ringsum mit Montierungsstreifen. Erschienen in K. Pfister, Deutsche Graphiker der Gegenwart, Leipzig 1920. [ms] (8)



280 „Bildnis Carl Sternheim“ – Christian Rohlf. 2 Bll. Holzschnitte 1925/27.
780,-

Sohn 334, d und 370, c (von d). – Einer von einzelnen, späten Handrucken auf Japan bzw. Abdruck einer kleinen Auflage für die Griffelkunst 1951 auf Bütten. Beide signiert und Bl. 1 datiert, betitelt und bezeichnet „Holzschnitt“ sowie Bl. 2 mit dem Monogramm im Stock. 50,3 x 40 und 49,5 x 39,5 cm (Darstellungen; Blatt: 62,5 x 49,5 und 60 x 48,5 cm). Bl. 1 im Bereich der oberen linken Ecke und des linken Randes schwach fleckig und mit Knickspur. Bl. 2 mit durchscheinenden Kleberesten in den oberen Ecken. [bg] (38)



281 Bildnis Max Liebermann. Holzschnitt 1926.
280,-

Sohn 366, b (von c). – Eines von ca. 40 Expl. der Auflage bei der Griffelkunst 1957. Signiert. Auf Hahnemühle-Vélín mit dem Griffelkunst-Wasserzeichen. 49,5 x 39,2 cm. Hauptsächlich am Unterrand mit wenigen schwachen Knickspuren sowie mit vereinzelten winzigen Fleckchen. [bg] (13)



282 Bildnis „Max Liebermann“. Holzschnitt 1926.
680,-

Sohn 366, c. – Einer von ca. 30 Handdrucken des Künstlers auf Japan-Bütten. Signiert, datiert „25“, betitelt und bezeichnet „Holzschnitt“ sowie mit dem Monogramm im Stock. 50 x 40 cm (Darstellung; Blatt: 53,5 x 43,8 cm). Obere Ecken mit durchscheinenden Kleberesten verso. [bg] (38)



283 „Zeichner vor Dresden“ (Selbstbildnis). Holzschnitt 1930.
580,-

Sohn 393, c. – Abdruck einer kleinen Auflage für die Griffelkunst 1951. Signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Holzschnitt“ sowie mit dem Monogramm im Stock. Auf Japan-Bütten. 50 x 40,4 cm. [bg] (38)



284 Der sorbische Geiger (von Costwitz). Holzschnitt 1949.
580,-

Sohn 446. – Einer von ca. 30 Handabzügen. Signiert, datiert und bezeichnet (von fremder Hand) „aus der Lausitz“ sowie mit dem Monogramm im Stock. Auf kräftigem chamoisfarbenem Japan. 50 x 39,6 (Darstellung; Blatt: 58,5 x 43 cm). Hauptsächlich an den Rändern etwas angestaubt. Unterrand vereinzelt fleckig. Obere rechte Ecke mit Knickspur. [bg] (38)



RAINER FETTING

Wilhelmshaven 1949 – tätig in Berlin

285 Helle Trauben auf dunkelrotem und türkisfarbenem Grund. Farblithographie 1997. **300,–**

Expl. 68/120. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit Verleger-Wasserzeichen „Edition Copenhagen“. 26,5 x 36,8 cm (Blatt: 28 x 36,8 cm). Obere Ecken geringfügig bestoßen. [ms] (58)



AUGUST FEYEL

Überlingen 1881 – 1963 Freiburg-Ebnet

286 Schwarzwaldlandschaft mit Blick auf ein Dorf im Tal. Oel auf Leinwand. **180,–**

Signiert (ligiert) und undeutlich datiert „191...“. 32 x 42 cm. Mit wenigen winzigen Bereibungen. Gerahmt. [bg] (29)



FRANCOIS (FERENC) FIEDLER

Kassa 1921 – 2001 Montereau-Fault-Yonne

287 Composition. Carborundumradierung mit Prägedruck und beige-grauem Plattenton. **220,–**

Expl. 27/50. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 71,5 x 56,7 cm (Blatt: 92,5 x 73,5 cm). Breiter Rand gering wellig, schwach fleckig (oben) und an den Papierkanten leicht gebräunt. [ms] (153)



OTTO FIKENTSCHER

Zwickau 1862 – 1945 Baden-Baden

288 „Kaltenbronn“. Waldlichtung. Oel auf Karton 1936. **180,–**

Datiert „18.6.36“. Verso signiert und betitelt sowie dem Künstlerstempel „Otto Fikentscher / Grötzingen Baden“. 23,5 x 32,5 cm. Mit kleiner Katzspur. Gerahmt. [bg] (25)

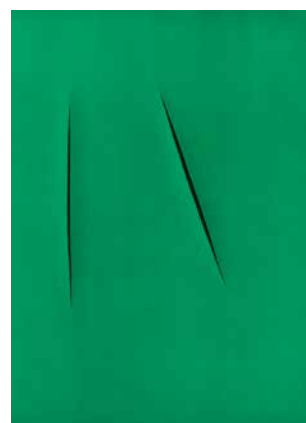


ARTHUR FILLON

Lorris/Dépt. Loiret 1900 – 1974 Paris

289 Wanderzirkus. Oel auf Leinwand 1936. **1.450,–**

Arthur Fillon 1900-1974. Ausst.-Kat. Kunsthaus Bühler Stuttgart, 2015 mit Farbabb. S. 9, oben. – Signiert und datiert. „36“. 35 x 46 cm. Fillon studierte ab 1916 in Marseille an der École des Beaux-Arts und ging 1918 nach Paris, wo er im Atelier von Ernest Laurent lernte. Ab 1924 beteiligte er sich regelmäßig am Salon d'Automne und Salon des Indépendants. Anfänglich von Cézanne und den Fauves beeinflusst wurde, fand er später zu einer impressionistischen Sichtweise mit hellen Farben. Als Motive wählte er zunächst Szenen aus dem Zirkusmilieu (Clowns, Manegen, Zirkuswagen, Schaubuden), ab 1935 schuf er v.a. postimpressionistische Stadtansichten, Landschaften und Stilleben. Gerahmt. Beiliegt: o. g. Ausstellungskatalog. [bg] (156)



LUCIO FONTANA

Rosario di Santa Fé/Argentinien 1899 – 1968 Comabbio/Varese

290 Concetto spaziale. Komposition mit zwei Schnitten, die durch eine monochrome grüne Fläche verlaufen. Pochoir nach Fontana 1959. **950,–**

Auf Vélín. 31,5 x 22,7 cm. Mit schwacher Eckknickspur links unten. Erschienen in XXe Siècle, No. 12 (1959). [ms] (37)



BENEDIKT FORSTER

Bonndorf 1953 – tätig in Bretten-Büchig

291 „König Midas“. Der phrygische König, bei dessen Berührung alles zu Gold wird, mit Krug an eine Tafel lehrend. Bronze mit schwarzer und goldfarbener Patina, mit Eisengestell, 2000. **680,–**

Unikat (Expl. "1/1"). Mit dem Monogramm, Datum, Titel und Nummer. Gesamthöhe: 70 cm. Breite: 35 cm. Tiefe: 40 cm. Mit Witterungs-/Korrosionsspuren. Forster studierte 1975-80 bei Georg Baselitz und Peter Dreher an der Karlsruher Kunstakademie (einschl. Außenstelle Freiburg). Sein Atelier hat er seit über 40 Jahren in einer säkularisierten Kirche, in der er auch lebt. Beiliegen: Dreiarmer brutalistischer Kerzenleuchter (2). 2 Bronzen mit gold- und rotbrauner Patina. Jeweils mit dem Gießerstempel „Balzer / Pforzheim“ (1982-2007). Höhe: 33,5 bzw. 34,5 cm. Breite: 25,5 bzw. 26 cm. Tiefe: je 12 cm. Mit Korrosionsspuren. [ms] (24)



CORNELIUS FRAENKEL

Heidelberg 1952 – tätig in Neckargemünd

292 Ohne Titel. Surrealistische Komposition mit weisem Asiaten in Robe mit hohem Hut und Schwimmflossen. Aquarell 1979. **380,–**

Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélín. 36,5 x 26,6 cm (Blatt: 38,2 x 28,5 cm). Schwach stockfleckig. Ränder unterhalb der Blende mit schmalen braunen Papierstreifen. [ms] (31)



SAM FRANCIS

San Mateo, Kalifornien 1923 – 1994
Santa Monica

293 Untitled. Komposition für das sog. Papierski Portfolio, hrsg. v. Daniel Papierski, Paris 1992. Lithographie in Blau 1992. **1.500,–**

Lembark Addendum SF-351. – Epreuve d'Artiste 13/14. Signiert. Auf kräftigem BFK Rives. 75,9 x 55,9 cm. [ms] (58)



FLORIAN FRIELING

Leverkusen 1939 – 1994 Böhl-Iggelheim

294 Weinbauer mit Faß im Innenhof des Weingutes Mattinger in Fußgönheim. Oel auf Sperrholz 1975. **680,–**

Monogrammiert (ligiert). Verso auf der Rückseite der Rahmung signiert (?), datiert und ortsbezeichnet. 51 x 57 cm. Frieling studierte an der Freien Akademie Mannheim bei Paul Berger-Bergner und war ab 1969 freischaffend als Porträtist und Auftragsmaler von Pfälzer Dorfidyllen und Stilleben tätig. Gerahmt. [bg] (55)



HANS FRONIUS

Sarajevo 1903 – 1988 Mödling

295 Ein Bildnis von Jenny. Alfred Kubin zum 80. Geburtstag. Vollständige Folge von 14 Bll. Lithographien sowie lithographiertem Titelblatt zu der gleichnamigen Erzählung von Robert Nathan 1957. **480,–**

Rethi L 57-71. – Jeweils eines von 30 Expl. Künstlerexemplaren. 14 Bll. signiert sowie Titelblatt mit dem Titel und Widmung im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 15 x 18 bis 28,5 x 19 cm (Blatt: je 35 x 25 cm). 4 Bll. (R. L 57, 60, 65 und 67) am Unterrand schwach fleckig, ansonsten in schöner Erhaltung. [ms] (152)



XAVER FUHR

Neckarau bei Mannheim 1898 – 1973
Regensburg

296 Knorriger Baum vor einem Dorf. Oel auf Leinwand 1923. 1.500,–

Verso auf dem Spannrahmen in Bleistift signiert (?), datiert „Dezember 1923.“ und von fremder Hand undeutlich bezeichnet. 60,5 x 81 cm. Mit Krakelüren, (hauptsächlich im Randbereich) meist winzigen Farbsplitterungen und an den Kanten drei winzige Löchlein. Starke Konturen, eine relativ gedeckte Farbigkeit und pastoser Farbauftrag zeichnen dieses Gemälde aus. Eines von wenigen, noch erhaltenen Frühwerken, da Fuhr diese – soweit er ihrer habhaft wurde – vernichtet hatte (A. H. Zienicke, Xaver Fuhr, Recklinghausen 1984, S. 11, passim). Provenienz: Galerie Ubu (Karlsruhe 1973), süddeutscher Privatbesitz. Gerahmt. [ms] (24)



PIERRE GAILLARDOT

Saint-Florent (Yonne) 1910 – 2002
Saint-Savin (Gironde)

297 La Croisette à Cannes. Blick auf den Jachthafen. Farblithographie. 220,–

Expl. 68/250. Signiert. Auf kräftigem charmoisfarbenem Vélín d'Arches. 70 x 49,5 cm (Blatt: 88 x 62,8 cm). [ms] (37)



HANS GAUGLER

Stuttgart 1892 – 1978 Backnang

298 Dorfstraße. Aquarell mit Deckfarben und Zeichnung in schwarzer Kreide 1912. 140,–

Signiert und datiert. Auf bräunlichem Vélín. 27 x 35 cm. Auf Karton montiert. [ms] (67)



JOHANNES GEBHARDT

Prenzlau 1930 – 2020 Falkendorf

299 Tempel. Skulpturcollage in der Art eines Gebäudes mit Säulenhalle aus zusammengesetzten und verbundenen Schamottesteinen, um 1991. 900,–

Auf Klebeetikett auf der Standfläche handschriftlich bezeichnet „G2“. Höhe: 30 cm. Breite: 29,5 cm. Tiefe: 15 cm. Nach einer der Töpferlehre stellte Gebhardt zunächst Irdeware mit figurativer Engobemalerei her; danach wechselte er zu einem hellgrauen schamottierten Scherben und organischen Formen, sog. Knospengefäßen zu. Erst Ende der 1980er Jahre knüpfte der Künstler an frühere bildhauerische Tätigkeit an und schuf gebaute Skulpturen aus ausgedienten, teils ausgelassenen Ziegelsteinen mit Verwitterungen, die Vergänglichkeit assoziieren. [bg] (49)



ALBERTO GIACOMETTI

Stampa/Schweiz 1901 – 1966 Chur

300 Seated Man and Sculpture. Lithographie in Dunkelgrau 1961. 180,–

Vgl. Lust 150. – Ungefalteter Abdruck vor der Verwendung in DLM Nr. 127, 1961. Auf Vélín. 37 x 55,2 cm. [bg] (157)



301 Nude. Lithographie in Grau 1961. 220,–

Vgl. Lust 161 (Réimpression). – Verso typographisch bezeichnet. Auf Vélín. 37,5 x 26,5 cm. Beilegt: Nude (Cover). Lithographie in Grau 1961 (vgl. Lust 148, Réimpression). Verso typographisch bezeichnet. Auf Vélín. 30,6 x 18,3 cm. Unter Verlust des Textes und am Unterrand eines kleinen Teiles der Darstellung beschnitten. Beide schwach fleckig. Erschienen in DLM, No. 127, Nachdruck der Ausgabe von 1961. [ms] (68)



302 Untitled. Sitzende Frau. Lithographie nach einer 1954 entstandenen Arbeit von Giacometti bei Imprimerie Union, 1956. **380,-**

Auf Vélin. 26 x 16 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Äußere Ränder schwach gebräunt. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 7 (1956). [ms] (36)



FRANCOISE GILOT

Neuilly-sur-Seine 1921 – 2023 New York

303 Pivoines et Tulipes. Plakat zur Ausstellung „Hommage à Fernand Mourlot“, Paris 1991. Farblithographie um 1991. **180,-**

Mit dem Namenszug im Stein, typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot, Paris 1991. Auf Vélin. 76 x 56 cm. Mit schwacher (Druck-) Farbspur am linken Rand. [ms] (37)



FRANZ XAVER GRÄSSEL

Obersasbach/Baden 1861 – 1948
Emmering/Fürstenfeldbruck

304 „Enten am Schilfteich“. Oel auf Leinwand. **2.200,-**

Signiert. Verso auf dem Spannrahmen betitelt. 43 x 64 cm. Grässel studierte an der Karlsruher Akademie bei C. Hoff, später an der Münchner Akademie bei W. Lindenschmit d.J. Zwischen 1891-93 lebte er in Gutach und Obersasbach, bevor er 1894 nach München zurückkehrte. Er spezialisierte sich auf bäuerliche Genremalerei und schuf sich durch die Darstellung von Enten, Gänsen und Hühnern einen Ruf als Tiermaler. „Grässel kommt zwar aus der Tradition der Gründerzeit, was sich auch noch bei den Tierbildern mit ihrer Betonung auf das Inhaltliche zeigt, dennoch führte er das Genre durch die genaue Beobachtung der Tiere und des Freilichts zum Impressionismus.“ (Bruckmann, Münchner Maler im 19./20. Jhdt., Bd. 2 S. 43). Gerahmt. [bg] (45)



OSKAR GRAF

Freiburg/Brsgr. 1872 – 1957 Bad Boll/Wttbg.

305 Jubiläums-Kunstaussstellung Karlsruhe 1902. Plakat zu einer Veranstaltung anlässlich des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs Friedrich von Baden. Farblithographie 1902. **550,-**

Mit dem Namenszug und Ortsbezeichnung „- FBG“ im Stein. Auf Vélin. 63,2 x 42,8 cm. Ober- und Unterrand gering unregelmäßig sowie Ränder stellenweise leicht bestoßen. Insgesamt aber in gutem Erhaltungszustand. [ms] (155)



HAP GRIESHABER

Rot an der Rot 1909 – 1981 Reutlingen

306 Die Geburt Jesu. Aquarell über Bleistiftskizze um 1977. **1.500,-**

Signiert sowie verso mit handschriftlichem („1. Advent“-) Brief an Anne [Adler]. Auf chamoisfarbenem Vélin. Ca. 50,8 x 40,5-41,4 cm. Mit kurzem Einriß am unteren linken Rand sowie leichten Randknickspuren. In diesem Format seltener Malbrief, der am Anfang der Freundschaft verfasst wurde. Expressive Darstellung von Maria und Josef mit Jesus in der Krippe zwischen ihnen. [ms] (155)



CARL GROSSBERG

Wuppertal-Elberfeld 1894 – 1940
Combiègne (Laon)

307 „am Bahnhof Fürstenbrunn“. Aquarell über Bleistiftskizze 1922.

2.400,-

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Fürstenbrunn“ sowie verso betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélín. 21,5 x 28 cm. Grossberg, der zunächst an den Technischen Hochschulen in Aachen und Darmstadt Architektur studierte, besuchte nach seiner Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg 1918 zunächst die Weimarer Kunstakademie, bevor er schließlich 1919-21 Student am Staatlichen Bauhaus Weimar – vorwiegend bei Lyonel Feininger – war. Er bevorzugte architektonische, industrielle und technische Motive, bei denen er sich auf die sachlichen Gegebenheiten konzentrierte. [ms] (155)



RUDOLF GROSSMANN

1882 – Freiburg/Brsg. – 1941

308 Paar. Doppelportrait. Aquarellierte Radierung.

280,-

Signiert und von fremder Hand bezeichnet „vom Künstler aquarelliert“. Auf „Bergisch Gladbach“-Bütten. 30 x 20,5 cm. Schwach fleckig und teils gering wellig. [bg] (161)



GEORGE GROSZ

1893 – Berlin – 1959

309 Hunger. Photolithographie 1924.

250,-

Dückers E 99a. – Eines von ca. 100 Expl. für die gleichnamige Mappe mit 7 Lithographien versch. Künstler für die Hungerhilfe. Signiert sowie mit dem Namenszug und typographischem Namen in der Darstellung. Auf chamoisfarbenem Bütten. 36,1 x 24,8 cm (Blatt: 49,6 x 33,2 cm). Ränder gering gebräunt, schwach wasserrandig und mit geringfügigen, teils hinterlegten Läsuren. [ms] (153)



310 Bessere Leute – Der Besuch – Verzückung – Lustmord in der Ackerstraße – Ständchen – Ausgang. Blatt 8, 11, 16, 32, 70 und 81 aus „Ecce Homo“. 6 Bll. Photolithographien 1916/17-22.

300,-

Dückers S I, 8, 11, 16, 32, 70 und 82, C (von D). – Signiert (?) sowie mit der Blattnummer in der Darstellung. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 18 x 18 bis 27 x 19 cm. [bg] (38)



KLAUS GÜNDCHEN

Münster/Westfalen 1957 – tätig in Karlsruhe

311 o.T. Würfel mit einer goldfarbenen Seite auf geschlungenem Band und runder Plinthe. Edelstahl-Skulptur, teils goldfarben, um 2002.

320,-

Vgl. C12 von 2002 (ähnliche, 22 cm große Edelstahlplastik auf der Webseite des Künstlers <https://www.klaus-guendchen.de/Plastiken.html>). – Höhe: 47 cm. Breite 21 cm. Tiefe: 18 cm. Mit winzigen Fleckchen. Die Zeichnung der Schleifspuren ist ein Gestaltungsmittel des Künstlers. Durch das zum leichten Schwingen geeignete Metallband, auf das der Würfel geschweißt wurde, lassen sich der Skulptur verschiedene harmonische Töne entlocken (Künstlerwebseite). [ms] (24)



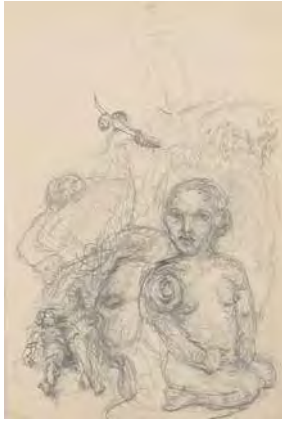
FRANK GÜNZEL

Aachen 1956 – tätig in England (?)

312 Baumbestände Landschaft mit Figuren an einem Gewässer, in Hintergrund Berge. Aquarell 1989.

420,-

Verso signiert und datiert. Auf kräftigem Vélín. 24,5 x 31 cm. Günzel studierte von 1978 bis 1982 Malerei an der Kunstakademie in München bei Mac Zimmermann. Seine Werke befinden sich u.a. in der Staatlichen graphischen Sammlung, München, der Staatsgalerie Stuttgart und dem Kuperstichkabinett Basel. [bg] (154)



313 Figürliche Komposition mit hockendem Frauenakt. Bleistiftstudie aus einem Skizzenbuch 1987. **280,-**

Versosigniert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín mit Heftspuren am linken Rand. 23 x 15,5 cm. Gering angestaubt. [bg] (154)



GERARD GUYOMARD

Paris 1936 – tätig in Pont-sur-Vanne/
Yonne

314 Composition avec des Guitaristes. Rock-/Punk-Gitarristen mit Ausschnitten von Live-Auftritten von Debby Harry (Blondie) und Ari Up (The Slits). Farblithographie 1989. **250,-**

Expl. 149/150. Signiert und datiert „89“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 55 x 73,7 cm (Blatt: 57 x 76 cm). Mit Bleistiftbezeichnung von fremder Hand in der rechten oberen Ecke (außerhalb der Darstellung. [ms] (37)



WILLIBRORD HAAS

Schramberg/Schwarzwald 1936 –
tätig in Berlin

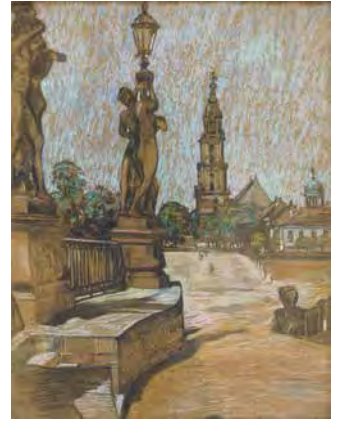
315 „Kugeln und Klingen“. Farbaquatintaradierung 2001. **280,-**

Expl. 8/90. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem Vélín. 90 x 49 cm. Dekorativ unter Glas gerahmt. [ms] (60)



316 „Große Welle“. Farbaquatintaradierung 2001. **280,-**

Expl. 8/90. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem Vélín. 90,5 x 41 cm. Dekorativ unter Glas gerahmt. [ms] (60)

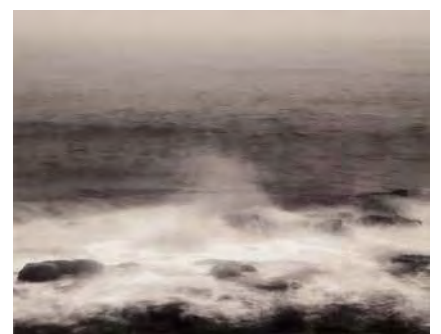


MARIE FREIIN VON HADELN

Arolsen 1873 – 1969 Bremen

317 Blick auf die Garnisonskirche in Potsdam. Pastell. **280,-**

Signiert. Verso mit Klebeetikett der Kunsthandlung E. Heidkamp, Potsdam. Auf bräunlichem Vélín. 50 x 38,5 cm. „Marie von Hadeln begann ihr Studium in Weimar und ging dann ab 1900 zu Buttersack nach München. Nach ihrer Übersiedlung nach Bremen wurde sie 1928 Mitglied der GEDOK. Sie unternahm unter anderem in den 30er und 40er Jahren Studienreisen nach Florenz und Venedig. Von 1929 bis nach 1950 beteiligte sie sich an einer Vielzahl von Ausstellungen. Die zeitgenössischen Kritiken berichteten übereinstimmend von ihren malerischen und zeichnerischen Qualitäten“ (Homepage des Bremer Frauenmuseums: <https://bremerfrauenmuseum.de/2017/03/21/hadeln-marie-adelheid-gen-mimi-freii-von/>). [bg] (53)

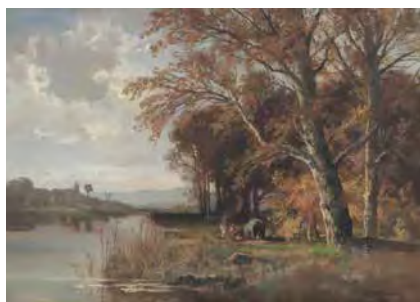


DAVIS T. HAKMAN

Amerikanischer Künstler ?

318 „Breaking Waves“. Fotografie. Silbergelatineabzug. **350,-**

Auf der Passepartoutblende signiert und betitelt. Auf Fotopapier. Darstellung und Blatt: 27,5 x 35,5 cm. Auf Unterlage montiert. [bg] (1)



FRITZ HALBERG-KRAUSS

Stadtprozelten/M. 1874 – 1951 Prien am Chiemsee

319 Herbstliche Chiemgaulandschaft mit Happinger See, rechts Rastende bei einem Lagerfeuer. Oel auf Karton.

300,–

Signiert und ortsbezeichnet „Mchn.“. Verso mit handschriftlicher Bezeichnung „Bei Happinger a/Inn / (Rosenheim)“. 50 x 70 cm. Mit vereinzelten Krakelüren und geringen Retuschen. Gerahmt. [ms] (2)



KEITH HARING

Kutztown/Pennsylvania 1958 – 1990 New York

320 Two Dollar Jefferson with two Figures Zeichnung in schwarzem Filzstift auf Zwei-Dollar-Note (Seriennummer B54029186A) zwischen 2 Plexiglasscheiben mit -ständer, 1985.

750,–

In schwarzem Filzstift signiert und datiert sowie verso mit der Künstleradresse und -telefonnummer. 6,6 x 15,6 cm (Gesamtgröße: 9 x 18,8 x 0,5 cm; Ständer: 9 x 5 x 0,9 cm). Banknote mit leichten Gebrauchsspuren. [ms] (66)



PHILIPP HARTH

Mainz 1888 – 1968 Bayrisch-Zell

321 Sitzende Raubkatze. Bildhauerstudie. Tuschfederzeichnung mit Bleistift.

150,–

Monogrammiert „Ph. H“. Auf transparentem Papier. 21 x 23,5 cm (Darstellung). Im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Mit schwacher Eckknickspur. [bg] (46)



HANS HARTUNG

Leipzig 1904 – 1989 Antibes

322 Elégie des Alizés. Planche I der gleichnamigen Folge. Radierung mit Roulette in Blauschwarz mit Platten-ton 1978.

650,–

Mason 595, II, d (von e). – Expl. 103/160. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 33,2 x 24,7 cm (Blatt: 43 x 32,8 cm). Sehr gut erhalten. [ms] (60)



SHOICHI HASEGAWA

Yaizu 1929 – 2023 Paris

323 „chant des oiseaux“. Komposition mit Vogelbauer. Farbaquatintaradierung mit Prägedruck.

140,–

Signiert (auch in japanischen Schriftzeichen) und betitelt sowie mit dem japanischen Namenszug in der Platte. Auf chamoisfarbenem „Moulin de Gué“-Vélin. 29,5 x 44,2 cm (Blatt: 37,8 x 57,8 cm). Ränder geringfügig bestoßen. [ms] (58)



FRITZ HASS

Heiligenbeil 1864 – 1930 Lugano

324 Elegantes, miteinander flirtendes Paar in Abendrobe. Illustrationsentwurf mit ornamentaler Jugendstil-Einfassung. Weißgehöhte Feder- und Pinselzeichnung in Tusche und Schwarzbraun über Bleistift 1900.

300,–

Signiert und datiert sowie mit Druckangabe/-anzeichnung in Bleistift oberhalb der Darstellung und Nummer „529“ in Blau verso. Auf chamoisfarbenem Karton. 34,3 x 28 cm (Darst.; Karton: 41,6 x 32,3 cm). Randbereich etwas unfrisch und schwach fleckig sowie mit kleinen Kleberesten am oberen linken Rand. Haß studierte an den Akademien in Königsberg und München, bevor er u.a. Illustrationen für die Megendorfer Blätter, Jugend etc. entwarf. [ms] (155)



325 Der Besuch. Interieur mit zwei Frauen bei beschädigtem Sessel, im Hintergrund ein lesender Mann. Illustrationsvorlage für die „Meggendorfer Blätter“. Aquarellierte Kohlezeichnung mit Deckweiß und Tuschpinsel mit Einfassungslinie. **340,-**

Signiert. An den Papierrändern mit Druckangabe/-anzeichnungen in Bleistift sowie verso mit dem Stempel der „Meggendorfer-Blätter“ (mit handschriftl. Künstlerangabe und Nummer „6235“ in Rot), Bleistiftnotiz und Nummer „1276“ in Blau. Auf graubraunem Vélín. 33 x 27 cm (Darst.; Blatt: 37,24 x 30,1 cm). Mit kleiner hinterlegter Beschädigung (Einriss, Fehlstelle) im Bereich der weißen Wand und schwarzer Hutfeder sowie mit winzigem Randeinriss und -Knicksuren links. [ms] (155)



326 Im Kaffeehaus. Illustrationsvorlage für die „Meggendorfer Blätter“. Kohlezeichnung mit Deckweiß und Tuschpinsel mit Einfassungslinie. **300,-**

Signiert sowie u.a. mit der Bezeichnung „Pschorr Bräu / hell und dunkel“ (auf Werbetafel) in der Darstellung. Unterhalb der unteren Einfassung mit Druckangabe/-anzeichnung in Bleistift sowie verso mit dem Stempel der „Meggendorfer-Blätter“ (mit handschriftl. Künstlerangabe und

Nummer „4028“ in Rot) und Nummer „1237“ in Blau. Auf graubraunem Vélín. 42,8 x 35,3 cm (Darst.; Blatt: 44 x 35,6 cm). Mit geglätteter vertikaler Knickfalte. [ms] (155)



RUDOLF HAUSNER

1914 – Wien – 1995

327 „Hommage à Sigmund Freud“. Farbsérigraphie 1971. **400,-**

Huber 14. – Expl. 32/200. Signiert, datiert und betitelt sowie mit dem Titel in der Darstellung. Auf Vélín. 60,7 x 91 cm (Blatt: 72,8 x 101,9 cm). Mit winzigen Oberflächenbeschädigungen (durch Glasbruch) sowie rechts oben mit schwarzen Farbspuren. Ober- und Unterrand gering fleckig. [ms] (54)



STANLEY WILLIAM HAYTER

London 1901 – 1988 Paris

328 „Cinq Personnages“. Farbradiierung mit Vernis-mou, Kupferstich und Farbsiebdruck in simultanem Mehrdruckverfahren 1946. **1.500,-**

Black-Moorhead 168, V. – Expl. 20/50. Signiert, datiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem Japan. 37,5 x 60,3 cm (Darstellung: Blatt: 51 x 67 cm). Etwas gebräunt und angestaubt. Hauptsächlich an den Rändern schwach fleckig, stellenweise wasserandig sowie bestoßen. Verso mit teils durchscheinenden Kleberesten. Hayter war u.a. als Lehrer für Drucktechniken tätig. Er entwickelte ein Verfahren zum simultanen Mehrfarbdruck (simultaneous color printing), bei dem – statt für jede Farbe eine eigene Platte zu verwenden – mehrere Farben (hier Schwarz, Rotviolett, Grün und Orange) in einem einzigen Pressdurchgang von einer einzigen geätzten und gestochenen Zinkplatte gedruckt wurde. [bg] (32)



ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

329 „Frauenkopf“. Holzschnitt 1947. **320,-**

Dube H 382. – Eines von wenigen Expl., da keine Auflage bekannt ist. Signiert, datiert und betitelt. Auf Vélín. 39,3 x 29,3 cm (Blatt: 50,5 x 36,5 cm). Mit kleiner beriebener Stelle am rechten Darstellungsrand. Ränder schwach fleckig. [ms] (8)



330 Junge Frau. Holzschnitt 1949. **280,-**

Dube H 392. Ebner/Gabelmann 935 H, III, B. – Expl. 79/440. Signiert und datiert. Auf Vélín (Whatman „England“) mit dem Trockenstempel „Bad. Kunstverein Jahresgabe 1962“. 40,3 x 29,3 cm (Blatt: 62 x 50,3 cm). Mit winzigen Nadelspuren in den oberen Ecken. Breiter Rand schwach fleckig, mit vereinzelt geringfügigen Griff-/Knicksuren und an den Kanten mit schmalen Papierstreifen hinterlegt. [ms] (8)



331 18. Jahresblatt: Stafettenläufer – 31. Jahresblatt: Auffliegender Vogel – Knabenbildnis. Bll. 1 und 2 Neujahrsgrüße für 1949 und 1962. 3 Bll. Holzschnitte 1948-67.

340,-

Dube H 397, 437 und 457. – Sämtlich signiert und datiert, Bll. 1 und 2 bezeichnet sowie mit den Daten „1949“ bzw. „1962“ im Stock. Auf versch. Papieren. 17,6 x 12,2 bis 44,7 x 31,2 cm. Bl. 3 an den unteren Ecken unter Blende montiert. [bg] (38)



332 Geschwister. Lithographie 1929.

480,-

Dube L 284, II (von III). – Zustandsdruck vor den Veränderungen für die Auflage von 125 Expl. Signiert. Auf dünnem, faserigem China. 27,2 x 21,7 cm (Blatt: 41 x 30,2 cm). Schwach fleckig (hauptsächlich an den Rändern) und mit leichten Knickspuren. Breite Ränder mit wenigen, meist winzigen, teils hinterlegten Läsuren an den Kanten. [ms] (8)



WILLY HEMPEL

Königsberg 1905/06 – 1985 Berlin
oder Paros/Griechenland

333 Mediterrane Stadt. Oel auf Pressspan 1964.

450,-

Monogrammiert und datiert. 47 x 60 cm. Mit winziger Eckabsplitterung. Hempel war 1949 neben Willi Baumeister, Fritz Winter, Rolf Cavael, Gerhard Fietz, Rupprecht Geiger und Brigitte Meier-Denninghoff. Gründungsmitglied der „Gruppe der Ungegenständlichen“, die sich später in „ZEN 49“ umbenannte. Auf mit Leinen bezogene Holzplatte montiert. [bg] (11)



WILHELM HEMPFING

Schönau bei Heidelberg 1886 – 1948
Karlsruhe

334 Der Blick in den Spiegel. Rückenansicht einer jungen Frau in biedermeierlich anmutender Gewandung, am Spiegelrahmen ein Papagei. Oel auf Leinwand 1919.

580,-

Signiert und datiert. 66 x 54 cm. Mit kleinen Retuschen und feinen Krakelüren. Hempfing gilt als einer der bedeutendsten Spätimpressionisten und Spätrealisten Badens mit einem umfassenden Œuvre von großer thematischer Vielfalt. Nach anfänglicher Ausbildung zum Zeichenlehrer und Privatunterricht bei F. Weih, studierte er 1908–13 an der Kunstakademie Karlsruhe in der Mal-Klasse von F. Fehr, zuletzt als dessen Meisterschüler. Nach dem Ende des I. Weltkrieges hielt er sich 1919 am Überlinger See auf, bevor er

nach Norddeutschland reiste, wo er zur Sicherung des Lebensunterhaltes zahlreiche Damen-, Herren- und Kinderbildnisse schuf. Gerahmt. [bg] (29)



335 Rothaariges Mädchen in grünem Kleid. Oel auf Leinwand 1932.

220,-

Signiert und datiert. 50 x 40 cm. Mit kleiner restaurierter Fehlstelle. Gerahmt. [ms] (54)



336 „Modell mit Ritter“. Weiblicher Akt, sich an eine Ritterrüstung lehnd, dahinter ein ornamentaler Wandbehang. Oel auf Leinwand.

540,-

Signiert. Verso auf dem Spannrahmen auf Klebeetikett mit typographischer Künstleradresse „Wilhelm Hempfing Karlsruhe“ in brauner Feder betitelt und nummeriert „13 e“. 66 x 54 cm. Mit winzigen Farbabplitterungen. Schon früh interessierte sich der Künstler für die Darstellung des nackten weiblichen Körpers, auch als Interieurszene mit wechselnden Accessoires, wie hier die glänzende Ritterrüstung und der in kräftigen Farben gehaltene Wandteppich, vor dem sich das Inkarnat des Frauenkörpers hell abhebt. Gerahmt. [bg] (29)



**PAUL HERRMANN,
gen. HENRI HERAN**

München 1864 – 1940 Paris

337 Syrinx spielender Faun und schlafende Nymphe. Kaltnadelradierung mit Roulette und leichtem Plattenton. **180,-**

Nicht mehr bei Singer. – Signiert und bezeichnet „4. Zustand 2-3“. Auf Vélin. 19 x 26 cm. Im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt und Ränder vereinzelt fleckig. [bg] (39)



FRIEDRICH (FRITZ) HEUBNER

Dresden 1886 – 1974 München

338 Hier können alte Zugspitzbahn Projekte abgeladen werden. Vierteilige karikaturistische Illustrationsvorlage in Form einer Bildergeschichte, vermutlich für „Die Jugend“. In Blau aquarellierte Tuschfederzeichnung über Bleistift, 1920er Jahre.. **260,-**

Szene 4 in der linken unteren Ecke signiert und Szenen numeriert. Am breiten Rand mit verschiedenen Druckangaben (u.a. „heller und dunklerer Staubkorn-Raster“) sowie verso mit handschriftlicher Nummer „8866“ in Rot. Auf festem chamoisfarbenem Vélin. 24,8 x 26,5 cm (41,8 x 29,8 cm). Leicht stockfleckig, partiell gering angestaubt und mit Montierungsrest am Oberrand. [ms] (155)



FRANZ HITZLER

Thalmassing bei Regensburg 1948 – tätig in München und Marktoberdorf

339 Ohne Titel. Mischtechnik 1978. **980,-**

Verso signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin (verso mit gedruckter Werbung). 64,3 x 53,8 cm. Mit hinterlegtem Randeinriß sowie Ecken mit Nadelspuren. Hitzler besuchte 1962 die Kunstschule Augsburg als Schüler von Heinz Butz. 1967 setzte er sein Studium an der Akademie der bildenden Künste in München fort, zuletzt als Meisterschüler von Fritz Nagel. Ende der 60er Jahre schuf er Skulpturen und Keramiken, ab 1970 beschäftigte er sich mit Druckgraphik. In den folgenden Jahren bildeten sich in seinem Werk eigenständige Formensprache mit ikonographischen Motiven heraus, die er besonders in seinen Zeichnungen in spontanem und impulsivem Malprozeß umsetzt. Seine Werke sind in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten so u. a. in der Pinakothek der Moderne in München. [bg] (154)



340 Ohne Titel. Mischtechnik 1979. **980,-**

Verso signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin (verso mit gedruckter Werbung). 64,3 x 53,8 cm. Typische Komposition in gestisch-expressiver Auffassung, die in ihrer stilistisch-formalen Struktur an die Malerei des Art brut bzw. von Künstlern aus dem Umfeld der Gruppen COBRA oder SPUR wie z.B. Karel Appel, Asger Jorn, Heimrad Prem oder Helmut Sturm anknüpfen. [bg] (154)



341 Ohne Titel. Monotypie mit Übermalung in Gouache 1990. **400,-**

Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 46 x 37 cm (Darstellung; Blatt: 51 x 39,5 cm). Teils gering angestaubt und mit kleinen durch die Übermalung entstandenen Farbspuren an den Rändern. Neben der Malerei setzt Hitzler sich auch mit der Druckgraphik auseinander. Bereits 1970 entstehen erste Holzschnitte aber auch Monotypien, denen er durch die Verwendung von Gouache in kräftige Farbgebung und ausdrucksstarker Linienführung einen expressiven Duktus verleiht. [bg] (154)



342 Ohne Titel. 5 Bll. Radierungen mit Kaltnadel und Aquatinta desselben Druckzustandes mit Übermalungen in Gouache von 1989 (3 Bll). bzw. 1991 (2 Bll).

2.400,-

Vgl. Franz Hitzler, Werkverzeichnis der Druckgraphik, Bd. I, Radierungen 1977-1980, Nr. 82, VIII. – Abdrucke außerhalb der a.o.O. aufgeführten, nummerierten 9 Expl. des endgültigen Zustandes. Sämtlich signiert und datiert „79/89“ bzw. „79/1991“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 45 x 33,5 bis 51 x 39,5 cm (Darstellungen. Blatt: je 51 x 39,5 cm). Teils gering angestaubt. Interessante Kompositionen, die durch die unterschiedlichen, mehr oder weniger dichten, teils fast Blattgröße erreichenden Übermalungen der Graphik Unikatcharakter erhalten. [bg] (154)



ANTONIUS HÖCKELMANN

Oelde/Westfalen 1937 – 2000 Köln

343 Alexandra. Bruststücke im Profil nach rechts. Vollständige Folge von 5 Bll. Lithographien 1979.

1.980,-

Expl. 3/25. Sämtlich signiert und datiert. Je ca. 58 x 40-46 cm (Darstellung; Blatt: je 75 x 58 cm). 1 Bl. mit schwacher Farbspur (außerhalb der Darstellung und 1 Bl. mit geringfügiger, kleiner Knickspur im Bereich des linken oberen Seitenrandes. Höckelmann, der zu den wichtigsten deutschen Bildhauern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zählte und neben seinen Objekten aus unterschiedlichen Werkstoffen auch Gemälde, Zeichnungen und Graphiken schuf, zeigte in seinem nur zum Teil figuralen Werk auch Gestalten mit übersteigter Physiognomie. Höckelmann nahm 1977 und 1982 an der Documenta in Kassel teil und war häufig auf Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten. [bg] (154)



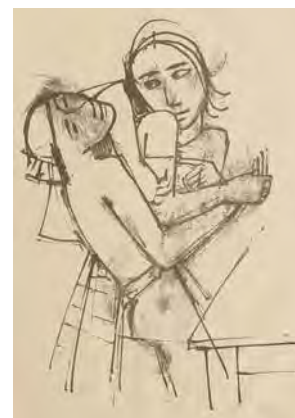
CANDIDA HÖFER

Eberswalde 1944 – tätig in Köln

344 „Fundación Marcelino Botín Santander V“. Blick auf ein Sofa im Innenraum der gleichnamigen Stiftung in Santander. Photographie, C-Print (Chromogener Abzug) 2004.

750,-

Expl. 32/100. Verso signiert sowie auf Klebeetikett der Fundación Botín Santander mit der typographischen Exemplarnummer. Auf Fotopapier. 29,5 x 22 cm. [bg] (1)



CARL HOFER

Karlsruhe 1878 – 1955 Berlin

345 Zwei Mädchen am Tisch. Blatt 2 der Mappe „Zenana“ Lithographie in Grau 1923.

220,-

Rathenau I 174. – Eines von 120 Expl. (Gesamtaufl. 200). Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten mit dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. 29 x 20 cm (Blatt: 47,4 x 33,1 cm). Im einstigen Passepartoutausschnitt minimal gebräunt. Rechte untere Ecke schwach fleckig. [ms] (58)



**GUSTAV HOFMANN-GRÖTZINGEN,
eigentl. GUSTAV HOFMANN**

1889 – Karlsruhe-Grötzingen – 1970

346 Grötzingen im Winter. Blick über die Pfingz mit dem historischen Gasthaus „Kanne“ am Niddaplatz, im Hintergrund der gedrehte Turm der Evangelischen Stadtkirche. Oel auf Leinwand 1949.

300,-

Signiert und datiert. 53 x 59 cm. Hofmann-Grötzingen kam schon früh mit den Künstlern der Malerkolonie Grötzingen in Kontakt. Nach einer Lehre als Dekorationsmaler studierte er durch Förderung von L. W. Plock 1909-1913 an der Großherzoglich Badischen Akademie der Bildenden Künste, wo er Meisterschüler von Wilhelm Trübner war. Nach dem II. Weltkrieg in Grötzingen ansässig, schuf er Landschaftsgemälde, die häufig die malerischen Winkel Grötzingens und die Umgebung zeigen. Gerahmt. [bg] (33)



347 Winterliche Schwarzwaldlandschaft mit Bauerngehöft. Oel auf Leinwand 1954.

250,-

Signiert und datiert. Verso auf dem Spannrahmen von fremder Hand bezeichnet. 64 x 97 cm. Gerahmt. [bg] (33)



ALFRED HRDLICKA

1928 – Wien – 2009

348 Tauromachie (Hommage à Picasso II). Radierung mit Kaltnadel und Roulette zu der Mappe „Hommage à Picasso“, 1973.

340,-

Lewin 517. – Einer von wenigen Probedrucken. Signiert, datiert sowie bezeichnet „Probedruck“ und „Hommage à Picasso“. 49,5 x 69 cm (Darstellung; Blatt: 63,5 x 89,5 cm). Oberrand mit vereinzelt Griffspuren und gering wellig. Äußerer linker Rand mit wenigen bräunlichen Fleckchen. [bg] (158)



349 Landsknechte II – Landsknecht und Dirne (Hommage à Urs Graf). 2 Bll. Radierungen zum Zyklus „Bauernkriege“ 1980.

480,-

Lewin 807 und 808. – Expl. 17/50 und 58/90. Beide signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 49,5 x 59,5 und 41,5 x 40,9 cm (Blatt: 63 x 91,8 und 91,8 x 63 cm). Bl. 1 am rechten Rand minimal gebräunt (ca. 6 cm breit an der Papierkante entlang). [ms] (155)



350 Reiterattacke II. Farbradierung zum Zyklus „Die Watterpistole“ 1986.

580,-

Lewin 1005, II. – Epreuve d'Artiste außerhalb der Auflage von 56 Expl. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 59,3 x 99,4 cm (Blatt: 75,7 x 107,2 cm). Ränder mit vereinzelt, meist schwachen (Stock-) Fleckchen. Zyklus entstanden für die gleichnamige Autobiographie seines Schwiegervaters Hans Paul Wacker. [ms] (155)



351 Der junge Bonaparte. Blatt 20 des Zyklus „Die Französische Revolution“. Kaltnadelradierung mit Schabkunst, Roulette und Farbaquatinta 1985.

340,-

Lewin 1062, II. – Expl. 52/70 des dreiteiligen, bei der Galerie Hilger (Wien) erschienenen Mappenwerks. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 39,6 x 26,6 cm (Blatt: 75 x 71,5 cm). Rechter Papierrand minimal wellig. Dargestellt wird der junge Offizier als Augenzeuge beim Sturm auf die Tuileries. [ms] (155)



352 Lyon 1793. Blatt 28 des Zyklus „Die Französische Revolution“. Kalt-nadelradierung mit Schabkunst und Roulette in Sepia 1985. **780,-**

Lewin 1070. – Expl. 52/70 des dreiteiligen, bei der Galerie Hilger (Wien) erschienenen Mappenwerks. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 59,5 x 99,5 cm (Blatt: 75,7 x 107,4 cm). Ränder mit vereinzelt schwachen Stockfleckchen sowie geringfügige Griffspuren. [ms] (155)



354 Wartende in der Métrostation Opéra in Paris, dahinter ein Werbe-plakat für Ripolin-Farben. Tuschfeder-zeichnung 1929/30. **2.800,-**

Vgl. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 250 mit Abb. S. 33 (dort Rohrfederzeichnung mit Deckweiß „In der Métrostation Opéra“ von 1930; 36 x 53 cm) bzw. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch. Retrospektive. Städtische Galerie im Prinz-MaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, Kat.-Nr. 131 mit ganzseitiger Abb. S. 365 (dort datiert 1929/30 mit Überarbeitungen der 1960er Jahre). – Mit dem Signatur-Nachlaß-Stempel. Auf chamoisfarbenem transparentem Papier mit dem Künstler-Nachlaß-Trockenstempel. 22,2 x 28,7 cm. Ränder stellenweise gering bestoßen. Ende der 1920er Jahre änderte sich Hubbuchs Stil. Vermutlich vollzog sich dieser Wandel während seiner Reise von Ende 1928 bis Anfang 1929 nach Südfrankreich. Die neue Sehweise Hubbuchs dokumentieren die Zeichnungen des zweiten Paris-Aufenthaltes 1930 noch deutlicher in skizzenhaften Szenen aus dem städtischen Leben. „Hubbuchs freiere und spontane Haltung bestimmt auch den gewandelten Zugang zu Frankreich. Die lockeren Skizzen und offenen Kompositionen mit Passanten und Touristen sind ein weiteres Beispiel für das direkte Erfassen der Menschen. Hubbuch hat dieses Thema 1928 bis 1930 in Frankreich gefunden, es ist ein Thema, das er mit den Zeichnungen zu der Folge „La France“ teilweise noch weiter ausführen sollte.“ (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 67). [bg] (15)



355 Lächelnder, liegender Frauenakt, von schräg oben gesehen. Tuschfeder-zeichnung um 1930. **520,-**

Verso mit dem Monogramm-Nachlaß-Stempel. Auf leichtem Vélin. 29,5 x 20,6 cm. Mit winzigen, vereinzelt Fleckchen. Ränder teils gering bestoßen. [bg] (150)



KARL HUBBUCH

1891 – Karlsruhe – 1979

353 Stilleben mit Blumenpokal, Äpfeln und Hirschkäfer. Aquarell mit Bleistiftzeichnung. **1.200,-**

Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 21,5 x 21 cm. Gering angestaubt. Linke untere Ecke mit wenigen bräunlichen Fleckchen. Oberrand mit gering durchscheinenden Kleberesten verso. [bg] (150)



356 Erotische Szene mit nackten Frauen und Soldaten mit phallusförmigen Kanonen. Zeichnung in blauschwarzer Tinte um 1930-33. **500,-**

Verso mit Fragment einer Graphik (Mirkel. Lithographie 1924; Riester 81). Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin. 21,4 x 24 cm. Gering angestaubt. Ränder teils mit kleinen Klebespuren. [bg] (15)



357 „La Baule“. Straßenszene in dem an der Atlantikküste gelegenen Ort La Baule-Escoublac mit sich unterhaltenden Frauen und Passanten. Rohrfederzeichnung um 1958/60. **1.200,—**

Signiert. Verso betitelt und ortsbezeichnet „Bretagne“. Auf Vélín. 36 x 49,5 cm. Stellenweise (hauptsächlich an den Rändern) gering wellig. In impulsivem Federstrich ausgeführte, spannungsvolle Komposition aus dem Spätwerk des Künstlers. [bg] (161)



358 Landschaft mit Bäumen. Bleistiftzeichnung, 1920er Jahre. **950,—**

Mit dem Signaturstempel. Verso mit weiterer Bleistiftzeichnung (Frauenbeinen in spitzen Schuhen; Modellstudie). Auf kräftigem Vélín. 39 x 59,5 cm. Mit geglätteter Mittelfalte. Leicht angestaubt und fleckig. Unterrand gering unregelmäßig beschnitten. [bg] (161)



359 Im Romanischen Café in Berlin. Figurenstudien. Bleistiftzeichnung, wohl aus einem Skizzenbuch, um 1922.

580,—

Vgl. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 55 und 56, jeweils mit ganzseitiger Abb. S. 134 und 135. — Monogrammiert und (von fremder Hand ?) bezeichnet „40“. Auf bräunlichem Vélín. 21 x 16,5 cm. Gering gebräunt. Unterrand sowie linker Seitenrand etwas unregelmäßig. [bg] (150)



360 Herrschaftliches Interieur mit Ohrensessel und Zeitungsständer. Detailstudie zum zentralen Motiv der um 1923 entstandenen Lithographie „Das Treffen“. Bleistiftzeichnung, wohl aus einem Skizzenbuch, um 1923. **580,—**

Mit dem Signaturstempel. Auf bräunlichem Vélín. 21 x 16,5 cm. Gering gebräunt. Unterrand sowie linker Seitenrand etwas unregelmäßig. [bg] (150)



361 Junge Frau, eine ältere Frau mit Hut am Arm haltend, dahinter eine weitere Frau. Modellstudien. Nicht vollständig ausgeführte Bleistiftzeichnung um 1926. **580,—**

Verso mit dem Monogramm-Nachlaßstempel. Auf Vélín mit eingefalteten Oberrand. Darstellung: 38,6 x 31 cm. Leicht angestaubt und im Bereich der Ränder gering gebräunt. [bg] (150)



362 Seiltänzer. Kaltnadelradierung in Schwarzbraun 1919. **900,—**

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brsg., 1969, Nr. 3 mit ganzseitiger Abb. S. 18. — Signiert, datiert „19“, betitelt und bezeichnet „Vorzugsdruck“. Verso mit dem Stempel „No...“ mit handschriftlicher Ergänzung in Bleistift von fremder Hand „634“. Auf kräftigem Simili-Japan. 15 x 19,5 cm (Platte; Blatt: 28 x 28,5 cm). Mit schwachem Lichtrand und etwas angestaubt. Oberrand mit winzigem hinterlegtem Einriß. [bg] (15)



363 „meinen Schwestern im Geiste“. Komposition mit zahlreichen weiblichen Akten in verschiedenen Situationen. Kaltnadelradierung in Schwarzbraun mit kräftigem Plattenton 1921.

3.400,-

R. Riester, Karl Hubbuch. Das graphische Werk. Freiburg/Brs., 1969, Nr. 32. Ausstellungs-Katalog Karl Hubbuch 1891-1979. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1981, Kat.-Nr. 36 mit ganzseitiger Abb. S. 116. – Signiert, betitelt und bezeichnet „selbstgedruckt“. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckkarton. 32 x 29,5 cm (Platte; Blatt: 41,4 x 36,4 cm). Gering angestaubt. Die meisten Radierungen aus der Zeit um 1921/22 sind schwer deutbar, doch kehren manche Sujets immer wieder, darunter das Motiv „Frau“. „In diesem Themenbereich mischen sich meist romantische Züge mit ironischen Pointierungen, die auf sehr verinnerlichte, nicht kompensierte Phantasie und Erlebnisfähigkeit schließen lassen. Hubbuchs Bild der Frau erstreckt sich von der Mutter über die Geliebte zur wegstrebenden, gefesselten, gefolterten Frau bis hin zur Hure. Meist werden unterschiedliche Rollen beziehungsweise einander gegenüber gestellt.“ (W. Hartmann, Karl Hubbuch. Leben und Werk in: Karl Hubbuch. Retrospektive. Ausstellungs-Katalog Städtische Galerie im PrinzMaxPalais, Karlsruhe, 1993/94, S. 41. [bg] (15)



HANS HUBER-SULZEMOOS

Sulzemoos 1873 – 1951 München

364 Mädchen mit Margeritenkranz und -strauß. Glückwunschkarte zur Verlobung. Weißgehöhtes Aquarell mit Einfassungslinien. **200,-**

Unterhalb der Darstellung in Majuskeln mit „Hans Huber“ signiert und mit „Die herzlichsten Glückwünsche zur Verlobung“ bezeichnet. Verso in Bleistift von fremder Hand mit „N° 1“ und „Osthelder“ bezeichnet. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 17,3 x 11,2 cm (mit Schrift; Blatt 17,8 x 11,7 cm). [ms] (153)



FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER, eigntl. STOWASSER

Wien 1928 – 2000 auf einer
Schiffsreise

365 The Four Gaijin (Die vier Fremden). Farbholzschnitt von Tatsuo Kawashima nach dem 1951 entstandenen Aquarell „Fünf stehende Männer“ von Hundertwasser, gedruckt von Akio Shimizu, Kyoto und hrsg. von der Museums Betriebs Gesellschaft Wien, 1992. **2.500,-**

Hundertwasser Catalogue Raisonné, Bd. 2, S. 886. HWG 106. Werknummer 119A. Krombholz & Schnake 107. – Expl 151/200 (Gesamtaufl. 205). Signiert, datiert „14.9.1992“ und ortsbezeichnet „Wien“ sowie mit 2 roten und mehreren schwarzem japanischen Stempeln und Farbskala

neben der Darstellung. Auf Vélín. 37,5 x 48,5 cm (Darstellung; Blatt: 42 x 56,5 cm). An den Ecken auf Unterlage montiert. Rändern gering wellig und mit wenigen vereinzelten Fleckchen. Äußere Rändern im Bereich der untere linke Ecke 1 mm beschnitten. Hundertwasser schrieb im o.g. Werkverzeichnis zu diesem Werk: „Ganz links steht vielleicht Kokoschka. Es ist mir gelungen, etwas sehr japanisch Samuraihaftes ins Bild zu bringen, auch die Härte der Gesichtszüge und die östlichen Farben“. [bg] (51)



366 In Gamba. Farbsiebdruck mit farbiger Fotolithographie und Metallprägung bei Studio Barbato/Quattrifoglio, Spinea nach den 1975 entstandenen Gemälden „Conversation with a Tree“ (Gespräch mit einem Baum) und „Grass for the Horse who cried“ (Gras für die, die auf dem Lande weinen), hrsg. von Gruener Janura AG, Glarus 1987-90. **2.200,-**

HWG 104. Werknummer 914. – Expl. 381/905, eine von 905 Farbvarianten (Unikat) (Gesamtaufl. 968). Signiert „Dunkelbunt“, datiert „30. Sept. 90“ und ortsbezeichnet „Wien“ sowie mit 2 roten, japanischen Stempeln, den Prägestempeln von Drucker und Verleger und einem Copyrightstempel sowie Farbskala neben der Darstellung. Verso mit gedruckten Angaben in Englisch zum Druck. Auf kräftigem Fabriano-Vélín. 67 x 46,5 cm (Darstellung; Blatt: 69,2 x 50 cm). [bg] (51)

**BENNO HUTH**

Sigmaringen 1937 – 2020 Karlsruhe

367 „KSB Frankenthal“. Blick auf das Firmengebäude und das angrenzende Werk. Farb- und Bleistiftzeichnung mit Einfassungslinie in Bleistift. **400,–**

Signiert und betitelt. Auf Vélin. 35,2 x 49,7 cm. Huth studierte 1956-59 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei K. Hubbuch und H. Kitzel und war anschließend als Kunstlehrer und freischaffender Künstler tätig. Huth erhielt 1973 den Kunstpreis der Stadt Frankenthal. [bg] (55)



368 „Danaë“. Farblithographie. **300,–**

Expl. 2/100. Signiert, betitelt und bezeichnet „(Litho)“ sowie mit dem Namenszug im Stein. Auf leichtem Karton. 45,8 x 30,5 cm. [bg] (55)

**MAXIMILIAN HUTLETT,
eigntl. HUDLETT**Zweibrücken 1933 – 2018
Wachenheim

369 Sphinx. Bronze, stellenweise mit grünlicher Patina 1972. **400,–**

Mit dem Namenszug, Datum sowie Gießadresse der „Kunstgiesserei Kraas/Berlin 44“ in der Standfläche. Auf der Innenseite auf Klebeetikett typographisch betitelt und handschriftlich datiert. Höhe: 23 cm. Breite: 18 cm. Tiefe: 23 cm. Hutlett, der an Werkkunstschule in Saarbrücken freie und angewandte Plastik studierte, beschäftigte sich zuerst mit Holzbildhauerei, später wandte er sich der Bronze zu: „Mit dem Materialwechsel gelangt Hutlett zu einer neuen Formenstrenge. Seine künstlerischen Mittel sind von erstaunlicher Stetigkeit. Hutletts Bronzen vereinen weiche, organisch gerundete und kubistisch scharfkantige Formen, die das Vokabular der klassischen Moderne aufgreifen“ (<https://www.kunstportal-pfalz.de/de/29/eid,2367/maximilian-hutlett.html>). 2025 fand im Museum Pfalzgalerie Kaiserlautern die Ausstellung „Franz Bernhard und Maximilian Hutlett – Pfalzpreisträger vor 50 Jahren“ statt. [bg] (49)

**LEIKO IKEMURA,
eigntl. IKEMURA REIKO**Tsu, Präfektur Mie/Japan 1951 – tätig
in Berlin und Köln

370 Artisten. Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton um 1985. **150,–**

Expl. 3/12. Signiert. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 32 x 24,5 cm. Auf Unterlage montiert. [bg] (1)

**JÖRG IMMENDORFF**

Bleckede 1945 – 2007 Düsseldorf

371 Ohne Titel (Denkwürdiges Blatt). Portrait des Sozialreformers F. W. Raiffeisen und Selbstbildnis des Künstlers, sitzend mit Krug als Reminiszenz an den Gründervater der Genossenschaften H. Schulze-Delitzsch. Farbsérigraphie 1996. **380,–**

Reifenscheid/Geuer 1996.8. – Expl. 99/100. Monogrammiert und datiert. Auf Vélin. 72 x 98 cm (Darstellung; Blatt: 90 x 60 cm). Stellenweise auf Unterlage montiert. Erschienen im Auftrag der R+V-Versicherungen und Genossenschaftsbanken. Beiliegt: Sonderdruck aus Report 4/96 zur Hauptversammlung der Aktionäre der o.g. Versicherung mit Interview von Dr. P. C. von Harder mit dem Künstler. [bg] (59)



372 Gibt mit mein Gesicht wieder. Motiv in Anlehnung an den Kupferstich „Melencolia“ von Dürer. Farbsérigraphie aus der Mappe „Fifty-Fifty“ 2005. **900,–**

Reifenscheid/Geuer 2005.5.1. – Expl. 193/200. Mit gestempelter Signatur und Datum „05“ sowie mit dem Titel in der Darstellung. Auf kräftigem Vélin. 93 x 70,5 cm. [bg] (55)



ROBERT INDIANA,
eigentl. ROBERT CLARK

New Castle/Indiana 1928 – 2018
Vinalhaven/Maine

373 Autoportrait 69. Farblithographie 1972. **200,–**
Sheehan 78. – Auf Vélin. 21,2 x 21,2 cm (Blatt: 31,1 x 24,1 cm). Erschienen in XXe Siècle No. 41 (1973). [ms] (37)



JANOSCH,
eigentl. HORST ECKERT

Hindenburg/Oberschlesien 1931 – lebt
auf Teneriffa

374 Susanne steigt allein ins Bad –
Liegender rothaariger Frauenakt mit
Tuch unter Lampe. 2 Bll. Farbradierun- **280,–**
gen.

Expl. 1/95 bzw. 5/95. Beide signiert. Auf kräftigem (Bl. 2 „Somerset“-) Vélin. Je 14,8 x 19,7 cm (Blatt: 35 bzw. 35,6 x je 38,2 cm). [ms] (58)



HORST JANSSEN

1929 – Hamburg – 1995

375 Altes Photo Oldenburg. Olden-
burger Schuh, im rechten Hintergrund
ein Haus. Radierung mit Plattenton
1982. **150,–**

Expl. 96/100. Signiert und datiert sowie mit dem Namenszug, Datum und Titel in der Platte. Auf strukturiertem chamoisfarbenem Vélin. 23,7 x 12,1 cm (Blatt: 29,2 x 29,5 cm). Mit zwei winzigen Fleckchen am breiten rechten Rand. [ms] (153)



JASPER JOHNS

Augusta/GA 1930 – lebt in New York
und Edisto Beach/SC

376 Cup 2 Picasso. Komposition in
der Art eines Vexierbildes. Farblitho-
graphie 1973. **320,–**

Vgl. Field 168 (Gesamtaufl. 15 Expl. mit Blattgröße 50,2 x 30,5 cm). – Mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf Vélin. 29,5 x 24 cm (Blatt: 31,1 x 24 cm). Mit durch Bindung entstandene, geglättete Knickfalte parallel zum linken Rand. Erschienen in XXe Siècle No. 40 (1973). [ms] (37)



ALLEN JONES

Southampton 1937 – tätig in London

377 One Night Stand. Lithographie
1988. **600,–**

Expl. 43/100. Signiert und datiert. Auf kräftigem Hahnemühle-Vélin mit dem Druckertrockenstempel von „Q L Quensen Lithographie“. Darstellung und Blatt: 100 x 70 cm. [bg] (1)

**JR**

Paris 1983 – lebt in Paris und New York

378 Braquage: Ladj Ly, cité des Bosquets, Montfermeil, vu par JR. Aus der Fotoserie „28 Millimètres, Portrait d'une génération“ 2004. Offsetlitho um 2004. **160,-**

In der rechten unteren Ecke typographisch bezeichnet. Auf festem Vélín. 45,5 x 68 cm. Mittelpunkt ist der mit einer Kamera „bewaffnete“ Schauspieler und Filmmacher Ladj Ly. [ms] (37)



379 Favela de Jour. Aus der Fotoserie zum Projekt „28 Millimètres, Women are Heroes“, Aktion in Morro da Providência, dem ältesten Favela in Rio de Janeiro, 2008. Farboffsetlitho um 2008. **180,-**

Auf kräftigem Bütten. 53,5 x 95,8 cm. Ecken minimal bestoßen. [ms] (37)

**BELA KADAR**

1877 – Budapest – 1956

380 Straßenszene mit Menschenansammlung vor einer Kirche. Tuschfeder- und -pinselzeichnung mit Einfassungslinie. **200,-**

Signiert „Kádár Béla“. Auf Vélín, auf Karton aufgezogen. 24,5 x 18,5 cm. Gering fleckig. [bg] (38)

**CLEMENS KALISCHER**

Lindau 1921 – 2018 Lenox, MA

381 John Lee Hooker. Bildnis des Bluesmusikers, am Round Table der Lenox School of Jazz in Stockbridge, Massachusetts sitzend. Photographie 1951. Silbergelatineabzug. **600,-**

Verso signiert und bezeichnet „John Lee Hooker / at Music Inn / around 1960's“. Auf der Passepartoublende signiert. Auf Fotopapier. 35,4 x 27,5 cm (Blatt: 40,5 x 28 cm). Darstellung (außer schmalen Rändchen). Grün verfärbt sowie mit winziger Beschädigung. Späterer Abzug. [bg] (1)

**WASSILI KANDINSKY**

Moskau 1866 – 1944 Paris

382 Biomorphe Komposition – Komposition mit schlangenähnlichen Formen – Motiv aus Improvisation 25 (Garten der Liebe). 3 Bll. Graphiken (2 Lithos, 1 Holzschnitt) nach 1911-38 entstandenen Werken Kandinskys, um 1957. **450,-**

Vgl. Roethel 105 (Holzschnitt 1911). – Sämtlich mit dem Monogramm sowie Bl. 1/2 mit Datum „33“ bzw. „38“ in der Darstellung. Auf Vélín. 21 x 28 bis 22,2 x 29 cm (Blatt: je 31,5 x ca 24,2 cm). Sämtlich an 3 Rändern altersbedingt schwach gebräunt. Bl. 3 in der rechten oberen Ecke mit zwei schwachen Knickspuren. Erschienen in XXe Siècle, No. 8 (1957) bzw. 11 (1958). [ms] (37)



ALEX KATZ

New York 1927 – lebt in New York

383 Pas de Deux V (Red Grooms und Liz Ross). Blatt V der gleichnamigen Folge. Farbsérigraphie, hrsg. von Chalk & Vermillion Fine Arts, Greenwich/Connecticut, 1993/94. **3.500,-**

Schröder 285. – Expl. 134/150. Signiert. Auf Arches Cover White Paper. 90,5 x 50 cm. Ränder auf Unterlage montiert mit leichtem Knick am unteren rechten Eck. Alex Katz' Folge „Pas de Deux“, die zwischen 1993 und 1994 entstand, basiert auf dem gleichnamigen großformatigen Gemälde des Künstlers aus dem Jahr 1983. Die einzelnen Szenen – bei denen die Frauen Mäntel der Designerin Norma Kamali tragen, während ihre männlichen Partner elegant in Anzügen gekleidet sind – fangen intime Momenten zwischen berühmten, kreativen Paaren der 1980er Jahre ein, wie hier zwischen dem Multimediakünstler Red Grooms und der Tänzerin Elisabeth Ross. [kw] (53)



IDA KERKOVIVS

Riga 1879 – 1970 Stuttgart

384 Auf Grün mit Pferdchen/Kinderspielplatz. Farbsérigraphie nach einem Pastell um 1964. **160,-**

Bayer/Greiner/Sedler IKD 19. – Expl. 272/500. Signiert. Auf kräftigem Vélin mit dem Trockenstempel „Bad. Kunstverein Jahresgabe 1964“. 26,5 x 35 cm. Im Bereich der linken oberen Ecke mit schwacher Finger- bzw. rechte untere Ecke mit kleiner Knickspur. [bg] (25)



EDMUND KESTING

Dresden 1892 – 1970 Birkenwerder

385 „Eichenstämme“. Mischtechnik mit Filzstift 1963. **450,-**

Signiert. Verso nochmals signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „farbige Zeichnung“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 21 x 29,5 cm. [bg] (161)



386 Sonnenuntergang. Mischtechnik mit Aquarell. **450,-**

Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem strukturiertem Vélin. 17,7 x 21 cm. [bg] (161)



LEO KIM

Shanghai 1946 – tätig in Minneapolis

387 Lake Sakakawea. Blick über die Küste des gleichnamigen Stausees in North Dakota. Fotografie. Silbergelatineabzug um 2007. **550,-**

Eines von 50 Expl. Signiert. Auf Fotopapier. 56 x 45,8 cm (Blatt: 60,7 x 50,5 cm). Auf Unterlage montiert. [bg] (1)



388 Powers Lake. In ein Gewässer ragender Steg. Fotografie. Silbergelatineabzug 2007. **450,-**

Signiert. Auf Fotopapier. 22,5 x 29 cm. (Blatt: 27,45 x 35 cm). Auf Unterlage montiert. [bg] (1)

**MARTIN KIPPENBERGER**

Dortmund 1953 – 1997 Wien

- 389 Wall St.** Farboffsetlithographie nach seiner Collage 1993. **480,-**
Abdruck außerhalb der vom PCC (Politischer Club Colonia) herausgegebenen Mappe „J. F. K.“. Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf leichtem Karton. 55,5 x 60 cm. [ms] (58)

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

Aschaffenburg 1880 – 1938

Frauenkirch/Davos

- 390 Bildnis Carl Sternheims (auch: Kopf Sternheim).** Lithographie 1916. **280,-**
Gercken 846, D. Dube I 328, c. – Mit dem Namenszug und Titel im Stein. Verso mit weiterer Lithographie von O. **Starke** und typographischem Text. Auf Vélín. 31,3 x 21 cm. Im einstigen Passepartoutausschnitt leicht gebräunt. Ränder minimal fleckig. Erschienen in „Der Bildermann“, I. Jg., 1916. [ms] (8)



- 391 David Müller.** Kopf des Sohns der Schweizer Vermieter des Kirchner Hauses in der Hofgruppe „In den Lärchen“ in Frauenkirch bei Davos. Holzschnitt 1919. **2.900,-**

Gercken 1094, IV, B, 2. Dube H 409, II, B. Sohn HDO 105-6.- Eines von 110 Expl. Mit der Stempelsignatur sowie dem Monogramm im Stock. Verso mit dem Stempel „Für Bauhaus-Mappe Weimar“. Auf bräunlichem Vélín. 33,9 x 29,3 cm (Blatt: 47,9 x 40,3 cm). Stempelsignatur leicht verblasst. Im einstigen Passepartoutausschnitt etwas gebräunt. Breite Ränder mit Eckfehlstelle am leicht unregelmäßigen rechten Rand (oben), gering unfrisch und mit schmalen Montierungsstreifen an den Kanten hinterlegt. Beeindruckendes Kopfbildnis, dessen Holzstock der Künstler aufgrund von Lähmungserscheinungen in seinen Händen mit dem Geißfuß bearbeitete. Erschienen (als Blatt 6) in „Bauhaus-Drucke, Neue Europäische Graphik, 5. Mappe, Deutsche Künstler“, Weimar 1921. Sammlung Helmut Goedeckemeyer, Frankfurt/M. (Lugt 6239). [ms] (7)

**WALTHER KLEMM**

Karlsbad 1883 – 1957 Weimar

- 392 Weite Flusslandschaft,** mit Bauern bei der Arbeit am hügeligen Flußufer. Oel auf Leinwand. **580,-**
Signiert (ligiert). Verso mit Fragment eines Klebeetiketts mit der typographischen Nummer „...28“ 61 x 81,5 cm. Mit restaurierter Beschädigung. Schwach gegilbt und mit feinen Krakelüren. Auf Spannrahmen. [bg] (25)

**HEINRICH KLEY**

Karlsruhe 1863 – 1945 München

- 393 „Der Fang“ (Halbnackter Fischer präsentiert angewiderter, vornehmer Dame einen Fisch) – „Streichende Gänse“ (Damenmalatelier mit schlafendem Modell) – Kräftige Dame in Ballkleid mit ungelenkem Galan.** Mischtechnik mit Oel sowie 2 Bll. Tuschfederzeichnungen. **220,-**
Sämtlich signiert, Bll. 1 und 2 betitelt (Bl. 1 am Unterrand) sowie Bl. 3 verso mit Tuschfederskizze (Wanderer im Gebirge). Auf versch. Papieren. 25,5 x 19,6 bis 30, x 20,7 cm. Sämtlich etwas angestaubt, teils gebräunt und mit Randläsuren. Bl. 2 an den Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (25)



394 Mondidyll. Auf einem Ast sitzen-
de Elfe neckt mit einem Grashalm drei
unter ihr in einem See schwimmende
Seeungeheuer. Vorstudie. Mischtech-
nik mit Gouache und Bleistift mit Um-
rahmung in weißer Deckfarbe. **450,-**
Unterhalb der Darstellung mit Maßangabe
„25 x 48“. Verso von fremder Hand zuge-
schrieben und betitelt. Auf kräftigem cha-
moisfarbenem kräftigem Vélín mit dem
Schoellershammer-Trockenstempel. 37 x
28 cm. Deckweiß am Rand stellenweise
geringfügig oxydiert. [bg] (13)



**395 Bären im Geäst, Droschkenperle,
Turbulenzen, Faunin, Sterngucker
und weitere figürliche Darstellungen.**
Konvolut von 31 Bll. Zeichnungen (1
Gouache, 1 Aquarell, 1 Farbstiftzeich-
nung, meist Tuschfeder- und Bleistif-
zeichnungen, teils aquarelliert oder
weißgehöhnt bzw. mit mehrere Dar-
stellungen recto bzw. verso; davon 3
Bll. Vorstudien zu den Zeitschriften Ju-
gend bzw. Simplicissimus) sowie 1 Bl.
kolorierte Strichätzung. **550,-**
Teils signiert/meist mit dem Nach-
laßstempel recto bzw. verso. Auf versch.
Papieren. 8,4 x 6,5 bis 36 x 29 cm. In ver-
schiedenen Erhaltungszuständen. [bg] (13)



FRITZ KLIMSCH

Frankfurt/M. 1870 – 1960 Freiburg/
Brsg.

396 Die Hockende. Weiblicher Akt,
nach rechts blickend. Porzellanskulp-
tur (Biskuitporzellan) 1936. **300,-**
Vgl. Rosenthal-Modellnr. 1581. – Mit dem
Namenszug auf der Plinthe. Auf der Unter-
seite mit geprägter Nummer „13“ sowie
dem „Rosenthal Germany“ Stempel (ab
1957). Höhe: 36 cm. Breite: 19,6 cm. Tiefe:
18 cm. Schwach fleckig. Mit vereinzelten
kurzen Oberflächenrissen und winzigen
-absplitterungen im unteren Bereich.
Porzellanguß vermutlich aus den späten
1950er bzw. frühen 1960er Jahren. [ms] (8)

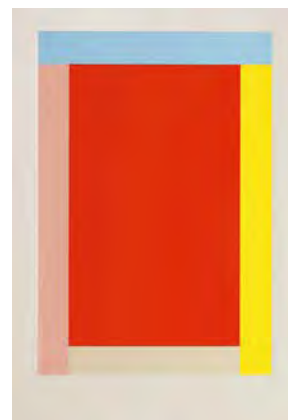


EUGEN KNAUS

Mannheim 1900 – 1976
Lampertheim/Mannheim

397 „Frau mit Hund“. Auf einem Sofa
sitzende Frau mit einem Foxterrier auf
ihrem Schoß. Oel auf Hartfaserplatte
um 1940. **4.500,-**
Verso signiert, betitelt und mit der
Künstleradresse „Mannheim-Feudenheim
Eintrachtstr. 12“ bezeichnet. Ca. 69 x 98 cm.
Malgrund leicht gebogen und mit Krake-
luren. Knaus ist vor Allem bekannt durch
seine Teilnahme an der für die Stilrichtung
der „Neuen Sachlichkeit“ maßgeblichen,
von Gustav F. Hartlaub 1922 organisierten
Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim.
Weitgehend Autodidakt, ist über sein
Leben und den weiteren Werdegang wenig
bekannt. Die Datierung des vorliegenden
Gemäldes beruht auf der Angabe der

Adresse verso, da Knaus dort nur um 1940
ansässig war. [bg] (55)



IMI KNOEBEL, eigentl. KLAUS WOLF KNOEBEL

Dessau 1940 – tätig in Düsseldorf

398 Grace Kelly. Vollständige Mappe
mit 5 Bll. Farbsérigraphien. Stuttgart/
Köln, Edition Achim Kubinski, 1990.
Lose in illustr. OHLwd.-Mappe. **2.800,-**
Expl. „90/56“ (Gesamtaufl. 117). Bl. 5 sig-
niert „IMI“ und nummeriert. Sämtlich
verso mit der typographischen Blatt-
nummer am Unterrand. Auf Schoellers-
hammer 6G-Karton mit Trockenstempel.
Je 49,5 x 34,2 cm (Darstellung; Blatt: je
102,5 x 72,5 cm). Bl. 2 Ränder stock-/farb-
fleckig (?). Sämtlich verso mit Kleberesten
an den sehr breiten, äußeren Rändern
(nicht durchschlagend), sonst hervor-
ragend erhalten. Mappe mit geringfügigen
Gebrauchsspuren und vereinzelt fleckig.
Typisch für Imi Knoebel sind Experimente
mit abstrakt-geometrischen Kompositio-
nen. Charakteristisch sind dabei Klarheit
und Strenge der Formgebung sowie Aus-
gewogenheit der Farben. Eine Brücke zum
Porträt schlägt der Künstler sowohl in
seinem malerischen Werk in der zwischen
1989 und 1995 entstandenen Grace Kelly-
Serie als auch in der vorliegenden Gra-
phik-Mappe. Die Kompositionen erinnern
an eine streng schematisierte Darstellung
des menschlichen Antlitzes, bei dem das
dominierende Mittelfeld von gleich brei-
ten Balken umrahmt ist, wobei jeweils der
obere und untere Balken eingespannt ist
und sich damit die Vorstellung von Mund,
Stirn und Seitenpartien andeutet. [bg] (1)



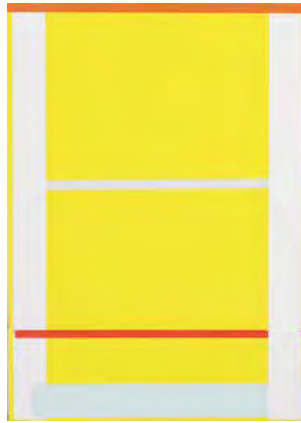
399 Abstrakter Kopf. Farbsérigraphie um 1990. **750,–**

Expl. „90/46“. Signiert „IMI“. Auf Schoellershammer 6G-Karton mit Trockenstempel. 49,5 x 34,2 cm (Darstellung; Blatt: 101 x 72,5 cm). Ränder stellenweise mit leichten Bleichungen im Bereich der Montierung auf Unterlage montiert. [bg] (1)



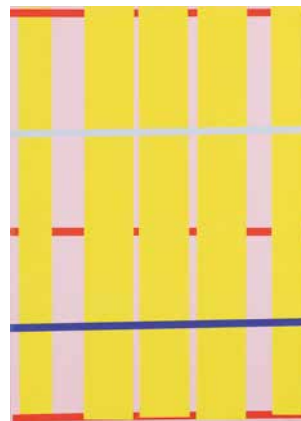
400 Yellow (Grey Flat). Farblithographie 1996. **980,–**

Expl. 47/60. Verso signiert „IMI“, datiert „96“ und nummeriert. Auf kräftigem Vélin. 50 x 34 cm (Darstellung; Blatt: 57,5 x 40 cm). Ränder verso stellenweise mit Klebespuren. [bg] (1)



401 Komposition mit gelber Fläche und verschiedenen farbigen Querstreifen. Blatt 1, vermutlich eines Triptychons. Farbsérigraphie 1997. **900,–**

Expl. „40/2“. Verso mit der Blattnummer bezeichnet und nummeriert. Auf kräftigem Vélin. Darstellung und Blatt: 101,5 x 72,5 cm. Ränder stellenweise verso mit Kleberesten (nicht durchscheinend). [bg] (1)



402 Komposition mit gelben Längsstreifen. Blatt 3, vermutlich eines Triptychons. Farbsérigraphie 1997. **900,–**

Expl. „40/2“. Verso signiert „IMI“, datiert, mit der Blattnummer bezeichnet und nummeriert. Auf kräftigem Vélin. Darstellung und Blatt: 101,5 x 72,5 cm. Ränder stellenweise verso mit Kleberesten (nicht durchscheinend). [bg] (1)

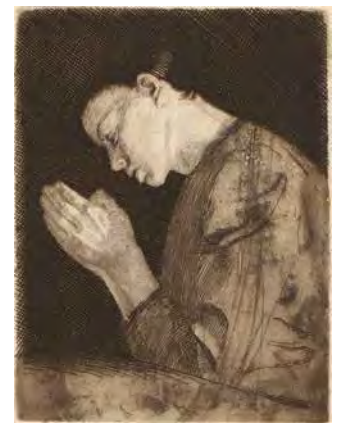


FRITZ KÖTHE

1916 – Berlin – 2005

403 „ineinander“. Aquarell 1980. **300,–**

Wird in das Werkverzeichnis II von Günter Zwerina (email 09.04.2026) aufgenommen. – Signiert, datiert und betitelt. Auf Vélin. 8,2 x 10,3 cm (Darstellung; Blatt: 32 x 38 cm). [bg] (42)



KÄTHE KOLLWITZ

Königsberg 1867 – 1945 Moritzburg

404 Betendes Mädchen – Der Trauernde (Teilabdruck der linken Figur von „Gedenkblatt für Karl Liebknecht“). 2 Bll. Radierungen mit Aquatinta und Vernis-mou in Schwarzbraun bzw. Braun 1892/1919. **480,–**

Klipstein 11, IV, b und 137, V, A, b (von B). Knesebeck 14, V und 145bis, c. – Auf kräftigem Vélin mit dem Trockenstempel „A. v. d. Becke/München 22“. 18,7 x 14,2 und 27,5 x 15,2 cm. Breite Ränder minimal angestaubt. Bl 1 mit kleiner Farbspur am rechten Rand. Abdrucke von von der Becke 1963/65 bis 1972. [bg] (25)



MARTHA KROPP

Aachen 1880 – 1968 Karlsruhe

405 Bewölkte Landschaft mit Bäumen – Landschaft mit Feldern. 2 Bll. Aquarelle. **280,–**

Beide signiert, Auf strukturiertem chamoisfarbenem Vélín. 36 x 48 und 38 x 48 cm. Kropp nahm Unterricht an der Malerinnen-Schule in Karlsruhe und u.a. bei L. Schmid-Reutte. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Paris und der Bretagne kehrte sie nach Karlsruhe zurück, wo sie bis zu ihrem Tod als freischaffende Künstlerin tätig war. Sie gehörte der Daxlandener Künstlergruppe an, einer losen Verbindung von Malern, die freundschaftlich miteinander verkehrten und sich auch zu Freilichtstudien in den Altrhein-Wäldern bei Daxlanden trafen. [bg] (25)



ALFRED KUBIN

Leitmeritz 1877 – 1959 Zwickledt

406 Elegantes Paar, im Hintergrund Sackträger. Rohrfederzeichnung in Tusche mit Einfassungslinie 1938. **1.200,–** Signiert und datiert sowie mit Spuren einer Bleistiftskizze. Verso mit der Nummer „25“ in blauem Farbstift in der rechten unteren Ecke. Auf bräunlichem Bütten. 20,9 x 17 cm (Darst./Blatt). Schwach stockfleckig. Aus der Kubin-Sammlung des Galeristen und Verlegers Otto Wilhelm Gauss (1896-1969), München (Lugt 6203). [ms] (34)



RAINER KÜCHENMEISTER

Ahlen/Westfalen 1926 – 2010 Paris

407 Figürliche Komposition. Kaltadelradierung 1990. **140,–**

Expl. 276/300. Monogrammiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 29,7 x 24 cm. [ms] (24)



WOLF KÜHMSTEDT

(?) 1923 – 1984 Heidenheim

408 Künstlerselbstbildnis vor der Staffelei. Oel auf Press-Span 1950. **250,–**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur (zweifach) und datiert „50“. Verso nochmals signiert und undeutlich bezeichnet. 63,5 x 48,5 cm. Ränder mit vereinzelter Bereibungen und Farbabsplitterungen sowie Ecken etwas bestoßen. Kühmstedt war als Maler und Grafiker tätig, der u. a. Mitglied der Künstlergruppe „Gruppe 5/54“ auf der Schwäbischen Alb war. [bg] (25)



VOLKER KÜHN

Neuenkirchen bei Bremen 1948 – 2023
Lilienthal

409 Golf: „Green Hills“. Hügelige Landschaft mit zwei Golfern. Objektkasten (art-in-box). **280,–**

Signiert und betitelt. Höhe: 25,5 cm. Breite: 29 cm. Tiefe: 5,5 cm. „Seit 1986 setzt Volker Kühn seine Ideen nach der Devise ‚Man muss nur machen‘ in Objekte um: Momentaufnahmen, die den Betrachter schmunzeln lassen, finden sich auf kleinen Bühnen wieder. Die dreidimensionalen Kunstwerke zeigen mit einem Augenzwinkern Szenen des alltäglichen Lebens“ (Webseite des Künstlers, betreut durch Marie Kühn unter <https://www.artinboxes.de/index.php/volker-kuehn>). [ms] (58)



410 Golf: „Hole in One“. Loch im Green mit Golfball (mit goldener 1 bekrönt). Objektkasten (art-in-box). **280,–** Signiert und betitelt. Höhe: 29 cm. Breite: 25,5 cm. Tiefe: 4,5 cm. [ms] (58)



- 411 Medizin: „Allzeit bereit“.** Ärztin auf Stufenplateau, im Hintergrund ein monumentaler Äskulapstab. Objektkasten (art-in-box). **240,-**
Signiert und betitelt. Höhe: 29,5 cm. Breite: 26 cm. Tiefe: 4 cm. [ms] (58)



DEUTSCHE KÜNSTLER

- 412 Bauernhäuser im Schwarzwald.** Oel auf Leinwand 1926. **150,-**
Signiert und datiert. 30 x 26 cm. Gerahmt. [kw] (53)



- 413 An der Garderobe.** Junge Hausfrau bürstet liebevoll den Zylinder ihres Gatten. In Rot und Zartgrau aqua-

rellierte und stellenweise in Deckweiß gehöhte Tuschfederzeichnung 1920.

150,-

Signiert „A. Fineisen“ und datiert. Verso mit nicht identifizierbarer Studie in schwarzer und grüner Tinte. Auf kräftigem graubraunem Vélín. 34 x 25,8 cm. Linke unter Ecke mit Knickspur. [bg] (25)



FRANZÖSISCHER KÜNSTLER

- 414 L'Evolution du Temps.** Objet trouvé. Plastik aus Holz und Eisen. **480,-**

Monogrammiert „MH“. 32 x 25 x 35 cm. Vermutlich aus Teilen eines alten Webstuhls geschaffene, assemblageartige Plastik, in der Holz, Metall und die Spuren jahrzehntelanger Nutzung unmittelbar sichtbar bleiben. Die ursprüngliche Funktion der Einzelteile ist noch erkennbar, tritt jedoch hinter ihrer neuen, eigenständigen Formwirkung zurück. In ihrer ungewöhnlichen Konstruktion wirkt die Arbeit zugleich fragil und kraftvoll, vertraut und doch rätselhaft. Sie kann als Auseinandersetzung mit der Arbeit, der Industriellen Revolution und dem Wandel ihrer materiellen Hinterlassenschaften gelesen werden: Was einst einem konkreten Zweck diente und den Alltag grundlegend veränderte, wird zum Träger von Erinnerung und erhält als Objet trouvé eine neue, offene Bedeutung. [kw] (53)



POLNISCHER KÜNSTLER

- 415 Troikafahrt in verschneiter Landschaft.** Oel auf Leinwand in Anlehnung an den polnischen Maler Jan Wolski (1907 – 1990). **280,-**
Rechts unten mit „Webs“ (?) bezeichnet. 27 x 45,5 cm. Linke untere Ecke mit kurzer Krakelüre. Gerahmt. [ms] (14)



VERSCHIEDENE KÜNSTLER

- 416 Veranstaltungs-, Tourismuswerbeplakate und Politplakat.** Konvolut von 10 Bll. meist farb. Graphiken von/nach versch. Künstlern 1903-32. **550,-**
Enthält: Cinquième Exposition Internationale d'Art Venise 1903 (**Augusto Sezanne**), Deutsche Automobil-Ausst. Berlin 1924 (**Lucian Bernhard**; gefaltet), 30. Landwirtschaftl. Wanderausst. Hamburg 1924 (Wilhelm Muck), „Das Gemeindebestimmungsrecht...“ (Hans Schwartz; Schweizer Politplakat um 1929; gefaltet), Heeres Skimeisterschaften Klingenthal 1929 bzw. Oberstdorf 1930 (beide W. Hölter), Ausst. für Landwirtschaft/Gewerbe und Dt. Lebenswille Hechingen 1930 (W. Hölter), Winterzauber im Harz (J. W. Hamann), Tägl. ab 3 Uhr Konzert (im Restaurant Tierpark; **Siegmond v. Suchdolski**) sowie ein Plakat mit dem Chile Haus in Hamburg (**Willy Dzubas**; Deutschland bzw. Germany; vor der Schrift; 1932). Sämtlich mit dem Namenszug und meist mit der Druckeradresse in der Darstellung. Auf Vélín. Versch. Größen. 1 Bl. unter Verlust des Textes am Oberrand beschnitten (Suchdolski). Meist gering bis leicht fleckig und mit (hauptsächlich im Randbereich) teils hinterlegten Läsuren. [ms] (155)



417 Werbeplakate für Publikationen (2), Fahrräder (3) und weitere Produkte bzw. Firmen. Konvolut von 13 Bll. meist farb. Graphiken von/nach versch. Künstlern 1904-um 1930. **580,-**

Enthält Plakate für die „Waschanstalt Zürich“ (**Robert Hardmeyer** 1904), Fahrräder der Marke „Excelsior“, „Torpedo“ bzw. „Victoria“ (**Julius Ussy Engelhard** 1921), All-Wettermantel „Aquarius“ (J. U. Engelhard 1924), „Apollo“ Bleistifte Johann Faber, „Dr. Thompson's Seifenpulver“ (**Brynnolf Wenneberg**), „Erdal“ Schuhpflege (zusammengesetzt/gefaltet), das Meisterstück „Oberst“ der Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik Stuttgart (gefaltet), „Springer & Möller“ Fabriken für Druckfarben Leipzig und der „Centrale für Spiritus-Verwerthung“ Berlin sowie für „Engelhorns Romanbibliothek“ (**Ludwig Hohlwein** 1912) und „Fliegende Blätter“ (**August Roeseler** um 1920). Meist mit dem Namenszug bzw. Monogramm (teils nicht identifiziert) und Druckeradresse sowie teils mit dem Datum bzw. Ortsbezeichnung in der Darstellung. Auf Vélín. Versch. Größen. Meist gering bis leicht fleckig und mit (hauptsächlich im Randbereich) teils hinterlegten Läsuren. [ms] (155)



418 Plakate für Süddeutsche Luft-hansa, Internationale Motorrad-Sport-Ausstellung Stuttgart 1924 und Primo-sa-Koffer – König Wilhelm II. von Wür-temberg zu Pferde. 1 Farblithographie und 3 Farboffsetlithos, um 1915-30. **480,-**

Enthält Arbeiten von Rudolf Stark sowie nach H. Wenng, Krahn (Signet) und Chr. Speyer (1915 mit faksimilierter Signatur des Königs). Sämtlich mit dem Namenszug und Druckeradresse, teils mit dem Datum in der Darstellung. Auf Vélín. 31 x 34 bis 64 x 42,3 cm. Sämtlich gering unfrisch bzw. schwach fleckig und mit kleinen Randläsuren. [ms] (155)



419 Kompositionen für XXe Siècle. Konvolut von 3 Bll. Farblithographien versch. Künstler 1971-74. **380,-**

Enthält je eine Arbeit von C. **Lapicque** (Apocalypse), G. **Sutherland** (Komposition in Schwarz, Rot, Gelb und Graubraun) und von C. Sorlier nach einer 1941 entstandenen Collage von A. **Magnelli** (Ornamentale Musiknoten; mit dem Namenszug Magnellis und Datum „41“ im Stein). Auf Vélín. Je 27 x 23,8 bis 30,7 x 22 cm (Blatt: je ca. 31 x 24 cm). Erschienen in XXe Siècle No. 37 (1971), 38 (1972) bzw. 43 (1974). [ms] (37)



420 Kompositionen für XXe Siècle. Konvolut von 3 Bll. Farblithographien versch. Künstler 1973/74. **380,-**

Enthält je eine Arbeit von J. **Friedlaender** (Komposition in Schwarz und Brauntönen), H. **Hartung** (Vertikale Strichkomposition in Schwarz mit Gelb und Blau) und J. **Héroid** (Aufstrebende Komposition in zarten Rosé- und Grüntönen). Auf Vélín. Je 29,9 x 19 bis 31,1 x 24 cm (Blatt: je ca. 31,1 x 24 cm). Erschienen in XXe Siècle No. 40, 41 (je 1973) bzw. 43 (1974). [ms] (37)



421 Figürliche Kompositionen für XXe Siècle. Konvolut von 3 Bll. Graphiken (2 Farblithographien, 1 Farboffsetlitho) versch. Künstler 1974/77. **450,-**

Enthält je eine Arbeit von M. **Ernst** (Animaux de Mers; Leppien 252, D), D. **Tanning** (Ohne Titel) und P. **Wunderlich** (Frau mit Brille und Blättern; Riediger 544, Offsetdruck). Auf Vélín. Je 31,1 x 24 bzw. 31 x 23,3 cm (Wunderlich). Erschienen in XXe Siècle No. 42 (1974) bzw. 48 (1977). [ms] (37)



422 Centaur. Almanach der Galerie im Centre Goettingen 1963-64 – Centaur. Almanach der Galerie im Centre 1965-66. Hrsg. von H. Raumschüssel. 2 Bd. mit insges. 46 Orig.-Graphiken in versch. Techniken (einschl. Umschläge: teils farbig, doppelseitig oder appliziert), Offtelithographien und Fotos (meist Originalabzüge) sowie Texten u.a. von B. Bock, G. Grass, W. Muschg, U. Schmidt, W. Schnurre, und W. Wondraschek (teils als handschr. Faksimile oder appliziert). (Göttingen, o.A., 1964-66). 4°. Jeweils orig.-illustr. OBrosch. nnSS.

960,-

Spindler 128.1 und 6. – Band 1: Expl 7/35 (Gesamtaufl. 55). Enthält u.a. Arbeiten von T. Bayrle (Lithographie), B. Jäger (Lithographie), C. Meckel (Radierung; Handabzug), A. Schindehütte (Holzschnitt) und J. Vennekamp. Band 2: Expl. 123/125 (davon 70 Mitarbeiterexpl.). Enthält u.a. Arbeiten von A. Gorella (Holzschnitt), B. Jäger (Lithographie), T. Reichelt (Radierung), W. Schreib (Farbmonotypie, Unikart) und W. Zimbrich (Farbholzschnitt). Meist signiert, teils datiert und 1 Bl. nummeriert. Auf versch. Papieren. Teils gering gebräunt, sonst Erhaltungszustand altersgemäß. Der Herausgeber H. Raumschüssel schreibt im Vorwort zu Band 1: „Die hier teils durch Auswahl, teils durch Zufall zusammen gekommenen Blätter sind Arbeiten junger Künstler, die im vergangenen Jahr im Centre gelesen, ausgestellt, Ausstellungen eröffnet oder sich als Gast aufgehalten haben. So ist diese Sammlung Gästebuch, Galeriechronik, Kunstmappe, Poesiealbum und Almach zugleich“. Beide Provenienz: Galerie PATIO, Neu-Isenburg/Frankfurt/M. [bg] (59)



423 Figur 1 (Graphisches Jahrbuch 1963-64) – Figur 3 (Graphisches Jahrbuch 1985). 2 Bde. mit insges. 58 Orig.-Graphiken in versch. Techniken (teils farbig, recto und verso, bzw. eingefaltet. 3 Bll., appliziert bzw. 2 Bll. mit Applikationen) sowie einem Vorwort von A. Seide bzw. W. Zimbrich. Neu-Isenburg, Galerie PATIO, (1965/86). 4°. OBrosch mit Vorsatzblättern mit OPP-Umschlag bzw. lose mit Zwischenblättern in OPP-Umschlag. nnSS.

2.800,-
Spindler 129.3 und 38. – Band 1: Eines von 30 Expl. der signierten Vorzugsausgabe (Gesamtaufl. 100). Enthält Arbeiten u. a. von H. Baerenz-Cao (Farbradierung; Expl. 9/30), Barahona, (Holzschnitt; Expl. 19/30), T. Bortfeldt (Lithographie), T. Bayrle (2: Lithographie und Farblithographie), S. Brouwn (Sérigraphie mit Zitronensaft auf leichtem pinkfarbenem Transparentpapier), B. Damke (2; Farblithographie bzw. Lithographie), B. Jäger (2; Farblithographie), R. Kissel (Prägedruck), W. Kroe (2; Linolschnitt; jeweils Expl. 27/100). H.-W. Lämmerhirt (2: Farblithographie; jeweils Expl. 19/30), Roosen, (2; Linolschnitt; jeweils Probedruck 14/30), J. Schreiter (Lithographie; Expl. 6/30) und A. Waldschmidt (Prägedruck; Expl. „30/26“). Auf dem Titelblatt von W. Zimbrich signiert sowie Graphiken sämtlich signiert, teils datiert („62“ bis „64“) und nummeriert, sowie mit Bezeichnungen in der Darstellung. Auf versch. Papieren. Sämtlich gering gebräunt und vereinzelt fleckig. Bindung etwas gelockert bzw. mit Textilklebeband hinterlegt. Titelblatt und Umschlagvorderseite lose. Einband mit kleinen Beschädigungen und Gebrauchsspuren. Band 2: Expl. 80/100. Enthält u.a. Arbeiten von C. Berr (Farbsérigraphie; Expl. 67/100), S. Hijab (Farbaquatradierung; Expl. 3/50), T. Jensch (Farblithographie; Epreuve d'Artiste), P. Nettesheim (Holzschnitt; Expl. 3/100), W. Schmidt (Sérigraphie), T. Ulrichs (Photokopie nach Photo) und W. Zimbrich (Xylomontage). Im Impressum mit Sternchennummerierung. Sämtlich signiert, meist nummeriert und teils datiert „85“ und betitelt. Auf versch. Papieren. Gering

gebräunt und mit vereinzelt Randbeschädigungen. Einband mit geringfügigen Gebrauchsspuren. Beide Provenienz: Galerie PATIO, Neu-Isenburg/Frankfurt/M. [bg] (59)



424 Zero. Uecker – Piene – Mack. Vollständige Mappe mit 3 Bll. Orig.-Graphiken in versch. Techniken (davon 1 mit eigenhändiger Überarbeitung) 1966, einem Gruppenporträt nach einer Photographie von L. Wolleh sowie Texten der Künstler und einer Einführung von Wieland Schmidt. Hannover, Kestner-Gesellschaft, 1966. Gr.-Fol. Lose in illustr. OHLwd.-Mappe mit OPP-Schuber.

3.000,-

Expl. 53/250. Enthält je 1 Arbeit von H. Mack (Prägedruck mit Silberfolie; mit eingeritzter Signatur und Datum sowie mit geprägter Bezeichnung „Landstraße...“ neben der Darstellung. Auf leichtem Karton, am Oberrand auf silbergrauen Karton aufgezo-gen. 30,5 x 23 cm bzw. 63,5 x 53,5 cm; Mack 89), O. Piene (Farbsérigraphie mit Prägedruck und Sprühfarbe; signiert, datiert und mit der Exemplarnummer bezeichnet. Auf Chromoluxkarton; 53,5 x 63,5 cm; Rottloff 21, Unikart) und G. Uecker (Prägedruck; signiert und datiert). Auf kräftigem Vélin. Darstellung: 62 x 51 cm/Blatt: 63,5 x 53,5 cm). Im Impressum nummeriert. Sprühfarbe der Piene-Arbeit stellenweise verwischt und nach verso durchschlagend sowie mit zartem Abklatsch auf die Rückseite der Unterlage des Mack-Prägedrucks. Ränder vereinzelt mit winzigen Bestoßungen. Textblätter an den äußeren Rändern vereinzelt schwach gebräunt. Einband mit wenigen Fingerspuren sowie Schuber stockfleckig und mit Gebrauchsspuren. Die Mappe erschien 1966 anlässlich der gleichnamigen Ausstellung der Kestner-Gesellschaft, Hannover, 1965. [bg] (28)



425 Berlin-Prospect Grafik 68. Hrsg. von Walter Aue und Otto Mertens. Buch mit 1 Original-Wachskreidezeichnung von Markus Lüpertz und 31 Orig.-Graphiken in versch. Techniken (meist Farbsérigraphien und -lithographien, auch Farbradierungen mit Aquatinta, 1 Bl. mit Applikation; meist doppelblattgroß; teils auch mit weiteren Graphiken verso) um 1968 sowie mit auf Klarsichtfolie gedruckten Texten u.a. von St. Hermelin, G. Grass und W. Schnurre. Berlin, Edition der Graphischen Werkstatt Otto Mertens und Walter Aue, 1968. Gr.-Fol. In illustr. OPP.-Einband mit Plexiglasverstärkung auf Vorder- und Rückseite mit Schraubenbindung. **2.500,-**

Expl. 21/100 (Gesamtaufl. 130; erschien parallel auch als Kassette). Enthält u.a. Graphiken von P. Ackermann, O. Alt, G. Berges, K. P. Brehmer, W. F. Köthe, P. Sorge, W. Stöhrer, F. Thieler und H. Trökes. Zeichnung: signiert „Markus“. Graphiken signiert und datiert (auch verso), teils nummeriert und/oder bezeichnet. Auf kräftigem Vélin. Blattgrößen: 38 x 62 cm. An den Ränder teils angestaubt und vereinzelt mit schwachen Fleckchen. Applikation auf Graphik von C. Maether beschädigt. Einband hauptsächlich am Buchrücken mit Bereibungen sowie Plexiglasdeckel mit vereinzelt Gebrauchsspuren. Beiliegt: Verlagsprospekt der Galerie Springer, Berlin. [bg] (28)



WIFREDO LAM

Sagua la Grande/Kuba 1902 – 1982
Paris

426 Teufelsgestalt und weiblicher Akt. Farblithographie 1974. **200,-**

Auf Vélin. 31,1 x 24 cm. Erschienen in XXe Siècle No. 43 (1974). [ms] (37)



KLAUS LANGKADEL

Oberhausen 1941 – 2007 Karlsruhe

427 Stilleben mit Glas, Brot, Gewicht und Zigarettenkippe. Aquatintaradierung. **150,-**

Expl. 15/100. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 23 x 19 cm. Leicht gebräunt (unregelmäßig). [ms] (24)

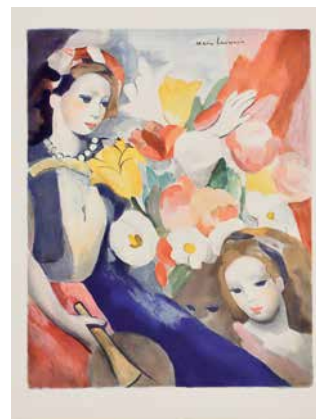


ANDREAS LAU

Karlsruhe 1964 – 2024 Karlsruhe (?)

428 „Serie: Kleiner Ponolog: Reisebeschreibung“. Mischtechnik mit Gouache über Fotokopie 1999. **300,-**

Signiert und datiert „99“. Verso signiert, datiert, betitelt und mit Technikangabe. Auf Vélin. 23 x 20 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Schwach fleckig, Ränder stellenweise gering bestoßen sowie verso mit teils durchscheinenden Kleberesten. [bg] (1)



MARIE LAURENCIN

1885 – Paris – 1956

429 Filles avec Fleurs. Farblithographie nach dem gleichnamigen, 1950 entstandenen Gemälde. **280,-**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel „Arts-Litho Paris“. 63,5 x 50,7 cm (Blatt: 75,8 x 56 cm). Unterrand mit Künstlernamen in Bleistift, schwach fleckig und gering gebräunt. [ms] (37)



MARIE LAURENCIN – Umkreis

430 Jeune Femme à la Guitare. Blei- und Farbstiftzeichnung. **2.000,–**

In der rechten unteren Ecke mit dem Monogrammstempel „M.L.“ sowie in Bleistift mit „Marie Laurencin“ bezeichnet. Auf festem, strukturiertem chamoisfarbenem Vélín. 26,1 x 21,8 cm. Randbereich minimal unfrisch. [ms] (67)



HENRI LAURENS – zugeschrieben

1885 – Paris – 1954

431 „Baigneuse“. Stehender weiblicher Akt. Tuschpinselzeichnung in Graubraun mit Bleistift. **500,–**

Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet „Henri Laurens“ und betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélín mit perforiertem Ober- und Unterrand. 27 x 20,8 cm. Die Zeichnung steht in Zusammenhang mit der 1947 entstandenen gleichnamigen Bronze. [bg] (28)



UWE LAUSEN

Stuttgart 1941 – 1970 Beilstein bei Stuttgart

432 Liegestuhl in Landschaft. Farbsérigraphie 1968. **500,–**

Verso signiert, datiert „Okt. 68“ und bezeichnet „PD“. Auf Astralit-Karton. 45 x 32 cm. Am Oberrand auf Unterlage montiert. Mit Kratz- und Fingerspuren. Ränder stellenweise gering bestoßen. [bg] (13)



BARRY LE VA

Long Beach, CA 1941 – 2021 in New York City

433 Sculptured Activities. Farbholzschnitt aus der gleichnamigen Mappe, hrsg. von der Galerie Fred Jahn, München, 1987-89. **1.350,–**

Expl 4/16. Signiert und datiert. Auf BFK Rives. 99,5 x 77 cm (Darstellung; Blatt: 103 x 80 cm). Barry Le Va wurde vor allem als Pionier der Process Art und des Post-Minimalismus durch seine radikalen Bodeninstallationen bekannt. In den 1980er-Jahren erweiterte er sein Werk in München intensiv um das Medium des Holzschnitts. [bg] (154)



FERNAND LEGER

Argentat 1881 – 1955 Paris

434 Eléments mécaniques. Studienblatt. Zeichnung in schwarzer Tinte 1918/19. **2.000,–**

Auf chamoisfarbenem China, auf Karton aufgezogen. Verso auf der Unterlage mit handschriftlicher, „le 27 Septembre 1982“ datierter Echtheitsbestätigung von Georges Bauquier mit dem Stempel des Musée National Fernand Léger, Biot (dort datiert „20/21“). 15,5 x 8,5 cm. Gering angestaubt und mit Eckfehlstelle. Das Werk wird in das sich in Vorbereitung befindliche Verzeichnis „Répertoire des Oeuvres sur Papier de Fernand Léger“ von Irus Hansma aufgenommen werden (beiliegende Fotoexpertise vom 09 März 1923). [bg] (158)



OTTO LEIBER

Straßburg 1878 – 1958 Königfeld

435 Schwarzwaldlandschaft im Vorfrühling. Oel auf Leinwand 1904. **480,–**

Links (am Waldrand) signiert und datiert. 64,5 x 104 cm. Mit vereinzelt winzigen Retuschen und feinen Krakelüren. Gerahmt. [ms] (7)



HELGE LEIBERG

Dresden 1954 – tätig in Dresden
und Berlin

436 Begegnung. Stehender Esel, darüber Kontur einer malenden oder zeichnenden Gestalt. Eitempera auf Leinwand (Nessel) 1989. **1.950,–**

Tanz im Kopf. Ausst.-Kat. Mannheimer Kunstverein 1992, Nr. 13. – Signiert und datiert „89“. 100 x 120 cm. Leiber studierte an der Akademie Dresden und beschäftigt sich neben der Bildenden Kunst auch mit Film, Performance und Musik; so gründete er 1979 zusammen mit M. Freudenberg und A. R. Penck eine Malerband. Seine Werke sind in zahlreichen Museen und öffentlichen Sammlungen vertreten. In Atelierleiste. [bg] (26)



HANS REINHOLD LICHTENBERGER

Berlin 1876 – 1957 München

437 Fasching im Restaurant. Gouache. **300,–**

Auf Karton. 26 x 21,5 cm (Passepartoutauschnitt). Unter Blende montiert. Lichtenberger war Schüler an der Privatschule von H. Knirr in München, wurde 1914 Mitbegründer der Münchner Sezession und 1923 Präsident der Neuen Sezession. „Der Künstler war Maler der Großstadt. Theater-, Zirkus-, Restaurantszenen, die nächtlichen Straßen Münchens und die Tänzer auf der Bühne waren seine zentralen Themen. Man kann ihn als einen gesteigerten Impressionisten einordnen.“

(Bruckmann, Münchner Maler im 19./20. Jhdt., Bd. 6, S. 31). [bg] (13)



WERNER LICHTNER-AIX, eigntl. LICHTNER

Berlin 1939 – 1987 München

438 „Monsieur Pacini“. Vor einer Häuserwand sitzender Mann. Oel auf grober Leinwand 1979. **600,–**

Versigniert „Aix“, datiert, betitelt und mit der Werknummer „OE79071“ bezeichnet. 35 x 40 cm. Mit vereinzelt braunen Fleckchen. Lichtner-Aix, der ab 1965 unter dem Eindruck eines Aufenthaltes in Saintes Marie de la Mer den Namenszusatz „Aix“ annahm, verbrachte ab 1965 den größten Teil des Jahres in der Provence. Hier entdeckte er die Landschaft in Harmonie mit dem Menschen als Motiv. Fanden sich davor noch erzählerische Sujets in seinem Werk, trat ab Mitte der 1970er Jahre eine Versachlichung der Darstellung ein; die reale Komposition trat zu Gunsten der Kombination von Licht und Farbe zurück. Gerahmt. [bg] (49)



RICHARD LINDNER

Hamburg 1901 – 1978 New York

439 Dame de Coeur. Farblithographie 1974. **200,–**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélín. 31,1 x 24,2 cm. Erschienen in XXe Siècle No. 42 (1974). [ms] (37)



LIONEL,

eigntl. LIONEL PERROTTE

Paris 1949 – 2020 Brion (?)

440 Conversation. Farbcarbon-umradierung 2000. **280,–**

Expl. 24/50. Signiert. Auf festem strukturiertem Vélín. 76 x 56 cm. [ms] (36)



WALTER LOCHMÜLLER

Leonberg 1905 – 1992 Schwäbisch Gmünd

441 Mars und Venus. Email. Zellschmelz (Kupferplatte mit aufgelöteten Metallstegen und farbigem, opakem Glasfluss), 1974. **450,–**

Monogrammiert sowie verso mit in die Glasur eingeritzter Signatur und Datum „März 74“. 20,5 x 14 cm. Lochmüller besuchte von 1922-1927 die Badische Kunstgewerbeschule in Pforzheim und war Meisterschüler von A. Hildenbrand. Nach dem Studium war er als Dozent für die Schwäbisch Gmünder Höhere Fachschule für das Edelmetallgewerbe tätig und richtete dort eine Emailierklasse ein. 1946 wurde er Direktor der Einrichtung und 1947 zum Professor ernannt. Mit Kupferleiste gerahmt. [bg] (156)



442 Leda mit dem Schwan. Email. Zellenschmelz (Kupferplatte mit aufgelöteten Metallstegen und farbigem, opakem Glasfluss), 1978. **450,-** Monogrammiert sowie verso mit in die Glasur eingeritzter Signatur und Datum „Juli 78“. 23,5 x 17 cm. Mit Kupferleiste gerahmt. [bg] (156)



WILHELM LOTH

1920 – Darmstadt – 1993

443 Torso „2 6 87“. In Graubraun aquarellierte Tuschpinselzeichnung 1987. **280,-** In Bleistift signiert und in Tusche datiert. Verso mit Farbproben. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 61 x 80,5 cm. [ms] (155)



GEORG LUCAS

Paderborn 1883 – 1983 Schloß
Hamborn

444 Der Padeausfluß in Paderborn, im Hintergrund der Turm des Hohen Doms. Oel auf Leinwand. **260,-** Signiert „Gg. Lucas“. Verso mit dem Stempel „Gemälde von/ Georg Lucas/ Paderborn“ sowie auf dem Spannrahmen bezeichnet. 40 x 30 cm. G. Lucas war der Bruder des Künstlers Willy Lucas und nach seiner künstlerischen Ausbildung in Düsseldorf und Bielefeld als freischaffender Künstler in Paderborn und Schloss Hamborn tätig. Seine Motive fand er bevorzugt in seiner heimatlichen Umgebung. Gerahmt. [bg] (11)



MARKUS LÜPERTZ

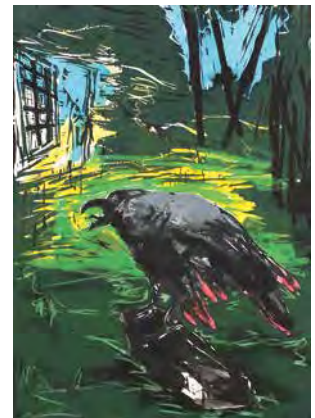
Liberec/CR 1941 – tätig in Düsseldorf
und Berlin

445 Ohne Titel. In Deckfarben überarbeitete Radierung 1981/82. **250,-** Vgl. Hofmaier 67, I (von II; Radierung). – Epreuve d'Artiste. Mit „Markus“ signierter persönlicher Widmung. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 33,1 x 39,5 cm (Blatt 35,7-38 x ca. 54 cm). Ränder etwas unfrisch und mit leichten Farbspuren. [ms] (24)



446 Stilleben. Mit Gouache und Farbkreide überarbeiteter Farbholzschnitt um 1994. **2.000,-**

Nicht mehr bei Hofmaier. – Monogrammiert (Künstlersignet). Mit monogrammierter, „21.12.94“ datierter persönlicher Widmung auf der Innenseite des ehemaligen (beigelegten) Passepartouts. Auf leichtem Bütten. 57,3 x 87 cm (Passepartoutausschnitt; Darst./Blatt: 59,7 x 87,8 cm). Gering wellig, mit leichten Papierquetschalten/-spuren und am Oberrand dünnen Papierstellen. [ms] (24)



447 Der Rabe. In Gouache und Farbkreide überarbeiteter Farblinolschnitt 1998. **1.800,-**

Nicht mehr bei Hofmaier. – Rechts unten monogrammiert (Künstlersignet). Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 99,7 x 69,7 cm. Ein beliebtes Motiv des Künstlers ist der Rabe, hier umgesetzt in einem großformatigen Farblinolschnitt, der durch die Überarbeitungen durch den Künstler Unikatcharakter erhält. [ms] (24)



448 Abstrakte Komposition. Ausstellungsplakat der Galerie Lelong, Paris 1989. Farblithographie bei Mourlot um 1989. **300,-**

Hofmaier 378. – Monogrammiert, mit dem Namenszug und Text im Stein sowie typographischem Copyright von Mourlot und Galerie Lelong. Auf chamoisfarbenem Vélin. 76 x 56 cm. Mit wenigen geringfügigen Knickspuren. Obere linke Ecke mit Spuren alter Montierung. [bg] (6)



HEINZ MACK

Lollar 1931 – tätig in

Mönchengladbach und auf Ibiza

449 Lichtskulptur in der Wüste. Multiple. Einladung zur Eröffnung der Ausstellung von Heinz Mack in der Galerie Denise René und Hans Mayer, Düsseldorf am 21.04.1972. Farbige Offsetlithographie auf leichtem Karton, zusammen mit losem Sand in laminierter Kunststoffolie mit gelochtem Außensteg am Oberrand um 1972. **280,-**

Vgl. Mack 243 (dort Druckgraphik Multiple; Farbsérigraphie mit Silberfolie und losem Sand, 1972/73; 81,5 x 56,5 cm). – Recto und verso mit typographischem Text. 22 x 27 cm. Sand teils unregelmäßig verteilt. Folie mit kleinen Kratzspuren und Druckstellen. Beiliegt: MINI EXPO MACK. Einladung zu der gleichnamigen Ausstellung mit der Präsentation von 50 neuen Chromreliefs in der Galerie Reckermann, Köln 1969. Silber-

beschichteter, gefalteter leichter Karton in transparenter Kunststoff-Box mit Schiebe-
deckel, um 1969. Auf der Außenseite des Kartons mit dem typographischen Titel sowie auf der Innenseite mit typographischem Ausstellungstext. 2,5 x 7 x 0,5 cm. Mit kleinen Gebrauchsspuren. [bg] (10)



CHRISTIANE MAETHER

Berlin 1941 – 2024 Mannheim

450 Frauenakt in wehendem Gewand – Sitzende Frau in blauem Gewand. Pastell bzw. Mischtechnik mit Oel und Pastell 1991. **580,-**

Bl. 1 signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Ingres-Fabiano-Bütten bzw. Vélin. Je ca. 100 x 68 cm. Maether war bekannt für ihre statuarischen Frauengestalten, die sich in den 1990er Jahren zum Frauentypus der „Schwingenden“ – ange-
regt durch die barock anmutenden Figuren des Jakobuskerwe-Karussells, das vor dem Haus der Künstlerin aufgebaut wurde – wandelten. [bg] (49)



451 „Situation“. Halbabstrakte Frauengestalt, die Hand zum Kopf erheben. Mischtechnik mit Oel und Pastell 1998. **450,-**

Signiert, datiert und betitelt. Auf Hahnemühle-Vélin. 47 x 65,5 cm. Ränder teils gering wellig. [bg] (49)



452 „Personifikation“. Frauengestalt, den Speyrer Dom umfassend. Farbsérigraphie mit eigenhändigen Überarbeitungen in Bleistift und Sepia-Tusche aus der Werkreihe „Figur und Attribut“ 1995. **280,-**

Expl. 6/15 (Unikat). Signiert, datiert und betitelt. Auf Hahnemühle-Vélin. 47 x 65 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Oberrand stellenweise schwach wellig. Die Künstlerin schreibt zu der vorliegenden Arbeit: „Der Begriff Personifikation“ ist aus der Mythologie entlehnt und erfährt in der Verpersönlichung der Stadt Speyer eine abstrakte und zeitgemäße bildnerische neue Deutung.“. [bg] (49)



ARISTIDE MAILLOL

Banyuls-sur-Mer 1861 – 1944 Marly-le-Roy

453 Aréthuse. Holzschnitt aus der Folge zu Vergils „Les Eglogues“ 1914. **340,-**

Gonin 55. – Mit dem Monogramm-Stempel (Lugt 1852 b). Auf faserigem bräunlichem Vélin. 9 x 10 cm (Blatt: 14 x 15,2 cm). Beiliegen: **ders.** Weibliche Akte. 5 Bll. Holzschnitte mit 6 Darstellungen zu Vergil, „Géorgiques“ bzw. Horaz, „Odes“ von 1937-39 aus der Mappe „Jungfrauen“, Euro-
Art, 1976. Sämtlich mit dem gedruckten Monogramm-Stempel in Rot unterhalb der Darstellung. Auf handgeschöpftem Bütten. 7 x 8 bis 11,5 x 9,2 cm. Teils gering fleckig. [bg] (38)

**JEANNE MAMMEN**

1890 – Berlin – 1976

454 Mädchen mit Katze – Kurfürstendampaar. 2 Bll. Photolithographien nach 1930 entstandenen Arbeiten, um 1974. **450,–**

Döpping/Klünner 14 und 17. – Jeweils eines von 150 Expl. der Auflage bei G. A. Richter. Beide signiert. Auf kräftigem Vélin. 47,5 x 33 und 47 x 35 cm. Jeweils unter Passepartout montiert. Bl. 2 am Unterrand wasser- randig. [bg] (13)

**MARINO MARINI**

Pistoia 1901 – 1980 Viareggio

455 Guerriero – Le Sacre du Printemps. 2 Bll. Farblithographien (Bl. 1 doppelblattgroß) 1968/73. **280,–**

Guastalla 202 und 310. – Bl. 1 verso typographisch bezeichnet. Auf Vélin (Bl. 1 mit geglätteter Mittelfalte). 31,2 x 46,3 und 31 x 24,1 cm. Mit durch Bindung entstandene, geglättete Knickfalte parallel zum rechten Rand (Bl.1) bzw. Spuren der Klebebindung am linken Rand (Bl. 2). Erschienen in XXe Siècle No. 30 (1968) bzw. 40 (1973). [ms] (37)



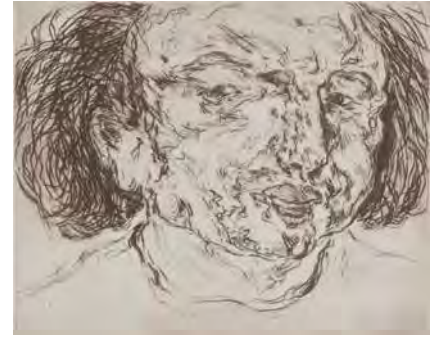
456 Il Giochi. Spiele. Blatt 3 der Mappe „Marino to Stravinsky“. Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton und Farbaquatinta 1972. **1.200,–**

Guastalla 275. – Expl. 7/75 (Gesamtaufl. 110). Signiert. Auf kräftigem Goya-Vélin mit dem Drucker-Trockenstempel von „Il Cigno Stamperia d'Arte“, Rom. 31,5 x 29 cm (Darstellung; Blatt: 71 x 50,5 cm). Unter Passepartout montiert. [bg] (12)



457 La Ribalta. Vorderbühne. Blatt 7 der Mappe „Marino to Stravinski. Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton und Farbaquatinta 1972. **1.200,–**

Guastalla 279. – Expl. 7/75 (Gesamtaufl. 110). Signiert. Auf kräftigem Goya-Vélin mit dem Drucker-Trockenstempel von „Il Cigno Stamperia d'Arte“, Rom. 30,5 x 28 cm (Darstellung; Blatt: 71 x 50,5 cm). Unter Passepartout montiert. [bg] (12)

**MARWAN,****eigntl. MARWAN KASSAB-BACHI**

Damaskus 1934 – 2016 Berlin

458 Gesicht I. Kaltnadelradierung in Braun mit kräftigem Plattenton 1972. **420,–**

Merkert 118. – Expl. 55/100. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel der Edition Lietznow, Berlin. 39,9 x 49,6 cm (Blatt: 53,7 x 77 cm). Untere linke Papierecke mit winzigem Fleckchen. [bg] (150)



459 Gesicht III. Kopf mit Schleier. Kaltnadelradierung in Schwarzbraun mit Plattenton 1972. **420,–**

Merkert 120. – Expl. 14/150. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 34,8 x 49,6 cm (Blatt: 53,8 x 65,3 cm). Breiter Rand mit winzigem Fleckchen. [bg] (150)



460 Zwei Köpfe II. Zwei Köpfe in einer Landschaft. Darstellung im Quer-oval. Kaltnadelradierung mit Aquatinta in Schwarzbraun 1972/74. **480,–** Merkert 131. – Expl. 61/75. Signiert und datiert „72, 74“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel der Edition Lietznow, Berlin. 37,9 x 49,4 cm (Blatt: 53,7 x 76,5 cm). [bg] (150)



461 Gesicht IV. Kaltnadelradierung in Schwarzbraun mit kräftigem Plattenton 1973. **680,–** Merkert 133. – Expl. 68/75. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Trockenstempel der Edition Lietznow, Berlin. 43,8 x 60,5 cm (Blatt: 53,5 x 76,5 cm). [bg] (150)



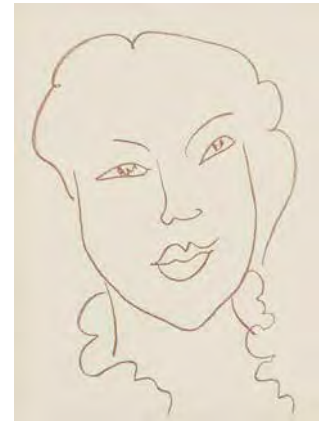
462 Kopf und Hose. Farblithographie 1971. **650,–** Expl. 27/75. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. Darstellung und Blatt: 84 x 58,2 cm. In zarten Farben gehaltene Komposition. Eine der wenigen Lithographien des Künstlers. [bg] (150)



ANDRE MASSON

Balagny 1896 – 1987 Paris

463 Composition – Figure. 2 Bll. Farblithographien 1969/72. **340,–** Nicht bei Saphire-Cramer. – Auf Vélin. Je 31 x 23,9 bzw. 24,2 cm. Erschienen in XXe Siècle, No. 32 (1969) bzw. 38 (1972). [ms] (37)



HENRI MATISSE

Le Cateau-Cambrésis 1869 – 1954
Nizza

464 L'île verte. Pl. 23 aus John-Antoine Nau, „Poésies antillaises“, 1972. Lithographie in Braun 1954. **480,–** Aus Duthuit-Garnaud 37 (Abb. S. 297 links Mitte). – Eines von 250 Expl. Verso mit dem typographischen Gedichttitel. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin (d'Arches). 35 x 24 cm (Blatt: 37,8 x 28,2 cm). Ränder schwach gebräunt. [ms] (160)



465 Dans la Chaleur et le Silence. Pl. 25 aus John-Antoine Nau, „Poésies antillaises“, 1972. Lithographie in Braun 1954. **480,–** Aus Duthuit-Garnaud 37 (Abb. S. 298 links oben). – Eines von 250 Expl. Verso mit dem typographischen Gedichttitel. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin (d'Arches). 35,7 x 27,5 cm (Blatt: 37,8 x 28,2 cm). Ränder schwach gebräunt. [ms] (160)



466 Composition abstraite. Farblithographie bei Mourlot nach einer Découpage von Matisse 1952. **280,-**

Vgl. Mourlot-Affiches 45. – Abdruck vor der Schrift und vor Verwendung als Plakat „Exposition d’Affiches“ der Galerie Kléber, Paris 1952, anlässlich des 100jährigen Bestehens der Druckerei Mourlot Frères. Mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 54,5 x 49,7 cm (Darstellung; Blatt: 64,4 x 49,7 cm). Schwach fleckig. Ränder gering gebräunt, und stellenweise gering bestoßen. [ms] (37)



467 50 Ans de „Collages“ / ... Ausstellungsplakat des Musée de Saint-Étienne 1964. Farblithographie nach einem 1953 entstandenen Werk von Matisse um 1964. **240,-**

Czwiklitzer 21. – Mit dem Namenszug und Datum im Stein sowie typographischer Adresse von Mourlot und Plakattext. Auf Vélin. 75,4 x 50 cm. Mit winzigen Eckknickschäden am rechten Rand. [ms] (37)



LUDWIG MEIDNER

Bernstadt/Schlesien 1884 – 1966
Darmstadt

468 Porträt Henriette Hardenberg (II). Kopf der expressionistischen Dichterin mit gesenktem Blick. Kaltnadelradierung 1924. **220,-**

Ausst.-Kat. Hofheim, Flammann 226. – Signiert. Auf festem chamoisfarbenem Vélin. 16,9 x 12,9 cm. Mit winzigen Stockflecken. [ms] (153)



HELMUT MEYER-WEINGARTEN

Weingarten/Baden 1911 – 1994
Karlsruhe

469 „Stilleben mit Früchten“. Öl auf Holz 1975. **450,-**

Monogrammiert „MW“ (ligiert) und datiert. Verso (durch Rahmung nicht sichtbar) signiert, datiert und betitelt. 64,5 x 80,5 cm. Meyer-Weingarten, studierte Bühnenbild an der Theater-Akademie des Badischen Staatstheaters Karlsruhe bei A. T. Hecht und Bühnenbild, Malerei und Zeichnung an der Badischen Landeskunstschule Karlsruhe bei A. Babberger und K. Hubbuch. Nach Protest gegen die Entlassung seiner Lehrer wurde er 1933 von der Badischen Landeskunstschule ausgeschlossen. Zuerst im Saarland als Bühnenbildner und Schauspieler tätig, emigrierte er nach Frankreich, um 1936 wieder nach Deutschland zurückzukehren. Während des II. Weltkrieges wurde ein Großteil seines Werkes zerstört. Ab 1946 in Karlsruhe als Mal- und Zeichenlehrer tätig, war er Teil des „Koordinierungsausschusses Bildender Künstler Deutschlands“, dem sowohl west- als auch ostdeutsche Künstler angehörten. 1954 übernahm er die Nachfolge von A. Kutterer als Leiter der Mal- und Zeichenklasse an der Volkshochschule Karlsruhe; daneben war Meyer-Weingarten als freischaffender Künstler tätig. Er malte vornehmlich Landschaften, Porträts, figürliche Kompositionen, Akte und Stilleben in expressiv realistischer Ausführung. Gerahmt. [bg] (47)



JOAN MIRO

Montroig 1893 – 1983 Mallorca

470 Composition I. Kaltnadelradierung mit Farbaquatinta zu Erik Satie, „Poèmes et Chansons“ 1969. **780,–**

Dupin 522. – Expl. 42/75 einer bei Dupin nicht verzeichneten Auflage. Mit zwei winzigen Passlöchlein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Verlegerwasserzeichen „LB“ (Louis Broder). 15,6 x 41,2 cm (Blatt: 38,2 x 54,7 cm). Ränder gering wellig. Beiliegt: Kopie der Justification du Tirage von Elizabeth Royer, Paris vom 5.3.2001. [ms] (37)



471 Composition II. Kaltnadelradierung mit Farbaquatinta zu Erik Satie, „Poèmes et Chansons“ 1969. **680,–**

Dupin 523. – Expl. 42/75 einer bei Dupin nicht verzeichneten Auflage. Mit zwei winzigen Passlöchlein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Verlegerwasserzeichen „LB“ (Louis Broder). 13,9 x 35,8 cm (Blatt: 38 x 54,8 cm). Ränder gering wellig. Beiliegt: Kopie der Justification du Tirage von Elizabeth Royer, Paris vom 5.3.2001. [ms] (37)



472 Composition III. Kaltnadelradierung mit Farbaquatinta zu Erik Satie, „Poèmes et Chansons“ 1969. **680,–**

Dupin 524. – Expl. 42/75 einer bei Dupin nicht verzeichneten Auflage. Mit zwei winzigen Passlöchlein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Verlegerwasserzeichen „LB“ (Louis Broder). 13,9 x 35,9 cm (Blatt: 38,2 x 54,8 cm). Ränder gering wellig. Beiliegt: Kopie der Justification du Tirage von Elizabeth Royer, Paris vom 5.3.2001. [ms] (37)



473 Composition pour XXe Siècle. Farblithographie 1961. **200,–**

Mourlot 206. – Verso typographisch bezeichnet. Auf Vélin. 31,4 x 24,3 cm (Blatt). Erschienen in XXe Siècle No. 16 (1961). [ms] (37)



474 Tête étoile. Farblithographie 1961. **380,–**

Mourlot 263. – Auf Vélin mit zweifacher vertikaler Faltung. 37,8 x 83,8 cm. Erschienen in DLM No. 128. [ms] (37)



475 Composition. Farblithographie mit 3 Darstellungen auf schwarzem Grund 1968. **360,–**

Mourlot 515. – Verso typographisch bezeichnet. Auf Vélin mit zweifacher vertikaler Faltung. 31 x 69 cm. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 31 (1968). [ms] (36)



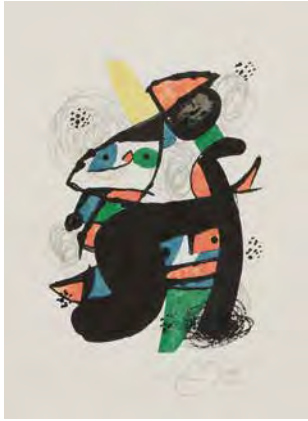
476 Le Lézard aux Plumes d'Or. Farblithographie 1971. **160,–**

Mourlot 831. – Abdruck ohne den eingedruckten Plattentext für die Ausstellung „Miró – Le Lézard aux Plumes d'Or“. Mit dem Titel im Stein. Auf Vélin. 57 x 47,5 cm (Blatt: 74,3 x 54,5 cm). Ränder mit schwachen rötlichen Farbspuren. [ms] (37)



477 Composition. Farblithographie zur Vorzugsausgabe von „Lithographie II“ 1975. **1.400,–**

Cramer Lithographie 1048. – Expl. 33/150, eines von 35 Expl. der französischen Ausgabe bei Maeght Editeur. Signiert. Auf Vélin de Rives. 31 x 24,5 cm (Darstellung; Blatt: 33 x 25 cm). An den Ecken auf Unterlage montiert. Hauptsächlich an den Rändern etwas stockfleckig. [bg] (12)



478 Mélodie acide. Planche XI zu der gleichnamigen Folge. Farblithographie 1980. **900,-**

Cramer Lithographie 1221. – Expl. hors Commerce außerhab der Separataufgaben auf Japon nacré. Signiert. 19,5 x 19 cm (Darstellung; Blatt: 23 x 35 cm). Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. Mit kleinem bräunlichem Fleckchen im Bereich des linken Unterrandes. Verso mit durch alte Montierung entstandenen Klebspuren und wenigen dünnen Papierstellen. [bg] (16)



479 L'Air. Farblithographie nach Miró um 1937. **450,-**

Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem Vélín. 34 x 25 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Blende montiert. Erschienen in „Verve“, Nr. 1, 1937. [ms] (37)



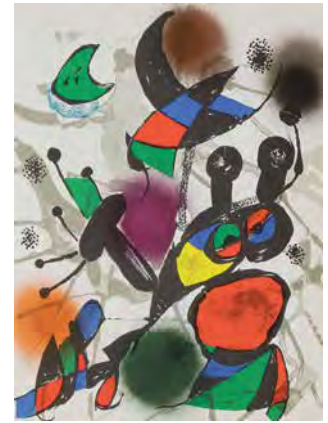
480 Joan Miró. Graphics. Ausstellungsplakat des Philadelphia Museum of Art 1966. Farblithographie 1966. **180,-**

Mourlot 434. Corredor-Matheos 26. – Mit dem Namenszug im Stein sowie typographischem Plakattext und dem Copyright von Maeght Editeur. Auf leichtem Vélín. 64,5 x 50 cm. [ms] (36)



481 L'Oiseau solaire, l'Oiseau lunaire, Etincelles. Ausstellungsplakat der Galerie Maeght, Paris 1967. Farblithographie 1967. **200,-**

Mourlot 438. Corredor-Matheos 27. – Mit dem Namenszug im Stein sowie mit typographischem Plakattext und Verleger-/Druckeradresse von Maeght Editeur/Arte, Paris (Adrien Maeght). Auf Vélín. 64,5 x 47,7 cm. Im Bereich der rechten unteren Ecke mit schwacher Farb- sowie linke untere Ecke mit kleiner Knickspur. [ms] (37)



482 Miró, Lithographe III. Span. Ausgabe. Mit 6 Orig.-Farblithographien (einschl. Umschlag), zahlr. Farbabb. und einem Text von J. Teixidor. Bearbeitet von F. Mourlot. Barcelona, Polígrafa, (1977). 4°. OLwdbd. mit orig.-illustr. Schutzumschlag. 216 SS. **250,-**

Cramer Bücher 230. Cramer L 1112-1117. – Meist typographisch bezeichnet. Auf Vélín. Umfasst **Mirós lithographisches Werk der Jahre 1964-1969**. Umschlag an Ober- und Unterrand gering gebräunt und mit keinen Randläsuren. [ms] (58)



WILLY MORALT

München 1884- 1947 Lenggries

483 „Blick vom Gaisrathsbauer gegen Schloss Hohenburg“, im Vordergrund Bauernhaus mit Bäuerin und Jäger. Aquarell in Deckfarben 1910. **320,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „München.“. Verso nochmals signiert, betitelt, mit Künstleradresse „München Reichenbachstr. 5II“ und „Aquarell“ bezeichnet sowie mit handschriftlicher Preisangabe. Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 54,5 x 74,2 cm. Mit geringfügigen leichten, meist winzigen Randläsuren (davon 2 kurze Einrisse hinterlegt). Die Ränder von Montierung ringsum mit braunen Papierstreifen hinterlegt. Verso mit Klebeetikett „1355“ sowie Rahmernotizen in Kugelschreiber. [ms] (153)



ROBERT MOTHERWELL

Aberdeen/Washington 1915 -1991
Provincetown/Massachusetts

484 Composition (Tricolor). Farblithographie 1973. **200,-**

Belknap App. 24. – Mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf Vélín. 31,1 x 23 cm (Blatt: 31,1 x 24 cm). Erschienen in XXe Siècle No. 16 (1961). [ms] (37)



MARCEL MOULY

1918 – Paris – 2008

485 Port au Moulin rouge. Farblithographie um 2004. **680,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf BFK Rives France -Vélín mit Unendlichkeitszeichen. 54 x 71 cm. Mit schwacher Farbspur am rechten Rand (außerhalb der Darstellung). [bg] (157)



486 Nature morte à la Guitare. Farblithographie. **540,-**

Signiert und bezeichnet „E.C.“ (Epreuve de Collaborateurs; Mitarbeiterexemplar). Auf BFK Rives. 50 x 35 cm. Mit schwacher Farbspur in der rechten unteren Ecke (außerhalb der Darstellung). [bg] (157)



RICHARD MÜLLER

Tschirnitz/Böhmen 1874 – 1954
Dresden-Loschwitz

487 Eine Anfrage (klein). Ameisenbär nähert sich einem sich hinter einem Fächer verbergenden Frauenakt in schwarzen Strümpfen. Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton 1922. **200,-**

Günther 122. – Signiert sowie mit dem Monogramm (ligiert) und Datum in der Platte. Auf bräunlichem Vélín. 10 x 14,5 cm. Gering gebräunt. Unter Passepartout montiert. [bg] (13)



ERICH MUELLER-KRAUS

Burtscheid bei Aachen 1911 – 1967
Veberöd/Südschweden

488 „bolero (Maurice Ravel)“. Farblitholschnitt 1938/46. **300,-**

Expl. „38/6“. Signiert, betitelt und am Unterrand in Bleistift bezeichnet „VII (I. Fassung 1938, verbr. 43) II. Fassung 1946“. Auf leichtem Vélín. 21,5 x 33,5 cm. Hauptsächlich an den Rändern etwas stockfleckig, angestaubt, mit vereinzelten Knickspuren und winzigen Läsuren. [bg] (161)



489 „Landschaftliches I (Eismeer)“. Farblitholschnitt 1942. **300,-**

Signiert, datiert und betitelt. Auf leichtem Japan. 15 x 21 cm. Sehr breite Ränder mit schwachen Knickspuren. Unterrand mit winzigen Fleckchen und linker Rand gering unregelmäßig. [bg] (161)



ROLF MÜLLER-LANDAU

Kayingchow 1903 – 1956 Bad
Bergzabern

490 Tischgesellschaft mit Musiker. Kubistische Figurenkomposition. Oel auf Papier um 1950. **580,–**

Monogrammiert. 51,5 x 91 cm. Mit Blende auf Holzplatte montiert. Malgrund gering gebogen. „Um 1950 hat Rolf Müller-Landau aus der Beschäftigung mit den Formenprinzipien des Kubismus ein geometrisches Ordnungsschema entwickelt, in das er seine Bildmotive einfügte. Die illusionistische Raumdarstellung wird zugunsten einer Gliederung der Bildfläche durch geometrische Formen aufgegeben... Bei dieser von Rolf Müller-Landau um 1950 erreichten neuen Stilphase spielen die Farben und ihre unterschiedliche Ausdrucksqualität immer wieder eine bedeutende Rolle. Helle und dunkle Zonen korrespondieren mit kalten und warmen. Sehr häufig verwendet er Komplementärkontraste, um den Bildausdruck zu steigern“ (Evangelische Akademie der Pfalz, Rolf Müller-Landau. Leben und Werk, Speyer 2003, S. 49.) Provenienz: aus dem Nachlass des Künstlers. Gerahmt. [ms] (4)



GABRIELE MÜNTER

Berlin 1877 – 1962 Murnau

491 Blumengießen. Holzschnitt um 1912. **480,–**

Helms Nr. 40, posthumer Handabzug vom Originalstock. – Expl. 60/150 der posthumen, bei D. P. Druck- und Publikations GmbH München gedruckten Auflage. Mit dem Monogramm im Stock sowie verso mit typographischen Angaben zur Gra-

phik/Auflage und Bleistiftnumerierung. Auf kräftigem (BfK Rives) Vélín. 22 x 19,8 cm (Blatt: 48,3 x 44,8 cm). Mit zwei winzigen Eckknickspuren rechts. [ms] (153)

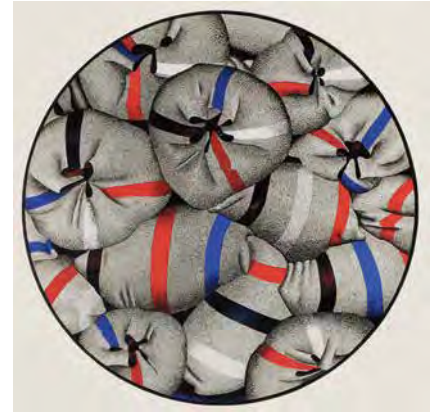


KARL PETER MÜLLER, eigentl. MÜLLER, auch gen. KPM

Mannheim 1935 – 2000 Kandel

492 „Eberbacher Blätter I (Frühling)“. Vermutlich aus dem in Eberbach/Elsass entstandenen Jahreszeiten-Zyklus. Acryl auf Papier 1974. **300,–**

In der rechten unteren Ecke in Bleistift monogrammiert (ligiert) und datiert. In der ehemaligen Passepartoutinnenseite signiert, datiert, betitelt, mit Nummer „1“ und „Nicht im Gegenwert / von ? / Viel Spaß“ bezeichnet. Auf leichtem braunem Vélín. 46,7 x 45,4 cm (Passepartoutausschnitt). Mit vereinzelt Krakelüren. Unter Blende montiert. „Müller, der sich selbst nur KPM nannte, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München Malerei und Grafik bei Professor Franz Xaver Fuhr und absolvierte eine Ausbildung in Glasmalerei, Glasschliff und Glasmosaik bei Aloys F. Gangkofner“ (Webseite: <https://kpmuller.com/vita-del-arte/>). Sind seine Gemälde der 1950er/1960er Jahre noch gegenständlich bzw. leicht abstrahiert, ändert sich dies im Laufe der nächsten Dekade. „Müller experimentierte in den 70ern mit einer weiteren Lockerung des Gegenstandsbezugs, um zu sehen, wie er das Potential der abstrahierenden Darstellung für seine Malerei nutzbar machen konnte – und bis zu welchem Punkt“ (Müller, Josefine C./Dr. Karola Schulz (Hrsg.); KPM Karl Peter Müller, Königswinter 2017, S. 82). Beiliegt: **Müller, KP; Nebentätigkeit.** Mit monogrammierter Federzeichnung in blauer Tinte (mit persönlicher Widmung) auf der Umschlaginnen-/Titelseite sowie Gedichten. (Eigenverlag 1976). Gr.-8°. Illustr. OHLwdBrosch. 46 SS. Gut erhalten. [ms] (24)



PETER NAGEL

Kiel 1941 – tätig in Flintbeck

493 Säcke. Darstellung im Rund. Farbsérigraphie 1969. **160,–**

Expl. 11/100. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. Durchmesser: 35,3 cm (Blatt: 70 x 50,1 cm). Breiter Rand schwach fleckig, rechts mit kurzer leichter Klebespur und an der Kante bestoßen. [ms] (153)



WILHELM NAGEL

Mannheim 1866 – 1945 Baden-Baden

494 Hang mit blühenden Bäumen im Frühling, dahinter Giebel von Fachwerkhäusern. Oel auf Press-Span. **280,–**

Signiert. 51 x 40 cm. Mit schwarzen Fleckchen, wenigen Kratzspuren sowie kleiner Fehlstelle in der linken oberen Ecke. Gerahmt [bg] (21)



495 Kopfweiden im Winter. Oel auf Leinwand. **280,-**

Signiert. 83 x 66,5 cm. Gebräunt. Mit Krakelüren. Gerahmt. [bg] (21)



496 Winterlandschaft mit Weidenbüschen am Ufer. Gouache auf Karton. **180,-**

Signiert. 40 x 52 cm. [bg] (25)



WAJIH NAHLE

Beirut 1932 – 2017 (?)

497 Shahada. Kalligraphie. Misch- und Reliefttechnik auf Holz um 1970. **3.000,-**

In der rechten unteren Ecke signiert. Verso mit der Nummer „5“ in der linken oberen Ecke. 154 x 60,5 cm. Nahlé, der 1948-54 Malerei bei Moustafa Farroukh erlernte, spielte in der libanesischen Kunstszene eine tragende Rolle, so beispielsweise als Leiter der libanesischen Kommission für die Biennale und als Gründer der Union des Artistes Arabes. Nach seiner figurativen Zeit wandte sich der Künstler der Kalligraphie als Ausdrucksform der modernen Kunst zu. Gerahmt. [ms] (31)



498 Generations. Figürliche Komposition. Misch- und Reliefttechnik auf strukturiertem Karton um 1970. **900,-**

In der rechten unteren Ecke signiert. 26 x 18 cm (Passepartoutausschnitt: 24,5 x 17 cm). Mit vereinzelt geringfügigen Bereibungen. [ms] (31)



ERNST WILHELM NAY

Berlin 1902 – 1968 Köln

499 Mädchen mit Kopftuch. Lithographie 1930. **380,-**

Gabler 6. Sohn HDO 72723-4. – Eines von 130 Expl. Signiert. Auf Japan. 39,5 x 30,3 cm. Im einstigen Passepartoutausschnitt leicht gebräunt sowie mit schwachen Knickspuren am rechten Rand. Erschienen in „Die Schaffenden“, VIII. Jg., Mappe 1, 1932. [ms] (8)



IRMA NESCH

Düsseldorf 1894 -1970 Stuttgart

500 Im Louvre. Oel auf Glasplatte 1967. **1.250,-**

Signiert und datiert. 28 x 18 cm. Irma Nesch, erste Frau des Künstlers Rolf Nesch, studierte ab 1949 bei Willi Baumeister und Erich Mönch in Stuttgart. Unabhängig entwickelte sie ihren persönlichen Stil für ihre heitere Motivwelt mit weiblichen Figuren, Mädchen und eleganten Damen, inspiriert von Bonnard, Chagall, Matisse und Renoir. Pastos gemalte, postimpressionistische Darstellung. Unter Glas gerahmt. [bg] (156)

**HERMANN NITSCH**

Wien 1938 – 2022 Mistelbach/
Österreich

501 Ohne Titel. Farbradierung über beiger Farbplatte 1985/93. **980,-**

Expl. 1/16. Signiert und datiert sowie mit seitenverkehrten Bezeichnungen in der Platte. Auf kräftigem Vélin. 29,2 x 19,8 cm. [bg] (154)

**502 Architektur des Orgien Mysterien Theaters (auch: Schüttstein).** Farblithographie 1984/91 aus der gleichnamigen Mappe III, hrsg. von Galerie Jahn und Fusban, München 1993. **2.400,-**

Expl. 29/40. Signiert. Auf BFK Rives. 99 x 72 cm (Darstellung; Blatt: 105 x 79,5 cm). Von dieser Graphikfolge gibt es auch Exemplare der Auflage, die Nitsch später in verschiedenen Farben übermalte. „Die Grafiken der Jahre 1984–1991 sind für das Gesamtkunstwerk des Orgien Mysterien Theaters essenziell. Sie stellen keine bloßen Abbildungen dar, sondern sind gedankliche Bau- und Partiturpläne für die monumentalen, mehrtägigen Aktions-spiele auf seinem Schloss Prinzendorf... [Die Grafiken] stellen visuelle Partituren, Grundrisse, unterirdische Gänge oder

spirituell-architektonische Konzepte für sein imaginäres Theaterprojekt dar... Auch die zeichnerischen und druckgrafischen Arbeiten stehen in untrennbarem Zusammenhang mit dem Gesamtwerk und sind unmittelbare Werkteile.“ (<https://www.nitsch-foundation.com/das-omt-und-seine-disziplinen/>). [bg] (154)

**503 Architekturzeichnung.** Farblithographie. **1.450,-**

Probedruck. Signiert, unterhalb des schwarzen Rahmens, mit seitenverkehrten Bezeichnungen und Paßkreuzen im Stein. Auf kräftigem Vélin. 71 x 59,5 cm (Darstellung; Blatt: 80 x 62,8 cm). [bg] (154)

**FRIEDRICH OEHLER**

Bruchsal 1921 – 2001 Karlsruhe

504 Rheinbrücken-Bau bei Maxau. Oel auf Leinwand 1964. **300,-**

In der linken unteren Ecke signiert und datiert (in die frische Farbe geritzt). 72 x 90 cm. Der Autodidakt Oehler war seit 1946 als freischaffender Maler und Graphiker tätig. 1963 wurde begonnen, die Brücke zwischen Karlsruhe-Knielingen am Weiler Maxau und der Wörther Ortsteil Maximiliansau zu bauen. Oehler erfasste in dieser Darstellung eindrucksvoll einen ersten größeren Bauabschnitt. Gerahmt. [ms] (61)

**505 Dorfkirche im Schnee.** Oel auf Leinwand 1953. **300,-**

Signiert und datiert. 70 x 60 cm (Darst.; Leinwand: 73 x 63,5 cm). Mit vereinzelt winzigen Fleckchen. Ränder leicht unfrisch, mit Farb- und Nadelspuren. [ms] (61)

**506 Stilleben mit rosafarbenem Blumenstrauß in Vase und einer Tasse.** Oel auf grob strukturierter Leinwand. **380,-**

Mit dem Nachlaßstempel auf dem Spannrahmen. Verso: Ausschnitt eines Wandgemälde-Entwurfs (Brustbildnis einer weiblichen Figur). 75 x 66 cm. Mit meist nur winzigen Farbabsplitterungen im Randbereich. Komposition in gedämpften Farben – vorherrschend Lila-, Blau-, Hellgrau- und Grüntöne – und klarer einfacher Formgebung. Auf Spannrahmen. [ms] (61)



507 Blühende Clivie am Fenster. Aquarell. **340,-**

Verso mit dem Nachlaßstempel. Auf strukturiertem chamoisfarbenem Vélin. 68,7 x 50,3 cm. Mit vereinzelt schwachen Stockflecken. [ms] (61)



EMIL ORLIK

Prag 1870 – 1932 Berlin

508 Werner Kauss als Schigolch – Gertrud Eysoldt als Lulu und Werner Krauss als Schigolch. 2 Bll. Lithographien aus der Mappe „Die Büchse der Pandora“ zu der gleichnamigen Tragödie von Frank Wedekind, 1919. **280,-**

Beide signiert. Auf bräunlichen Vélin. 23 x 13 und 21 x 17,5 cm. Leicht gebräunt. Beide aufgezogen. Bl. 1 verso mit Kleberesten an den Rändern bzw. rechter Rand mit breitem Klebestreifen hinterklebt. Bl. 2 im Passepartoutausschnitt gebräunt. [bg] (13)



KARLHEINZ OSWALD

Worms 1958 – tätig in Zürich und Locarno

509 Dana. Tanzende Gestalt. Bronze mit goldbrauner Patina und stellenweiser roter Bemalung auf runder Standfläche 2003. **980,-**

Karlheinz Oswald. Plastiken und Gouachen. Ausst.-Kat. Galerie Zulauf, Freinsheim (2004 ?), mit ganzseitiger, farbiger Abb. S. 27 (dort anderes Expl. mit fast durchgehender, roter Bemalung). – Expl. 7/9. Mit dem Namenszug und Exemplarnummer sowie mit Klebeetikett der Galerie Zulauf auf der unteren Standfläche. Höhe: 45 cm. Breite und Tiefe: 17 cm. Schon früh wendete sich der Künstler dem zentralen Thema „Tanz“ zu. Es entstehen zahlreiche Tänzerinnen in Bronze, zunächst als Einzelfigur, später auch als Gruppen: „Oswald, der verschiedene Materialien wie Eisen, Bronze und Stein verwendet, gelingt es v.a. bei den tanzenden Figuren, Dynamik und Bewegung so darzustellen, dass das Gefühl entsteht, die Figuren würden schweben oder gar gleich anfangen sich zu bewegen.“ (AOW/AKL; online). [bg] (49)



MATHIAS PANNART,
eigentl. RICHARD HARTMANN

München 1935 – war tätig in München

510 Herbstbaum. Sommerlicht. Mischtechnik mit Gouache 1987. **1.200,-**

Rechts unten signiert. Verso nochmals signiert, datiert und betitelt. Auf Vélin. 67,9 x 52,5 cm. Farbintensive Komposition. [ms] (54)



PERCY PARLO,
eigentl. WERNER KARL KLAMANN

Petzlik/Pommern 1890 – 1967
Steinebach

511 „La lecture sur le divan“. Interieur mit lesender Frau am Fenster. Oel auf Karton, auf weiteren Karton aufgezogen, 1911. **600,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Paris“. Auf Unterlagenkarton verso betitelt und mit „école de Paris“ bezeichnet sowie mit zwei applizierten Etiketten mit typographischen Angaben zum Künstler in Deutsch. Ca. 50 x 39 cm. Ränder leicht unregelmäßig. Mit winziger Farbabspaltung links oben. Parlo war vor dem Ersten Weltkrieg kurzzeitig Schüler bei Lucien Simon in Paris. Besonders in seiner Frühzeit zeigen seine Werke die Hinwendung zum Impressionismus, während die späteren Arbeiten – er war hauptsächlich als

Jurist tätig und wandte sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg vollständig der Kunst zu – auch fauvistische Züge aufweisen. Gerahmt. [ms] (153)



HOMI PATEL

Mumbai 1928 – 2004 (?)

512 „Scattered Forms“. Oel auf Leinwand 1964. **9.800,–**

Verso signiert, datiert, betitelt, mit Größenangabe und Richtungspfeil. 137,5 x 46 cm. Patel, der an der renommierten Sir J. J. School of Art in Mumbai studierte, arbeitete später in Bombay in den Ateliers des Bhulabhai Desai Institute, das als ein Zentrum für Kreativität und Experimentierfreudigkeit gilt. Patels gesamte Karriere zeichnet sich durch seinem starken Bekenntnis zum Nicht-Figurativen aus. Seine abstrakten Werke wurden international ausgestellt, so beispielsweise bereits 1954 bei der Biennale in Venedig, und finden sich in den ständigen Sammlungen der Museen wie der National Gallery of Modern Art in Neu-Dehli und dem Tata Institute of Fundamental Research in Mumbai. Gerahmt. [ms] (31)



HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

513 Im Wasser – Mutter und Sohn. 2 Bl. Lithographien 1921/45. **1.500,–**

Krüger L 372 und L 411. – Expl. 77/100 bzw. „32“/100. Beide signiert und Bl. 2 von fremder Hand betitelt „Mutter und Kind“ sowie jeweils mit dem Monogramm und Bl. 2 mit dem Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem Büten bzw. bräunlichem Vélín. 31,8 x 22 und 25,2 x 15 cm. Bl. 1 mit schwachem Lichttrand, rechter Rand gering wellig, Oberrand mit wenigen, durch alte Montierung entstandenen dünnen Papierstellen. Bl. 2 etwas gebräunt und mit winzigen Randsläsuren sowie kleinen Kleberesten recto (1) bzw. verso. Erschienen in der Mappe „Freie Secession“ bzw. beim Graphik-Verlages Dr. Heinrich Mock, Altenburg (Verlagsstempel fehlt). [bg] (38)



MAX PEIFFER WATENPHUL

Weferlingen 1896 – 1976 Venedig

514 Venedig, Blick auf den Canal Grande. Farblithographie 1972. **220,–**

Watenphul-Pasqualucci D 120. – Expl. 209/500. Signiert. Verso auf dem applizierten Etikett der Druckerei Grafica dei Greci, Rom mit den typographischen Angaben zur Graphik. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín mit dem Drucker-Trockenstempel „GG Edizioni e Stampe d'Arte“ und Passpunkten. 44 x 20 cm (Blatt: 71,2 x 50,7 cm). [ms] (153)



CARL OLOF PETERSEN

Malmö 1880 – 1939 Ulricehamn/
Schweden

515 Ein anspruchsvoller Kunde. Zigarre rauchender Herr und Globenverkäufer. Humoristische Illustrationsentwurf. In blauem Farbstift kolorierte Tuschkpinselzeichnung über Bleistift mit -einfassungslinie. **180,–**

Signiert sowie unterhalb der eingefassten Darstellung mit handschriftlichem Text „Wie – dieser ist Ihnen auch nicht groß genug? / Dann bedauere ich sehr – aber in natürlicher / Größe haben wir sie nicht vorrätig.“ sowie am linken Rand mit Spuren einer Druckangabe „schwache Raster bei den Globen“. Auf festem chamoisfarbenem Vélín. 25,6 x 20,3 cm (Darst.; Blatt: 36,8 x 24,8 cm). Hauptsächlich in Randbereich schwach fleckig und leicht angestaubt. Am Oberrand mit Montierungsrest. Petersen, der 1903-37 in Dachau lebte, war hauptsächlich als Illustrator für „Die Jugend“ und „Simplicissimus“ tätig. [ms] (155)



HENRI PFEIFFER

Kassel 1907 – 1994 Maisons-Lafitte

516 Blumenstilleben. Mischtechnik mit Aquarell auf Leinwand 1931. **680,–**
In der rechten unteren Ecke monogrammiert (ligiert) und datiert. 76 x 57 cm. Mit winzigen Beschädigungen (Randbereich, hauptsächlich rechts unten) auf Leinwand mit Spannrahmen aufgezogen. Gering angeschmutzt und mit vereinzelten bräunlichen Fleckchen. Pfeiffer begann bereits mit 17 Jahren am Bauhaus zu studieren und war u.a. Schüler von Paul Klee. [ms] (155)



517 Komposition in Rot und Flieder. Aquarell 1931. **580,–**

In der rechten unteren Ecke monogrammiert und datiert. Auf der Unterlage verso von fremder Hand bezeichnet „H. Pfeiffer 1931 Aquarelle“ und „238“ sowie mit dem zweifachen Stempel der „Galerie du Pont Royal HOENIGSBERG, Paris“. Auf festem Vélín, auf leichten Karton aufgezogen. 24,5 x 18 cm (Passepartoutausschnitt; Unterlage: 31 x 20,9 cm). Unter Blende montiert. Mit vereinzelten Stockfleckchen. Komposition in zarten Tönen des Bauhaus-Schülers. [ms] (155)



ERNST PFRANG

München 1951 – tätig in Berlin

518 Selbstbildnis. Lithographie 1990. **240,–**

Expl. 24/43. Signiert und datiert „90“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín, 30 x 29,5 cm. [bg] (154)



519 Ulysses. Lithographie über gelber Tonplatte 1990. **220,–**

Expl. 12/47. Signiert und datiert „90“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín, 26 x 31,5 cm. [bg] (154)



PABLO PICASSO

Malaga 1881 – 1973 Mougins

520 Le Cirque. Lithographie (Pinsel mit Lavis auf Lithopapier, ausgeschnitten, auf Papier geklebt und auf Stein abgeklatscht) 1945. **680,–**

Vgl. Bloch 385 (dort endgültiger Zustand). Mourlot 24, I (von II). Rau 108. – Eines von 18 Expl. für den Künstler. Auf chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 29 x 39 cm (Blatt: 32,5 x 44 cm). Mit wenigen winzigen Fleckchen. Sammlung Marina Picasso, Genf, Cannes und New York (Lugt 3698). [bg] (23)



521 Petit Pot de Fleurs. Lithographie 1947. **480,–**

Bloch 448. Mourlot 92. Rau 202. – Breitrandiger Abdruck außerhalb der Auflage von 50 Expl. als Separatsuite zur Vorzugsausgabe zu Jaime Sabartés, Dans l'Atelier de Picasso. Mit dem Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem Japan. 18 x 23 cm. Breite Ränder gering wellig und vereinzelt stockfleckig. Mit schwacher Farbspur am rechten Rand. [bg] (23)



- 522 Fleurs dans un Verre No. 5.** Lithographie 1947. **480,-**
 Bloch 449. Mourlot 97. Rau 207. – Breitrandiger Abdruck außerhalb der Auflage von 50 Expl. als Separatsuite zur Vorzugsausgabe zu Jaime Sabartés, "Dans l'Atelier de Picasso". Mit dem Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem Japan. 18 x 23 cm. Unter- und rechtsrand vereinzelt fleckig und Ecken gering bestoßen. [bg] (23)



- 523 La Tasse noire.** Lithographie 1947. **350,-**
 Nicht bei Bloch. Mourlot 90. Rau 200. – Mit dem Datum „21.4.47“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 16 x 24 cm. Breite Ränder teils gebräunt und leicht stockfleckig. Rechte obere Ecke mit schwacher Knickspur. Laut Rau war die Lithographie als Beilage zu einem Buch über Picasso vorgesehen, fand aber keine Verwendung. [bg] (23)



- 524 La Danse de Faunes.** Lithographie (Zinkographie) über ockerfarbener Tonplatte 1957. **1.450,-**
 Bloch 830. Mourlot 291. Rau 638. – Eines von 1000 Expl. mit dem zinkographierten Namenszug rechts unterhalb der Darstellung sowie dem seitenverkehrten Datum „dimanche 34.5.57“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 41 x 52,8 cm (Darstellung; Blatt: 48 x 64,5 cm). Im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt. Ränder mit leichten Läsuren sowie verso mit Kleberesten und -spuren. Auflage zugunsten der in Nizza erscheinenden Zeitung „Le Patriote“. [bg] (38)



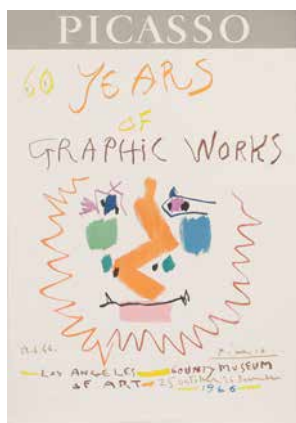
- 525 Deuxième Affiche Vallauris.** Ausstellungsplakat für die Association des Potiers de Vallauris. Farblithographie bei Mourlot 1948. **680,-**
 Czwiklitzer (dtv) 2. Bloch 1259. Mourlot 119. – Eines von 300 Expl. Mit Plakattext im Stein. Auf Crèvescoeur du Marais-Vélin. 60,5 x 40,2 cm. Gering wellig. Hauptsächlich am Ober- und linken Seitenrand leicht gebräunt. Ränder mit wenigen winzigen Läsuren. [bg] (158)



- 526 Exposition de Céramiques (Visage brun/noir - Visage brun/noir/vert)** Ausstellungsplakate des Maison de la Pensée Française, Paris 1958. 2 Bll. Farblithographien 1958. **550,-**
 Czwiklitzer (dtv) 31-32. Bloch 1280-1281. Mourlot 313-314. Rau 678-679. – Je eines von 500 Expl. Beide mit dem Namenszug, Datum „le 14.1.58.“ und Text im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches mit dem Mourlot-Wasserzeichen. Je 66,5 x 49 cm. Bl. 2 minimal gebräunt. [ms] (155)



- 527 Alex Maguy expose 7 Tableaux majeurs (Tête).** Ausstellungsplakat der Galerie de l'Elysée, Paris 1962. Farblithographie 1962. **1.200,-**
 Czwiklitzer 50. Bloch 1298. Mourlot 382. Rau 747. – Mit dem Namenszug, Datum „15.4.62“ und Plakattext im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 65 x 47,8 cm. Gering angestaubt. Ränder mit wenigen schwachen Knickspuren sowie rechter Rand mit 2 hinterlegten Einrißen. Laut Mourlot bildet das Motiv des Farblinolschnitts „Bekränzter junger Mann“ (Bl. 1087) die Grundlage für die vorliegende Lithographie, da Picasso den schwarzen Druckstock partiell auf Umdruckpapier durchrieb und dann überarbeitete. [bg] (23)



528 60 Years of Graphic Works. Ausstellungsplakat des County Museum of Art, Los Angeles 1966. Farblithographie 1966.

350,-

Czwiklitzer (dtv) 55. Bloch 1302. Mourlot 406. – Mit dem Namenszug, Datum und Text im Stein sowie typographischer Druckeradresse von Mourlot, Paris und Bezeichnung. Auf chamoisfarbenem Vélin. 73,8 x 51,4 cm. Randbereich schwach stockfleckig, mit leichter Bereibung, winziger Eckfehlstelle und geringen Bestoßungen (rechts oben). [ms] (37)



529 L'Arrivée de Chevalier. Farblithographie nach einem 1951 entstandenen Werk Picassos.

980,-

Abdruck außerhalb der sign. Auflage von 350 Expl. Mit dem Datum „21.2.51.“ im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 48 x 75,5 cm. Mit geringen Randläsuren. [ms] (37)



530 Le Dormeur. Pochoir-Lithographie von Daniel Jacomet nach der 1942 entstandene Arbeit von Picasso 1967.

420,-

Expl. „702“/2000 der Auflage für EuroArt 1975. Mit der fast verblassten Stempelsignatur in Rot sowie dem Namenszug und Datum „13.D.42“ in der Darstellung. Verso auf Verlegeretikett mit der gedruckten Exemplarnummer sowie dem typographischen Copyright von Le Vent d'Arles und S.P.A.D.E.M. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 36 x 45,5 cm. Leicht gebräunt und mit (Wasser-?) Fleck in der linken oberen Papierecke. [bg] (38)



531 Réductions en Vignettes des Affiches créées par Picasso pour les Expositions de Vallauris de 1948 à 1958. Bogen mit den 17 von Picasso geschaffenen Plakaten in Verkleinerung (in zweifacher Ausfertigung, da gegenläufiger Druck) als Klebmarken. Farboffsetlithographie.

150,-

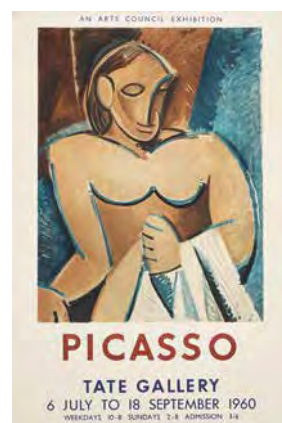
Mit den zweifachen typographischen Drucker- (Imp. Arnéra, Vallauris) und Verlegeradressen (a.v.e.c, d.h. Association Vallaurienne d'Expansion Céramique) und zweizeiliger Bezeichnung „Réduction...“. Auf Vélin mit Perforationen und gummierter Rückseite. Je 4,4 x 3,5 cm (Blatt: 32,4 x 24,8 cm). Papierrand schwach fleckig und geringfügig berieben. [ms] (37)



532 Picasso... (5) – Collection d'un Amateur parisien. Ausstellungsplakate des Musée des Arts Décoratifs (Paris 1955/58), der Galerie Lucie Weill, Galerie Craven (jeweils Paris 1958), des Pavillon de Vendôme (Aix-en-Provence 1958) und des Maison de la Pensée Française (Paris 1958). Konvolut von 6 Bll. farb. Graphiken (2 Lithos, 2 Photolithos und 2 Lichtdrucke mit Farblithos) nach Picasso bei Mourlot, 1955/58.

550,-

Czwiklitzer (dtv) 105, 140, 141 (vermutl. Reprint), 143, 145 und 146. – 2 Bll. mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf (Czw. 146 kräftigem) Vélin. 63,5 x 47 bis 75,3 x 53,8 cm. 1 Bl. (Portrait de Paulo au Bonnet blanc) mit kleinen Druckauslassungen im Kinnbereich. Teils mit vereinzelt winzigen Randläsuren und 1 Bl. an den Rändern gering gebräunt, ansonsten in gutem Zustand. [ms] (155)



533 Collection S. Guggenheim New York – Picasso (An Arts Council Exhibition). Ausstellungsplakate des Musée des Arts Décoratifs 1958 und der Tate Gallery, London 1960. 2 Bll. Farblithographien nach Picassos Gemälde „Mandoline et Guitare“ (1924) und „Nu à la Serviette“ (1907) bei Mourlot 1958/60.

580,-

Czwiklitzer (dtv) 141 und 176. – Je eines von 1000 Expl. Bl. 1 mit dem Namenszug und Datum „1924“ im Stein sowie beide mit der Druckeradresse von Mourlot und Text. Auf chamoisfarbenem Vélin. 64,5 x 52,5 und 74,5 x 50,8 cm. Bl. 1 mit kurzem hinterlegtem Einriss rechts unten und schwachen Knickspuren. Bl. 2 an den Rändern gering unfrisch, mit kurzen hinterlegten Einrissen und geglätteten Knickfalten hauptsächlich am Oberrand. Beiliegen: Picasso. Peintures 1962-1963 – Pablo Picasso. Porträts aus dem lithographischen Werk 1945-1964. Ausstellungsplakate der Galerie Louise Leiris, Paris 1964 bzw. des B A T KunstFoyer, Hamburg 1993. 2 Bll. Farbphoto- bzw. Farboffsetlitho nach Picasso 1964/93. (Cwz./dtv 231 und nicht mehr bei Czw.). Auf Vélin. 63,8 x 46,4 und 84,1 x 59,3 cm. Beide im Randbereich schwach fleckig und mit leichten Läsuren. [ms] (155)



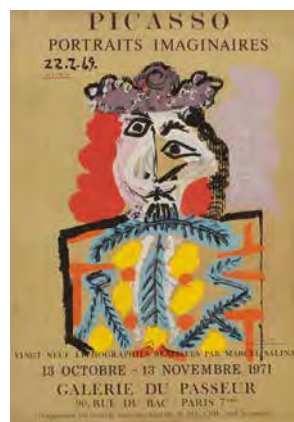
534 Braque, Picasso, Rouault et Maîtres contemporains du Musée du Gemmail de Tours. Ausstellungsplakat der Galerie Charpentier, Paris 1964. Farblithographie von H. Deschamps nach Picasso mit farbigem Lichtdruck 1964. **180,-**

Czwiklitzer (dtv) 238 A. – Mit den Namenszügen der Künstler in der Darstellung sowie mit typographischem Plakattext und Adresse von Mourlot. Auf Vélin. 70,9 x 51 cm. Mit kleiner leichter Eckknickspur. [ms] (36)



535 Sixième Biennale de Peinture. Werbeplakat für die 6. Gemälde-Biennale in Menton 1966. Farblithographie von Henri Deschamps über farb. Lichtdruck nach einem 1965 entstandenen Gemälde Picassos um 1966. **180,-**

Czwiklitzer (dtv) 284. – Mit den Namenszügen der Künstler und Datum „28.10.65“ in der Darstellung. Mit typographischem Plakattext sowie der Druckeradresse von Mourlot. Auf Vélin. 71,8 x 47,8 cm. Rechte untere Ecke leicht wellig und etwas berieben. [ms] (37)



536 Portrait „22.2.69“. Plakat aus der Folge „Portraits imaginaires“ zu der gleichnamigen Ausstellung in der Galerie du Passeur 1971. Farblithographie über ockerfarbenem Grund von Marcel Salinas nach einem 1969 entstandenen Oelgemälde Picassos 1970. **550,-**

Czwiklitzer (dtv) 403. – Bezeichnet „Picasso“, mit dem Namenszug Picassos und dem Datum im Stein sowie mit der typographischen Druckeradresse von Guillard Goudon und Plakattext. Auf chamoisfarbenen Vélin. 74 x 52 cm. Mit geglätteter Einfaltung m Unterrand. Ränder verso teils mit Kleberesten. [bg] (159)



537 Arlequin au Miroir. Ausstellungsplakat der Galerie Knoedler, Paris 1971. Farblithographie von H. Deschamps nach einem 1923 entstandenen Oelgemälde 1971. **180,-**

Czwiklitzer (dtv) 424. – Mit dem Namenszügen der Künstler und Datum „23“ im Stein sowie typographischem Plakattext, Druckeradresse von Mourlot bzw. Copyright von S.P.A.D.E.M. Auf Vélin. 76,4 x 50,3 cm. Obere linke Ecke mit kurzer Knickspur. [ms] (36)



538 Picasso et la Tauromachie. Farblithographie von H. Deschamps nach der 1957 entstandenen Farblithographie „La petite Corrida“ von Picasso bei Mourlot 1982. **340,-**

Nicht mehr bei Czwiklitzer. Vgl. Bloch 839 und Mourlot 302. – Abdruck vor der Verwendung als Ausstellungsplakat des Musée d'Art Moderne, Ceret 1982. Mit den Namenszügen der Künstler, Datum, Verlegeradresse von Mourlot und Copyright von S.P.A.D.E.M. im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin d'Arches. 63,7 x 52 cm (Blatt: 86,2 x 61,3 cm). Linke obere Ecke leicht wasserrandig. Ränder geringfügig unfrisch sowie unterer Rand mit schwachen Knickspuren. [ms] (37)



OTTO PIENE

Laasphe 1928 – 2014 Berlin

539 Reine Ubu. Farbsérigraphie 1970. **620,-**

Rottloff 82. – Expl. 86/200. Signiert und datiert. Auf leichtem schwarzen Karton. 60 x 43 cm (Blatt: 74,5 x 60 cm). [ms] (24)



540 Lichtballet. Farbsérigraphie aus der gleichnamigen Folge 1964/72. **380,-**

Rottloff 127. – Eines von 100 Expl. Zweifach signiert und datiert „64/72“ (unterhalb sowie rechts der Darstellung). Auf chamoisfarbenem Vélin. 42,5 x 29 cm. Blatt am unteren Bildrand bzw. linken Papierrand etwas gewellt. [bg] (158)



541 Blue Eye blue. Farbsérigraphie 1977. **1.350,-**

Nicht mehr bei Rottloff. – Expl. 38/46. Signiert und datiert „77“. Auf leichtem Karton. 89,5 x 89,5 cm. Tadellos erhaltene Arbeit. [kw] (53)



SERGE POLIAKOFF

Moskau 1900 – 1969 Paris

542 Composition en bleu, rouge, jaune et noir. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Poliakoff. **750,-**

Abdruck vor der Schrift und vor Verwendung als Plakat. Mit den Namenszügen der Künstler im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 87,5 x 63,6 cm (Blatt: 101,5 x 69,8 cm). Ränder mit kurzem Einriss und Eckknickspuren. [ms] (36)



SIGMAR POLKE

Oels/Schlesien 1941 – 2010 Köln

543 Ohne Titel. Farbsérigraphie zum Mappenwerk „Columbus: In Search of a New Tomorrow“ der Edition Dornberger 1992. **550,-**

Becker/von der Osten 94. – Künstlerexemplar außerhalb der Mappen-Auflage von 100 Expl. Signiert, datiert und mit „A.P.“ (Artist's Proof) bezeichnet. Auf leichtem Karton. 56 x 39 cm (Blatt: 76,2 x 57,8 cm). [ms] (58)



HANS PURRMANN

Speyer 1880 – 1966 Basel

544 Brunnen in Levanto. Kreidelithographie in Grün 1965. **540,-**

Heilmann 123. – Expl. XXX/XXXV der Vorzugsausgabe auf Japan mit dem Monogramm-Trockenstempel der Edition Wolfgang Ketterer, München (Gesamtaufl. 100). Signiert sowie mit dem Datum „11. März 1965“ und Ortsbezeichnung „Montagnola“ im Stein. 44 x 48 cm. [bg] (157)



ARNULF RAINER

Baden bei Wien 1929 – 2025 Wien

545 Goldwand. Kaltnadelradierung in Orange mit leichtem Plattenton 1989. **1.200,–**

Expl. 20/35. Signiert. Auf kräftigem Vélin. 41,3 x 29,8 cm (Darstellung; Blatt: 65 x 49,5 cm). An den Rändern stellenweise auf Unterlage montiert. [bg] (1)



546 Der grüne Wächter. Kaltnadelradierung in Grün mit leichtem Plattenton 1990. **2.500,–**

Expl. 12/35. Signiert. Auf kräftigem Vélin. 33 x 24,5 cm (Darstellung; Blatt: 64,5 x 50 cm). An den Rändern stellenweise auf Unterlage montiert; Montierung geringfügig durchschlagend sowie hauptsächlich am rechten äußeren Blattrand dadurch schwach wellig. [bg] (1)



547 Bogenblau. Kaltnadelradierung in Blautönen mit leichtem Plattenton 1993. **1.200,–**

Expl. 12/35. Signiert sowie mit dem zweifachen Namenszug (teils seitenverkehrt und in der Art einer Signatur) und Datum in der Patte in der Platte. Auf BFK Rives. 49,5 x 34,5 cm (Darstellung; Blatt: 64,5 x 50 cm). An den Rändern stellenweise auf Unterlage montiert; Montierung geringfügig durchschlagend sowie hauptsächlich am rechten äußeren Blattrand dadurch schwach wellig. Die vorliegende Radierung ist eine Weiterverarbeitung der Platte der Radierung „Bogen“. [bg] (1)



548 Kreuz in Orange. Farbige Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton. **900,–**

Expl. 6/35. Signiert. Auf kräftigem Vélin. 49,5 x 33 cm. (Darstellung; Blatt: 65 x 49,5 cm). An den Rändern stellenweise auf Unterlage montiert; Montierung geringfügig durchschlagend. [bg] (1)



GEORGES RAZANA MANIRAKA

1900 – 1943; Madagassischer Künstler

549 „blanchisseuses“. Wäscherinnen an einem felsigen Ufer in Madagascar. Aquarell 1936. **300,–**

Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 24,5 x 34,8 cm. Leicht angestaubt und hauptsächlich an den Rändern etwas fleckig. [bg] (55)



BILL REID

Victoria 1920 – 1998 Vancouver

550 „Haida Killer Whale – SKAANA“. Sérigraphie in Schwarz und Rot 1973. **1.800,–**

Expl. 536/600. Signiert, datiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem Vélin. 41 x 35 cm (Blatt: 65 x 50,3 cm). An den Rändern schwach fleckig und leicht wellig sowie im Bereich der Kanten leicht gebräunt. Reid, dessen Mutter ursprünglich der First Nation der Haida angehörte, galt als der bekannteste zeitgenössische Haida Künstler British Columbias. Zunächst wegen des Indian Acts ohne Bewusstsein seiner indigenen Abstammung aufwachsend, beschäftigte er sich erst in seinen zwanziger Jahren mit der Kultur und Kunst der Haida. Hauptsächlich in seinen Skulpturen verband er traditionelle Haida-Motive mit modernen Formen, die er in späteren Jahren auch in seinen Graphiken verwandte. [ms] (7)



PAUL REIN

Mannheim 1885 – 1946 Karlsruhe

551 Sommerliche Landschaft mit Bäuerin auf einem Weg. Oel auf Leinwand. **280,-**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur. 73 x 64 cm. Rein war Schüler an der Großherzogl. Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und beendete 1920 seine Ausbildung bei Ludwig Dill. Bereits 1919 war er in den Südflügel der Augustenburg in Grötzingen gezogen. Er schloss sich der Grötzinger Malerkolonie an und war in den folgenden Jahren als freischaffender Künstler tätig. Ende der 1920er-Jahre bezog Rein das unweit gelegene ehemalige Atelier Friedrich Kallmorgens. Er ist vor allem als Landschaftsmaler bekannt; seine Motive fand er bevorzugt in der Umgebung von Grötzingen und den Rheinauen. Gerahmt. [bg] (33)



HERMANN VAN RIETSCHOTEN

Bonn 1883 – 1962 Frankfurt am Main

552 Stilleben mit roten Begonien. Oel auf Leinwand, 1956. **450,-**

Signiert und datiert „56“. 60 x 50 cm. Van Rietschoten besuchte in Weimar, Dresden, Karlsruhe und Berlin die Kunstakademie. „Am meisten fühlte er sich zu der Kunst [seines Professors Wilhelm] Trübner, der damals in Karlsruhe lehrte, hingezogen“ („Der Wanderer im Riesengebirge“, Heft 3, S. 45, 1933 (Breslau)). Später lebte und arbeitete er einige Jahre in der Künstlerkolonie Schreiberhau (Riesen-

gebirge, Schlesien), der u.a. Otto Mueller und das Ehepaar Modersohn angehörten. 1922 war er Mitbegründer der dortigen Künstlervereinigung St. Lukas, die ihn 1933 mit einer Sonderausstellung seiner Werke ehrte (Vgl. a. Verein zur Pflege Schlesischer Kultur, Ausgabe, Nr. 65, 2020, S. 48). Gerahmt. [kw] (53)



DOC ROSS

Eketahuna/Neuseeland 1955 –

tätig in Christchurch/Neuseeland

553 Manapouri Lake (Neuseeland) Spiegelnde Seefläche mit Wolken am fernen Horizont. Photographie. Silbergelatineabzug. **300,-**

Expl. 4/15. Signiert. Auf Fotopapier. 30,5 x 30,7 cm (Blatt: 50,5 x 40,5 cm). Oberrand stellenweise unter Blende montiert. [bg] (1)



554 Lake Wakatipu (Neuseeland). Photographie. Silbergelatineabzug. **300,-**

Expl. 8/15. Signiert. Auf Fotopapier. 31,5 x 31 cm (Blatt: 48 x 41,5 cm). Oberrand mit Resten alter Montierung. [bg] (1)



RICHARD ROST

Deutscher Karikaturist,

tätig um 1896-1927 als Illustrator

555 „John Bull in Calais“. Illustrationsvorlage für „Die Jugend“. Lavierter Tuschpinselzeichnung über Kreideskizze um 1915. **240,-**

Monogrammiert. Am Unterrand betitelt und mit „Der sieht ja so aus als ob – mein Beschützer die schöne Feder behalten wollte,“ untertitelt. Verso alt bezeichnet mit „20891 Rost / England in Calais“, mit handschriftlicher Nummer „5477“ (in Rot) und typographischem Klebeetikett „No. 3353“. Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. Ca. 46,8 x 33,7 cm (Blatt). Ränder leicht unregelmäßig und mit Montierungsresten oben. Gering stockfleckig, leicht unfrisch und gering (vor allem im einstigen Passepartoutausschnitt) gebräunt. Erschienen in „Die Jugend“, Jg. 1915, Heft 10, S. 178. [ms] (155)



THOMAS RUFF

Zell am Harmersbach 1985 – tätig in Düsseldorf

556 Stern o8h24m-35. Grano-Lithographie unter Verwendung der astronomischen Negative der Europäischen Südsternwarte aus der Mappe „Sterne“ 1990. **850,-**

Expl. 34/40. Mit dem typographischen Titel unterhalb der Darstellung. Verso signiert und nummeriert. Auf lackiertem Ikonorex 300g-Karton. 67,5 x 45 cm (Darstellung; Blatt: 88,5 x 65 cm). Oberrand verso mit Kleberesten. [bg] (1)



GERNOT RUMPF

Kaiserslautern 1941 – 2025 Neustadt a.d. Weinstr.

557 Löwenkopf mit Vorderpfoten und Schwanz. Bronze mit goldbrauner Patina 2003. **450,-**

Mit dem Namenszug, Monogramm (ligiert) und dem Datum „2003“. Höhe: 17 cm. Breite: 12 cm. Tiefe: 18 cm. [bg] (49)



558 Kleine Nackte. Bronze mit goldbrauner Patina und Spuren roter Bemalung. **450,-**

Mit dem Monogramm (ligiert). Höhe: 8,5 cm. Breite: 9,5 cm. Tiefe: 6 cm. [bg] (49)



RUDOLF SCHLICHTER

Calw 1890 – 1955 München

559 „Liegender Akt“. Tuschfederzeichnung um 1940. **580,-**

Signiert und betitelt. Verso mit dem Nachlaßstempel mit der handschriftlichen Bezeichnung „B“ und „247“ (zweifach) sowie nummeriert „-52“. Auf chamoisfarbenem Bütten. 47,8 x 63,5 cm. Mit schwachem Lichtrand. Gering angestaubt und mit kleinen Randläsuren. Unterrand mit vereinzelten Knickspuren und Oberrand verso mit teils durchscheinenden Kleberesten. Sammlung Egon Günther, „...heim“ (nicht bei Lugt). [bg] (150)



560 „Darf ich wieder als Germania gehen?“. Riesiger russischer Bär mit den Gesichtszügen von Stalin umfaßt eine zarte Germania mit kaiserlicher Flagge, während alliierte Militärs und der kniende deutsche Michel die Szene kritisch beobachten. Politische Karikatur. Tuschfederzeichnung mit Bleistift nach 1945. **580,-**

Signiert und betitelt. Verso mit dem Nachlaßstempel mit der handschriftlichen Bezeichnung „E“ und „33“ sowie mit Teilen einer weiteren Tuschfederzeichnung (Bodenseelandschaft; „Am Überlinger See“). Auf kräftigem chamoisfarbenem „Lyra“-Vélin. 31 x 45 cm. Gering angestaubt. [bg] (150)



561 „Schreckliches Erwachen“. Surrealistische Landschaft. Tuschfederzeichnung 1947. **420,-**

Signiert und betitelt. Verso mit dem Nachlaßstempel mit der handschriftlichen Bezeichnung „C“ und „16“ (beides zweifach). Auf leichtem, strukturiertem Karton. 61 x 43 cm. Etwas stockfleckig. Nach dem II. Weltkrieg nahm Schlichter wieder an verschiedenen Ausstellungen teil. Ab dieser Zeit entstanden vermehrt surrealistische Werke, die von de Chirico und Dalí beeinflusst scheinen. [bg] (150)



562 Auf der Seite liegender weiblicher Akt. Stellenweise gewischte Bleistiftstudie um 1921. **480,-**

Signiert. Verso mit dem Nachlaßstempel mit der handschriftlichen Bezeichnung „B“ und „321“ (zweifach). Auf bräunlichem Vélin. 43,4 x 30,6 cm. Gering gebräunt und etwas angestaubt. Linker Rand mit kleiner Fehlstelle sowie Oberrand mit 2 hinterlegten Einrißen. [bg] (150)



563 Kniender Frauenakt nach links, von der Seite gesehen. Stellenweise gewischte Bleistiftstudie um 1921/22.

450,-

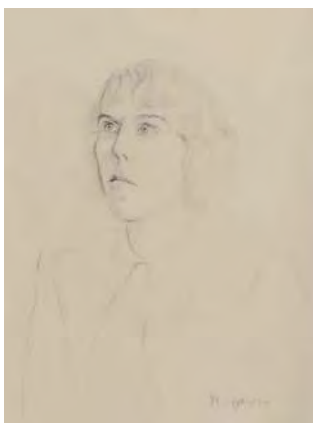
Signiert. Verso mit dem Nachlaßstempel mit der handschriftlichen Bezeichnung „B“ und „247“ (zweifach). Auf bräunlichem Vélín. 31,5 x 44 cm. Gering gebräunt, etwas angestaubt und mit kleinen Randläsuren. [bg] (150)



564 Brustbildnis einen Mannes, im Dreiviertelprofil nach rechts. Bleistiftzeichnung um 1932.

450,-

Signiert. Auf bräunlichem Vélín. 46,4 x 31,7 cm. Leicht gebräunt und angestaubt. Ränder teils mit Fehlstellen und Knickspuren. [bg] (150)



565 Frauenporträt. Bleistiftzeichnung um 1934.

580,-

Ausst.-Kat. Staatl. Kunsthalle, Berlin 1984, Nr. 278, o. Abb. – Signiert. Verso mit dem Nachlaßstempel mit der handschriftlichen Bezeichnung „B“ und „364“ (zweifach). Auf leichtem, fast transparentem Vélín. 60 x 43 cm. Gering angestaubt und mit schwachen Knickspuren. Obere Ecken mit schwach durchscheinenden Klebespuren. [bg] (150)



566 Untersuchung. Auf einem Untersuchungstisch im Leichenschauhaus liegende Frau, daneben ein Mann. Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch.

450,-

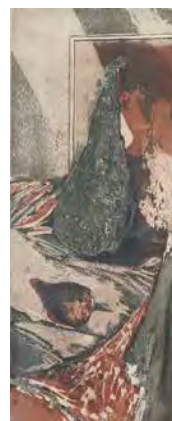
Verso mit dem Nachlaßstempel mit der handschriftlichen Bezeichnung „B“ und „240“ (zweifach). Auf leichtem Vélín mit perforiertem, linkem Rand. 26,8 x 19,7 cm. Gering angestaubt. Ränder stellenweise schwach gebräunt. Hauptsächlich am linken Rand vereinzelt braunfleckig. [bg] (150)



567 „Versuchung“. Radierung mit Kaltnadel und Plattenton um 1920.

280,-

Signiert und bezeichnet „Probedruck“ sowie mit Bezeichnung in der Platte. Verso von fremder Hand betitelt und bezeichnet „...Hochapartes Werk nur 15 Drucke, für Sammler/(Platte zerstört) vergriffen“. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 29,5 x 23 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern etwas angestaubt und fleckig. [bg] (150)



EBERHARD SCHLOTTER

Hildesheim 1921 – 2014 Altéa, Alicante

568 Krug und Flasche – Stilleben mit dem Spiegel. 2 Bl. Farbaquatintaradierungen 1962/63.

150,-

Werkverzeichnis Nrn. 334 und 517. – Expl. 1/5 und 15/100. Beide signiert und Bl. 1 datiert „62“. Auf Vélín. 9,8 x 12 und 44,5 x 18 cm. Beide unter Passepartoutblende montiert und im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Bl. 2 an den Seitenrändern eingefaltet. [bg] (46)

**KARL SCHMIDT-ROTLUFF**

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976
Berlin

569 Russisches Mädchen. Kopf im Profil nach rechts. Holzschnitt 1918.
2.200,–

Schapire H 232. – Eines von circa 25-30 Expl. Signiert „S. Rottluff“ sowie mit der Werknummer „1831“ [1831] (d.h. 31. Graphik des Jahres 1918) bezeichnet. Auf chamoisfarbenen, leicht strukturiertem Vélín. 26 x 20,2 cm (Blatt: 35,5 x 26,8 cm). Unterrand mit Bleistiftnotizen. Ränder schwach fleckig und mit zwei leichten kurzen Knickspuren. Kräftiger differenzierter Druck. [bg] (161)

**WILHELM SCHNARRENBERGER**

Buchen/Odenwald 1892 – 1966
Karlsruhe

570 Stilleben mit Kristallkaraffe, Gläsern u.a., weißes Tuch auf Hellblau. Oel auf Leinwand 1961. **4.200,–**

Vgl. Nedo 571 (Glas, weißes Tuch auf Hellblau; Oel/Lwd. 1961; fast identische Größe). – Monogrammiert „Sch“ und datiert. 38 x 48,5 cm. Mit vereinzelt feinen Krakelüren und winzigen bräunlichen Fleckchen. In den 1940er Jahren hatte Schnarrenberger das Stilleben für sich entdeckt,

das ihn dann Zeit seines Lebens weiter beschäftigen sollte. In erster Linie interessierte ihn hierbei das Thema „Farbe und Licht“, wobei er auch besonderen Wert auf die Rahmengestaltung der Stilleben, in der er eine Fortführung des Bildes sah, legte. In vom Künstler gestaltetem Rahmen. [ms] (24)

**OTTO SCHOFF**

Bremen 1888 – 1938 Berlin

571 Liebespaar am Waldrand. Oel auf Leinwand. **400,–**

Signiert. Verso auf dem Spannrahmen mit dem kaum mehr sichtbaren Künstler-adress-Stempel. 41 x 34 cm. Mit Farbsplitterungen im Bereich der Ränder. Nach Studien in Frankfurt/Main und Darmstadt, kam Schoff zu E. Orlik nach Berlin. 1913/14 hielt er sich zusammen mit G. Grosz und H. Fiedler in Paris auf, wo er Unterricht an der Académie Colarossi nahm. Seine Werke wurden im Graphischen Kabinett von J. B. Neumann ausgestellt; seine graphischen Mappenwerke und illustrierten Bücher erschienen bei F. Gurlitt und A. Flechtheim. Nach Beteiligungen an den Ausstellungen der Berliner Sezession 1926 bis 1929 sowie an der Zweiten Ausstellung nachimpressionistischer Kunst in der Nationalgalerie 1928 zeigte Flechtheim den Künstler 1930 in einer Gruppenausstellung. Ab 1935 Repressalien ausgesetzt, erhielt er Malverbot und zählte zu den „entarteten“ Künstlern. In Stoßleiste. [ms] (54)

**HANS SCHROEDTER, auch SCHRÖDTER**

Karlsruhe 1872 – 1857 Hausen vor Wald/Hüfingen

572 Blick durch Bäume auf eine sommerliche Baarlandschaft mit Feldern. Oel auf Leinwand 1906. **750,–**

Signiert und datiert. 109 x 147 cm. Leicht gegilbt. Mit winzigem Löchlein sowie Ränder mit wenigen kleinen Farbsplitterungen. Schroedter war der Enkel des Künstlers Adolf Schroedter. Ab 1891 studierte er an der Karlsruher Akademie u. a. bei R. Poetzlberger, C. Grethe und L. von Kalckreuth. Nach Aufenthalt in der Künstlerkolonie Cuxhaven und Reisen nach Paris, London und nach Italien, kehrte er 1904 nach Karlsruhe zurück und wurde für 2 Jahre Meisterschüler bei H. Thoma. „Nach der Heirat mit der Sopranistin Tusnelda von Födransperg im Jahre 1906 verbrachte der Maler die Sommer auf der Baar in Wolterdingen. Die herbe Baarlandschaft und der nahe Schwarzwald fesselten den jungen Künstler, der Wolterdingen im Jahre 1914 schließlich zu seiner Wahlheimat machte...“ (<https://www.stadtmuseumhuefingen.de/hans-schroedter/>). Das Stadtmuseum Hüfingen verwaltet den Nachlaß des Künstlers. Auf Spannrahmen. [bg] (25)



EMIL SCHUMACHER

Hagen 1912 – 1999 San José/Ibiza

573 Ohne Titel. Radierung mit Aquatinta und Prägedruck um 1991. **400,–**
Expl. 47/50. Signiert. Auf kräftigem Vélín. 18,5 x 14,2 cm. An den Rändern teils auf kartonierte Unterlage montiert. [bg] (1)



WILHELM SCHWAR

Münster 1860 – 1943 München

574 Mädchen mit Katze. Oel auf Holz 1895. **780,–**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Mchn.“. 16 x 12 cm. Zuerst autodidaktisch tätig, studierte Schwar ab 1885 in München und wurde Mitglied der „Münchner Künstlergenossenschaft“. Er bestückte zahlreiche Ausstellungen und war vor allem für seine Katzendarstellungen bekannt. Gerahmt. [bg] (45)



FRITZ SCHWARZBECK

Wicklesgreuth bei Ansbach 1902 –
1989 Darmstadt

575 Liegender weiblicher Akt, sich auf den linken Arm aufstützend. Gewischte Rötzelzeichnung 1974. **300,–**
Signiert und datiert. Auf Bütten. 44 x 59,8 cm. Mit schwacher Rötzel-Farbspur am äußeren rechten Rand sowie rechte obere Ecke mit Knickspur und winzigen Einriß durch alte Montierung. [bg] (157)



576 Liegender weiblicher Akt. Federzeichnung in roter Tinte 1967. **180,–**
In Bleistift signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 29,3 x 44,4 cm. Im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt. Ränder mit schmalen Papierstreifen hinterlegt. [ms] (7)



VRONI SCHWEGLER

Penzberg 1970 – tätig in Frankfurt/M.

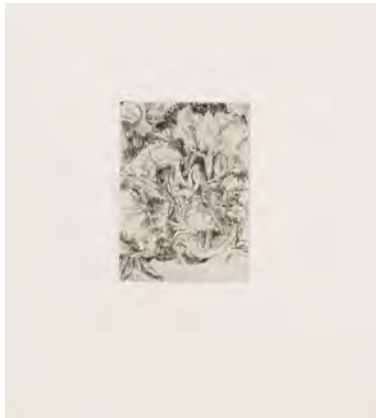
577 Tote Ente. Oel auf Press-Span 2006. **1.750,–**

Verso signiert und datiert „Januar 06“. 70 x 40 cm. Vroni Schwegler lebt seit ihrem Studium bei Hermann Nitsch an der Städelschule als Künstlerin in Frankfurt/Main. Seit 2015 lehrt sie als Professorin Grundlagen der Gestaltung an der Hochschule Mannheim. Hermann Nitsch schrieb 2017 zur Kunst von Vroni Schwegler: „Ich habe immer bewundert, dass Vroni Schwegler ausgebrochen ist aus dem heute üblichen Perspektiven des Schauens, des Zeichnens, des Aufzeichnens, des Aufzeigens. Sie hat vielfach den „Stillstand“ des Seins festgehalten. Sie malt tote Tiere, eben geschlachtete Hasen, Hühner, dem Wasser entzogene Fische, Insekten. Sie beobachtet eine bestimmte Phase der Veränderung des Fließens des Seins. Die Tiere zeigen sich nochmals in ihrer Pracht, bevor ein anderer vegetativer Prozess sie umschliesst... Es tut mir gut zu sehen wie Vroni Schwegler die Anatomie der toten Tiere beobachtet, die Farben der Felle, des Federkleides der Vögel, der Gold- und Silberglanz der Schuppen der Fische, Blutreste am Fleisch der geschlachteten und erschlagenen Tiere. Sie analysiert die sensiblen Seinsfindungsstrukturen der Insekten. Sie ergründet die Abgründe aus denen heraus, die immer sich erneuernden Entwürfe der Natur, der Lebendigkeit des Seins, sich entwickeln. Der Tod wird als Quelle der Lebens verstanden.“ (<https://vronischwegler.de/texte>). Vom 22. März bis 9.8. 2026 nahm Schwegler zusammen mit weiteren Künstlern an der Ausstellung „Vogelperspektiven – Die Vögel und wir“ im Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg v. d. Höhe teil und hatte weitere Ausstellungen in Frankfurt /Main und Mannheim. [bg] (154)



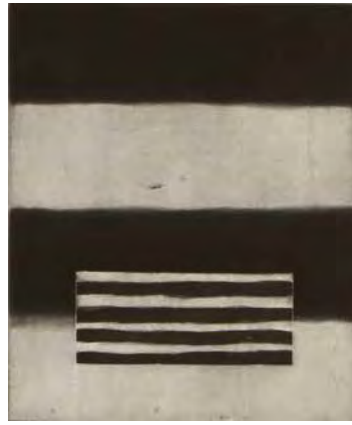
578 Tote Ente. Variante zur vorhergehenden Katalognummer. Öl auf Press-Span 2006. **1.500,-**

Verso signiert und datiert „Januar 06“ sowie mit weiterem Ölgemälde (Toter Hase). 55 x 40 cm. [bg] (154)



579 Kaltadelradierungen Oktober 2003 – Januar 2004. Vollständige Mappe mit 43 Orig.-Kaltadelradierungen mit Plattenton, gedr. von M. Mayer Galbraith, München, 2003/2004. München, Eigenverlag der Künstlerin mit Unterstützung der Galerie Fred Jahn, 2004. 4. Lose in HFrz.-Bd. **1.980,-**

Expl. 4/6. Sämtlich monogrammiert, nummeriert und mit der römischen Blattnummer bezeichnet. Auf kräftigem Hahnemühle-Vélin. 5,5 x 8 bis 11,5 x 11 cm. Meisterhaft ausgeführte, kleinformatige Graphiken mit den für die Künstlerin typischen Tier- und Pflanzenmotiven. [bg] (154)



SEAN SCULLY

Dublin 1945 – tätig in Königsdorf/Oberbayern, New York, Barcelona und München

580 Streifenkomposition. Aquatintaradierung 1993. **1.500,-**

Expl. 51/66. Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélin. 17,8 x 15 cm. Verso mit schwachen Klebespuren an den Rändern. [bg] (1)



GOTTARDO SEGANTINI

Pusiano/Como 1882 – 1974 Maloja/Graubünden

581 „Vecchio Palazzo Brentano a Bonzanigo“. Blick auf die seitliche Fassade des Palazzo Brentano in Bonzonigo bei Tremezzo am Comer See. Öl auf Leinwand 1927. **38.000,-**

Signiert „GottardoS“ und datiert. Verso nochmals signiert, datiert, betitelt und ortsbezeichnet „Tremezzo“. 80 x 60 cm. Gottardo Segantini, Sohn des Künstlers Giovanni Segantini, war als Maler, Radierer und Kunstschriftsteller tätig. Nach dem Tod seines Vaters 1899 ging er an die ETH in Zürich, entschied sich jedoch unter dem Einfluss des Schweizer Malers und Architekten H. E. von Berlepsch-Valendas für die Malerei und erlernte bei H. Gattiker in Zürich die Technik

des Radierens. Anschliessend zog Segantini nach Maloja zurück, wo er die Bibliothek seines Vaters als Atelier nutzte und bis zu einem Lebensende wohnhaft blieb. Sein künstlerischer Stil wurde wesentlich durch seinen berühmten Vater geprägt, vor Allem sein malerisches Schaffen zeigt eine deutliche Nähe zu Giovanni Segantini. Neben Winter- und Sommerlandschaften aus dem heimatlichen Engadin – meist aus der Umgebung von Maloja – die er in flirrendem Licht und leuchtender Farbigkeit darstellte, finden sich im Werk Gottardo Segantinis vereinzelt auch weitere schweizerische und italienische Motive, wie bei dem hier vorliegenden Gemälde aus der Umgebung des Comer Sees. Die ungewöhnliche, aus dem übrigen Oeuvre Segantinis herausstechende Ansicht des Palazzo der später auch in Deutschland ansässigen Familie Brentano zeigt als dominierendes Element eine treppenartige Gasse, der auf der einen Seite vom Gebäude und auf der anderen Seite von einer Mauer begrenzt wird. Die an die von Giovanni Segantini präferierte Stilrichtung des Divisionismus erinnernde Pinselführung in differenzierten Erdtönen wird durch das kräftige Grün des Pflanzenbewuchses der Mauer unterbrochen, während im oberen Bildteil der leuchtende Himmel sowie die von der Sonne beschienene Häuser im Hintergrund eine frühlingshafte Stimmung erzeugen. Provenienz: Deutscher Privatbesitz. Gerahmt. [bg] (40)



REINER SELIGER

Löwenberg/Schlesien 1943 – tätig
in Freiburg/Brsg. und Castello di
Montefioralle

582 Sesto crudo. Ziegelsteinschichtung auf Bronzeplinthe 2005. **750,-**

Auf der unteren Standfläche signiert und datiert sowie auf Klebeetikett der Galerie Zulauf typographisch betitelt und bezeichnet. Höhe: 26 cm. Breite und Tiefe: 23 cm. Seligers Oeuvre zeichnet sich durch eine konsequente Verwendung von einfachen, leicht verfügbaren und günstigen Materialien aus, u.a. auch Industrieabfälle oder Abbruchmaterial von Deponien sowie Ziegelsteine, Glasbruch, Styropor, Plexiglas und Beton. Er schafft daraus Reliefs, Wand-/Materialbilder und Installationen. Zahlreiche Werke finden sich im öffentlichen Raum, so u. a. im Skulpturenpark Heidelberg. [bg] (49)



SHMUEL SHAPIRO

New Britain/Connecticut 1924 – 1983
Ravensburg

583 Bildnis eines Rabbis. Mann mit Hut vor blauem Grund. Farblithographie 1971. **180,-**

Expl. 85/100. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem BFK Rives. 75 x 55 cm (Blatt: 77 x 56 cm). Ränder mit Spuren der Druckerfarbe. [ms] (153)



GUSTAVE SINGIER

Warneton 1909 – 1984 Paris

584 Sans Titre. Farblithographie 1971. **680,-**

Expl. 89/175. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín d'Arches. 61,5 x 44,3 cm. Breite Ränder gering angestaubt. [bg] (22)



MAX SLEVOGT

Landshut 1868 – 1932 Neukastel

585 Penthesilea – Hektors Kampf mit Ajax. 2 Bll. Lithographien, davon Bl. 2 aus der Folge „Hektor“ (Ilias), 1905/06 und 1921. **220,-**

Sievers-Waldmann 13 (nicht identifizierter Zustand mit sichtbarem Steinrand) und Söhn 342. – Bl. 2 eines von 50 Expl. Beide signiert. Auf China. 27 x 37,7 und 26,5 x 38 cm. Bl. 1 mit zwei Papierquetschfalten. Beide an den Rändern leicht bzw. schwach fleckig und mit meist kleinen, teils hinterlegten Läsuren. [ms] (8)



586 Illustrationen zu J. F. Coopers Lederstrumpf-Erzählungen. 15 Bll. Lithographien 1908/09. **280,-**

Sievers-Waldmann 113, 132, 138, 143, 224, 257, 263, 330, 332, 344, 255, 366, 378, 396 und 400. – Je eines von 60 Expl. der Sonderdrucke. Sämtlich signiert. Auf chamoisfarbenem Japan, 13 Bll. mit dem Panther-Trockentempel der PAN-Presse. 29 x 27 bis 35 x 26,5 cm. Teils gering fleckig und mit leichten Randläsuren. Meist im einstigen Passepartoutausschnitt schwach bis leicht gebräunt und Ränder verso mit Montierungsresten. [ms] (8)



587 Die zehn badenden Königstöchter. Lithographie aus „Die Inseln Wak Wak“ 1921. **180,-**

Söhn 481, b. – Eines von 55 Expl. der Mappenausgabe. Signiert. Auf leichtem Japan-Büten. 22,8 x 12 cm. Breiter Rand schwach fleckig und an den Kanten, teils mit geringfügigen kurzen Knickspuren, mit schmalen Papierstreifen hinterlegt. [ms] (8)



588 Wie sich Verdienst und Glück verketteten – In Faustens Gewölbe (Hier liegt, Unseliger!...). 2 Bll. Lithographien aus der Mappe „Goethes Faust – Zweiter Teil“ 1926. **280,–**

Söhn 815,24 und 815,106. – Je eines von 50 Expl. Beide signiert. Auf China. 31,5 x 24,2 und 30,5 x 23,2 cm. Mit vereinzelt Fleckchen an den Rändern (Bl. 1) bzw. mit bräunlichen, meist nur winzigen Flecken (Bl. 2). Beide mit kleinen Randläsuren. Bei-
liegt: Drohen Geister, uns zu schädigen, soll sich die Magie betätigen. Reproduktion von Slevogts Lithographie (vgl. Söhn 815,64) auf Seite 3, vermutlich des Subskriptionsangebots des Verlags Bruno Cassirer, verso mit gedrucktem, von einer figürlicher Rankenbordüre einfassendem Text. Auf Vélín. [ms] (8)



**CARL ERNST (KARLI)
SOHN-RETHEL**

Düsseldorf 1882 – 1966 Büderich

589 Stilleben mit Teller und Früchten. Oel auf Leinwand. **280,–**

Verso mit Kohlezeichnung (Variante des Motivs). Auf bräunlichem Vélín. 32 x 40,5 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartoutblende montiert. [bg] (46)



590 Ochsengespann. Mischtechnik mit Aquarell und Pastell 1943. **220,–**
Monogrammiert „K. S“ und datiert „43“. Auf bräunlichem Bütten. 31,5 x 43 cm. Schwach gebräunt. Mit geglätteter vertikaler Mittelfalte, wenigen Randeinrissen und Knickspuren sowie an den Ecken auf Unterlage montiert. Sohn-Rethel gehörte zur gleichnamigen Malerfamilie und war der Enkel von Alfred Rethel und der Bruder von Alfred und Otto Sohn-Rethel. [bg] (46)



PETER SORGE

1937 – Berlin – 2000

591 Auf dem Markt wird wieder scharf geschossen. Vierteilige Komposition, im unteren Segment mit zwei Zapfpistolen in Männerhänden. Farblithographie 1969. **160,–**

Poll L19. – Signiert, datiert und als „Probe“ bezeichnet sowie mit dem seitenverkehrten Titel im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín. 50,8 x 43,1 cm (Blatt 70 x 50 cm). Ränder schwach fleckig sowie linker Rand gering bestoßen und mit leichter Eckknickspur oben. [ms] (153)

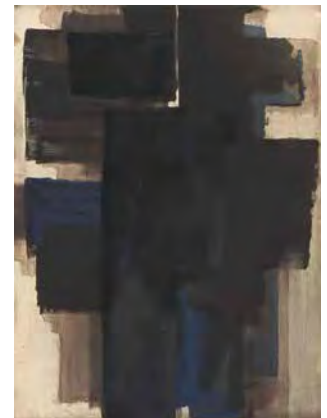


PIERRE SOULAGES

Rodez 1919 – 2022 Nîmes

592 Lithographie No. 9. Lithographie 1959. **850,–**

Rivière 30. Encrevé/Miessner 530. – Auf Vélín. 31,4 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 13 (1959). [ms] (36)



593 Compoition. Farb-Pochoir nach Soulages bei Atelier Daniel Jacomet 1956. **680,–**

Auf Vélín. 31,3 x 24,2 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Linker Rand unregelmäßig beschnitten. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 7 (1956). [ms] (36)



CHRISTINE STADLER

1922 – Eggstätt – 2001

594 Gegenüber (Zuhören). Bronze 1967. **340,–**

Ausst.-Kat. „Christine Stadler. Skulpturen“, Dachau 1989, Abb. S. 53. – Auf der Bank (unterhalb der Sitzenden) mit dem Monogramm „C ST“ und Bezeichnung „KLE“ (Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V.). Höhe: 9,5 cm. Breite: 8,5 cm. Tiefe: 8,5 cm. Mit leichten Gips Spuren. [ms] (153)



SUSANNE STÄHLI

München 1959 – tätig in Witten

595 Komposition in Grüntönen über Türkis – Komposition in zarten Türkistönen. 2 Bll. Aquarelle 2019/20. **600,–**

Beide signiert (Bl. 2 verso). Auf leichtem bzw. kräftigem Vélín. 54 x 46,5 und 49 x 30,5 cm (Darstellungen; Blatt: 94,5 x 64,5 und 59,5 x 41,5 cm). Bl. 1 am Oberrand mit schwacher Griffspur. [bg] (1)



NICOLAS DE STAEL

Sankt Petersburg 1914 – 1955 Antibes

596 Composition. Pochoir nach einer um 1952/53 entstandenen Gouache von de Staël 1959. **280,–**

Auf Vélín. 31,4 x 24,2 cm (Blatt). Mit schwacher Eckknickspur links unten. Erschienen in XXe Siècle, No. 12 (1959). [ms] (37)



JAKOB STEINHARDT

Zerkow 1887 – 1968 Nahariya/Israel

597 Ein Chanukkatraum. Lithographie 1919. **250,–**

Behrens 270. – Probedruck vor der Verwendung in I. L. Peretz, Gleichnisse, 1920. Signiert, datiert und bezeichnet „1. Zustand“ sowie mit dem Monogramm im Stein. Auf Bütten. 22,6 x 16,5 cm. Ränder schwach fleckig und stellenweise gering knitterfältig sowie rechter Rand mit Heftspuren. [bg] (150)



PHILIPPE STEINMETZ

Bischwiller/Elsaß 1900 – 1987 Landau

598 Im Garten. Oel auf Press-Span. **250,–**

Signiert. 60 x 73 cm. Mit Farbabspalterungen. Steinmetz studierte an der Ecole des Arts Décoratifs in Straßburg und war als Kunstlehrer in Frankreich tätig. Nach seiner Pensionierung wechselweise in Bischwiller/Elsaß und Landau ansässig, verband ihn eine enge künstlerische Freundschaft mit der Pfälzer Malerin Marie Strieffler. Gerahmt. [bg] (49)



599 Interieur mit Musikern. Mischtechnik mit Oel. **250,–**

Signiert. Auf leichtem Karton. 32 x 38,5 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartout montiert. [bg] (49)



600 Stilleben mit Masken und Fächer.
Oel auf Press-Span. **250,-**

Signiert. 61 x 74,5 cm. Mit Farbabspalterungen im Bereich des oberen Bildrandes. [bg] (49)



601 An einem blumengeschmückten Tisch sitzender Frau in Bikini, dahinter vornehme Gesellschaft. Mischtechnik mit Oel. **220,-**

Signiert. Auf Vélín. 28,5 x 43,5 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (49)



PETER STRAUSFELD

Köln 1910 – 1980 Brighton

602 „Sie fanden keine Herberge“.
Linolschnitt 1935. **150,-**

Signiert, datiert und betitelt sowie mit dem Monogramm (ligiert) im Stock. Auf Japan. 31 x 21 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (46)



MARIE STRIEFFLER

1917 – Landau – 1987

603 Pfälzer Landschaft mit Villa im Frühling. Oel auf Leinwand 1976. **280,-**

Signiert und datiert. 47 x 64 cm. Marie Striefflers, Tochter des Künstlers Heinrich Strieffler, vertritt in ihren Werk einen moderaten Spätimpressionismus. Ihr Spätwerk zeichnet sich durch einen breiten und flächig aufgetragenen Pinselstrich aus. Gerahmt. [bg] (49)



KUMI SUGAI

Kobe/Japan 1919 – 1996 Paris

604 Souvenir d'Osaka – Beau Jardin. 2 Bll. Farbaquatintaradierungen 1956/65. **850,-**

Hara 3 und 110. – Expl. 100/120 und III/XXX (Gesamtaufl. 250). Beide signiert, Bl. 1 zusätzlich in Japanisch. Auf BFK Rives, Bl. 1 mit dem Trockenstempel „L'Oeuvre gravée“. 32,9 x 28,4 und 39 x 29,8 cm. Bl. 1 mit geglätteten und gebräunten Einfaltungen an den Rändern sowie Oberrand mit schwacher Farbspur. Bl. 2 im Passepartoutauschnitt gering gebräunt und vereinzelt fleckig. [bg] (158)



NORBERT TADEUSZ

1940 – Düsseldorf – 2011

- 605 Sitzender weiblicher Akt.** Collage. Photographie (C-Print) mit Übermalungen in Oel und Ritzungen 1984. **680,-**

Auf der Unterlage signiert und datiert. Auf Fotopapier, am Oberrand auf graugrünem Karton montiert. 12,5 x 9 cm (Gesamtgröße einschl. Karton: 21 x 15 cm). Tadeusz – der von 1961 bis 1966 an der Kunstakademie Düsseldorf bei G. Hoehme und als Meisterschüler bei J. Beuys studierte und später Professuren in Düsseldorf, Karlsruhe, Berlin und Braunschweig inne hatte – gehört zu den wichtigsten figürlichen Malern der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Er nahm mit seinem figurativen Malstil eine Sonderstellung ein, da er sich von den konzeptuell, minimalistisch oder abstrakt ausgerichteten Arbeiten anderer Künstler abhob. Er gilt daher als ein Wegbereiter der Neuen Figuration der 1980er Jahre. Sowohl in seinem malerischen als in seinem zeichnerischen Werk sind neben aufgespanntes Schlachtvieh, Pferderennen, Heuballen und Pflanzenstillleben insbesondere Aktdarstellungen seine bevorzugten Motive. In seinen mitunter drastischen Darstellungen suchte Tadeusz nach unkonventionellen Formen für ein eher traditionelle Motiv, experimentierte mit Farbe, Form und Raum. Bestimmte Topoi entwickelte er über Jahre hinweg und vor allem seine Auseinandersetzung mit Körpern – dem lebendigen, menschlichen Akt und dem toten, tierischen Kadaver – blieb ein wichtiger Aspekt in seinem Schaffen. [bg] (154)



- 606 Liegender weiblicher Akt mit gespreizten Beinen.** Darstellung im Rund mit rechteckiger Umrahmung. Aquarell in Rostrot und stellenweise in Zartlila 1980. **850,-**
Signiert (zweifach) und datiert. Auf Japan. 21 x 29,5 cm. Typisches Sujet des Künstlers, der immer wieder einzelne Frauenakte in exponierter Stellung schuf. [bg] (154)



- 607 Frauenakt auf rotem Sessel.** Mischtechnik mit Aquarell über Bleistift aus seinem Skizzenbuch 1968. **780,-**

Signiert und datiert. Auf graugrünem Vélín mit Resten einer Perforierung am Oberrand (unregelmäßig beschnitten). 20 x 14,5 cm. [bg] (154)



- 608 Weiblicher Akt in der Badewanne.** Bleistiftzeichnung 1968. **680,-**
Signiert und datiert. Verso nochmals signiert. Auf Vélín mit perforiertem linkem Rand. 14,8 x 20,5 cm. Gering angestaubt und mit wenigen winzigen Flecken im Bereich der Ränder. [bg] (154)



ANTONI TÀPIES

1923 – Barcelona – 2012

- 609 Peu Roig.** Collage mit Farbcarborundumradierung 1983. **580,-**
Galfetti 903. – Expl. 11/75 (Gesamtaufl. 123). Signiert. Auf unregelmäßig gerissemem, graubraunem Vélín, collagiert auf chamoisfarbenes Vélín d'Arches. 38,7 x 55,7 cm (Collage; Blatt: 56 x 76 cm.) An den Rändern teils auf Unterlage montiert. [bg] (1)



610 Source. Farbaquatintaradierung mit Collage, gedruckt von J. Barbarà, Barcelona und hrsg. von Galerie Le-long, Paris, 1984. **1.800,-**

Galfetti 956. – Expl. 38/50. Signiert. Auf Guarro-Vélin. Ca. 78,5 x 59,5 cm (Darstellung; Blatt: ca. 106 x 69,5 cm). Am Unterrand mit zwei leichten Knickspuren. Besonders schönes Exemplar, das durch die vier aufgeklebten Streifen aus gerissenem Papier Unikatcharakter erhält. Provenienz: Lempertz Auktion am 2.6.1992, Los 987. [kw] (53)



JOE TILSON

London 1928 – 2023 London ?

611 Proscinemi Dodona – Oracle of Zeus. Farbige Aquatintaradierung mit Collage (Fotolithographie bzw. Sérigraphie nach Fotos, jeweils am Ober- und unteren Rand appliziert) 1978. **480,-**

Expl. 63/71. Signiert und datiert sowie mit teils griechischen Bezeichnungen in der Platte. Auf kräftigem Vélin, in den Ecken jeweils mit Öse zur Aufhängung. 77,3 x 52 (Darstellung; Blatt: 91 x 65 cm). Ränder teils minimal wellig. [bg] (1)



ARMEL TOUCOUR

Maisons-Laffitte 1968 – tätig in Paris

612 Brigitte Bardot. Sexsymbol und Tierschutzaktivistin. Collage auf bemalter Leinwand 2011. **450,-**

Signiert sowie verso nochmals signiert und datiert. 30 x 30 cm. Mit vereinzeltten Bereibungen. Auf Spannrahmen. [ms] (37)



613 Salvador Dalí. Künstler-Legende unter zwei Lupen. Collage auf bemalter Leinwand. **450,-**

Signiert sowie verso nochmals signiert und bezeichnet „Paris [XII]“. 30 x 30 cm. Auf Spannrahmen. [ms] (37)



614 Audrey Hepburn. Schauspiel-ikone und Sonderbotschafterin der UNICEF mit Schweizer Flagge. Collage auf bemalter Leinwand. **450,-**

Signiert sowie verso nochmals signiert und bezeichnet „Paris [XII]“. 30 x 30 cm. Mit vereinzeltten winzigen Farbausplittungen. Auf Spannrahmen. [ms] (37)



WERNER TRAUTMANN

Obermorschel/Pfalz 1913 – 2007
Schwabach

615 Baum an einem Gewässer mit Kahn und trocknenden Fischernetzen. Oel auf Holz. **220,-**

Signiert und unleserlich datiert „4...“. Verso nochmals signiert und bezeichnet „Neustadt/Clausenberg 1“. 39,5 x 27 cm. Werner Trautmann war Lehrer für Deutsch, Griechisch, Latein und Geschichte. Mit ebenso großer Leidenschaft widmete er sich der bildenden Kunst. Schon früh, als Zwölfjähriger, hatte er Malunterricht in Kusel nahe seinem Geburtsort in der Rheinpfalz. In München hat er dann ab 1933 auch Kunstgeschichte studiert. An die Jahre als Soldat schloss sich die für ihn gewiss fruchtbarste Zeit an: Von 1946 bis 1948 war Trautmann freier Maler in einer Künstlerkolonie auf der Fraueninsel im oberbayrischen Chiemsee (<http://www.wernertrautmann.de/>; online, passim). Gerahmt. [bg] (46)



RUDI TRÖGER

Marktleuthen/Oberfranken 1929 –
2025 Westerholzhausen bei München

616 Badezimmerszene. Kaltnadelradierung 1966/67. **340,–**

Jahn 52 mit ganzseitiger Abb. S. 107. – Expl. 7/11 der Auflage II (Abdruck anlässlich des Erscheinens des Werkverzeichnis der Druckgraphik 1965-1968, Galerie Fred Jahn München, 1985). Signiert. Auf Kupferdruckpapier. 25,2 x 21 cm. (Darstellung; Blatt: 52,2 x 39,5 cm). Schon früh vermittelte der Maler Wilhelm Beindorf Rudi Tröger den Zugang zur Kunst. Er studierte in München zwischen 1949 und 1957 bei den angesehenen Malern Hans Gött und Erich Glette. Der Impressionismus und vor allem Cézanne waren wichtige Größen, die sein Werk von Beginn an beeinflussten. Aber auch die Arbeiten von Oskar Coester, der die Dachauer Künstlerkolonie bis zu seinem Tod 1955 maßgeblich prägte, schätzte Rudi Tröger seit damals... Das sich Mitte der 1950er Jahre entfaltende Informel nahm Rudi Tröger zwar wahr, ließ sich davon jedoch nicht ablenken und setzte seinen eigenen Weg unbeirrt fort. Im Jahr 1967 erhielt der Künstler einen Ruf an die Akademie der Bildenden Künste in München, wo er neben seiner Tätigkeit als freischaffender Maler 25 Jahre lang lehrte (<http://www.fredjahn.com/rudi-troeger-6/passim>). [bg] (154)



617 Stadt am Fluß. Kreidelithographie 1968. **280,–**

Jahn 80 mit ganzseitiger Abb. S. 163. – Einer von ca. 20 Probedrucken vor der Auflage von 500 Expl. für die Akademie der Bildenden Künste, München. Signiert und bezeichnet. Auf Vélín. 32 x 24,2 cm (Darstellung; Blatt: 42 x 29,5 cm). [bg] (154)



GÜNTER TUZINA

Hamburg 1951 – tätig in Düsseldorf

618 „Form-Benennen“. Farblithographie 1994. **420,–**

Expl 27/30. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem Vélín. 63,5 x 47,2 cm (Darstellung; Blatt: 80 x 59,8 cm). Der Künstler studierte von 1971 bis 1977 an der Hochschule für Bildende Kunst, Hamburg bei Franz Erhard Walther. „Konkretion und Minimal Art der 1970er Jahre sind Ausgangspunkt und Stilfindung Tuzinas, der seine Kunst aus dem Credo der einfachen Mittel immer weiter entwickelt: Grundlegend ist die Dialektik linearer Formstrukturen und Farbfelder. Er geht von einem variablen Linearmodell in Form eines leicht verzogenen Hochrechtecks aus“ (AOW/AKL; online). [bg] (154)



GÜNTHER UECKER

Wendorf/Mecklenburg 1930 – 2025
Düsseldorf

619 Nagelkreuzung. Offsetlithographie 1987. **240,–**

Mit dem in Grau gedruckten Namenszug und Datum. Auf Vélín. 20 x 18,8 cm. Auf Unterlage montiert. [bg] (154)



WILLI ULFIG

Breslau 1910 – 1983 Regensburg

620 Landschaft bei Appenweier – Straßburg. 2 Bll. Pastelle 1942. **380,–**

Beide signiert und datiert sowie auf der Unterlage signiert und bezeichnet (darunter: Künstleradresse „Breslau, Freiburger Str. 42“). Auf grau-grünlichem bzw. graubraunem Vélín. 44,5 x 58,5 und 46 x 60 cm. Beide gering gebräunt, etwas angestaubt und fleckig sowie mit vereinzelt Randläsuren. [bg] (25)



621 Kanal eines mittelalterlichen Städtchens – Hafen am Kanal. 2 Bll. Pastelle (davon Bl. 2 mit Aquarell) 1942.

340,–

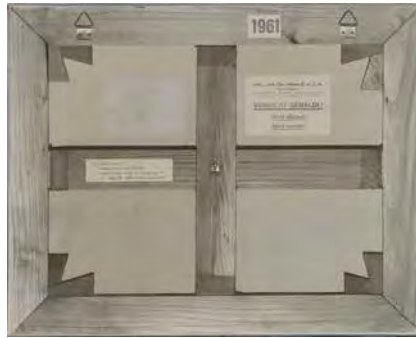
Beide signiert und datiert. Bl. 2 auf der Unterlage signiert und bezeichnet (darunter: Künstleradresse „Breslau, Freiburger Str. 42“). Auf bläulichem Vélin. 32,5 x 42 und 32 x 46,8 cm. Beide gering angestaubt und fleckig sowie mit Nadelspuren in den Ecken. Bl. 2 mit Eckfehlstelle. Ulfig war 1941-45 als Soldat im II. Weltkrieg an der Westfront stationiert; dort entstanden in der Freizeit impressionistisch-locker gestaltete Landschaften und Dorfansichten. [bg] (25)



622 Orangerie Zoo – Landschaft mit Haus an einem Gewässer. 2 Bll. Pastelle um 1942.

280,–

Bl. 1 signiert und datiert sowie beide verso auf der Unterlage signiert und bezeichnet (darunter: Künstleradresse „Breslau, Freiburger Str. 42“). Auf bräunlichem bzw. graugrünem Vélin. 34 x 47 und 31,5 x 45,5 cm. Beide gering gebräunt, etwas angestaubt und fleckig sowie mit vereinzelten Randläsuren. Teils an den Ecken auf Unterlage montiert und Bl. 1 mit eingefaltetem Oberrand. [bg] (25)



TIMM ULRICH

1940 – Berlin – 2026

623 Bildrückseitenbild. Photographie auf Photoleinwand 1961/68, hrsg. vom Stolpe-Verlag, Berlin.

1.350,–

Expl. 40/50. Verso auf Klebeetikett signiert und nummeriert sowie mit weiteren typographischen Klebeetiketten. 39,5 x 40 cm. Das Bild-Objekt zeigt auf der Vorderseite das photographisch genaue Abbild der Rückseite. Auf Spannrahmen. Provenienz: Galerie PATIO, Neu-Isenburg/Frankfurt/M. [bg] (59)



624 Malkasten. Sérigraphie (Malvorlage) zu der Mappe „Vorsicht Kunst“ mit eigenhändigen Überarbeitungen des Künstlers in Deckfarbe, um 1967.

680,–

Signiert. Auf Vélin. 17,8 x 23 cm (Darstellung). Unter Passepartout montiert. Schwach fleckig. Beiliegen: **ders., gelb-grün-blau.** Farbsérigraphie aus der Mappe „Ordo“ 1966. Verso mit signierter, mit „31.12.1967“ datierter Widmung an W. Zimbrich. Auf graubraunem Bütten. 38 x 36 cm. Vereinzelt schwach fleckig. – **Den Lesern den Rücken zukehrend.** Buchattrappe 1971/78. 21 x 13,5 x 3,3 cm. – **Ich mache (diese) Schlagzeilen (Plakate zur Eigenwerbung).** Schuber mit 20 gefalteten Plakaten 1977. (Hannover, Selbstverlag, 1977). 4°. Mit leichten Gebrauchsspuren. Sämtlich Provenienz: Galerie PATIO, Neu-Isenburg/Frankfurt/M. [bg] (59)



625 Timm Ulrichs: Retrospektive 1960-1975 – Beschriebene Blätter 1967 – immagini e testi visuali 1967 – übersetzung translation traduction 1968/74 – TO NAME TO MEAN 1968 u. ä. Bücher, Schriften, Texte, Plakate (4) und Veröffentlichungen, teils im Selbstverlag oder als geheftete Fotokopien. **280,–** Sämtlich mit Gebrauchsspuren. Beiliegt: Je suis Jesus!. Gelaufene Postkarte an den Künstler W. Zimbrich mit signiertem Neujahrsgruß für 1969. [bg] (59)



LESSER URY

Birnbaum 1861 – 1931 Berlin

626 Holländische Mühle. Kaltnadelradierung mit Aquatinta 1919. **160,–**

Rosenbach 40, posthumer Abdruck. – Verso mit dem Stempel „Nachlass Lesser Ury Griffelkunst 1982“. Auf kräftigem Vélin d'Arches. 17,1 x 12,5 cm. Breite Ränder mit wenigen vereinzelten Fleckchen und geringfügigen vereinzelten Griffspuren. [kw] (53)



VICTOR VASARELY

Pecs/Ungarn 1908 – 1997 Annet-sur-Marne

627 Composition en ocre, noir et brun. Farbsérigraphie 1953. **200,–**

Auf Vélin. 27,2 x 21,9 cm (Blatt: 31,4 x 24,3 cm). Erschienen in XXe Siècle No. 4 (1954). [ms] (37)



MARIA HELENA VIEIRA DA SILVA

Lissabon 1908 – 1992 Paris

628 Composition en noir, rouge-brun et bleu. Farblithographie 1977. **200,–**

Auf Vélin. 26 x 21,2 cm (Blatt: 30,9 x 23,6 cm). Erschienen in XXe Siècle No. 48 (1977). [ms] (37)

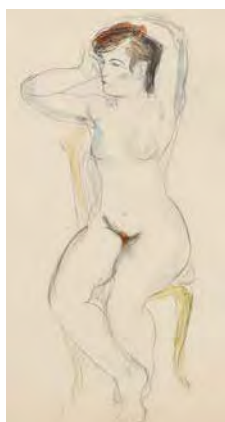


JACQUES VILLON, eigntl. GASTON DUCHAMP

Damville 1875 – 1963 Paris

629 Autoportrait. Farblithographie nach Villons um 1950 entstandenen Selbstbildnis um 1990. **180,–**

Abdruck außerhalb der Auflage von 60 Expl. vor der Schrift und vor Verwendung als Ausstellungspakat der Galerie Louis Carré, Paris 1991. Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 54 x 39,3 cm (Blatt: 75,9 x 56 cm). [ms] (37)



RICHARD OTTO VOIGT

1895 – Leipzig – 1971

630 Auf einem Stuhl sitzender weiblicher Akt. Aquarellierte Bleistiftstudie. **220,–**

Verso mit dem Nachlass-Stempel und weiterer Bleistiftstudie (Variante des Motivs ohne den Stuhl). Auf chamoisfarbenem Vélin. 56,9 x 45,2 cm. Mit Nadelspuren in den Ecken. Leicht unfrisch (leichte Abklatschspuren von anderer Bleistiftzeichnung). Randbereich mit schwachen Knickspuren (davon eine in die Zeichnung reichend). [ms] (153)



GEORG VORHAUER

Paris 1903 – 1987 Neustadt/Weinstr.

631 „Stilleben mit Krügen“. Oel auf Sperrholz. **450,–**

Signiert „Vorhauer pinx.“ sowie verso auf Klebeetikett typographisch betitelt und bezeichnet. 81 x 110 cm. Leicht angeschmutzt. Nach Anfängen im Umkreis des Impressionismus und Expressionismus wandte sich der Autodidakt Vorhauer, angeregt durch die niederländische Gruppe „De Stijl“, die Kubisten und die Ecole de Paris der großflächigen Malerei zu. Während der 1950er Jahre vollzog er die Wende von Landschaftsdarstellungen und Figuration zur geometrischen Abstraktion. Gerahmt. [bg] (49)



WILHELM (ZVE'EV) WACHTEL

Lwiw, Ukraine 1875 – 1942 USA

632 Sitzendes Mädchen. Sinnende junge Frau, im Hintergrund eine gespenstische Gestalt. Oel auf Malkarton, 1917. **1.500,–**

Signiert und datiert „917“. Verso auf dem Fragment eines alten Etikettes teils unleserlich bezeichnet „...Schulamit/...or Wachtel/...Zaduma“ sowie mit Zeichnung in bläulichem Farbstift (Stehender Mann von hinten, vor einem Spiegel?). Auf dem Rahmen mit Etikett der Papierhandlung Leon Probst, Lemberg. 64,5 x 48,5 cm. Mit winzigen Löchlein in den Ecken. Wachtel war ein jüdisch-polnischer Künstler und studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Krakau bei Leon Wyczółkowski und Leopold Löffler sowie anschließend

an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Nikolaus Gysis. Er hielt sich auch in Wien und Paris auf und stellte häufig Szenen aus dem jüdischen Leben und jüdische Themen dar. Er war auf zahlreichen Ausstellungen vertreten. 1936 ließ er sich in Palästina nieder, wanderte jedoch nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in die Vereinigten Staaten aus, wo er verstarb. Ein Teil seiner Arbeiten sind seit in dieser Zeit verschollen. Gerahmt. [bg] (150)



HANSJÖRG WAGNER

Berlin 1930 – 2013 München

633 „Querceta Casa Rossa“. Baumbe-
standenes Anwesen in der Toskana.
Oel auf Leinwand 2000. **450,-**

Undeutlich signiert. Verso auf dem
Spannrahmen in Bleistift betitelt. 60 x 73
cm. Schon früh befasste sich Wagner mit
der Malerei und betrieb autodidaktische
Kunststudien. In München lernte er bei
Fritz Behn. Nach zahlreichen Studienrei-
sen lebte er ab den 1950er Jahren als frei-
schaffender Künstler in München. Neben
seinem Münchner Atelier richtete er sich
ab 1975 weitere Arbeitsstätten in Italien
(Viareggio, Pietrasanta) ein und verbrachte
bis in die 2000er Jahre die Sommermonate
regelmäßig dort. Auf Spannrahmen. [bg]
(156)



FRANZ WALLISCHECK

Wiesloch 1865 – 1941 Karlsruhe

**634 Dorfstraße in Buchen-Hettingen-
beuern, mit Blick auf die Kirche
St. Johannes und Paulus.** Oel auf Lein-
wand. **1.750,-**

Signiert. 56 x 77 cm. Mit feinen Kra-
kelüren, durch den Spannrahmen verso
entstandenen Druckspuren und kleinen
Farbabsplitterungen im Bereich der Rän-
der. Franz Wallischeck, der nach einer
Ausbildung zum Kirchen- und Dekora-
tionsmaler und langjähriger Tätigkeit in
einer Möbelfabrik im Rheinland ab 1890 in
Karlsruhe studierte, hielt sich zusammen
mit Arthur Grimm und W. Guntermann
ab 1905 meist über den Sommer im Oden-
wald auf und malte dort zahlreiche Motive.
Er gilt als Mitbegründer der Hollerbacher
Malerkolonie. Gerahmt. [bg] (151)



JOSEF WILHELM WEIS

1901 – Baden-Baden – 1985

**635 Sitzendes Mädchen, einen Ted-
dybär haltend.** Oelstudie auf Lein-
wand 1946. **220,-**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signa-
tur „J. Weis“ und Datum. Im Bereich des
unteren rechten Seitenrandes bezeichnet
„A.K.K.“. 31 x 16,5 cm (Darstellung; Gesamt-
größe: 23,5 x 21,5 cm). Mit Nadelspuren in
den Ecken. [bg] (25)



**636 Stilleben mit Blumensträußen
und Obst.** Oel auf Leinwand 1955. **200,-**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signa-
tur „J. Weis“ und Datum. 48 x 38 cm. Auf
Spannrahmen. [bg] (25)



ALEXANDER WEISE

Odessa 1883 – 1960 München

637 Schneesmelze in den Alpen.
Oel auf Leinwand. **350,-**

Signiert sowie verso auf dem Rahmen
mit typographischem Klebeetikett „Stän-
dige Kunst-Ausstellung / der Münchner
Künstler-Genossenschaft...“. 90 x 85 cm.
Mit wenigen winzigen Farbabsplitterun-
gen. Weise studierte ab 1909 an der Aka-
demie München bei Angelo Jank. Er hielt
sich mehrere Monate in Paris als Schüler
von Jean Paul Laurens auf und bildete sich
autodidaktisch weiter. Er beschickte die
Ausstellungen des Münchner Glaspalastes
sowie 1938–43 die Große Deutsche Kunst-
ausstellung im Haus der Deutschen Kunst
in München. Gerahmt. [bg] (11)



CARL WERNER

Rudolstadt 1895 – 1980 Marktredwitz

638 Die Schauende. In die Ferne blickender, kniender weiblicher Akt auf ovaler Plinthe. Porzellanskulptur (Biskuitporzellan) um 1940. **240,-**

Mit dem Namenszug auf der Plinthe. Auf der Unterseite mit der grünen Bodenmarke „Hutschenreuther Selb [schreitender Löwe mit LHS] Germany Kunstabteilung“ (1955-68) sowie Papieretikett „Hutschenreuther Kunstabteilung Selb“ mit der Bleistiftnummer „2369/10“. Höhe: 21 cm. Breite: 11 cm. Tiefe: 13 cm. Carl Werner wurde 1922 technischer Leiter der Kunstabteilung, deren künstlerische Betreuung er zusammen mit Karl Tutter inne hatte. [ms] (8)



THEODOR WERNER

Jettenburg 1886 – 1969 München

639 Ohne Titel. Komposition in Schwarz, Gelb und Lila. Zeichnung in Tuschpinsel und Pastellkreide 1955. **500,-**

Werk-Nr. GW 1492. – Monogrammiert, datiert und bezeichnet sowie verso mit der Werknummer „GW 1492“ bezeichnet. Auf leichten chamoisfarbenem Karton. 9,4 x 11 cm. Ränder stellenweise auf Unterlage montiert sowie gering angestaubt. [ms] (155)



640 Ohne Titel. Komposition Schwarz und Blaugrün. Pinselzeichnung in Tusche und Aquarellfarbe 1955. **380,-**

Werk-Nr. GW 1591. – Monogrammiert, datiert und mit „1591“ bezeichnet. Auf leichten chamoisfarbenem Karton. 9,4 x 11 cm. Ränder stellenweise auf Unterlage montiert. [ms] (155)



CONRAD WESTPFAHL

Berlin 1891 – 1976 München

641 Dialog Grau-Gelb. Mischtechnik mit Acryl und Collage 1971. **300,-**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur und Datum „X/71“. Verso von fremder Hand bezeichnet. Auf kräftigem Vélín. 50 x 70 cm. [bg] (161)



SASCHA WIEDERHOLD

Münster 1904 – 1962 Berlin

642 Figurine in Schwarz, Blau und Grün. Zeichnung in Tusche, Blei- und Farbstift 1946. **1.750,-**

D. Scholz, Die Wiederentdeckung von Sascha Wiederhold – fortgesetzt durch das Publikum, in: Jahrbuch der Berliner Museen, Bd. 63, 2022, S. 152, Abb. 29. – In der rechten unteren Ecke monogrammiert „C“. Auf bräunlichem Vélín. 32,9 x 20,3 cm. Mit winzigem Einriss am rechten Rand. Ecken mit geringfügig durchscheinenden Montierungsspuren. Wiederhold, der u.a. bei E. Aufseeser an der Düsseldorfer Kunstakademie und bei C. Klein an der Unterrichtsanstalt des Staatlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin studierte, hatte 1925 seine erste Ausstellung in der von Herwarth Walden geführten Galerie „Der Sturm“, in dessen Kreis er bis Waldens Übersiedlung in die Sowjetunion blieb. In dieser Zeit entwarf er zahlreiche Bühnenbildentwürfe und -figurinen, von denen nur sehr wenige erhalten blieben. Erst 1946 entstand eine weitere Reihe Zeichnungen, in denen er „dabei auf das zwanzig Jahre zuvor entwickelte Formen-vokabular zurück [griff] und gestaltete fantasievoll kostümierte Tanzfigurinen, die sich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion bewegen“ (D. Scholz, S. 151). [ms] (155)



JÜRGEN WIESNER

Stuttgart 1955 – tätig in Karlsruhe

643 Stilleben mit Teekanne, Bechern und Bierkrug. Eitempera auf Nessel 1998. **360,-**

In der linken unteren Ecke in Bleistift signiert und datiert. 59,5 x 69,5 cm. Für Wiesner, der ab 1977 die Freie Kunstschule in Stuttgart besuchte und danach Malerei an der Karlsruher Akademie (darunter als Meisterschüler von Per Kirkeby) studierte, ist die Eitempera „das adäquate Mittel für die Arbeitsweise des Künstlers. Ohne Vorzeichnung trägt er die Farbe direkt auf den Malgrund auf“ (G Kleiber, Zur Malerei von Jürgen Wiesner, in: Ausst.-Kat. Karlsruhe 1987, S. 3), wobei er Gips zur Aufrauung der Oberfläche beimengt. Gerahmt. [ms] (24)



ELSA WINKLER-DENTZ

Bretten 1890 – 1982 Karlsruhe-Grötzingen

644 Blumenstilleben in gemusterter Vase. Aquarell 1942. **240,-**

Signiert und datiert. Auf strukturierterem Vélín. ca. 46 x 35 cm. Stellenweise auf Unterlage sowie am Oberrand unter Blende montiert. Winkler-Dentz hatte schon als Kind privaten Mal- und Zeichenunterricht in Karlsruhe und erhielt eine Ausbildung an der Kunststickereischule des Badischen Frauenvereins. Zusammen mit ihrem Ehemann Johann (Hans) Ferdinand Winkler führte sie bis zum I. Weltkrieg ein Kunst-Stickerei-Werkstätte. Von 1917 bis 1920 lebten die Familie in der Augustenburg in Grötzingen in der ehemaligen Wohnung des Künstlerehepaares Oskar Hagemann und Gertrud Stamm-Hagemann, danach in Heidelberg und Grötzingen, wo sie sich der Malerei zuwandte. [bg] (33)

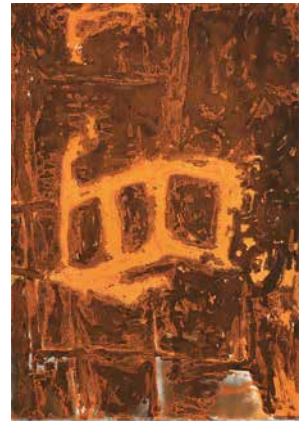


MARIE WOERMANN

1851 – Hamburg – 1942

645 Fischerkate in Alt-Travemünde. Öl auf Leinwand 1896. **450,-**

Monogrammiert und datiert. Verso auf dem Spannrahmen signiert und bezeichnet „No. 8...und Agathe...“. 40,8 x 51 cm. Spannrahmen verso mit Brandspur (nicht auf die Leinwand übergreifend). Gerahmt. [bg] (48)

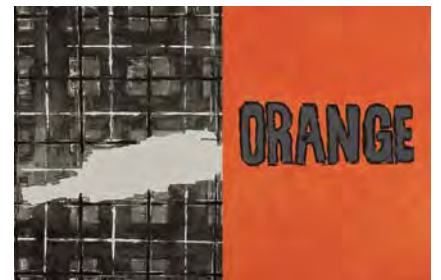


TROELS WÖRSEL

Aarhus/Dänemark 1950 – 2018 Köln

646 Reliefstruktur. Farbaquatintaradierung mit Prägedruck um 1983-85. **350,-**

Expl. 21/24. Signiert. 57 x 39,8 cm (Darstellung; Blatt: 76 x 56 cm). Die vorliegende Graphik stammt aus einer Schaffensphase zwischen 1983 und 1985, in der Wörsel sein Farbpalette auf leuchtendes Orange, Schwarz, Braun und Grau reduzierte und seine Werke gestisch-reliefartige Strukturen aufweisen. [bg] (154)



647 Scotchorange. Diptychon. 2-teilige Aquatintaradierung (davon 1 Bl. in Farbe mit Prägedruck) 1984. **500,-**

Expl. 16/24. Linker Teils des Diptychons signiert und nummeriert. 61 x 45,5 cm (jeweils Blatt und Darstellung). [bg] (154)



648 Piratenflagge. Lithographie um 1987. **240,–**

Artist's Proof („A. P.“; Künstlerexemplar). Signiert. Auf kräftigem Vélin mit dem Druckertrockenstempel von „Ostrup-Pedersen...Johansen“. 42,5 x 53,4 cm. Verso mit Kleberesten am Oberrand. [bg] (154)



649 Berceroy. Komposition mit französischen Fleur-de-Lys und einer Darstellung Ludwig XIV in der Art eines Weinflaschenetiketts. Farblithographie aus der Serie „Wine Labels“ um 1988. **280,–**

Expl. 27/34. Signiert sowie mit dem Titel und Bezeichnungen im Stein. Auf kräftigem Vélin mit dem Druckertrockenstempel von „Ostrup-Pedersen...Johansen“. 54 x 76 cm (Blatt und Darstellung). Inspiriert von der amerikanischen Pop-Art verwendete Wörsel in dieser Folge Alltagsgegenstände als Motiv. [bg] (154)



PAUL WUNDERLICH

Eberswalde bei Berlin 1927 – 2010
Saint-Pierre-de-Vassols

650 Kleine Familie. Farblithographie zu F. Mourlot, „Souvenirs et Portraits d'Artistes“, 1972. **180,–**

Riediger 442, b. – Auf kräftigem Vélin d'Arches. 22,2 x 19 cm. Breitrandiger Abdruck. [ms] (36)



WLADIMIR ZABOTIN

Buschinka-Niemirowskaja 1884 – 1967
Karlsruhe

651 Brustbildnis einer braunhaarigen jungen Frau, vermutlich die Geliebte des Künstlers, die Schweizer Sängerin Rösli Weidmann. Oel auf Leinwand 1913. **1.800,–**

Signiert und datiert. 45,5 x 39,4 cm. Zabotin übersiedelte 1906 nach Karlsruhe, wo er 1908/09 die dortige Kunstakademie besuchte und bei E. Schurth, F. Fehr, C. Ritter und ab 1913/14 als Meisterschüler bei W. Trübner studierte. Gerahmt. [bg] (25)

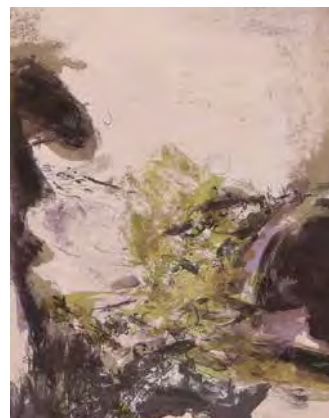


ZAO WOU-KI

Peking 1921 – 2013 Nyon/Schweiz

652 Sans Titre. Farblithographie 1957. **420,–**

Marquet 115. Ågerup 113. – Auf kräftigem Vélin. 30,5 x 23,7 cm. Mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 10 (1958). [ms] (36)



653 Sans Titre. Komposition mit roséfarbenem Grund. Farblithographie 1971. **280,–**

Marquet 212. Ågerup 211. – Auf Vélin. 30,9 x 24,1 cm. Erschienen in XXe Siècle, No. 37 (1971). [ms] (37)



WALTER ZIMBRICH

Neu-Isenburg 1933 – 2012 Darmstadt

654 Sonnenblende. Mischtechnik mit Pastell und breiten braunen Papierklebestreifen als Umrahmung 1978. **220,–**

Werkverzeichnis AdL-4-78 (online; <https://thomas-bedel.de/walter-zimbrich/aus-dem-leben/>). – Auf Klebestreifen signiert und datiert. Verso auf Klebeetikett mit typographischen Werkverzeichnisangaben. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 30,5 x 22,5 cm. Am Oberrand auf Unterlage montiert. Schwach angestaubt und mit Nadelspuren in den Ecken. Zimbrich war als Maler, Typograph, Illustrator und Autor tätig. Seine künstlerische Beschäftigung begann zwischen 1952 und 1955 in einer Gruppe um den Maler Werner Seippel in Neu-Isenburg. Er nahm zudem Malunterricht bei Hans Meyers und von 1957 bis 1962 bei Walter Kroe (d. i. Walter Kroemmelbein). Ab 1953 bestückte er zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen. Als Mitbegründer der Gruppe und Galerie „PATIO“ in Frankfurt und Neu-Isenburg konzipierte ab 1965 zahlreiche „PATIO“-Konzepte und stellte u.a. 1964 Stanley Brouwn sowie 1966 Timm Ulrichs erstmals aus. [bg] (59)



655 Gürtel. Mischtechnik mit Gouache mit braunem Papierklebestreifen am Oberrand 1979. **220,–**

Werkverzeichnis AdL-4-79 (online; <https://thomas-bedel.de/walter-zimbrich/aus-dem-leben/>). – Signiert und datiert. Verso auf Klebeetikett mit typographischen Werkverzeichnisangaben. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 17 x 19,5 cm. Am Oberrand auf Unterlage montiert. Mit Nadelspuren in den Ecken. [bg] (59)



656 „-hemd:gelb (hell) – Binder: grün(Pastell)“ Mischtechnik mit Pastell aus der Serie „Bad Königer Krawatten“, 1982. **300,–**

Werkverzeichnis KK-48-81 (online; <https://thomas-bedel.de/walter-zimbrich/aus-dem-leben/>). – Signiert, datiert und betitelt. Verso auf Klebeetikett mit typographischen Werkverzeichnisangaben. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 59 x 42,8 cm. Hauptsächlich an den Rändern gering angestaubt. [bg] (59)



657 „24“. Mischtechnik mit Aquarell aus einer Serie mit Spielkartenmotiven, 1984. **300,–**

Werkverzeichnis SK-5-83 (online; <https://thomas-bedel.de/walter-zimbrich/aus-dem-leben/>). – Signiert, datiert und betitelt. Verso auf Klebeetikett mit typographischen Werkverzeichnisangaben. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélín. 43 x 61 cm. Hauptsächlich an den Rändern gering angestaubt, Oberrand etwas wellig sowie Unterrand mit winzigen Farbspuren. [bg] (59)



658 Zinnoberrhombe VI. Collage von mit Gouache überarbeitetem Verpackungsmaterial aus Karton aus der gleichnamigen Serie. 2002. **300,–**

Werkverzeichnis ZRH-36-02 (online; <https://thomas-bedel.de/walter-zimbrich/aus-dem-leben/>). – Signiert, datiert und betitelt. Auf schwarzem Karton. 62 x 45 cm. [bg] (59)

ACKERMANN, M.	144f	DEGENDORFER, P.	245	GEBHARDT, L.	76	HUNDERTWASSER, F.	365f
AGAM, Y.	146	DELAUNAY-TERK, S.	246f	GESSNER, S.	35	HUTH, B.	367f
ALBERT-LASARD, L.	147	DERAIN, A.	248	GIACOMETTI, A.	300ff	HUTLETT, M.	369
ALECHINSKY, P.	148	DESPIAU, C.	249	GILOT, F.	303		
ANDERBOUHR, P.-J.	149f	DICKGIESSER, F.	250f	GIUSTI, G.	77f	IKEMURA, L.	370
ANTES, H.	152ff	DIES, A. C.	31ff	GOYA y Lucientes, F. de	36f	IMMENDORFF, J.	371f
ARP, H.	155	DILL, L.	252	GRÄSSEL, F. X.	304	INDIANA, R.	373
AUTHOUART, D.	156ff	DILLINGER, K.	253	GRAF, O.	305		
		DIX, O.	254	GRAN, D.	38	JANOSCH	374
BACH, E.	160	DÖRR, F.	255	GREINER, O.	79	JANSSEN, H.	375
BARGHEER, E.	161	DORAZIO, P.	256ff	GRIESHABER, HAP	306	JOHNS, J.	376
BAUMEISTER, W.	162	DREHER, P.	262f	GROSSBERG, C.	307	JONES, A.	377
BAYRLE, T.	422/423	DROCCO, G./F. MELLO		GROSSMANN, R.	308	JR	378f
BECKMANN, M.	163ff	(Gebr. Guillermetto)	264	GROSZ, G.	309f		
BELLMER, H.	168	DUBUFFET, J.	265	GRÜTZNER, E. v.	80	KADAR, B.	380
BERGES, W.	169/425	DÜRER, A.	15f	GUARDI, F.	39	KAISERMANN, F.	87
BERGMANN, J.	170	DUFY, R.	266ff	GÜNDCHEN, K.	311	KALISCHER, C.	381
BERNSTEINER, G.	171f	DUNKER, B. A.	34	GÜNZEL, F.	312f	KALLMORGEN, F.	88ff
BERTRAND, P.	173f			GUILLERMETTO, Gebr.	264	KAMPMANN, G.	93
BEUYS, J.	175ff	ERBER, W.	269ff	GUYOMARD, G.	314	KANDINSKY, W.	382
BLUHM, O.	60	ERNST, M.	272/421			KAPPIS, A.	94
BLUM, H.	179	ESTEVE, M.	273	HAAS, W.	315f	KATZ, A.	383
BÖTTGER, K.	180	EYMER, A.	65	HADELN, M. v.	317	KAULBACH, W. v.	95
BOISSIEU, J. J. de	30			HAKMAN, D. T.	318	KELLER-REUTLINGEN,	
BONNEFOIT, A.	181	FAHRBACH, C. L.	66	HALBERG-KRAUSS, F.	319	P. W.	96f
BRAQUE, G.	182ff	FAY, H.	274	HARING, K.	320	KERKOVIVUS, I.	384
BROUWN, S.	187/423	FECHNER, W.	275	HARTH, P.	321	KESTING, E.	385f
BROWN, J. (HD)	188f	FEININGER, L.	276	HARTUNG, H.	322	KIM, L.	387f
BRUDER, J. F. F.	61	FELGER, A.	277	HASEGAWA, S.	323	KIPPENBERGER, M.	389
BRUTZER, K.	190ff	FELIXMÜLLER, C.	278ff	HASS, F.	324ff	KIRCHNER, E. L.	390f
BÜHLER, F. X.	194	FELLNER, F.	67	HAUG, R. v.	81	KLEIN, J. A.	98
BÜHLER, H.	195	FETTING, R.	285	HAUSNER, R.	327	KLEMM, W.	392
BÜRKELE, H.	62	FEYEL, A.	286	HAYTER, S. W.	328	KLENGEL, J. C.	40f
BUFFET, B.	196f	FIEDLER, F.	287	HECKEL, E.	329ff	KLEY, H.	393ff
BURGER, A.	63	FIKENTSCHER, O.	288	HEMPEL, W.	333	KLIMSCH, F.	396
		FILLON, A.	289	HEMPFING, W.	334ff	KNAUS, E.	397
CALDER, A.	198	FONTANA, L.	290	HENNER, J. J.	82	KNAUS, L.	99
CAPOGROSSI, G.	199	FORSTER, B.	291	HERRMANN (Henri Her-		KNOEBEL, I.	398ff
CASPAR, K.	200	FRAENKEL, C.	292	an), P.	337	KOBELL, Ferd.	42ff
CESAR	201	FRANCIS, S.	293	HEUBNER, F.	338	KOBELL, Fr.	45
CHAGALL, M.	202ff	FRANCKEN, F.	17	HITZLER, F.	339ff	KÖNIG, G.	100
CHILLIDA, E.	211	FRANCOIS, A.	68	HODLER, F.	83	KÖTHE, F.	403/425
CLEFF, M.	212	FRIELING, F.	294	HÖCKELMANN, A.	343	KOLLWITZ, K.	404
COCTEAU, J.	213ff	FRIES, B.	69	HÖFER, C.	344	KROPP, M.	405
CORINTH, L.	216ff	FRIES, E.	70f	HOFER, C.	345	KUBIN, A.	406
CORNEILLE	229f	FROMMEL, C. L.	72ff	HOFFMANN, H. A. V.	84	KÜCHENMEISTER, R.	407
CROISSANT, A.	231f	FRONIUS, H.	295	HOFMANN-GRÖTZINGEN,		KÜHMSTEDT, W.	408
CROISSANT, H.	233	FRÜCHTE	8	G.	346f	KÜHN, V.	409ff
		FUHR, X.	296	HOLLAENDER, A.	85	KÜNSTLER,	
DABOVAL, P.	234			HORNY, F. T.	86	Dt.	18/101ff/412f
DADAMAINO	235	GÄRTNER, F. v.	75	HORTUS EYSTETTENSIS	9	KÜNSTLER,	
DAHMEN, K. F.	236f	GAILLARDOT, P.	297	HRDLICKA, A.	348ff	Franz.	105ff/414
DALI, S.	238ff	GAUGLER, H.	298	HUBBUCH, K.	353ff	KÜNSTLER, Ital.	19/46f
DEFREGGER, F. v.	64	GEBHARDT, J.	299	HUBER-SULZEMOOS,		KÜNSTLER, Poln.	415
				H.	364		

KÜNSTLER, Versch.	416ff	NAGEL, P.	493	SADELER d.Ä., J.	27f	ULRICHS, T.	623ff
KÜSTER, A.	108	NAGEL, W.	494ff	SALATHE, F.	128	URY, L.	626
KUNTZ, K.	109	NAHLE, W.	497f	SALENTIN, H.	129		
		NAY, E. W.	499	SCHLICHTER, R.	559ff	VARIA	8ff
LAFITE (Lafitte), E.	110	NERLY, F.	115	SCHLOTTER, E.	568	VASARELY, V.	627
LAM, W.	426	NESCH, I.	500	SCHMIDT-ROTTLUFF,		VEDUTEN	2ff
LANDKARTE	1	NITSCH, H.	501ff	K.	569	VICO, E.	29
LANGKAFEL, K.	427			SCHMITT, G.	130	VIEIRA da SILVA, M. H.	628
LAU, A.	428	OBACH, C.	116	SCHNARRENBARGER,		VILLON, J.	629
LAURENCIN, M.	429f	OEHLER, F.	504ff	W.	570	VÖGEL	13f
LAURENS, H.	431	OLIVER, F.	117	SCHNEIDER, C.	131	VOIGT, R. O.	630
LAUSEN, U.	432	ORLIK, E.	508	SCHOFF, O.	571	VOLKERS, E.	136
LE VA, B.	433	OSTADE, A. van	24	SCHROEDTER, H.	572	VOLZ, W.	137
LEFEBVRE, V.	20	OSTERSETZER, C.	118	SCHUMACHER, E.	573	VORHAUER, G.	631
LEGER, F.	434	OSWALD, K.	509	SCHWAR, W.	574		
LEIBER, O.	435	OVERBECK, F.	119f	SCHWARZBECK, F.	575f	WACHTEL, W.	632
LEIBERG, H.	436			SCHWEGLER, V.	577ff	WAGNER, K.	138f
LICHTENBERGER, H. R.	437	PANNART, M.	510	SCULLY, S.	580	WAGNER, H.	633
LICHTNER-AIX, W.	438	PAPPERITZ, G. F.	121	SEGANTINI, G.	581	WALLISCHECK, F.	634
LINDNER, R.	439	PARLO, P.	511	SELIGER, R.	582	WEIS, J. W.	635f
LIONEL	440	PATEL, H.	512	SHAPIRO, S.	583	WEISE, A.	637
LOCHMÜLLER, W.	441f	PECHSTEIN, H. M.	513	SINGIER, G.	584	WERNER, C.	638
LOTH, W.	443	PEIFFER WATENPHUL,		SLEVOGT, M.	585ff	WERNER, T.	639f
LUCAS, G.	444	M.	514	SOHN-RETHEL, C. E.	589f	WESTPFAHL, C.	641
LÜPERTZ, M.	445ff	PETERSEN, C. O.	515	SORGE, P.	591	WEYSSER, K.	140
		PFEIFFER, H.	516f	SOULAGES, P.	592f	WIEDERHOLD, S.	642
MACK, H.	449/424	PFRANG, E.	518f	STADLER, C.	594	WIESNER, J.	643
MAETHER, C.	450ff	PICASSO, P.	520ff	STÄHLI, S.	595	WINKLER-DENTZ, E.	644
MAILLOL, A.	453	PIENE, O.	539ff/424	STAEL, N. de	596	WOERMANN, M.	645
MAMMEN, J.	454	PIRANESI, G. B.	48ff	STAMMBAUM	10	WÖRSEL, T.	646ff
MARIN LÓPEZ, D.	111	POLIAKOFF, S.	542	STEINHARDT, J.	597	WÜRTHLE, J.	141
MARINI, M.	455ff	POLKE, S.	543	STEINLEN, T. A.	132	WUNDERLICH, P.	650
MARWAN	458ff	PURRMANN, H.	544	STEINMETZ, P.	598ff		
MASSON, A.	463			STRAUSFELD, P.	602	ZABOTIN, W.	651
MATISSE, H.	464ff	RAINER, A.	545ff	STRIEFFLER, M.	603	ZAO WOU-KI	652f
MAUCKNER, G.	112	RAMBERG, J. H.	122	STUCK, F. v.	133	ZERO	424
MEIDNER, L.	468	RAPHAEL	123	SUGAI, K.	604	ZIMBRICH, W.	
MELLO, F./G. DROCCO		RAZANA MANIRAKA,					654ff/422/423
(Gebr. Guillermetto)	264	G.	549	TADEUSZ, N.	605ff	ZIMMERMANN, A.	142
MEYER-WEINGARTEN,		REID, B.	550	TAPIES, A.	609f	ZINGG, A. L.	59
H.	469	REIN, P.	551	THIBAUT (Thibaut),		ZORN, A.	143
MIGHORST, J.	113	REINHART, J. C.	54ff	J. T.	134		
MINIATUREN	21f	RICCARDI, L.	124	THOMA, H.	135		
MIRO, J.	470ff	RICHTER, A. L.	125	TILSON, J.	611		
MONET, C.	114	RIETSCHOTEN, H. van	552	TODESDAR-			
MORALT, W.	483	RODIN, A.	126	STELLUNGEN	11f		
MOTHERWELL, R.	484	ROOS (Rosa da Tivoli),		TOPOGRAPHIE	1ff		
MOULY, M.	485f	P. P.	25	TOUCOUR, A.	612ff		
MÜLLER, R.	487	ROSS, D.	553f	TRAUTMANN, W.	615		
MUELLER-KRAUS, E.	488f	ROST, R.	555	TRÖGER, R.	616f		
MÜLLER-LANDAU, R.	490	ROTTMANN, C.	127	TUZINA, G.	618		
MÜNTER, G.	491	RUBENS, P. P.	26				
MULLER, J. H.	23	RUFF, T.	556	UECKER, G.	619/424		
MULLER (KPM), K. P.	492	RUMPF, G.	557f	ULFIG, W.	620ff		

Winterberg | Kunst

Auktionen und Galerie GmbH

Hildastraße 12 · 69115 Heidelberg
Telefon +49 6221 91599-0
Telefax +49 6221 91599-29

Dr. Thilo Winterberg

An alle Katalogempfänger
To all collectors

Datum Oktober 2026
Date October 2026

Rechnung/Invoice No. 1026

Auktionskatalog 113 einschließlich Versandkosten
Auction catalogue 113 including postage

Deutschland
Europa/Europe
Overseas

Eur 23,00
Eur 28,30
Eur 40,00

Sollte der Katalog nicht Ihr Interesse finden,
bitten wir um Rücksendung oder Weitergabe
an befreundete Sammler.
If you are not interested in the catalogue,
please pass it on to another collector.
Thank you.

Postbank Frankfurt Kto. 178 692 465 · BLZ 440 100 46
BIC: PBNKDEFF · IBAN DE13 4401 0046 0178 6924 65
Volksbank Heidelberg-Neckartal eG · KTO. 18 9128 05 · BLZ 672 917 00
BIC GENODE61NGD · IBAN DE64 6729 1700 0018 9128 05

Steuer-Nr. 32499/73802
VAT: DE 162322393

Auktionen und Galerie GmbH

Hildastraße 12 · 69115 Heidelberg

Telefon +49 6221 91599-0

Telefax +49 6221 91599-29

Dr. Thilo Winterberg

Steuer-Nr. 32499/73802

VAT: DE 162322393

Aufträge zur Kunstauktion Nr. 113

Name:	Tel.:
Straße:	mobil:
Ort:	Fax:
Land:	VAT:
email:	Newsletter: ja* ☐ nein ☐

* Ihre Einwilligung zum Newsletter können Sie jederzeit widerrufen. Dazu finden Sie am Ende jeder email einen Abmeldelink.

[illegible]

Datum

Unterschrift

Die Gebote verstehen sich ohne Aufgeld. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26% zzgl. z. Zt. 7% (ermäßigte) Mehrwertsteuer auf die Summe erhoben (Regelbesteuerung). **Telephonische Gebote – ab einem Schätzpreis von 800 EUR pro Los – werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Gebote, die niedriger als 20% des Schätzpreises liegen, können erst nach Rücksprache mit dem Einlieferer berücksichtigt werden.** Der Auftraggeber erkennt durch Erteilung eines schriftlichen Auftrages unsere Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an. **Da es sich um eine öffentlich zugängliche Auktion handelt, finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge [§§ 312b – 312d BGB] und die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufes [§ 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB] keine Anwendung.** Dem Versteigerer unbekannte Käufer werden gebeten, mit den Geboten entsprechende Referenzen abzugeben. Versandanweisung erbeten.

Vive Picasso!

Auswahl seltener
Graphiken, Photographien und Keramik



W. Bockelberg, Picasso im Le Sénéquier



Picasso, Jeune fille inspirée par Cranach

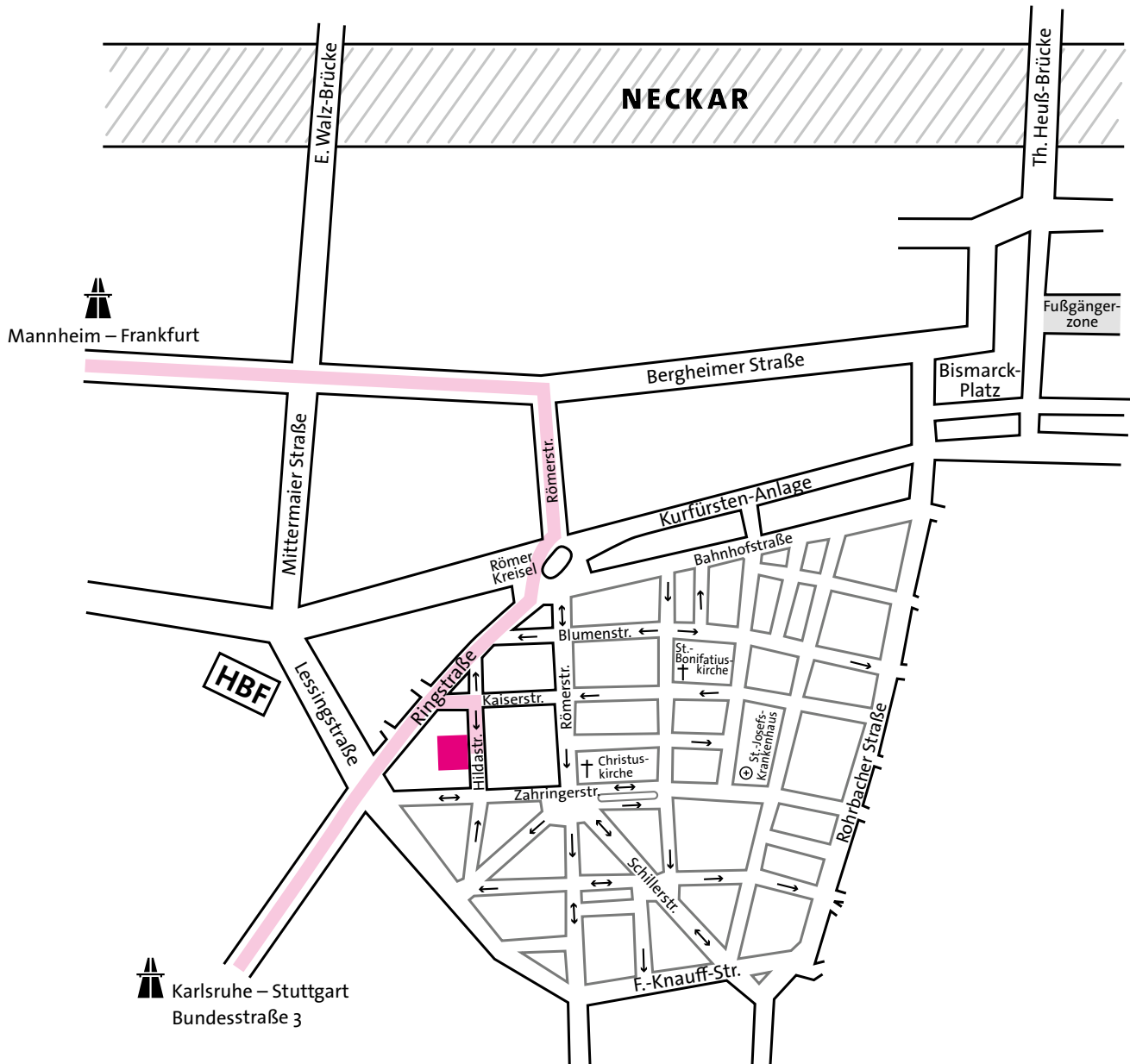
Am Freitag, den 13.11.26 ab 19:00 Uhr Vernissage
im Haus am Werderplatz 10, 69120 Heidelberg

Samstag und Sonntag (14.-15.11.26) von 11:00 – 17:00 Uhr



Ausstellungskatalog

23. November 2026 – 05. Februar 2027
Winterberg | Kunst, Hildastr. 12, 69115 Heidelberg



Meine nächsten Kunstversteigerungen finden am **24. April 2027** und im **Oktober 2027** in Heidelberg statt. Nach den Auktionen werden jeweils die unverkauften Positionen im Freiverkauf angeboten. Ab sofort übernehme ich Einlieferungen mit Gemälden, Aquarellen, Handzeichnungen und Graphik des 15.– 21. Jahrhunderts bis spätestens Mitte Februar 2027 bzw. Mitte August 2027. Um vorherige Einsendung von Listen oder telefonische Vereinbarung wird gebeten. Auf Wunsch erfolgt die Besichtigung am Ort.

Layout und Satz: H. Eiermann Mediengestaltung, Heidelberg
 Abbildungen: Stefan Schröder, Heidelberg
 Druck: Chroma Druck, Ludwigshafen



Winterberg | Kunst